FF dabei
47
Programmwoche
14. bis 20.11.88
Preis 0,50 M
DDR-ISSN 0532-9140

Veltliteratur
uf dem Bildschirm:
Aufstand
ler Fischer von
St. Barbara‹
eiten 4/5

lmreihe
it Gert Fröbe:
Komödiant
mit Herz
eite 7

Begleitet Sie
am Mittwoch durchs 1.
Katrin
Müller
Seite 22

Dialog



Manfred Hering

Ein »Wettlauf« mit Ausdauer

Wenn Sie sich in dieser Ausgabe der FF dabei über das Fernsehprogramm der Woche informieren, liebe Leser, dann werden Sie darin auch eine aktuelle Reportage unserer Reihe »Wettlauf mit der Zeit« finden. Das wird schon die 72. Folge sein. Begonnen haben wir mit dieser für uns neuen Form fernsehpublizistischer Arbeit am Vorabend des XI. Parteitages der SED im April 1986. An ingesamt zehn Beispielen wollten wir zeigen, was es mit diesem damals für viele noch neuen Begriff »Schlüsseltechnologien« auf sich hat.
Zehn Beispiele sollten es sein, aber seither haben uns diese Schlüsseltechnologien made in GDR und ihre Beherrscher nicht mehr losgelassen. Gegenwärtig konzipieren wir unsere Vorhaben für das kommende, das 40. Jahr der Republik. Dabei haben wir überlegt, wie wir auch unseren »Wettlauf« weiter qualifizieren können. Oft hat uns gestört, und das haben auch viele Zuschauer in ihren Briefen an uns festgehalten, daß wir die Erfolge beim Aufbau und Beherrschen modernster Technologien und Verfahren lediglich vom »Zielstrich« aus betrachten konnten. Deswegen wollen wir in Zukunft mehr noch den Kampf um das Neue verfolgen, zeigen, wie Hindernisse und Schwierigkeiten überwunden werden, wie man mit Mißerfolgen fertig wird, welche Kraft und wieviel Leidenschaft dazu gehören. Denn gerade so wird doch die Größe des endlichen Erfolges noch spürbarer. Hier hat uns die Reportage »Das Mega-Projekt«, die wir erst kürzlich ausgestrahlt haben, ein Stück vorangebracht. Über ein halbes Jahr haben Anja Ludewig und Klaus Ehrlich das Entstehen des ersten 1-Megabit-Speicherschaltkreises unseres Landes dokumentiert, haben damit die Geschichte derer optisch festgehalten, die diese Spitzenleistung vollbrachten, die uns viele in der Welt nicht zugetraut hatten. Immerhin gehört die DDR nun zu den drei Ländern der Welt, die mit eigener Technologie und eigenen Anlagen solche Winzlinge mit riesigem volkswirtschaftlichem Effekt produzieren können.
Solcherart Reportagen haben wir für das kommende Jahr in größerer Zahl geplant. Unsere »Langläufer« nennen wir sie scherzhaft und wissen auch, daß diese Sendungen größere Ansprüche an unsere Reporter, Regisseure und Kameramänner stellen werden. Das bedeutet, eine Reportage über den Zeitraum von 12 Monaten zu gestalten, sich als »Partner« einzuordnen in die Kollektive vor Ort – ohne ihnen mit Kamera oder Mikrofon auf die Nerven zu fallen oder sie in ihrer Arbeit gar zu behindern, genau die Zeiträume zu treffen, da sich Bewegendes abspielt. Das setzt voraus, Wissenschaftler und Arbeiter als Mitgestalter der Fernsehsendung zu gewinnen, die sich gerade selbst in einer für sie völlig neuen Bewährungsprobe befinden, auch dann ihr Verständnis zu haben, wenn sie kein Scheinwerferlicht gebrauchen können. Das verlangt schon Einsatzbereitschaft, Engagement und das exakte Beherrschen des publizistischen Handwerks. Doch wollen wir nichts scheuen, wenn es uns gelingt, Reportagen ins Programm zu bringen, die spannend und unterhaltend sind, die die gute Gewißheit vermitteln, daß wir weiter vorankommen auf unserem anspruchsvollen Kurs. Sendungen, die letztlich Ihren Zuspruch und Ihr Gefallen finden. Das wünscht Ihr

Manfred Hering

Unser Autor ist 1. Stellvertreter des Leiters der Fernsehpublizistik

Melodien für sie und ihn

»Das ist Musik für Sie!« (DDR-Fernsehen 1)

Wieder einmal unterhaltsame 90 Minuten mit Petra Kusch-Lück und ihren Gästen. Besonders gefielen mir die Interpreten der »reiferen« Generation und ihre Evergreens. Als einen »Leckerbissen« des Abends empfand ich die Modekommode Berlin. Den Höhepunkt der Veranstaltung bot jedoch Costa Cordalis mit Tochter Angeliki.
Peter Benz, Reichenbach

•

Besonders erfreut war ich, nach langem wieder einmal Chris Doerk zu hören und zu sehen. Sie gehört schon immer zu meinen Lieblingsinterpretinnen in der Unterhaltungskunst, hat sie doch mehr als ein Kapitel DDR-Schlagergeschichte mitgeschrieben. Deshalb wünsche ich mir, sie wieder öfter auf dem Bildschirm zu sehen.
Herta Vogt, Leipzig

•

Die 10. Folge »Das ist Musik für Sie!« war wieder gut gelungen, doch hätte sie mir noch mehr zugesagt, wenn alle Interpreten live gesungen hätten. Mit dem Orchester Martin Hoffmann und dem Jürgen-Erbe-Chor war für meine Begriffe die Möglichkeit einer sehr guten Begleitung gegeben. Chris Doerk kam mit ihren Titeln beim Publikum doch sehr gut an. Warum hat Petra Kusch-Lück mit ihr nicht ebenso ein kleines Gespräch geführt wie mit Vera Schneidenbach und Eva-Maria Pieckert? Sicher hätte es außer mir noch andere Zuschauer interessiert, was Chris Doerk jetzt macht, da man sie recht selten im Fernsehen sieht.
Karin Hänke, Weißwasser

•

Wir haben schon lange ein Faible für die musikalischen Darbietungen von Martin Hoffmann, dem versierten Leiter des Rundfunk-Tanzorchesters Berlin, sowie für den Jürgen-Erbe-Chor. Erstaunt waren wir, daß Vera Schneidenbach schon in 26 Ländern aufgetreten ist und in sechs Sprachen singen kann.
Hans Bölter, Anklam

•

Eine Sendung, bei der man sich sehr gut entspannen konnte. Die zeitgleiche Übertragung in stereo auf Radio DDR I machte den musikalischen Genuß vollkommen.
Barbara Schild, Zwickau



Chris Doerk und Martin Hoffmann im Duett

Damit Herzen länger schlagen

»Porträt per Telefon« (DDR-Fernsehen 1)

Wir haben uns sehr gefreut, daß der verdienstvolle Arzt und Wissenschaftler Prof. Dr. Lindenau bei Heinz Florian Oertel zu Gast war. Im vergangenen Jahr mußte ich mich einer schwierigen Herzoperation unterziehen, die er selbst durchführte. Ihm, den Ärzten und Schwestern an seiner Seite bin ich zu großem Dank verpflichtet. Ich habe erlebt, welche Ruhe Prof. Dr. Lindenau am Krankenbett ausstrahlt und wieviel Zuwendung und Freundlichkeit er den Patienten entgegenbringt. Besonders hervorzuheben ist, daß viele Kinder durch ihn geheilt werden konnten.
Käthe Lang, Pirna

Das vergesse ich niemals

»Wissen und Gewissen« (FF dabei 44/88)
»Ehe im Schatten« (DDR-Fernsehen 2)

Diese Veröffentlichung sowie die Programme unserer Medien anläßlich des 50. Jahrestages des faschistischen Pogroms gegen die jüdische Bevölkerung sind mir immer wieder Anlaß, an jene furchtbaren Ereignisse des Jahres 1938 zurückzudenken, die ich, damals 9jährig, miterlebte und nie vergessen werde.
In unserem Haus wohnte ein angesehener jüdischer Kaufmann, der ein Spirituosengeschäft betrieb. In jener Nacht drangen faschistische Horden dort ein und zerschlugen a[lles]. Dann wurde die Wohnungseinrichtung zerstört und das jüdische Ehepaar verschleppt. Nie wieder habe ich etwas von ihnen gehört. [Das] grausames Schicksal, das sie mit Millionen anderer Juden teilten, wird mir unvergessen bleiben.
Hannelore Weimann, Görlitz-Königshufen

•

Es ist schon sehr lange her, daß ic[h] den Film das erste Mal sah. Ich glaube, es war so um 1948. Damal[s] als noch suchender Mensch, habe ich ihm, um ganz ehrlich zu sein, keine besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Heute, nach rund 40 Ja[h]ren, sieht man viele Dinge mit and[e]ren Augen und mehr Verstand. Da[r]um sind viele Freunde von mir und ich dem Fernsehen der DDR dankbar dafür, daß es diesen Streifen wieder einmal gezeigt hat. Ich selbst war auch Augenzeuge der P[o]gromnacht im November 1938. De[s]halb bin ich stolz darauf, mit dazu beigetragen zu haben, daß in unserem Land mit dem Antisemitismus und Faschismus abgerechnet werden konnte, damit sich solche Dinge, wie sie dargestellt wurden, nie mehr wiederholen.
Herbert Meißler, Berlin

Verantwortung und Gewissen

»Der Staatsanwalt hat das Wort: Alles umsonst« (DDR-Fernsehen 1)

Leitende Mitarbeiter eines Tiefbaubetriebes bereichern sich seit Jahren auf Kosten der Gesellschaft, ziehen Arbeiter in ihr unehrliches Handeln mit hinein. Unwissentlich gerät auch Karl Bennewitz durch seinen Freund Paul Röbel, einen der Beteiligten, in dieses Netz und verstrickt sich darin, statt seinem Gewissen zu folgen… Vergehen am Volkseigentum – FF dabei bat die Leser um ihre Meinungen zu Thema und Handlung des Films.

Da sträuben sich einem die Haare…

bei soviel Betrügereien, Manipulationen, Unverfrorenheit, Egoismus, Gewissenlosigkeit und Geldgier, heißt es im Brief von **Gerhard Bechert** aus Berlin. Und weiter: »Diesen Fernsehfilm mußte man erst verdauen, aber wäre es ein Einzelfall, hätte man ihn sicher nicht gedreht. Ehrliche Feierabendarbeit wird durch solche Machenschaften in den Schmutz gezogen, geradezu kriminalisiert. Das Unglaublichste jedoch ist, daß jede Abrechnung ohne Kontrolle unterschrieben wurde.« Eine Tatsache die allgemein Befremden hervorrief.
Maria Brünnler aus Lobeda-Ost drückt es so aus: »Ich kann keinen Leiter verstehen, der im Vertrauen auf das Können und die Ehrlichkeit eines Kollegen Briefe, Rechnungen usw. unterschreibt, ohne sie zu kontrollieren. Wie schnell entstehen daraus unangenehme Konsequenzen.«
»So wichtig Feierabendbrigaden sind, so wichtig scheinen mir auch Tätigkeitskontrolle und Abrechnung«, erklärt **Richard Haufe** aus Freital. Bei diesen Kontrollen dürfe natürlich die Betriebsleitung nicht ausgespart werden, die nach den gesetzlichen Bestimmungen solch[e] Arbeiten genehmigt. »Was hätte [die] Gesellschaft gewonnen, wenn in [der] regulären Arbeitszeit kräfteschonend zu Werke gegangen wird, u[m] nach Feierabend fit zu sein«, bemerkt Richard Haufe dazu. Wenn gleich derartiges Verhalten auch kein Fall für den Staatsanwalt sei, so stelle es doch eine Seite der M[e]daille dar, die man nicht untersch[ät]zen solle und die der Film nach se[i]ner Auffassung kaum beleuchtete.
Dieter Forwerk aus Leipzig sieht ebenfalls eine Hauptursache für [die] kriminellen Handlungen in mange[lnder] Kontrolle und Anleitung. »We[r] ehrlich arbeitet, braucht sich dav[or] nicht zu fürchten. Doch weil es so[l]che Menschen gibt, wie sie der F[ilm] zeichnete, die sich fehlende Arbe[its]kräfte und Engpässe im Versorgungsbereich – ich meine die Sz[ene] auf dem Automarkt – zur persönlichen Bereicherung zunutze machen, sind Kontrollen unumgänglich.«

Eintagsfliege?

»Sport spezial« (DDR-Fernsehen 1)

Bestimmt fiel nicht nur mir das Novum bei der Information über den 8. Spieltag der Fußball-Oberliga auf. Ich meine den Bildbericht von der Pressekonferenz der beiden verantwortlichen Trainer nach dem Spiel 1. FC Union Berlin–HFC Chemie. Ich würde es begrüßen, wenn das keine Eintagsfliege bliebe, denn Gestik und Mimik der beiden verdeutlichte den Spielverlauf mehr, als es Kommentierungen vermögen.
Bernd Krumbiegel, Freital

August war ein Mädchen

»Lützower« (DDR-Fernsehen 2)

Was ich bei der Sendung vermißt habe, war die Frau, die damals als August Renz am 16. September mitkämpfte und für die Freiheit ihr Leben ließ. Wer sich mit der Geschichte der damaligen Zeit befaßt hat, vergißt dieses tapfere Mädchen nicht. Eine Erinnerungssäule auf dem alten Friedhof in Potsdam kündet von den Heldentaten der Eleonore Prohaska. Es wäre meines Erachtens angebracht gewesen, ein paar Zeilen über sie in FF dabei zu schreiben.
Armin Schmiedel, Gera

Aus Sendungen zitiert

»Selbst der größte Skeptiker will unterhalten sein. Denn Ernsthaftes, was nicht unterhält, wird langweilig. Und Langeweile ist der Tod der Kunst«.
***Helga Piur**, Schauspielerin*

»Einmal am Tag muß man so gelacht haben, daß einem der Bauch weh tut. Einmal am Tag muß man schwitzen bei der Arbeit. Dann wird man sehr alt.«
***Dieter Karow**, Vertreter des mecklenburgischen Humors*
Aus der Sendung »Klönsnack«, am 17. 10. 88, DDR-Fernsehen 2

●

»Als Filmemacher muß man zunächst sehr ehrlich sein. Das ist die Basis, daß einen die Interviewpartner auch annehmen. Zuerst ist es sicherlich eine Frage von Sympathie oder Antipathie. Und dann spielen Fragen der gegenseitigen Akzeptanz und Toleranz eine wesentliche Rolle... Wir sind immer so wirksam, wie genau, wie direkt, wie realistisch wir den DDR-Alltag widerspiegeln. Und je genauer der Spiegel ist, um so lieber gucken die Zuschauer rein...«
***Susanne Köpcke**, Fernsehpublizistin im »Kulturmagazin«, am 20. 10. 88, DDR-Fernsehen 2*

●

»Wenn man die Resonanz des Publikums hat – am Theater hat man die immer –, wenn die Leute nach einem Film schreiben, Sie haben uns sehr berührt, wir haben sehr über Sie gelacht, geweint, oder, Sie haben uns einen schönen Abend bereitet, dann freut mich das...
Kritik höre ich mir an und denke nach. Doch es ist ja so, daß die Kritiker gar nicht mehr beschreiben, was sie sahen, sondern sich wundern, daß sie nicht gesehen haben, was sie erwarteten...«
***Franziska Troegner**, Schauspielerin, in der Sendung »Auf ›eine runde halbe Stunde‹«, am 19. 10. 88, DDR-Fernsehen 2*

Sittenverderber?

»Wunschbriefkasten« (DDR-Fernsehen 1)

In der Sendung am 16. Oktober fragte Uta Schorn: »Seit wann gibt es Briefkästen?« Die Antwort von Gerd E. Schäfer war einmalig! Damit er aber seine »Wunderkartei« ergänzen kann, habe ich versucht, dieser Frage historisch beizukommen.

Der Briefkasten tauchte zum ersten Mal vor etwa 340 Jahren in Paris auf, und zwar auf Anregung einer Madame de Longueville, die Hofdame bei Ludwig XIV. war und für ihre geniale Idee von dem Dichter Lonvet im Jahre 1653 sogar mit einem schwungvollen Gedicht bedacht wurde. Daß um die gleiche Zeit schon vereinzelt in Deutschland Briefkästen auftauchten, ist verschiedenen zeitgenössischen Quellen zu entnehmen. So einem im Jahre 1698 in Regensburg erschienenen Buch von Chr. Voigt über die »Stände und Berufsarten«, das die Abbildung eines damals gebräuchlichen Postkastens enthält. Das Titelblatt einer im Jahre 1699 in Würzburg erschienenen Ausgabe der Werke Abraham a Santa Claras ist ebenfalls mit der Darstellung eines solchen versehen. In Berlin zog der Briefkasten im Jahre 1763 ein. Bald darauf in Hamburg, während Leipzig und Dresden erst im Jahre 1824 Briefkästen erhielten.

Natürlich hat es anfänglich auch nicht an Moralisten gefehlt, die den Briefkasten heftig befehdeten, da er »zur Aufnahme anonymer Schmäh- und Liebesbriefe diene und somit zur Sittenverderbnis der Zeit beitrage«.
Helmut Wehlte, Görlitz

Nicht bereut

»Wie Poeten ihre Illusionen verlieren« (DDR-Fernsehen 2)

Keiner ahnte, daß sich hinter diesem so bescheiden angekündigten tschechoslowakischen Spielfilm ein so reizender Streifen über das erste Studienjahr eines angehenden Jüngers der Medizin verbarg. Er enthielt natürlich alles: Unbilden, Prüfungsklippen, Liebesleid, aufgeblasene Assistenten, verständnisvolle Professoren, Pseudo-Wissenschaft (wie man einen Schreibtisch wissenschaftlich belegt und auslastet) und Humor, viel Humor, gewürzt mit den leicht makabren Scherzen der Äskulap-Jünger. Ich ließ jedenfalls meine Nachmittagsbeschäftigung sein und blieb vor dem Bildschirm sitzen, ohne es eine Minute zu bereuen.
MR Dr. A. Schulz, Greifswald

Weit gefehlt

»Visite« (DDR-Fernsehen 1)

Da wir ein Kleinkind haben und die FF dabei einen Beitrag über Kinderunfälle ankündigte, schalteten wir am 10. Oktober die »Visite« ein. Wir erwarteten Hinweise für die Erste Hilfe bzw. für die Behandlung von Stürzen. Letztlich aber wurde ein 30-Sekunden-Spot gezeigt, der Kindern vermitteln sollte, daß sie sich mit ihrem Teddy nicht aus dem Fenster lehnen sollen, denn bei einem möglichen Sturz könnten sie sich den Arm brechen. Auf diesen fühlten wir uns da genommen.
Fam. Wallasch, Leipzig



Immer freundlich, auch wenn man ihn auf der Straße unverhofft anspricht, gibt Herbert Köfer Autogramme. Hier den Kindern von Eckhard Storch aus Löbau, der dieses Foto einsandte.

Noch ein Pfund

»Wuchert mit vielen Pfunden« (FF dabei 42/88)

Mit Freude las ich auf Seite 47 das Gespräch mit Gisela May. Es ist für mich immer wieder interessant, von dieser großartigen Künstlerin, diesem liebenswerten Menschen, etwas zu hören. Ich freue mich, daß ihr zum 39. Jahrestag der DDR der Nationalpreis verliehen wurde, und hoffe, sie noch oft im Fernsehen und auf der Bühne bewundern zu können.
Ingeborg Engler, Berlin

●

Ich frage mich oft, woher diese Frau die Kraft nimmt, so aktiv zu sein. Eine Künstlerin mit viel Lebenserfahrung und Menschenkenntnis, eine Künstlerin mit außerordentlichem politischen Engagement, die mit Dichtungen und Liedern von Brecht, Eisler, Busch den Menschen in aller Welt wechselvolle Geschichte näherbringt, sie begeistert. In ihrer »Pfundgrube« stellte uns Gisela May schon viele Schauspieler und Sänger vor. Immer wieder bewundere ich, wie sie auch selbst mit neuen Liedern die Sendung bereichert.
Oskar Wiesche, Bad Dürrenberg

FF dabei
Programmillustrierte

Redaktion:
Karl-Liebknecht-Str. 29, Berlin, 1026
Telefon: 2 44 0 (Auskunft)
Telegrammadresse: FF dabei Berlin
Telex: 0114854

Das Redaktionskollegium:
Alfred Wagner (Chefredakteur)
Fredy Eitner, Bodo Radtke, Peter Schön (Stellvertretende Chefredakteure)
Helmut Hahnemann, Reinhard Heinisch, Hans Joachim Pundt, Rita Schmidt, Eberhard Unger

Sekretariat der Chefredaktion
Telefon: 2 44 36 67/36 51

Dramatische Kunst
Telefon: 2 44 36 31

Unterhaltung
Telefon: 2 44 23 62

Publizistik
Telefon: 2 44 23 19

Film
Telefon: 2 44 31 24

Musik
Telefon: 2 44 31 48

Bild
Telefon: 2 44 33 07

Gestaltung
Telefon: 2 44 33 54

Programminformation
Telefon: 2 44 27 56

Leserverbindung
Telefon: 2 44 34 18

Redaktionssekretariat
Telefon: 2 44 27 77/25 57

FF dabei erscheint im Berliner Verlag
Verlagsdirektor: Erich Reimann
Karl-Liebknecht-Str. 29, Berlin, 1026
Lizenz-Nr. 228 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR
Einzelverkaufspreis: 0,50 M
Abonnement: 2,15 M monatlich (13 Ausgaben im Vierteljahr)
Inkassozeitraum: monatlich
Auslandspreis siehe Zeitschriftenkatalog des AHB Buchexport
Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag
Anzeigenannahme: Berliner Verlag, Abt. Anzeigen, Telefon: 2 70 32 77
Gültige Preisliste Nr. 4
Auslandsanzeigen: Interwerbung

Druck: Berliner Druckerei
Dresdener Str. 43, Berlin, 1020

Programmänderungen vorbehalten
Art.-Nr. (EDV) 500 309 PLZ 31 718

Kontinuierliche Überprüfungen würden solche Delikte sicher erschweren und helfen, sie früher aufzudecken. Aber stecken dahinter nicht vor allem verurteilungswürdige Verhaltensweisen, wie sie Gerhard Bechert und Richard Haufe nannten.

Betrug – ein sanftes Ruhekissen?

»Wie kann man ruhig schlafen, wenn man auf Kosten anderer leben will?« fragten sich **Charlotte und Rudi Bührung** aus Pasewalk nach dem Film und überlegten: »Wir mußten in unserem 50jährigen Arbeitsleben noch eine andere Gesellschaftsordnung kennenlernen. Als dann das Volkseigentum geschaffen wurde, sprachen wir davon voller Stolz: Das ist unser Betrieb; jetzt können wir richtig zeigen, was wir im Beruf gelernt haben. Deshalb haben wir keinerlei Mitleid mit solchen ›sozialistischen‹ Leitern wie Paul Röbel (Peter Reusse) und Ralf Pittwein (Heinz Behrens). Für sie ist sozialistische Moral und Ethik offenkundig ein Fremdwort. Doch bei einem Menschen, der anderen Vorbild sein soll, muß man in unserer Gesellschaft die Einhaltung ihrer Normen und Prinzipien voraussetzen. Daß sich Bennewitz (Jaecki Schwarz) den unlauteren Umtrieben seiner Vorgesetzten nicht entzog, geschweige sie aufdeckte, lag wohl mit in der korrupten Atmosphäre begründet, die in seinem Arbeitsbereich herrschte. Ralf Pittweins mehrfach ausgesprochene heuchlerische Worte: ›Wir haben ein vorbildliches Kollektiv‹, verführten auch ihn zur Selbstherrlichkeit und verwischten jegliche selbstkritische Haltung.«

Wissen und Schweigen?

Vielfach bringen die Leser zum Ausdruck, was auch **Ch. und R. Bühring** meinen: »Jeder, der etwas auf seine ehrliche Arbeit gibt, wie in dem geschilderten Fall der Kollege Beutel (Joachim Nimtz), wird mit Genugtuung aufgenommen haben, daß Plünderern des gesellschaftlichen Eigentums das Handwerk gelegt wird. Die Haltung, ich werde doch das eigene Nest nicht beschmutzen, ist bereits der Anfang einer Komplizenschaft, die vor dem Staatsanwalt enden kann.« **Maria Brünnler** führt den Gedanken weiter: »Einen Kollegen anzuzeigen ist schwer, zu schweigen leichter. Aber wenn es nicht hilft, ihm ins Gewissen zu reden, muß man diesen Schritt tun.«
Rolf Witzig aus Wittenberg ist davon überzeugt, daß »es so manchen Bürger bei uns gibt, der von Vergehen dieser oder ähnlicher Art weiß. Aber sie vertreten den Standpunkt: Warum sich da ›reinhängen‹, sich womöglich Feinde machen? Besser, man bleibt neutral.« Und er faßt den Film als eine ernst zu nehmende Warnung und Mahnung an all diejenigen auf, die durch kriminelle Handlungen zum »großen Geld« kommen wollen.

Titelfoto: Karl-Heinz Golka; Fotos: DDR-F/Winkler

Hull un
seine Br

Zur Sendung »Aufstand der Fischer von St. Barbara« Sonntag 20.00 DDR-Fernsehen

Im Gespräch mit Anne Habeck, Autorin des Fernsehfilms



Kann man Figuren wie Hull lieben, deren Leben auf Buchseiten begrenzt ist? Kann man mit ihnen umgehen und sie in eigenes Tun einbeziehen? Sie kann es. Seit Jahren geht Anne Habeck enge literarische Beziehungen ein. Aus Entdeckerlust und aus Neigung. So fand sie unter anderem bei Fontane, bei »Stine«, »Melanie van der Straaten«, »Mathilde Möhring«, bei den »Poggenpuhls« und der »Gräfin Franziska« oder in Turgenjews »Jelena«, in Aitmatows »Djamila« seelische Zustandsbeschreibungen, die Soziales offenbaren. Ihnen nachzugehen, sie in unser Zeitverständnis zu übertragen und dabei Gefühl für Verhalten und Verhältnisse zu wecken, daran liegt ihr, seit sie schreibt. Nach der stimmigen Verfilmung »Das wirkliche Blau« (Regie: Christa Mühl) hat sich Anne Habeck erneut der wunderbaren Erzählerin Anna Seghers zugewandt und schrieb das Szenarium zum Fernsehfilm »Aufstand der Fischer von St. Barbara«, der u. a. in Bulgarien am Schwarzen Meer und an der Ostsee auf Rügen gedreht wurde. In der Regie von Thomas Langhoff, mit dem die Autorin schon öfter zusammenarbeitete, kommt eine frühe Geschichte von Anna Seghers auf den Bildschirm. Wir sprachen darüber mit Anne Habeck.

Welche Gründe gab es, sich der literarischen Anfangszeit von Anna Seghers zu widmen?

Immerhin war das Jahr 1928, in der ihr erstes Buch »Der Aufstand der Fischer von St. Barbara« erschien, für die junge Anna Seghers von enormer Bedeutung. Zum einen erhielt die 28jährige den begehrten Kleist-Preis für ihren Erstling, zum anderen wurde sie Mitglied der Kommunistischen Partei Deutschlands. Das gab die politische, moralische und literarische Richtung an. Wobei vor allem der völlig ungewohnte Stil seinerzeit unter Verlegern und Lesern gleichermaßen Aufsehen erregte. Phantasie und Wirklichkeit lebensprall miteinander zu verknüpfen, das schien ein Gebot der Zeit. Es entstand Literatur mit unfehlbarer Wirkung, damals wie heute.

Mich reizte diese fein gezeichnete Geschichte des Fischers Johann Hull, der die unterdrückten Klassenbrüder zum Aufstand herausfordert. In ihr steckt eine ungeheure sprachliche Kraft. Anna Seghers spricht von der Kraft der Schwachen. Der Aufstand der Fischer spielt irgendwo, hat keine konkrete Heimat, aber eine konkrete Geschichte. Anna Seghers schrieb sie unter dem Einfluß der Oktoberrevolution in Rußland und der Novemberrevolution in Deutschland. Ein politisch-literarisches Bekenntnis in einer bewegten Zeit.

Dennoch: Können sich Kunstfiguren wie Hull und seine Freunde, deren Haltungen rund siebzig Jahre zurückliegen, in unserer Zeit behaupten? Oder: Können wir uns in ihnen zurechtfinden?

Ich denke schon. Denn die Figuren, die Anna Seghers zeichnet, besitzen so viel Lebenskraft, starken Charakter, daß man mit ihnen umgehen kann. Sie offenbaren Lebenshaltungen, die auch in heutigen Situationen von Bestand sein dürften. Und dieses tiefe Gefühl für menschliche Schicksale, Kämpfe, Siege und Niederlagen drückt sich in einer außerordentlichen Erzählkunst aus. Die Figuren sind also da, man muß sie nicht künstlich auffrischen. Sie leben aus sich heraus.



Hansjürgen Hürrig als Johann Hull

Sie kannten Anna Seghers gut und wußten um die Bedenken der Dichterin, die optische Ausdeutung ihrer Werke könne die Gedanken und Gefühle ihrer Figuren nicht voll erfassen. Hat Sie das beim Schreiben beeinflußt?

Natürlich schreibt man mit diesem Zweifel, aber das hat auch sein Gutes. So habe ich mich immer wieder gefragt: Was würde Anna Seghers dazu sagen? Ich habe zu ihren Figuren Abstand gehalten und ihre Nähe gesucht.

Welche Sorge trägt der Autor, beim Übertragen in ein anderes Medium nichts zu beschädigen?

Große Sorgfalt übt er. Für mich war es beispielsweise das Wichtigste, den ganzen sprachlichen Reichtum der Dichterin auszuschöpfen. Ihre Deutungen, ihre Spannungsbogen, ihre künstlerische Meisterschaft in einprägsamen Szenen und Bildern einzufangen. Es kann nicht Absicht



Fischer Kedennek (Ulrich Thein, l.) und der Junge Andreas (Tobias Langhoff), den er wie einen Sohn bei sich aufgenommen hat, in Desaks Gastwirtschaft, dem Treffpunkt der Aufständischen

sein, sich möglichst weit weg vom Grundmuster der literarischen Vorlage zu bewegen. Ich habe versucht, möglichst viel von der großen Erzählkunst der Seghers in die Bildsprache umzusetzen. Etwas ganz anderes daraus zu machen, davon halte ich nichts.

Literarische Adaptionen von Anne Habeck spiegeln eigentlich immer das tiefe Übereinstimmen des ganzen Filmteams mit dem Stoff wider. Kann man auch bei dieser Arbeit davon ausgehen?
Unbedingt kann man das. Thomas Langhoff fand zu diesem Stoff sofort Zugang. Seine filmische Umsetzung entspricht ganz und gar meiner Vorstellung, die ich beim Schreiben des Szenariums hatte. Aber auch Kameramann Jürgen Heimlich, Szenenbildner Harald Horn und Kostümbildnerin Ursula Wolf hatten von Anfang an eine enge Beziehung zur Geschichte.

Vielleicht noch ein Ausblick auf Künftiges?
Ich habe gerade eine Theaterfassung nach Fontanes »Effi Briest« fertig.

Bewohner St. Barbaras beobachten die Auseinandersetzungen im Hafen. Ulrike Krumbiegel als Marie (vorn) und Dietrich Körner als Gastwirt Desak (links).

Marie Kedennek (Monika Lennartz) weist Frotzeleien des abtrünnigen Franz Pruyk (Herbert Olschok) auf ihre Schwangerschaft schlagfertig zurück.

Der Erfolg meines Zwei-Personen-Stückes »Ein Augenblick ist mein gewesen«, es wurde inzwischen in 20 Ländern gespielt, hat mich angeregt, diese Richtung nicht aus den Augen zu verlieren. Und dann wird mich wieder Anna Seghers beschäftigen.

Das Gespräch führte Angelika Rätzke.

Fotos: Helmut Raddatz (3), DDR-Fernsehen/Raschke (2), Nickel

Donnerstag 21.15 DDR-Fernsehen 1

Die Lüge und Der Tod



Ein Film von Stephan Hermlin, Heynowski & Scheumann

So fing es an: mit einer kleinen Rolle Film und einem großen Fragezeichen. Die Bilder ganz offenbar alt, gedreht an verschiedenen Orten – wo genau und wann, war ihnen weder anzusehen noch erklärend beigegeben. Ein Drehort: ein Lebensmittelgeschäft, am Liefertag, mit großem Käuferandrang; ein anderer: eine weite Halle, drinnen und draußen, beim Umzug von Hunderten Menschen, mit Koffern und Kisten. Die Atmosphäre hier wie da geschäftig, gefaßt, beinahe frohgemut. Wenn da nicht die Sterne wären an Mänteln und Kleidern…

»Der Judenstern besteht aus einem handtellergroßen, schwarz ausgezogenen Sechsstern aus gelbem Stoff mit der schwarzen Aufschrift ›Jude‹«, heißt es in der Nazi-Polizeiverordnung vom 1. September 1941 – zu tragen befohlen ab 19. des Monats; erster zeitlicher Anhaltspunkt. Ein örtlicher Hinweis in dem Filmstück mit dem Produktenladen als Schrifttitel: »Lebensmittel-Sonderverkaufsstelle für Juden in der ehemaligen Gastwirtschaft ›Zum Kriegsberg‹«. Es finden sich Autonummern – und an einem Lieferwagen die Firmenadresse: »Knäcke / Erste Deutsche Knäckebrotwerke / Dr. Wilhelm Kraft / Zweigniederlassung Stuttgart-W / Gausstr. 45 A.«

Ist es Stuttgart? Durchforschen der einschlägigen Literatur und Fündigwerden in der Chronik von Maria Zelzer »Stuttgart unterm Hakenkreuz«: »Schon in den ersten Kriegstagen wurde bei einer Sitzung des Oberbürgermeisters … beschlossen, eine Kriegschronik schreiben zu lassen … Wichtige Ereignisse ließ die Stadt filmen. Eines … hieß: ›Sammlung der Juden auf dem Killesberg‹.« Und in einem anderen Buch derselben Autorin: »…Weiter sieht man die Verkaufsstellen für Juden im Hause Seestraße 39, den sogenannten Judenladen. Er wurde im April 1941 eingerichtet.«

Im Stadtarchiv stellt sich heraus: Unsere Rolle Film enthält zwei Titel von 77, die zwischen 1941 und 1944 zur »Kriegschronik« gedreht wurden; hier registriert als Folge 28 – das ist der »Judenladen« in der Seestraße – und Folge 34 »Juden-Sammellager Killesberg«. Die zweite aufgenommen Ende November, denn der Zug mit eintausend Gezeichneten ging, das ist bekannt, in Stuttgart am 1. Dezember 9 Uhr auf die lange letzte Reise.

November 1941 – drei Jahre nach dem Novemberpogrom, der »Reichskristallnacht«, und zwei Monate vor der Wannsee-Konferenz, welche mit bürokratischer Akribie die Vernichtung von elf Millionen Juden aus ganz Europa plante, benannt »Endlösung der Judenfrage«, mit – bis zum Kriegsende – sechs Millionen Opfern.

Die Filmbilder zeigen den ersten Transport, dem viele, viele folgen sollten; dieser wiederum ist Bestandteil einer Reichsaktion in sechzehn Großsta[…]ten. Diese Bilder belege[…] Die »Abschiebung« der […]dischen Mitbürger »nach dem Osten« war ein öffentliches Ereignis, dess[…] man sich sogar filmisch versicherte, kein Geheim[…]nis.

Einige der Betroffenen mögen eine Ahnung gehabt haben von dem Un[…]heil, das da auf sie zuka[…] viele aber klammerten s[…] an die kleinste Hoffnung war sie auch nur ein aus[…]gestreutes Gerücht, um die Operation »ruhigzustellen«. Das Erschütternde an den doch prof[…]nen, unblutigen Bildern uns Heutige – zwei, drei Generationen danach – die historische, die absolute Gewißheit dessen, was bald darauf geschah.

Der interne Schriftverke[…] zwischen den NS-Behör[…]den sprach damals scho[…] eine andere Sprache: er[…]barmungslose Kälte, schaurige Tüchtigkeit, d[…] Fanatismus der Endlösu[…] bis zum letzten requirier[…]ten Reichspfennig – ein tödliches Netz zog sich [...]sammen. Der Film ordne[…] solche Dokumente in ihr[…] spröden Diktion den bei[…]den stummen Streifen z[…] mit der Stimme von Ste[…]phan Hermlin. Die Strän[…] laufen parallel, dann plö[…]lich gegeneinander, es kommt zu leichter Berüh[…]rung und zu schmerzhaf[…]tem Schnitt. Eine dokumentarkünstlerische Mo[…]tage.

R. Mic[…]

Zeugnisse aus dem Jahr 1941

Berlin, den 24. Oktober 1941
NW 7, Unter den Linden 74
Der Chef der Ordnungspolizei
Kdo. g2(01) Nr. 514II/41 (g)

Geheim!
Schnellbrief!

In der Zeit vom 1. November bis 4. Dezember 1941 werden durch die Sicherheitspolizei aus dem Altreich, der Ostmark und dem Protektorat Böhmen und Mähren 50 000 Juden nach dem Osten in die Gegend um Riga und um Minsk abgeschoben. Die Aussiedlungen erfolgen in Transportzügen der Reichsbahn zu je 1000 Personen. Die Transportzüge werden in Berlin, Hamburg, Hannover, Dortmund, Münster, Düsseldorf, Köln, Frankfurt/M., Kassel, Stuttgart, Nürnberg, München, Wien, Breslau, Prag und Brünn zusammengestellt.

Protokoll des Bürgermeisteramtes Hechingen vom 27. November 1941

Vor der Abfahrt der von hier evakuierten 11 Juden mit den Kenn-Nummern 705–715 wurden diese heute vormittag um 9 Uhr im früheren jüdischen Gemeindehaus versammelt. Das gesamte Gepäck wurde durchsucht. Bei sämtlichen Personen wurden Leibesvisitationen durchgeführt. Für die Leibesuntersuchung der Jüdinnen war die Hebamme K. zugezogen. Besondere Anstände haben sich dabei nicht ergeben.

Kleine Beanstandungen:
Handgepäck Recha Nowenstein. In diesem Gepäck wurde die Reichszuckerkarte vorgefunden. Sie ist angeblich versehentlich nicht abgegeben worden.
Brieftasche Alfred Israel Loewenthal. 18 Briefmarken im Werte von 1,17 RM abgenommen.
Geldbeutel Marta Sara Hofheimer. 69 Rpfg. in Münzen waren angeblich versehentlich im Geldbeutel zurückgeblieben. Das Geld wurde abgenommen.
Die Maßnahmen erfolgten unter meiner Aufsicht.

Werkstatt […]

Zum Beginn einer Filmreihe mit Gert Fröbe

Mittwoch 19.00 DDR-Fernsehen 2

Komödiant mit Herz

Geboren wurde er 1913 als Sohn eines Lederwarenhändlers und einer Schneiderin im sächsischen Planitz, und die Sprachmelodie dieser Gegend legte er zeit seines Lebens nicht ab. Sogar als er Weltstar geworden war, rettete er den vergnüglichen weichen Ton in sein Hochdeutsch hinüber, die schurkischsten Rollen bekamen einen Hauch von Verschmitztheit und Nonchalance, selbst der ziemlich bornierte, zackige preußische Oberst von Holstein in Ken Annakins »Tollkühnen Männern in ihren fliegenden Kisten« (1965) wurde durch seine Stimme ein bißchen liebenswerter: Gert Fröbe. Anfang September ist er verstorben, an den Folgen eines Herzinfarkts, der ihn einen Tag nach dem letzten Auftritt als Kästner-Rezitator in München ereilte. Was bleibt, sind seine Autobiographie »Auf ein Neues, sagte er ...« und über hundert Filme.

Der große Dicke mit den stets munteren, mal verschlagen, mal freundlich blinzelnden Äuglein, der so oft als dreister Charge durch die Kinolandschaft tobte, verdiente sich zu Beginn seiner Laufbahn den Unterhalt als Geiger eines Tanzmusiktrios, als Bühnenmaler, Schnellzeichner und Jongleur. Schauspielunterricht nahm er bei Erich Ponto, den er eigentlich mit Pinsel und Farbe porträtieren sollte. Während der entsprechenden Sitzung hatte ihm der Meister die Gnade gewährt, aus »Faust« vorsprechen zu dürfen. Drei Verszeilen schaffte Fröbe – dann ertönte Pontos grimmige Stimme: »Hören Sie auf, hören Sie auf! Sie sind ein Komiker! Mephisto ist doch kein Sachse!«

In seinen ersten Theaterjahren war Gert Fröbe, man mag es glauben oder nicht, spindeldürr; ja, man verglich ihn sogar mit Karl Valentin, mit dem gemeinsam er nach dem zweiten Weltkrieg auf Brettlbühnen stand.

Dem Kabarett, der Ein-Mann-Show blieb Gert Fröbe treu; früh hatte er Christian Morgenstern, den »Leitstern meines Lebens«, für sich entdeckt, dessen skurrile und groteske Verse er auf einmalige Art interpretierte: »Fisches Nachtgesang« etwa, die Hände als Kiemen an die Ohren gelegt, die Augen noch kleiner als sonst, die Wangen aufgeblasen, den Mund abwechselnd gespitzt oder in die Breite gezogen – eine an Absonderlichkeit kaum zu überbietende Komik: Der Mann verwandelte sich tatsächlich in einen klitzekleinen Fisch. Das waren Sternstunden seiner Kunst – eines Könnens, das ihm vor der Kamera leider viel zu selten abverlangt wurde.

Denn nach dem bravourösen Start als liebes- und tortenhungriger Kriegsheimkehrer »Otto Normalverbraucher« in Robert A. Stemmles »Berliner Ballade« (1948) legten ihn zahlreiche Regisseure auf den knatternden Bösewicht fest. Er spielte, was man von ihm forderte, ob Edgar-Wallace-Figuren, Dr. Mabuse oder Goldfinger, war selten wählerisch, wurde mit Hilfe solcher Rollen zwar weltberühmt, vermochte allerdings im Kino auch nur selten, aus Typen Charaktere zu formen. Dies ist ihm wohl am besten in Ladislao Vajdas Dürrenmatt-Adaption »Es geschah am hellichten Tage« (1958) gelungen: als zwanghafter Kindermörder voller Selbstzweifel und innerer Ohnmacht.







Wenn Gert Fröbe auftrat, und sei es nur für Sekunden, füllte er die Szene ganz aus – die Augen des Zuschauers blieben an der stattlichen Figur haften, verfolgten deren (Un-)Taten bis in die dunkelsten Ecken des Bildes.

Vielleicht ist es zunächst vor allem seine physische Erscheinung gewesen, die ein paar weltberühmte Regisseure veranlaßte, ihn zu verpflichten. Als er dann aber die von ihnen gebotenen meist kleinen Rollen zu kostbaren Miniaturen machte, mögen auch diese Inszenatoren gespürt haben, daß der sonst so oft nur poltrige, aufbrausende, bedrohliche Tyrannen- und Schurkenmime das Vermögen eines großen, durchaus sensiblen Menschendarstellers besaß. Nur weil er diese Kunst in sich barg, konnte er, um nur ein Beispiel zu nennen, den Beichtvater des Bayernkönigs in Luchino Viscontis »Ludwig II.« (1972) zu einer faszinierend feinfühligen Studie von Güte, Jovialität und Lebensbekenntnis werden lassen. Mag sein, daß dies die glücklichsten Stunden seiner Karriere waren.

Ralf Schenk

Zur Serie »Tiere machen Leute«

Freitag 20.00 DDR-Fernsehen 1

Am liebsten einen Tiger ...

Sie haben zeitweilig dienstlich, beruflich mit Tieren zu tun. Mit Hunden, Katzen, Vögeln. Die Rolle schreibt es vor. Sie gehen in der Tierklinik von Dr. Butzke ein und aus – vor der Kamera. Doch dahinter? Was halten Darsteller aus unserer derzeitigen Freitag-Serie ganz privat von (Haus-)Tieren? Besitzen sie überhaupt welche? Wenn ja – warum? Lassen wir einige von ihnen zu Wort kommen...



Das Ehepaar Karpentin (Barbara Dittus und Otto Mellies) mit Kater. In der ersten Folge der Serie »Tiere machen Leute« waren die drei »Kunden« bei Dr. Butzke.

Lotte Loebinger: Ich mag Tiere im Haus sehr gern, hatte selbst viele Jahre lang Siamkatzen, die ich selbst aufzog. Tiere wirken beruhigend auf Menschen, ausgleichend.

Otto Mellies: Vor 36 Jahren habe ich meiner Frau einen Hund geschenkt, einen Terrier. Seitdem hatten wir Hunde, Schäferhunde zum Beispiel. Zur Zeit ist es ein Karry-Blue-Terrier. Er hat schon so manchen Preis gewonnen, darf sich »Bester der Hauptstadt« in seiner Klasse nennen. Nach den Proben bin ich mit »Varus von der Küste«, so heißt er, draußen im Grünauer Wald, lasse mir den Kopf durchpusten.

Ulrike Mai: Ein Haustier besitzen wir nicht – da ist zum einen der Zeitfaktor, zum anderen unsere kleine Wohnung. Ich bin dafür, daß sich jemand ein Haustier hält. Er muß aber den entsprechenden Platz haben und auch die sehr wichtige Zuwendung dem Tier gegenüber aufbringen. Und sie dürfen die Zeit für den Mitmenschen nicht beeinträchtigen.

Barbara Dittus: Mein Cockerspaniel ist schon ganz schön betagt, doch wir sind unzertrennlich. Ich hatte im Prinzip immer Tiere im Haushalt, Vögel, Hamster, Fische – was man sich eben anschafft, wenn Kinder da sind. Denn Tiere sind meiner Meinung nach für die Kinder wichtig. Sie lernen, Verantwortung zu übernehmen.

Angelika Waller: Am liebsten hätte ich einen Tiger im Haus... Nein, Spaß beiseite. Ich bin auf dem Lande großgeworden, hatte also ständig Tiere um mich. Als ich ganz klein war, gehörte mir zum Beispiel ein Huhn. Es wurde so gerufen wie ich und kam auch immer zu mir. Ich durfte die Eier »meines Huhns« essen. Heute habe ich eine Katze, die war stark verletzt, als ich sie fand. Ich pflegte sie gesund.

In der Serie muß ich sagen: »Ich bin ein Notfall!« Das stimmt wirklich. Immer holt man mich, wenn es um Tiere geht, wenn man Spinnen heraustragen soll oder so.

Notiert von Klaus M. Fiedler.

Fotos: Günter Linke (3), FF dabei/Hedemann

Neue Radio- & Fernsehkur

Meine letzte Zigarette



Runde 6: Vorsicht – Rückfallgefahr!

Wenn Sie es geschafft haben, nicht mehr zu rauchen, können Sie mit Recht stolz sein. Aber Vorsicht – wir sind noch nicht am Ziel. Stolz darf nicht zum Leichtsinn verführen!

Alltägliche und nicht alltägliche Situationen

Sie haben inzwischen gelernt, mit vielen alltäglichen Situationen fertig zu werden, in denen früher zur Zigarette gegriffen wurde. Es fällt bereits leichter, nicht mehr zu rauchen, und Sie fühlen sich vielleicht schon über den Berg. Doch oft kommt die zweite Krise in Verbindung mit einer Situation, auf die Sie nicht vorbereitet waren. So können heftige Gefühlsregungen das Verlangen nach dem Glimmstengel wachrufen, der früher über manche Gefühlswoge hinweggeholfen hat. In diesem Zustand genügt ein Gläschen Alkohol, um die letzten guten Vorsätze hinwegzuspülen. Vertrauen Sie sich lieber Ihrem Therapiehelfer an!

Teufel Alkohol

Wenn Sie mit dem festen Vorsatz zu einer Feier gehen, sich unter keinen Umständen zum Rauchen verführen zu lassen, so gelingt es möglicherweise, unbeschadet auch einige Runden Alkohol zu überstehen. Bei der nächsten Gelegenheit allerdings kann bereits ein Glas Alkohol den eigenen Entschluß zunichte machen. Der Grund? Sie fühlen sich zu sicher und lassen sich in fröhlicher Stimmung dazu überreden, nur so aus Jux mal eine mitzurauchen. »Ob Du den Rauch der anderen schluckst oder selbst eine rauchst – wo ist da der Unterschied?« Nüchtern besehen würden Sie dieses trügerische Argument von sich weisen. Aber beschwingt und enthemmt vom Alkohol ...?

Nur die eine!?

Ein Nie-Raucher kann es sich erlauben, einmal eine mitzurauchen. Er wird davon nicht abhängig werden. Für den, der sich das Rauchen abgewöhnt hat, ist dieser Versuch bereits gefährlich. Wer ihn dennoch unternommen hat, wird folgendes erlebt haben: »Die Zigarette schmeckt überhaupt nicht mehr – es wird einem regelrecht übel davon!« Ist das nicht eine nützliche Erkenntnis? Festigt sie nicht den Entschluß, nun ganz und gar auf das Rauchen zu verzichten? – Im Gegenteil! Sie fördert die Bereitschaft, nun öfter solche Versuche zu unternehmen: »Mir kann ja schließlich nichts mehr passieren!« Die zweite Zigarette bekommt einem schon etwas besser. Eine Täuschung? Darüber wird die dritte Gewißheit bringen. Die vierte kann schon kaum noch erwartet werden – der Rückfall ist perfekt. Schuld daran ist die erste Zigarette, die ja so harmlos war, weil sie doch überhaupt nicht geschmeckt hat.

Ich bin rückfällig – was nun?

Ein Kind, das laufen lernt, stolpert über manche Klippe. Aber es rappelt sich meist sogleich wieder hoch. Wer das Nicht-mehr-Rauchen lernt, sollte sich nicht anders verhalten als unsere kleinen Erdenbürger. Nicht aufgeben, sondern hochrappeln ist die Devise! Gehen Sie noch einmal alle unsere Runden in Ruhe durch. Versuchen Sie zu ergründen, wo der »Stolperstein« lag.

Trügerische Freunde

Es gibt viele, die Ihnen den Erfolg neiden. Deshalb Vorsicht bei solchen Ratschlägen oder Prognosen: »Warum quälst Du Dich so ab?« »Komm, rauch doch wieder mit!« »Eine wird Dir doch wohl nicht schaden.« »Du schaffst es ja doch nicht!«
Wie können Sie solchen Äußerungen begegnen? Manche spekulieren auf Ihren Mißerfolg, um sich ihren eigenen nicht eingestehen zu müssen. Zeigen Sie daher Ihren Mitmenschen durch das eigene Beispiel, daß es sich lohnt, mit dem Rauchen aufzuhören!

Aufgaben der Woche:

1. Beobachten Sie, was sich am Befinden verändert hat, seit Sie nicht mehr rauchen; freuen Sie sich über jede positive Veränderung.
2. Unbedingt den Entwöhnungskalender weiterführen.
3. Nach Möglichkeit noch immer Situationen vermeiden, in denen Sie zum Rauchen verleitet werden könnten. Wenn Sie sich solchen Situationen doch stellen, dann ohne Alkohol!
4. Notieren Sie sich Ihre Erfahrungen und Tips.

MOTTO DER WOCHE:
Ich hüte mich davor, leichtsinnig zu werden, und wehre mich gegen jede Verführung zum Rauchen.

Lesen Sie in der nächsten Woche: Ich rauche nicht mehr!

Zu den Sendungen:
»Die RADIO-DDR-Ratgeber-Runde«
Sonnabend (19. 11.)
10.07 RADIO DDR I

»Visite« Dienstag (15. 11.)
18.00 DDR-Fernsehen 2

Notizen – Noten – Neuigkeiten:

Wenn es zu einem Schaden kommt

Tritt ein Schaden an Sachen des Haushaltes ein, z. B. durch Brand, Leitungswasser oder Elementarereignisse, und es besteht eine Erweiterte Haushaltversicherung bzw. Haushaltversicherung, so ist er unverzüglich der Staatlichen Versicherung zu melden. Am zweckmäßigsten ist es, den zuständigen Vertreter zu informieren. Damit kleinere Schäden möglichst schnell bearbeitet und bei bestehendem Versicherungsschutz auch bald geregelt werden können, sind die meisten Mitarbeiter der Außenorganisation der Staatlichen Versicherung bevollmächtigt, solche Schäden aufzunehmen und die entsprechende Summe sofort auszuzahlen. Sollte der Vertreter nicht zu erreichen sein, kann auch der Inspektor im Wohngebiet zur Sprechstunde aufgesucht werden.

Schäden durch Einbruchdiebstahl sind in jedem Fall **zuerst** der Volkspolizei anzuzeigen. Zusammen mit der Anzeige wird dann die Frage nach dem Bestehen einer Versicherung gestellt. Ggf. wird eine Schadenanzeige für die Staatliche Versicherung ausgehändigt, die sofort auszufertigen ist. Nach Abschluß der Ermittlungen wird diese Anzeige dann von der Volkspolizei der Staatlichen Versicherung zugestellt, die sich mit dem Versicherungsnehmer in Verbindung setzt.

Nächste Sendung »Notizen – Noten – Neuigkeiten«: Jede Woche Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 8.00 Radio DDR I

Hand aufs Herz:

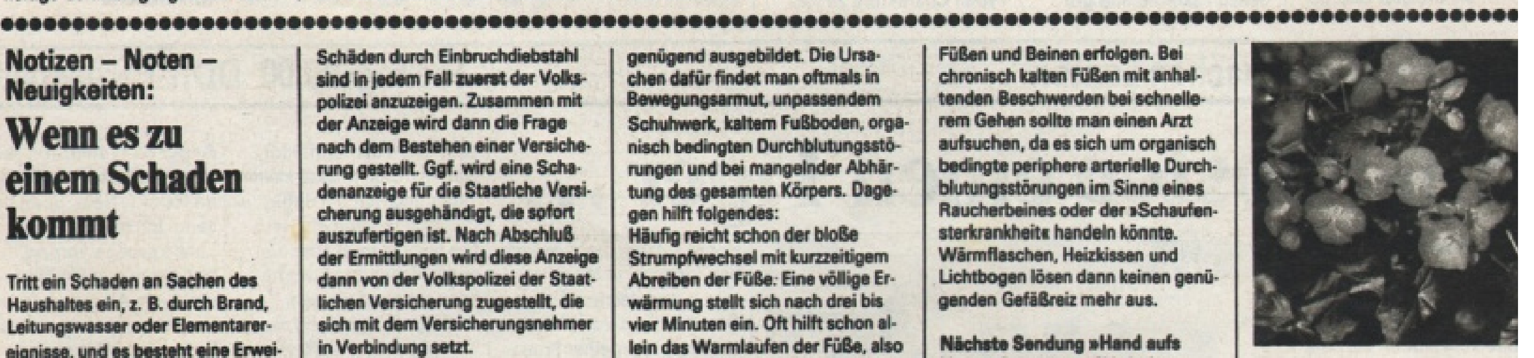
Was tun gegen kalte Füße?

Bei Menschen, die an kalten Füßen leiden, ist die normal funktionierende Reaktion der Hautgefäße auf wechselnde Temperaturreize nicht genügend ausgebildet. Die Ursachen dafür findet man oftmals in Bewegungsarmut, unpassendem Schuhwerk, kaltem Fußboden, organisch bedingten Durchblutungsstörungen und bei mangelnder Abhärtung des gesamten Körpers. Dagegen hilft folgendes:
Häufig reicht schon der bloße Strumpfwechsel mit kurzzeitigem Abreiben der Füße. Eine völlige Erwärmung stellt sich nach drei bis vier Minuten ein. Oft hilft schon allein das Warmlaufen der Füße, also Bewegung. Sehr gute Wirkung haben ansteigende Fußbäder, die man bei chronisch kalten Füßen über längere Zeit jeden Tag machen sollte. Durch Hinzugießen von heißem Wasser (etwa 10 bis 15 Minuten lang) wird die Temperatur auf 39 bis 42 °C gesteigert. Bei Wechselfußbädern stellt man die Füße etwa drei bis vier Minuten in warmes Wasser und wechselt für jeweils etwa 10 bis 15 Sekunden in kaltes Wasser über. Auch kaltes oder wechselwarmes Wassertreten ist zu Hause in der Badewanne bzw. in großen Schüsseln möglich. Kneippsche Güsse, die mit kaltem Wasser aus Töpfen oder Schläuchen ausgeführt werden, müssen an erwärmten oder warmen Füßen und Beinen erfolgen. Bei chronisch kalten Füßen mit anhaltenden Beschwerden bei schnellerem Gehen sollte man einen Arzt aufsuchen, da es sich um organisch bedingte periphere arterielle Durchblutungsstörungen im Sinne eines Raucherbeines oder der »Schaufensterkrankheit« handeln könnte. Wärmflaschen, Heizkissen und Lichtbogen lösen dann keinen genügenden Gefäßreiz mehr aus.

Nächste Sendung »Hand aufs Herz«: Sonnabend (26. 11.) 10.07 RADIO DDR I

Du und Dein Garten:

Lorraine-Begonien



Ende Dezember entfalten sie ihren üppigen Flor, der wochenlang anhalten kann, wenn die Kulturbedingungen beachtet werden. Die Pflanzen sollten hell, jedoch nicht sonnig stehen. Am besten halten sie sich bei Temperaturen zwischen 12 und 16 °C. Zugluft oder größere Temperaturschwankungen bekommen di sen Gewächsen nicht. Unbedingt notwendig ist es, regelmäßig zu gi ßen, da die großen Blätter viel Feuchtigkeit an die Umgebung abgeben. Stauende Nässe vertragen diese Begonien ebensowenig wie ein Austrocknen des Topfballens. Für ausreichend Luftfeuchtigkeit muß gesorgt werden, ohne beim Sprühen mit Wasser die Blätter zu benetzen. Am besten gedeihen diese Pflanzen in einem Blumenfe ster oder in einer Pflanzenvitrine.

Nächste Sendung »Du und Dein Garten«: Montag (14. 11.) 19.00 DDR-Fernsehen 1

Reproduktion aus »Bewährte Zimmerpflanzen« VEB Deutscher Landwirtschaftsverlag; Zeichnung: D. Schül

POP-mobil



Zu einer spannnenden Exkursion rund um Rathenow im Havelland lädt Günter Hübner ein, Fachlehrer für Biologie, Naturschützer aus Leidenschaft, ehrenamtlich als »Kranichbetreuer« im Kreisgebiet für gegenwärtig zehn Brutpaare tätig. Der romantisch gelegene Gülper See ist in jedem Herbst Rastplatz für große Scharen von Wildgänsen aus dem Norden (Foto: nordische Saatgänse). Antwort gibt es u. a. auf die Frage, welcher Zusammenhang zwischen den schwergewichtigen Vögeln und sogenannten Kanonennetzen besteht…

Montag 0.05 Stimme der DDR

Fünf Minuten Agrarpolitik

Der Edelschimmelkäse »Blue Master« wird im Käsewerk Seelow hergestellt. Der Betrieb gehört zum Kombinat für Milchwirtschaft Frankfurt (Oder). Knapp eine Million Liter Rohmilch werden in seinen Teilbetrieben jährlich verarbeitet. Aus 158 Landwirtschaftsbetrieben der Tierproduktion kommt der Rohstoff; er wird zu 75 Produkten veredelt. Über die Angebotspalette dieses Jahres spricht Kombinatsdirektor Dr. Martin Schenk.

Montag 13.07 Radio DDR I

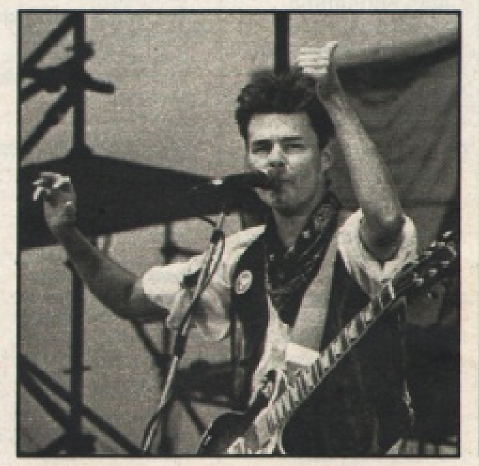
Bild-beschreibung



Das Bild – seine Hörspiel-Beschreibung wird vorgetragen u. a. von den Darstellern David Bennent (l.) und Andrea Solter (Foto, mit Regisseur Achim Scholz) – scheint zunächst harmlos: »Eine Landschaft zwischen Steppe und Savanne, der Himmel preußischblau«. Doch es ist dem Betrachter Heiner Müller Anlaß, sich mit eigener Lebenserfahrung und -erwartung, mit Neugier und Zweifeln und mit den Hoffnungen in unserer Zeit auseinanderzusetzen. Zu hören ist die Erstsendung.

Montag 22.00 Berliner Rundfunk

Zwischen Kilt und Dudelsack



Die schottischen Hochebenen mit ihrem spröden Klima wirken seit Jahrhunderten inspirierend auf Komponisten und Musikanten. Im Bereich der Popmusik gibt es trotz regionaler Eigenheiten recht unterschiedliche Varianten. Big Country (Foto: Sänger Stuart Adamson) mit ihrem dudelsackähnlichen Gitarrensound sind sehr erfolgreich. Ronald Galenza lädt in »montags extra« zu einer Reise durch die musikalische Landschaft Schottlands ein.

Montag 22.03 Jugendradio DT 64

Transit



Anna Seghers' Roman, mit dem sich Klaus Walther in seiner Serie »Unvergessene Bücher« beschäftigt, gehört zu den faszinierendsten Zeugnissen antifaschistischer Literatur. Er hält fest, was die Schriftstellerin im »unholden Frankreich« erfahren und durchlitten hat: die verzweifelte Situation all jener Emigranten, die das Land nicht rechtzeitig verlassen konnten und der ständigen Gefahr ausgesetzt waren, in die Hände der Faschisten zu fallen. Vorgestellt werden außerdem: Schriftstellerbriefe von 1917–22.

»Das Literaturjournal«
Mittwoch 15.05 Stimme der DDR

Die Nacht mit…



Was ist Mode? Ist sie Nebensache, notwendige Umhüllung oder vielleicht doch ein Stück Kunst im Alltag, Signal einer Persönlichkeit? Um diese und viele andere Fragen geht's im Gespräch mit Prof. Brigitte Flieger (Foto, r., mit Monika Bez, Diplommodegestalterin). Prof. Flieger ist 1. Prorektor der Kunsthochschule Berlin. Diskutierfreudige können sich telefonisch beteiligen: Berlin 57 74.

»Bis früh halb fünfe…
Freitag 23.35 Berliner Rundfunk

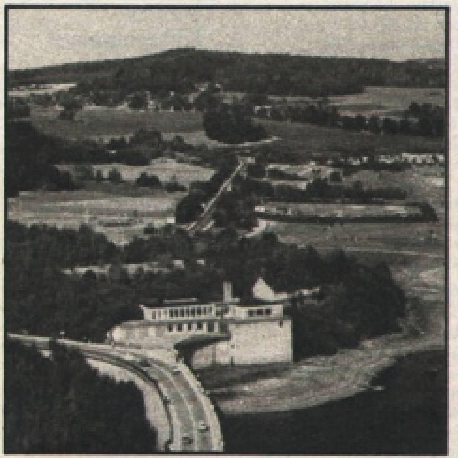
Joris Ivens



Er wird am 18. November 90 Jahre alt. Konrad Wolf hatte den niederländischen Dokumentarfilmregisseur einen Weltbürger im besten Sinne des proletarischen Internationalismus genannt. Ivens gestaltete sein patriotisches Anliegen in zahlreichen Filmen mit internationaler Thematik. – Ein weiteres wichtiges Datum dieser Woche: die Tage des finnischen Films. Sie machen mit Produktionen von 1984 bis 1988 bekannt und sind Ausdruck des vielgestaltigen Kulturaustauschs zwischen der DDR und Finnland.

»Dialog«
Sonnabend 17.30 Radio DDR II

Landpartie



Seit Mitte der sechziger Jahre ist sie als Erholungs- und Urlaubsgebiet beliebt: die Talsperre Pöhl im Bezirk Karl-Marx-Stadt. Wassersportler, Campingfreunde und Wanderer haben diese Gegend im reizvollen Vogtland längst für sich entdeckt. Doch auch die monumentale Göltzschtalbrücke liegt an der Wanderroute der »Landpartie«. Und damit Leib und Magen zu ihrem Recht kommen, geht's auf den Kuhberg und durch den »Bratwurstgrund«. Treffpunkt: Limbach im Kreis Reichenbach.

Sonntag 9.15 Radio DDR I

Fotos: FF dabei/Golka, G. Hübner, D. Korth, Rössing-Winkler, K. Winkler, B. Wurlitzer, DDR-F/Denger, ADN-ZB/Müller

MO 14.11.

Radio DDR I

MW:

Greifswald, Leipzig	531 kHz
Neubrandenburg, Rostock	558 kHz
Schwerin	576 kHz
Königs Wusterhausen	603 kHz
Putbus	729 kHz
Seelow	1017 kHz
Burg, Wachenbrunn	1044 kHz
Berlin (4.00–19.00)	1359 kHz
Dresden	1431 kHz

UKW:

ⓈK.-M.-Stadt	87,7 MHz	(2)
Ⓢ Inselsberg	87,9 MHz	(3)
Ⓢ Marlow	88,2 MHz	(4)
Ⓢ Leipzig	88,4 MHz	(5)
Ⓢ Suhl	88,6 MHz	(5)
Ⓢ Brocken	89,0 MHz	(6)
Ⓢ Schwerin	89,2 MHz	(7)
Ⓢ Dequede	89,4 MHz	(8)
Ⓢ Cottbus	93,4 MHz	(22)
Ⓢ Sonneberg	95,2 MHz	(27)
Ⓢ Dresden	95,4 MHz	(28)
Ⓢ Berlin	95,8 MHz	(29)
Ⓢ Helpterberg	96,0 MHz	(30)
Ⓢ Löbau	96,2 MHz	(31)
Frankfurt (O.)	96,8 MHz	(33)

(Ⓢ = Stereo-Frequenzen)

0.00 Melodie der Nacht
(Von 0.00–4.00 über alle Frequenzen)
0.00 und 2.00 Nachrichten
0.05 Ⓢ Spaßvögel
1.00 Ⓢ Konzertante Rhythmen
1.30 Ⓢ »Lang, lang ist's her«
Kurzhörspiel von Helmut Grosz
2.05 Ⓢ Vom Hundertsten ins Tausendste
Rätselhafte Plaudereien
3.30 Ⓢ Heiter geht's weiter

Mit Radio DDR in den Tag:
4.00 Ⓢ Magazin am Morgen
Informationen, Musik und gute Laune
Am Mikrofon: Jürgen Böhm
Bis 7.00 halbstündl. Nachr.
7.45 RADIO DDR gratuliert
7.57 Wasserstandsmeldungen
8.00–11.55 Sendepause für die Mittelwelle Neubrandenburg 558 kHz

8.00 Ⓢ Notizen – Noten – Neuigkeiten
Am Mikrofon: Jürgen Böhm
8.00 und 9.00 Nachrichten
9.45 Aus dem Butzemannhaus
»Wir haben einen Chor!«
10.00 Nachrichten
10.07–11.55
Unterhaltung am Vormittag
10.10 Ⓢ Das müßte doch zu machen sein (217. Folge)
11.55 Wasserstandsmeldungen
12.00 Nachrichten
12.05 Aus dem Zeitgeschehen
12.15 Ⓢ Rhythmisches Dessert
13.00 Nachrichten
13.07 Fünf Minuten Agrarpolitik
13.12 Ⓢ Konzert am Mittag
14.00 Nachrichten
14.05 Ⓢ Wir spielen für euch
Blasmusik
15.00 Ⓢ Magazin am Nachmittag
15.00, 16.00, 17.00 Nachr.
18.00 Nachrichten
18.05 Ⓢ Stunde der Melodie
18.55 Ⓢ Der Sandmann ist da!
19.00 Nachrichten
Mit Sportinformationen
19.09 Die Welt gestern – heute – morgen
19.19 Ⓢ Zur Abendstunde
Volkstümliche Weisen
20.00 Nachrichten
20.05 Ⓢ Die Schlagerrevue
Sie hören, raten und gewinnen
Am Mikrofon: Heinz Quermann
21.00 Nachrichten
21.05 Ⓢ Vor, auf und hinter der Bühne
Rätselrunde mit Reiner Süß
Gestaltung: Otto Zengel
22.00 Nachrichten
22.07 Die Welt heute abend
Mit militärpolitischem Kommentar
22.30 Ⓢ Rhythmische Spätausgabe
23.00 Nachrichten
23.05 Ⓢ Mitternachtsmelodie
23.58 Die Nationalhymne
0.00 Melodie der Nacht

16.00 Ⓢ Richard Wagner – geschmäht, verspottet, gescholten, verachtet
Das Genie im Kreuzfeuer der Kritik
Eine Sendung von Wilfried Bestehorn
17.00 Schulfunk
Theo Retisch und P. Raktisch
Der Name im literarischen Text
Autor: Prof. Dr. Helmut Liebsch
17.30 Die Leseprobe
Eine Viertelstunde Weltliteratur
Wilhelm von Humboldt:
»Briefe an eine Freundin«
Auswahl: Renate Beckmann
Lesung: Hans-Peter Minetti
17.45 Ⓢ Orgelmusik
Von Lothar Voigtländer
18.00 Nachrichten
18.05 Studio 80 aktuell
18.20 Ⓢ Klaviermusik
Andante cantabile e Presto agitato H-Dur (Mendelssohn Bartholdy); Sonate Nr. 1 C-Dur op. 24 (Weber)
19.00 Ⓢ Stunde der Klassik
Die großen Sonaten für Klavier und Violine: Es-Dur, KV 380 und B-Dur, KV 378 (Mozart); Quartettsatz c-Moll (Schubert)
20.00 Nachrichten
20.05 Das Musik-Museum
Historische Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen, ausgewählt und kommentiert von Freia Dreißig, vorgestellt von Veronika Spindler
Otto Klemperer (1885–1973)
Johannes Brahms:
»Ein deutsches Requiem«
Ausführende:
Elisabeth Schwarzkopf, Sopran
Dietrich Fischer-Dieskau, Bariton
London Chor und Philharmonic Orchestra
21.45 Musikatlas – Peru
22.15 Montag, Viertel nach zehn
Tanz vordenken
Ein Funkessay von Dr. Bernd Köllinger (Teil III)
23.00 Nachrichten
23.05 Ⓢ Ralf Hoyer:
»Frage der Zeit«
(Hörstück)
Rainer Böhm:
»Linker Marsch-Annäherung«; Spanien-Leben
24.00 Nachrichten

Radio DDR II

UKW:

Ⓢ Frankfurt (O.)	87,6 MHz	(2)
Putbus	88,6 MHz	(5)
Ⓢ Helpterberg	90,5 MHz	(12)
Ⓢ Marlow	91,0 MHz	(13)
Ⓢ Sonneberg	91,7 MHz	(16)
Ⓢ Dresden	92,2 MHz	(17)
Ⓢ Inselsberg	92,5 MHz	(18)
Ⓢ Schwerin	92,8 MHz	(19)
Ⓢ K.-M.-Stadt	92,8 MHz	(19)
Ⓢ Weimar	93,3 MHz	(21)
Ⓢ Suhl	93,7 MHz	(22)
Ⓢ Leipzig	93,9 MHz	(23)
Ⓢ Brocken	94,6 MHz	(25)
Ⓢ Dequede	94,9 MHz	(26)
Ⓢ Löbau	98,2 MHz	(37)
Ⓢ Cottbus	98,6 MHz	(39)
Ⓢ Berlin	99,7 MHz	(42)
Ⓢ Hoyerswerda	100,4 MHz	(45)
Ⓢ Halle	100,8 MHz	(46)
Ⓢ Marlow	102,8 MHz	(53)

(Ⓢ = Stereo-Frequenzen)

0.00 Nachrichten
0.05–4.00 Ⓢ
Klassik zur Nacht
Dazw.: 2.00–3.00
Kritiker am Mikrofon
Redaktion: Peter Liebers
Dialog – ein Kulturmagazin
Am Mikrofon: G. Richter
(Wdhlg. vom 12. 11. 88)

3.00 Nachrichten
(4.00–13.00 Frequenzen siehe Regionalprogramme)

13.00 Nachrichten
13.07 Ⓢ Continuum
(Teil I)
Wolfgang Amadeus Mozart:
Rezitativ und Arie für Sopran, KV 272
Jan Antonín Koželuh:
Missa pastoralis in D, für Soli, Chor, Orchester und Orgel
Antonín Dvořák:
Streichquartett Es-Dur op. 51
Johannes Brahms:
2. Sinfonie D-Dur op. 73
Antonín Dvořák:
Slawische Tänze (Nr. 14 B-Dur und Nr. 8 g-Moll)
15.00 Nachrichten
15.05 Ⓢ Continuum
(Teil II)
Alexander Borodin:
Quintett für Klavier, zwei Violinen, Viola und Violoncello
Nikolai Rimski-Korsakow:
Suite aus der Oper »Der goldene Hahn«

Stimme der DDR

LW:

Oranienburg	177 kHz

MW:

Burg	783 kHz
Wachenbrunn	882 kHz
Berlin	891 kHz
Burg (0.00–4.00)	1575 kHz

KW: (0.00–6.30) 6115 kHz

UKW:

Ⓢ Cottbus	90,8 MHz	(13)
Ⓢ Sonneberg	94,2 MHz	(24)
Ⓢ Schwerin	95,3 MHz	(28)
Ⓢ Leipzig	96,6 MHz	(32)
Ⓢ Marlow	96,7 MHz	(32)
Ⓢ Dequede	96,9 MHz	(33)
Ⓢ Karl-Marx-Stadt	97,0 MHz	(33)
Ⓢ Helpterberg	97,1 MHz	(34)
Ⓢ Inselsberg	97,2 MHz	(34)
Ⓢ Dresden	97,3 MHz	(34)
Ⓢ Brocken	97,4 MHz	(35)
Ⓢ Berlin	97,7 MHz	(35)

(Ⓢ = Stereo-Frequenzen)

0.00 Nachrichten, Wetter
0.05–3.00 Ⓢ
POP-mobil
Das munterbunte Nachtprogramm
Moderator: Barbara Wolf
2.00 Nachr., Wetter
3.00 Nachrichten, Wetter
3.05 Musik nonstop
4.00–8.00 Ⓢ
Frühprogramm
Musikredaktion: Joachim Teschner
Bis 7.00 halbstündl. Nachrichten, Wetter
6.15 Einblicke
6.50 Frühkommentar
7.55 Programmvorschau
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Ⓢ Mit Musik geht alles besser
8.50 Singt mit uns – spielt mit uns
Lieder für unsere Kinder
9.00 Nachrichten, Wetter
9.05–11.00 Ⓢ
Die bunte Welle
Magazin am Vormittag
Dazw.: **10.00 Nachr., Wetter**
11.00 Nachrichten, Wetter
11.05 Kurz berichtet
11.10 Ⓢ Musikalische Matinee
Mit bekannten Interpreten
David Oistrach, Violine
Tátrai-Quartett
Monika und Jürgen Rost, Gitarre
Vladimir Horowitz, Klavier, u.a.
12.00 Nachrichten, Wetter
12.05 Ⓢ Tanzmusik, die Freude macht
13.00 Stimme der DDR aktuell
Mit Nachrichten, Wetter und internationaler Presseschau
13.30 Ⓢ Klingendes Rendezvous
Mit dem Rundfunk-Tanzorchester Leipzig, Leitung: Walter Eichenberg und Raimond Erbe
14.00 Nachrichten, Wetter
14.05 Ⓢ Immer beliebt
Erfolgsmelodien
15.00 Nachrichten, Wetter
15.05 Ⓢ Kilometer neun-acht, eine Erinnerung
Eine Sendung der Feature-Abteilung von Richard Christ
16.00 Nachrichten, Wetter
16.05 Kurz berichtet
16.10 Ⓢ Auf den Flügeln bunter Noten
17.00 Ⓢ Stimme der DDR aktuell
17.00 Nachr., Reisewetter
17.30 Musik
18.00 Nachr., Wetter
Kommentar des Tages
18.30 Musik
19.00 Nachrichten, Wetter
Sportinformationen
19.10 Ⓢ Montags geöffnet:
Das Tanzlokal der guten Laune
Aufs Parkett bittet Dieter Ulke
21.00 Nachrichten, Wetter
21.05 Zeitprobleme:
Wirtschaftsforum
Redaktion: Helga Weichsel
21.30 Ⓢ Lieder und Leute
22.30 Stimme der DDR aktuell
Nachrichten
Sportinformationen
Berichte, Kommentare
23.00 Ⓢ Opernkonzert
Aus »Floridante« (Händel):
a) Ouvertüre b) Arie des Oronte c) Arie der Elmira d) Droh'n Gefahren fester Treue, Chor; Ouvertüre zu »Montezuma« (Graun); Arie des Arsace aus »Cleopatra e Cesare« (Graun); Aus »Idomeneo« (Mozart):
a) Poseidon verehret, Chor
b) Arie der Elektra und Marsch c) Arie des Arbaces
d) Arie des Idomeneo
23.58 Die Nationalhymne

Berliner Rundfunk

MW:

Reichenbach	657 kHz
Berlin	693 kHz
Leipzig	729 kHz
Hoyerswerda, Schwerin, Weimar	999 kHz
Dresden	1089 kHz
Karl-Marx-Stadt	1116 kHz
Plauen, Bernburg, Keula	1170 kHz
Wachenbrunn	1188 kHz
Weida	1458 kHz

UKW:

Ⓢ K.-M.-Stadt	89,8 MHz	(9)
Ⓢ Dresden	90,1 MHz	(10)
Ⓢ Inselsberg	90,2 MHz	(11)
Ⓢ Leipzig	90,4 MHz	(11)
Ⓢ Berlin	91,4 MHz	(15)
Ⓢ Brocken	91,5 MHz	(15)
Löbau	91,8 MHz	(16)
Ⓢ Marlow	93,5 MHz	(22)
Ⓢ Cottbus	95,1 MHz	(27)
Ⓢ Sonneberg	96,9 MHz	(33)
Ⓢ Schwerin	98,5 MHz	(38)
Ⓢ Dequede	98,9 MHz	(40)
Ⓢ Helpterberg	99,1 MHz	(40)

(Ⓢ = Stereo-Frequenzen)

Seit 23.35 Ⓢ
Bis früh halb fünfe...
Hausgemachtes
0.10 Im Tierpark belauscht
0.30 Nachrichten, Wetter
0.35 Helges Top(p)-Musike
2.30 Nachrichten, Wetter
2.35 POP-Karton
3.20 Liederbusch
4.00 Nachrichten, Wetter
4.03 Tanzmusik zwischen Nacht und Tag
4.30 Nachrichten, Wetter
4.35–8.00 Ⓢ
Berlin sagt guten Morgen!
Heute mit Klaus Wiesinger
Musikalische Gestaltung: Kati Griebel
Dazwischen: 5.00, 5.30, 6.00, 6.30, 7.00, 7.30
Nachrichten, Wetter
6.55 Familie Findig
8.00 Ⓢ Stimmt mit uns ein
Kinderlieder zum Zuhören und Mitsingen
Mein Teddybär (Sandig); Ich streichle was (König); Kätzchen, mein Kätzchen (Bearb.: Sandig); Unser Hund (Sandig); An meiner Ziege (Sandig)
8.10–12.30 Sendepause für die Mittelwellen Programm nur über die UKW-Frequenzen
8.10 Ⓢ Wir gratulieren mit Musik
Dazw.: **8.30 Nachr., Wetter**
9.30 Ⓢ Die Klassik-Truhe
10.30 Nachrichten mit ausführlichem Wetterbericht
10.40–12.00 Ⓢ
Treffpunkt Alexanderplatz
Das Mittagsmagazin des BERLINER RUNDFUNKS
Heute mit Gitta Krickow
12.00 Wettertelegramm
Kommentar am Mittag
12.05 Ⓢ Musik nach Tisch
U. a. mit Ensembles und Solisten aus der Sowjetunion
Dazwischen:
12.30 Nachrichten, Wetter
13.30 Pulsschlag der Zeit
Mit Nachrichten und Presseschau
14.00 Ⓢ Klassik nach zwei
I. Ungarische Kammerorchester musizieren
II. Pianistenzeit
Dazwischen:
14.30 Nachrichten, Wetter
15.00 Ⓢ WIR – von drei bis vier
Hörspiel für euch
»Es war die Lerche oder Vom Elend heutiger Liebender«
Von Rudi Strahl nach seiner gleichnamigen Erzählung
– Erstsendung –
Dramaturgie: Grit Goldberg
Regie: Christa Kowalski
Anschließend:
Ⓢ Robert Schumann:
»Kinderball«, sechs leichte Tänze für Klavier zu vier Händen
16.00 Ⓢ
Musik im Ohr
Dazwischen:
16.30 Nachrichten, Wetter
17.30 Nachrichten, Wetter
17.35 BERLINER RUNDFUNK – Sport
17.45 Ⓢ Eine Viertelstunde Cantus
18.00–20.00 Ⓢ
Berliner Luft
Das Abendmagazin mit Susanne Wittwer
Dazwischen: **18.30, 19.30 Nachrichten, Wetter**
20.00 Ⓢ
Hereinspaziert!
Entree und vier Akte Operette, Musical und Unterhaltung
Mit Melodien von Rodgers, Joh. Strauß, Abraham, Künneke, Bock und Offenbach
Manuskript und Gestaltung: Konrad Stopp
21.30 Pulsschlag der Zeit
Mit Nachrichten
22.00 Ⓢ
Bildbeschreibung
Von Heiner Müller
– Erstsendung –
Funkfassung: Peter Goslicki, Wolfgang Rindfleisch und Achim Scholz
Dramaturgie: Peter Goslicki
Regie: Achim Scholz
22.39 Ⓢ Kammermusik von Franz Schubert
23.30 Nachrichten, Wetter
23.35 Ⓢ Bis früh halb fünfe...
Pop im BR
(siehe 15.11.)

Ⓢ Ster

Jugend-radio DT 64

MW:
urg (5.00–19.00),
eubrandenburg
.00–24.00) 657 kHz
KW:

⊙ Schwerin	* 88,5 MHz	(5)
Putbus	91,5 MHz	(15)
⊙ Berlin	* 93,1 MHz	(20)
⊙ Leipzig	++ 98,5 MHz	(38)
⊙ K.-M.-Stadt	100,0 MHz	(43)
⊙ Marlow	100,8 MHz	(46)
⊙ Dequede	101,0 MHz	(47)
⊙ Löbau	101,0 MHz	(47)
⊙ Schwerin	101,3 MHz	(48)
⊙ Brocken	101,4 MHz	(48)
⊙ Frankfurt (O.)	101,5 MHz	(48)
⊙ Inselsberg	102,2 MHz	(51)
⊙ Dresden	102,4 MHz	(51)
⊙ Berlin	102,6 MHz	(52)
⊙ Sonneberg	102,7 MHz	(52)
⊙ Leipzig	102,9 MHz	(53)
⊙ Cottbus	103,2 MHz	(54)
⊙ Oschatz	103,7 MHz	(56)
⊙ Helpterberg	103,8 MHz	(56)

13.00–24.00
++13.00–17.00, 19.00–24.00
⊙ = Stereo-Frequenzen)

.00 ⊙ **Morgenrock**
Halbstündl. Nachr., Wetter
.00 ⊙ Im Konzert (Wdhlg.)
.00 Nachrichten, Wetter
.03 ⊙ Pop-Café (Wdhlg.)
.00 ⊙ Top 12 (Wdhlg.)
.00 Nachrichten, Wetter
.03 ⊙ Blick auf die USA (Wdhlg.)
.00 ⊙ Hei, nun Musik!
Heute: Pop-Mix international
.00–19.00 ⊙
DT 64 direkt
Telefon: Berlin 57 77
Dazw.: Stündl. Nachr., Wetter
18.57 Sportinformationen
.00 ⊙ **Duett**
1. Henry Pacholski und Gerhard Zacher
Zum Gedenken
2. Velvet Underground (USA)
LP »The Velvet Underground & Nico Produced by Andy Warhol« (1966), A-Seite
.00 Nachrichten, Wetter
.03 ⊙ Menschenskinder!
...die erwachsen werden!
.00 ⊙ **Songs**
Die bitteren Tränen des Johnny Cash
.00 Nachrichten, Wetter
.03 ⊙
montags extra
Zwischen Kilt und Dudelsack – eine musikalische Reise durch Schottland
.57 Nachrichten, Wetter
.00 *Sendeschluß*

Tanz vordenken



Ballett als internationale Sprache menschlicher Bewegung findet vollendeten Ausdruck erst in der Begegnung mit den Schwesterkünsten Musik und Tanz. Wie aber kommt es zu diesem erfolgreichen Zusammenspiel? Mit Grundfragen zur Entstehung eines Balletts und Schaffensfragen, die lange vor der praktischen Arbeit auf der Bühne in intensiver künstlerischer Auseinandersetzung gelöst werden müssen, beschäftigt sich der Ballettdirektor der Komischen Oper Berlin, Dr. Bernd Köllinger, im dritten Teil seines Funkessays »Tanz vordenken«.

»Montag, Viertel nach zehn«
22.15 Radio DDR II

Es war die Lerche ...

Rudi Strahl (Foto) beschreibt in seinem Hörspiel das »Elend heutiger Liebender«: Seit Uwes und Julchens Besuch von »Romeo und Julia« im Stadttheater ist die Freundin nicht mehr zu genießen; sie weint, trotzt, streitet. Ehe Uwe Julchen wieder beruhigen kann, schalten sich bereits die Eltern ein, wollen Frieden stiften, und die 9 b beruft eine Gruppenversammlung ein, um den Streit zu schlichten. Dabei wollte Julchen nur ein bißchen Heimlichkeit – ein bißchen »Romeo und Julia«.

»WIR – von drei bis vier«
15.00 Berliner Rundfunk



Zum Andenken: »Meeresfahrt«

1978 gastierte die Gruppe LIFT erfolgreich in der VR Polen. Auf der Rückreise kamen der Leiter der Band, Gerhard Zacher, und der Sänger Henry Pacholski bei einem Autounfall ums Leben. Unmittelbar zuvor hatte LIFT die LP »Meeresfahrt« eingespielt, mit Gerhard Zacher am Baß und der äußerst sensiblen, unverwechselbaren Stimme Henry Pacholski. Als die Platte wenige Wochen später erschien, war sie bereits Erinnerung. »Duett« stellt einige der »Meeresfahrt«-Rocklieder zum Andenken an Gerhard Zacher und Henry Pacholski vor.

»Duett«
19.00 Jugendradio DT 64

Menschenskinder!

Kinder, die erwachsen werden, wirken oft unausgeglichen, schockieren manchmal die Umwelt mit verrückten Ideen und formulieren Ideale, die Erwachsenen überdreht vorkommen. Für die Heranwachsenden ist diese Zeit doppelt problematisch: Sie wollen und müssen erwachsen werden, haben eigene Lebensziele, Wünsche, Vorstellungen – sind aber, auch materiell, abhängig von ihren Eltern, die oft andere Vorstellungen haben. Wie kann eine gewisse »Sprachlosigkeit« zwischen beiden Generationen vermieden werden? Welche Probleme bewegen Jugendliche im Prozeß des Erwachsenwerdens? Darüber wird diskutiert.

20.03 Jugendradio DT 64

Lieder und Leute

Wenn es in einer geselligen Runde feuchtfröhlich zugeht, fehlt in den seltensten Fällen Musik. Daß sich Komponisten des Themas Geselligkeit angenommen haben, liegt also auf der Hand. Davon, wie unterschiedlich damit in Epochen und Musikstilen umgegangen wurde, wie sich Geselligkeit in der sogenannten ernsten Muse und in der Unterhaltung widerspiegelt, weiß »Lieder und Leute« mehrere Lieder zu singen. Und da am 11. 11. die Karnevalszeit eingeläutet wurde, ist auch ein äußerer Anlaß gegeben, feuchtfröhliche Geselligkeit in Liedern erlebbar zu machen.

21.30 Stimme der DDR

Das Musik-Museum

Interpretationen Otto Klemperers, des großen »Klassikers« unter den Dirigenten, zeichnen sich durch Stilempfinden und größtmögliche Werktreue aus. Ob er Bach, Beethoven, Mozart oder Brahms dirigierte – stets hielt er sich an das Original. Große Gesten lagen ihm nicht. Wenn er vor das Orchester trat, beachtete er die Ovationen des Publikums kaum. Nach einer kurzen, obligaten Verbeugung wandte sich Klemperer sofort den Musikern zu und begann zu dirigieren. Seine Interpretation des Brahms-Requiems, die heute zu hören ist, gehört zu den schönsten dieses Werks.

20.05 Radio DDR II

Kleiner Mann mit großer Stimme

Der Tenor Joseph Schmidt wurde 1933 wegen seiner jüdischen Herkunft aus Deutschland vertrieben. Sieben Jahre später konnte er sich nur mit Mühe vor den Faschisten in Sicherheit bringen. Über Frankreich gelangte er in die Schweiz; dort starb er 1942 im Alter von 38 Jahren in einem Internierungslager bei Zürich. Plattenaufnahmen demonstrieren noch heute die Bedeutung dieses unvergeßlichen Sängers, des »kleinen Mannes mit der großen Stimme«.

»Vor, auf und hinter der Bühne«
21.05 Radio DDR I



Regionalprogramme

Frequenzen siehe Sonntag)
Aus allen Bezirken an jedem Morgen u. a. Bezirksnachrichten, Verkehrsservice, Wettergespräche und tagesaktuelle Beiträge

LEIPZIG:
.05–13.00 ⊙ Ultrakurzweiliges .30/6.30/12.30 Original-Wettergespräch 8.35 Grußsendung 11.00 Ratgeberempfehlungen 17.00–19.00 Leipzig heute, Musik – Informationen – Service

HALLE/MAGDEBURG:
4.05–10.00 Elbe-Saale-Welle 6.15 Sportrückblick 8.05 Musikbasar 8.35 Hörergrüße 9.00 Treff nach neun. Ab 10.00 Übernahme von Leipzig

DRESDEN:
5.05–13.00 ⊙ Dresden sagt guten Morgen 6.40 Sport am Wochenende 8.05 Musikalische Grüße 9.05 Fragen, Tips und bunte Noten 12.00 Mittagsmagazin

KARL-MARX-STADT:
5.05–10.00 ⊙ Magazin am Morgen 5.52 Wettergespräch 6.15 Mit Ü 92 unterwegs 7.20 Rund um den Roten Turm (aktuelle Morgenübersicht) 7.30 Gruß- und Wunschsendung 8.00 Servicewelle. Ab 10.00 Übernahme von Dresden

WEIMAR/GERA/SUHL:
4.05–13.00 ⊙ Magazin am Morgen 8.05 Radiobüfett 9.05 Notentruhe 10.10 Volkstümliches Intermezzo 10.30 Stelldichein für Gratulanten 11.30 Radio à la carte – das Thüringer Urlaubermagazin

SCHWERIN:
5.05–13.00 ⊙ Schwerin am Morgen 9.00 Grüße und Glückwünsche 10.10 Dies und das, für jeden was 11.00 Wunschmusik 12.05 Heute zwischen Elbe und Haff

NEUBRANDENBURG:
5.05–10.00 ⊙ Guten Morgen mit Musik 8.30 Grüße, Glückwünsche und Musik 9.05 Unterhaltsames am Vormittag. Ab 10.00 Übernahme von Schwerin

ROSTOCK:
5.05–13.00 ⊙ Morgenmagazin 6.12 Seewetterbericht 8.05 Service am Morgen 9.05 Musik am Vormittag mit Grüßen und Glückwünschen 12.05 Mittagsmagazin

COTTBUS:
4.05–13.00 ⊙ Musikalischer Uhrenvergleich 7.40 Wir gratulieren 9.00/12.05 Cottbus aktuell 9.30 Sorbische Sendung 10.10 Musikalisches Intermezzo 10.32 Der Cottbuser Pop-Kutscher 11.00 Musik, die gefällt 12.35 Musikalischer Programmausklang

FRANKFURT (O.):
5.05–10.00 ⊙ Oderwelle am Morgen 7.40 Glückwünsche 8.00 Populäre Musik und Sport 9.00 Aktuelles nach neun. Ab 10.00 Übernahme von Potsdam

POTSDAM:
4.05–13.00 ⊙ Havelland am Morgen 8.05 Glückwünsche 9.00 Operettenmelodien 10.00 Zwischen Rhinluch und Fläming 11.00 Mal so – mal so 12.00 Havelland am Mittag

Fotos: D. Andree, A. Lagenpusch, Archiv

DI 15.11.

Radio DDR I

0.00 Melodie der Nacht
(Von 0.00–4.00 über alle Frequenzen)
0.00, 2.00, 3.00 Nachrichten
0.05 Stammtisch – Berliner Spezialitäten aus erster Hand
2.05 Schlager auf Schlager
3.05 Heiter geht's weiter

Mit Radio DDR in den Tag:
4.00 Magazin am Morgen
Informationen, Musik und gute Laune
Am Mikrofon: Werner Zimmer
Bis 7.00 halbstündl. Nachr.
7.45 RADIO DDR gratuliert
7.57 Wasserstandsmeldungen
8.00–11.55 Sendepause für alle Mittelwellen
– 13.00 MW Leipzig 531 kHz
– 15.00 MW Berlin 1359 kHz
– 16.00 MW Neubrandenburg 558 kHz
– 16.00 MW Burg 1044 kHz
8.00 Notizen – Noten – Neuigkeiten
Am Mikrofon: Andrea Wegner
8.00 und 9.00 Nachrichten
9.45 Aus dem Butzemannhaus
Geschichten am Dienstag
»Der hinkende Tausendfuß«
10.00 Nachrichten
10.07–11.55
Unterhaltung am Vormittag
10.07 Musikalische Luftfracht
Neuproduktionen ausländischer Tanzmusik-Studios
11.05 Internationale Tanzorchester spielen
11.55 Wasserstandsmeldungen
12.00 Nachrichten
12.05 Aus dem Zeitgeschehen
12.15 Rhythmisches Dessert
U. a. mit: Kathrin Andrée, Gerti Möller, Severine, Andreas Holm, Peter Orloff
13.00 Nachrichten
13.07 Fünf Minuten Agrarpolitik
13.12 Konzert am Mittag
Das Große Rundfunkorchester Berlin spielt Kompositionen von Mozart, Schubert, Dvořák, Gounod, Glinka, Puccini, Grieg
14.00 Nachrichten
14.05 Wir spielen für euch Blasmusik
15.00 Magazin am Nachmittag
15.00, 16.00, 17.00 Nachr.
18.00 Nachrichten
18.05 Stunde der Melodie
18.55 Der Sandmann ist da!
19.00 Nachrichten
Kommentar des Tages
Sportinformationen
19.14 Sender Leipzig:
Volkstümliche Weisen
20.00 Nachrichten
20.05 Mit Musik durch die Länder
Musikalisch-feuilletonistische Impressionen aus der ČSSR
Von Manfred Kühn und Eva-Maria Barth
21.00 Nachrichten
21.05 Das Kennwort
Hörspiel von Jerzy Janicki/VR Polen
Übersetzung: Peter Ball
Dramaturgie: Ulrich Kunzmann
Ton: Rosemarie Schumann
Musik: Dieter Rumstig
Regie: Helmut Hellstorff
Es wirken mit:
Klaus Manchen, Walter Wickenhauser, Walfriede Schmitt, Adolf-Peter Hoffmann, Rudolf Christoph, Hans-Joachim Hanisch, Dieter Mann
22.00 Nachrichten
22.07 Die Welt heute abend
22.30 Es singen:
Peter Ehrlicher
Zu Dritt
23.00 Nachrichten
23.05 Mitternachtsmelodie
23.58 Die Nationalhymne
0.00 Melodie der Nacht

Radio DDR II

0.00 Nachrichten
0.05–4.00
Klassik zur Nacht
Dazw.: 2.00–3.00
Hörspiel zur Nacht
»Reden in der Dämmerung«
Von Volkmar Röhrig und Matthias Thalheim
Dramaturgie: Heide Böwe
Regie: Werner Buhss
3.00 Nachrichten
(4.00–13.00 Frequenzen siehe Regionalprogramme)

13.00 Nachrichten
13.07 English For You III/3
13.30 Continuum
(Teil I)
Johann Pachelbel:
Präludium, Fuge und Chaconne; Kanon und Gigue für Streicher und Basso continuo D-Dur
Johann Sebastian Bach:
Lautensuite Nr. 1 e-Moll, BWV 996
Georg Friedrich Händel:
Sonate h-Moll für Flöte und Basso continuo
Wolfgang Amadeus Mozart:
Variationen über Mio caro Adone aus Salieris »La fiera di Venezia« G-Dur, KV 180; Sinfonie concertante Es-Dur für Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Orchester, KV Anhang 9
15.00 Nachrichten
15.05 Continuum
(Teil II)
Ludwig van Beethoven:
Sonate für Violine und Klavier op. 12 Nr. 1 D-Dur; Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60
16.00 Ich höre Jazz
Der Jazz und die sogenannte »ernste Musik« haben sich mehrfach gegenseitig angeregt und beeinflußt. Man denke an Debussys Klavierzyklus »Childrens corner« oder an Strawinskys »Ebony concerto«, auch an Übernahmen in Jazz aus der Neuen Musik. In den letzten Jahrzehnten ist es in einem Bereich – in dem des Free Jazz – geradezu zu einer Verschmelzung der Sprachidiome gekommen. Dazu haben sowohl die experimentierfreudigen »improvisierenden Musiker« beigetragen, als auch eine Anzahl von Komponisten, die sich von der spontanen Musizierlust der Spieler zunehmend angezogen fühlen.
Eine Sendung von Georg Katzer
17.00 Schulfunk
Kreativitätstraining im II.
»Denken – aber wie?«
Zur gestalterischen Praxis des Designers
Autor: Alfred Hückler
17.30 Die Leseprobe
Eine Viertelstunde Weltliteratur
»Die Geschichte vom Prinzen Genji«
Auswahl:
Prof. Dr. Eva Kaufmann
Lesung: Simone von Zglinicki
17.45 Gitarrenmusik
18.00 Nachrichten
18.05 Studio 80 aktuell
18.20 Klaviermusik
19.00–22.30
Leipziger Abend
Am Mikrofon: Günter Bormann
19.00 Städtepartnerschaft
Der Norddeutsche Figuralchor Hannover im Alten Rathaus zu Leipzig
19.30 Aufgefallen!
– Denkmalpflege in der Partnerstadt Krakow
– »Die Übergangsgesellschaft« von Volker Braun in der Neuen Szene
20.00 Stunde des Konzerts
Felix Mendelssohn Bartholdy:
Ouvertüre zu Victor Hugos Theaterstück »Ruy Blas« op. 95
Gustav Mahler:
Sinfonie Nr. 1 D-Dur –
Gewandhausorchester Leipzig,
Dirigent: Kurt Masur
21.10 Juden in Leipzig
Spurensuche:
Berndt-Lutz Lange
21.40 Liederabend
Hanns Eisler:
Die Hollywood-Elegien
(Zum 90. Geburtstag des Komponisten)
Ausführende: Georg Christoph Biller, Bariton;
Josef Christof, Klavier
22.30 Studio 80
Das Wirtschaftskollegium
Gesprächsleitung:
Dr. Dieter Jost
23.00 Nachrichten
23.05 Kammermusik von Peter Hermann und Jörg Herchet
24.00 Nachrichten
21.00 Nachrichten, Wetter
21.05
Zeitprobleme:
»Menschlich leben – würdevoll sterben«
Reflexionen über die Endlichkeit des menschlichen Lebens und unseren Umgang mit Sterbenden
Eine Sendung von Birgit Mangelsdorf
21.30 Musikjournal
Redaktion:
Waltraud Rudolph
22.30 Stimme der DDR aktuell
Nachrichten
Sportinformationen
Berichte, Kommentare
23.00 Melodien zwischen Tag und Traum
23.58 Die Nationalhymne

Stimme der DDR

0.00 Nachrichten, Wetter
0.05–3.00
POP-mobil
Das munterbunte Nachtprogramm
Moderator: Harald Selke
2.00 Nachr., Wetter
3.00 Nachrichten, Wetter
3.05 Musik nonstop
4.00–8.00
Frühprogramm
Musikredaktion:
Renate Hermann
Bis 7.00 halbstündl.
Nachrichten, Wetter
6.15 Einblicke
6.50 Frühkommentar
7.55 Programmvorschau
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Mit Musik geht alles besser
8.50 Singt mit uns – spielt mit uns
Lieder für unsere Kinder
9.00 Nachrichten, Wetter
9.05–11.00
Die bunte Welle
Magazin am Vormittag
Dazw.: 10.00 Nachr., Wetter
11.00 Nachrichten, Wetter
11.05 Kurz berichtet
11.10 Musikalische Matinee
Aus Oper und Ballett
Aus »Die Geschöpfe des Prometheus« (Beethoven): a) Ouvertüre und Introduktion b) Szenen aus dem 2. Akt; Aus »Pandolfo und Lucilla« (Hasse): a) Arie des Pandolfo b) Rezitativ und Szene Lucilla, ach, Lucilla; Aus »List und Liebe« (Haydn): a) Arie des Präfekten b) Rezitativ und Arie der Rosina; Holzschuhtanz aus »Zar und Zimmermann« (Lortzing); Arie des Baculus aus »Der Wildschütz« (Lortzing); Arie des Georg aus »Der Waffenschmied« (Lortzing); Chor der Landleute aus »Martha« (Flotow)
12.00 Nachrichten, Wetter
12.05 Tanzmusik, die Freude macht
13.00 Stimme der DDR aktuell
Mit Nachrichten, Wetter und internationaler Presseschau
13.30 Klingendes Rendezvous
Mit Liedern und Tänzen
14.00 Nachrichten, Wetter
14.05 Immer beliebt
Erfolgsmelodien
Vielleicht ist Liebe nichts als Illusion (Dominquez); Che Estate (Kativ); Alles will ich mit dir teilen (Schulze-Gerlach); Xanadu (Lynne); Deinen Tränen trau' ich nicht (Munro); Seh' ich so aus (Kehr); St. Louis Blues March (Handy); Wilde Rosen (Bause); Weißt du, was bleibt (Bause); Pais Tropical (Ben); Ich mit dir (Petersen); I don't wanna dance (Grant); Das läuft nicht bei mir (Nitschke); Stranger on the shore (Bilk); Lieber allein (Bender-Wyoming) u.a.
15.30 Nachrichten, Wetter
15.05 In Gemeinschaft mit dem FDGB:
Unterwegs – Erkundungen in der DDR
»Dort, wue dorchs Land de Elster fließt...«
Ein Vogtland-Report von Dieter Arnhold
16.00 Nachrichten, Wetter
16.05 Kurz berichtet
16.10 Auf den Flügeln bunter Noten
17.00 Stimme der DDR aktuell
17.00 Nachr., Reisewetter
17.30 Musik
18.00 Nachr., Wetter
Kommentar des Tages
18.30 Musik
19.00 Nachrichten, Wetter
Sportinformationen
19.10 Tanzparty international
Manuskript und musikalische Gestaltung: Hans Dost

Berliner Rundfunk

Seit 23.35
Bis früh halb fünfe...
Pop im BR
Bis 0.30 Jürgens Radio-Show
0.30 Nachrichten, Wetter
0.35 Kalles Hitparade
2.05 Für Ihr Bandarchiv:
Johnny Cash
2.30 Nachrichten, Wetter
2.35 Schlagermagazin (46/88)
3.30 Musikalische Streicheleinheiten
4.00 Nachrichten, Wetter
4.03 Tanzmusik zwischen Nacht und Tag
4.30 Nachrichten, Wetter
4.35–8.00
Berlin sagt guten Morgen!
Heute mit Peter Salchow
Musikalische Gestaltung:
Angelika Hecker
Dazwischen: 5.00, 5.30, 6.00, 6.30, 7.00, 7.30
Nachrichten, Wetter
6.55 Familie Findig
8.00 Stimmt mit uns ein
Kinderlieder zum Zuhören und Mitsingen
Die Eisenbahn (Kolew); Lokführer-Lied (Lakomy); Der Schaffner hebt den Stab (Bender); Kommt mit auf die Reise (Th. Natschinski); Die Modelleisenbahn (Sandig)
8.10–12.30 Sendepause für MW Leipzig 729 kHz
8.10 Wir gratulieren mit Musik
Dazwischen:
8.30 Nachrichten, Wetter
9.30 Volkslieder und -tänze aus der UdSSR
Vorgestellt von Klaus Modrow
10.00 Theodor Fontane:
»Nachmittagspartie an der Oberspree«
10.30 Nachrichten mit ausführlichem Wetterbericht
10.40–12.00
Treffpunkt Alexanderplatz
Das Mittagsmagazin des BERLINER RUNDFUNKS
Heute mit Renate Körber
12.00 Wettertelegramm
Kommentar am Mittag
12.05 Musik nach Tisch
U. a. mit dem Rundfunk-Blasorchester Leipzig,
Leitung: Klaus Wiese
Dazwischen:
12.30 Nachrichten, Wetter
13.30 Pulsschlag der Zeit
Mit Nachrichten und Presseschau
14.00 Klassik nach zwei
I. František Xaver Richter:
Sinfonia da camera –
Prager Kammerorchester
Tommaso Albinoni:
Concerto C-Dur op. 7 Nr. 11 für zwei Oboen, Streicher und Continuo
Solisten: Hans Werner Wätzig und Jürgen Abel
Kammerorchester Berlin,
Leitung: Vittorio Negri
Johann Christian Bach:
Sinfonie D-Dur Nr. 4 op. 18 –
Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin,
Leitung: Heinz Rögner
II. Aus Opern von Beethoven, Gluck und Händel
Dazwischen:
14.30 Nachrichten, Wetter
15.00 WIR – von drei bis vier
Pusselkasten
– Drangeblieben bei...
– Wißt ihr, was ich werden will? Vielleicht Chemiefacharbeiter
– So war's!
Die Kinder von Wiek
Moderation:
Wolfgang Schultze
16.00
Musik im Ohr
Dazwischen:
16.30 Nachrichten, Wetter
17.30 Nachrichten, Wetter
17.35 BERLINER RUNDFUNK – Sport
17.45 Eine Viertelstunde Arnulf Wenning
18.00–20.00
Berliner Luft
Das Abendmagazin mit Susanne Wittwer
Dazwischen:
18.30, 19.30
Nachrichten, Wetter
20.00 Berlin – abends in der Möwe
Rolf Krickow aus dem Zentralen Klub der Gewerkschaft Kunst im Gespräch mit Prof. Dr. Martin Kelm, Leiter des Amtes für industrielle Formgestaltung beim Ministerrat der DDR, Prof. Artur Winter, Leiter des Fachgebietes Mode an der Kunsthochschule Berlin, und Dieter Klein, Direktor des Büros für architekturbezogene Kunst
21.30 Pulsschlag der Zeit
Mit Nachrichten
22.00
Das musikalische Dreierlei
– Staub gewischt auf alten Platten
– POP-Kurier
Mit internationalem Angebot
– Das Rundfunk-Tanzorchester Berlin spielt,
Leitung: Eberhard Weise
23.30 Nachrichten, Wetter
23.35 Bis früh halb fünfe...
Nachteulen grüßen...
(siehe 16.11.)

Ste

Jugend-radio DT 64

4.00 ◻ **Morgenrock**
Halbstündl. Nachr., Wetter
8.00–12.00 Sendepause für MW Neubrandenburg
8.00–15.00 Sendepause für MW Burg
8.00 ◻ Duett (Wdhlg.)
9.00 Nachrichten, Wetter
9.03 ◻ **Misch-Masch**
Telefon: Berlin 57 77
U.a. Special: Level 42 (GB)/
Misch-Masch-Oldie:
»Je t'aime«/Musik-Puzzle/
Radio-, Fernseh- und Veranstaltungstips
1.00 Nachrichten, Wetter
1.03 ◻ Menschenskinder!
DT-64-Ratgeber (Wdhlg.)
2.00 ◻ **Hei, nun Musik!**
Heute: Country
3.00–19.00 ◻
DT 64 direkt
Telefon: Berlin 57 77
U.a. Sportlertreff:
Gewinner des DT-64-Olympia-Tips befragen Olympia-Asse
Dazw.: Stündl. Nachr., Wetter
18.57 Sportinformationen
9.00 ◻ **Duett**
1. Van Halen (USA)
Nach der überaus erfolgreichen LP »5150«, die auch von AMIGA veröffentlicht wurde, hat das Rockquartett Van Halen aus den USA mit seinem neuen Album »OU 812« den auf dieser Platte geprägten Hardrock-Sound fortgesetzt. Die Brüder Eddi und Alex van Halen, Mike Anthony sowie Sammy Hagar spielen softige Heavy-Balladen und deftigere Nummern, die vor allem in ihren aufwendig in Szene gesetzten Konzerten das Publikum begeistern.
2. Günther Fischer (DDR)
Filmmusiken
0.00 Nachrichten, Wetter
0.03 ◻ **Szene**
Rock + Theater = Rocktheater?
.00 ◻ **Die Notenbude**
DT-64-Musik-Journal
Dazw.: 22.00 Nachr., Wetter
.00 ◻
DT-64-Jazz-Platz
Das besondere Konzert
Conrad Bauer (DDR)
Eine Solo-Posaune im Leipziger Völkerschlachtdenkmal
.57 Nachrichten, Wetter
.00 *Sendeschluß*



Die Kinder von Wiek

Elternlos, halb verhungert, halb erfroren, zerlumpt – so kamen 300 obdachlose Kinder nach Ende des zweiten Weltkrieges auf die Insel Rügen. Dort, in Wiek, standen die Gebäude eines ehemaligen sächsischen Kinderheimes. Sie sollten das neue Zuhause der Kindergruppe werden. Natürlich fehlte es zunächst auch dort an vielem: Es gab wenig Brot, Schuhe, Kleider, Bleistifte, Spielzeug, Kohlen zum Heizen. Aber Soldaten der Sowjetarmee nahmen sich dieser Probleme an. Sie begannen die Aktion »Helft den Kindern in Wiek«. Einer der helfenden Freunde war Oberleutnant Jakow Jakowlewitsch Neudorf. Mehr über ihn und die Kinder von Wiek im heutigen »Pusselkasten«.

»WIR – von drei bis vier«
15.00 Berliner Rundfunk

Im Kindererholungsheim Wiek, Juni 1947

Das Kennwort

Michal Kopera, der in den Beskiden als Holzfäller arbeitet, liegt lebensgefährlich verletzt im Krankenhaus. Er trägt ein Sparbuch mit einer märchenhaft hohen Summe bei sich. An seinem Krankenbett erscheinen nun jene, die sich nur zu gern dieses Geld aneignen möchten – allen voran seine ehemalige Frau. Doch Kopera hat das Sparbuch gesichert: mit einem Kennwort. Gespräche seiner bisherigen Kollegen, seiner Angehörigen und der Ärzte schildern anschaulich und humorvoll, wie Kopera hartnäckig und verschmitzt seinen Glücksanspruch und seinen Lebenswillen verteidigt. – Ein Hörspiel von Jerzy Janicki.

21.05 Radio DDR I

Sportlertreff

»Wer gewinnt die 500. olympische Medaille?« wurde vor den Spielen in Söul im großen »DT-64-Olympia-Tip« gefragt. Unter den Hunderten von Einsendungen befand sich viermal die richtige Lösung: der Doppelzweier der Damen im Rudern. Birgit Peter und Martina Schröter vom SC Dynamo Potsdam erkämpften am 24. September Gold und damit die Jubiläumsmedaillen. Die beiden Skullerinnen sind gemeinsam mit Olympiasieger und Weltmeister Thomas Lange vom SC Chemie Halle Gäste des Sportlertreffs ab 16.00 Uhr. Fragen an die Studiogäste können unter der Berliner Telefonnummer 57 77 gestellt werden.

»direkt«
13.00 Jugendradio DT 64

Menschlich leben – würdevoll sterben

Wenn ein Mensch stirbt, vollendet sich ein Leben; nun fehlt ein Partner, ein Gefährte, ein Freund! Das ist unabänderlich. Was sich geändert hat, ist die Einstellung der Menschen zum Tod. Scheu, Unsicherheit, Nichtakzeptieren kennzeichnen die Haltung vieler Zeitgenossen zur Endlichkeit des Lebens. Die Folgen: Sterbende bleiben am Ende ihres Lebens ohne die tröstende Nähe der Nächsten, sind oft der Fürsorge Fremder anvertraut. Ursachen, Folgen, notwendige Änderungen werden aus ethischer, medizinischer und psychologischer Sicht diskutiert.

»Zeitprobleme«
21.05 Stimme der DDR

Berlin – abends in der Möwe

Um vieles, was den Alltag schöner macht, zum Beispiel um Formgestaltung, Plastiken im Wohngebiet, Brunnenanlagen und bemalte Giebelwände, geht es in der heutigen Gesprächsrunde. Darüber hinaus: Anregendes über Mode. Rolf Krikkow ist mit drei kompetenten Persönlichkeiten verabredet.

20.00
Berliner Rundfunk

Das besondere Konzert



Zu den international renommiertesten Vertretern des zeitgenössischen Jazz zählt seit Jahren der Posaunist Conrad Bauer. Neben seiner Mitwirkung in verschiedenen nationalen und internationalen Besetzungen und als Leiter des Jazzorchesters der DDR tritt Bauer seit geraumer Zeit besonders als Solist in Erscheinung. Zu den von der internationalen Fachkritik vielbeachteten Bauer-LP gehört eine Produktion, die im Gemäuer eines zeitweise stillgelegten Wasserwerkes entstand. Das Projekt war Anstoß für die Idee, Conrad Bauer im Leipziger Völkerschlachtdenkmal auftreten zu lassen. Die Sendung bietet Gelegenheit, sich von der von Conrad Bauers Posaunenspiel ausgehenden Faszination zu überzeugen.

»Jazz-Platz«
23.00 Jugendradio DT 64

Leipziger Abend

»Am Nachmittag hörten wir durch Nachbarn das Gerücht, daß am Abend das Kaufhaus Britania eingeschlagen und angezündet werden würde, wie es schon mit mehreren Geschäften in Leipzig der Fall gewesen sei. Kurze Zeit später sammelte sich eine Menge vor dem Geschäftshaus und begann, Steine und Flaschen zu werfen. Nach Einbruch der Dunkelheit hörten wir Axtschläge, und kurz darauf wurde die hintere Eingangstür aufgeschlagen: ein Kommando von ungefähr acht Mann in Schaftstiefeln stürmte die Treppe herauf: ›Raus mit den Judenschweinen!‹« – Erinnerungen des damals 17jährigen Leipzigers Siegfried Rose, nun in Kanada lebend, an die faschistische Pogromnacht 1938.

18 000 Bürger jüdischer Herkunft gab es damals in der Messestadt. 14 000 von ihnen wurden in den folgenden Jahren ermordet. Der Leipziger Berndt-Lutz Lange geht in seinem Beitrag ab 21.10 Uhr auf Spurensuche.

19.00 Radio DDR II

Regionalprogramme

us allen Bezirken an jedem orgen u. a. Bezirksnachrichten, erkehrsservice, Wettergespräche nd tagesaktuelle Beiträge
EIPZIG:
05–13.00 ◻ Ultrakurzweiliges 30/6.30/12.30 Original-Wettergespräch 8.35 Grußsendung .00 Ratgeberempfehlungen 7.00–19.00 Leipzig heute, usik – Informationen – Service

HALLE/MAGDEBURG:
4.05–10.00 Elbe-Saale-Welle 5.50/6.50 Veranstaltungshinweise 8.05 Musikbasar 8.35 Hörergrüße 9.00 Treff nach neun. Ab 10.00 Übernahme von Leipzig
DRESDEN:
5.05–13.00 ◻ Dresden sagt guten Morgen 8.05 Musikalische Grüße 10.05 Pop nonstop 10.30 Klingende Visitenkarte 12.00 Mittagsmagazin

KARL-MARX-STADT:
5.05–10.00 ◻ Magazin am Morgen 5.52 Wettergespräch 6.15 Mit Ü 92 unterwegs 7.20 Rund um den Roten Turm 7.30 Gruß- und Wunschsendung 8.00 Servicewelle. Ab 10.00 Übernahme von Dresden

WEIMAR/GERA/SUHL:
4.05–13.00 ◻ Magazin am Morgen 8.05 Radiobüfett 9.05 Notentruhe 10.10 Volkstümliches Intermezzo 10.30 Stelldichein für Gratulanten 11.30 Radio à la carte
SCHWERIN:
5.05–13.00 ◻ Schwerin am Morgen 9.00 Grüße und Glückwünsche 10.10 Gesucht und gefunden 11.05 Wunschmusik 12.05 Heute zwischen Elbe und Haff
NEUBRANDENBURG:
5.05–10.00 ◻ Guten Morgen mit Musik 8.30 Grüße, Glückwünsche und Musik 9.05 Unterhaltsames am Vormittag. Ab 10.00 Übernahme von Schwerin

ROSTOCK:
5.05–13.00 ◻ Morgenmagazin 6.12 Seewetterbericht 8.05 Service am Morgen 9.05 Musik am Vormittag mit Grüßen und Glückwünschen 12.05 Mittagsmagazin

COTTBUS:
4.05–13.00 ◻ Musikalischer Uhrenvergleich 7.40 Wir gratulieren 9.00/12.05 Cottbus aktuell 9.30 Sorbische Sendung 10.10 Musikalisches Intermezzo 10.32 Musik aus Partnerstationen 11.00 Für Sie: Evergreens und Musicalmelodien 12.35 Musikalischer Programmausklang
FRANKFURT (O.):
5.05–10.00 ◻ Oderwelle am Morgen 7.40 Glückwünsche 8.00 Jazz, Dixieland und Swing 9.00 Aktuelles nach neun. Ab 10.00 Übernahme von Potsdam
POTSDAM:
4.05–13.00 ◻ Havelland am Morgen 8.05 Glückwünsche 9.00 Potsdamer Freizeitmagazin (Wdhlg.) 10.00 Zwischen Rhinluch und Fläming 11.00 Wie wär's mit Tanzmusik 12.00 Havelland am Mittag

tos: A. Liebich, ADN-ZB/Donath

MI 16.11.

Radio DDR I

0.00 Melodie der Nacht
(Von 0.00–3.45 über alle Frequenzen)
0.00, 2.00, 3.00 Nachrichten
0.05 ⓢ Musikalische Luftfracht
1.00 ⓢ Chansontreff
Lieder zum Hinhören
Plattdeutsche Songs mit Joachim Piatkowski und Wolfgang Rieck
2.05 ⓢ Krimi zur Nacht
»Duell mit Charles August Milverton«
Frei nach der gleichnamigen Erzählung von Sir Arthur Conan Doyle/England
2.35 ⓢ Konzertante Rhythmen
3.05 ⓢ Heiter geht's weiter

Mit Radio DDR in den Tag:
4.00 ⓢ Magazin am Morgen
Informationen, Musik und gute Laune
Am Mikrofon: André Tonn
Bis 7.00 halbstündl. Nachr.
7.45 RADIO DDR gratuliert
7.57 Wasserstandsmeldungen
8.00–11.55 Sendepause für die Mittelwelle Wachenbrunn 1044 kHz
8.00 Nachrichten
8.05 Telefonforum
Zur neuen Radio- & Fernsehkur
Meine letzte Zigarette
Wir erwarten Ihre Fragen und Hinweise ab 8.00 Uhr
Moderation: Heinz Wunderlich
Telefon: Berlin 57 78
Dazw.: 9.00 Nachrichten
9.45 Aus dem Butzemannhaus
Heute gratulieren wir...
10.00 Nachrichten
10.07–11.55
Unterhaltung am Vormittag
10.07 Die Schlagerrevue
11.05 Waldstraße Nummer 7
»Erdgeschoß links«
Autor: Monika Thiel
11.35 Das Rundfunk-Tanzstreichorchester Berlin
11.55 Wasserstandsmeldungen
12.00 Nachrichten
12.05 Aus dem Zeitgeschehen
12.15 ⓢ Rhythmisches Dessert
13.00 Nachrichten
13.07 Fünf Minuten Agrarpolitik
13.12 ⓢ Konzert am Mittag
14.00 Nachrichten
14.05 ⓢ Wir spielen für euch
Das Stabsmusikkorps der Landstreitkräfte
14.30 ⓢ Großer Wachaufzug vor dem Mahnmal der Opfer des Faschismus und Militarismus,
Berlin, Unter den Linden
Anschließend:
ⓢ Marschmusik
15.00 ⓢ Magazin am Nachmittag
15.00, 16.00, 17.00 Nachr.
18.00 Nachrichten
18.05 ⓢ Stunde der Melodie
18.55 ⓢ Der Sandmann ist da!
19.00 Nachrichten
Gewinnzahlen
Kommentar des Tages
Sportinformationen
19.14 ⓢ Zur Abendstunde
Volkstümliche Weisen
20.00 Nachrichten
20.05 ⓢ Stelldichein der heiteren Muse
Operettenmelodien von Eduard Künneke und Robert Stolz
21.00 Nachrichten
21.05 ⓢ Grand mit vieren
Internationale Tanzmusik
Gemischt von Horst Redes, ausgespielt von Marret Donnerhack
Silvy Vartan; Götz Geithner, Posaune; Die Gruppe Berluc; Michel Legrand und sein Orchester
22.00 Nachrichten
22.07 Die Welt heute abend
22.30 ⓢ Im Dixieland
23.00 Nachrichten
23.05 ⓢ Mitternachtsmelodie
23.58 Die Nationalhymne
0.00 Melodie der Nacht

Radio DDR II

0.00 Nachrichten
0.05–3.45 ⓢ
Klassik zur Nacht
Dazw.: 2.00–3.00
Aus den Tonarchiven des Rundfunks
Lion Feuchtwanger:
»Die häßliche Herzogin Margarete Maultasch«
Es liest:
Ingeborg Medschinski
3.00 Nachrichten
(4.00–13.00 Frequenzen siehe Regionalprogramme)

13.00 Nachrichten
13.07 ⓢ Continuum
(Teil I)
Wolfgang Amadeus Mozart:
»Ein musikalischer Spaß«, Dorfmusikantensextett
Arnold Schönberg:
Konzert für Streichquartett und Orchester nach dem Concerto grosso op. 6 Nr. 7 von Georg Friedrich Händel
Johannes Brahms:
2. Quartett für Klavier, Violine, Viola und Violoncello Nr. 1 g-Moll op. 25
Anton Bruckner:
Te Deum für Soli, Chor und Orchester
Ausführende sind u. a.: die Staatskapelle Dresden, Leitung: Otmar Suitner; Emil Gilels, Klavier
Mitglieder des Amadeus-Quartetts
15.00 Nachrichten
15.05 ⓢ Continuum
(Teil II)
Franz Schubert:
Streichquartett-Satz c-Moll op. posth. und Klaviertrio Es-Dur
Ausführende sind:
Panocha-Quartett und Smetana-Trio
16.00 ⓢ Mix – Musik in x Varianten
Mit Hanni Bode
17.00 Schulfunk
BASIC – 1 x 1 des Programmierens (18)
Autor:
Prof. Dr. Horst Völz
17.30 Die Leseprobe
Eine Vierteltstunde Weltliteratur
Thomas Stearns Eliot:
»In meinem Anfang ist mein Ende«
Auswahl: Dr. Hans Petersen
Lesung: Manfred Wagner
17.45 ⓢ Virtuoses auf der Geige
18.00 Nachrichten
18.05 Studio 80 aktuell
18.20 ⓢ Klaviermusik
Johannes Brahms:
Variationen über ein Thema von Paganini, Heft 2;
Sonate fis-Moll op. 2
19.00 ⓢ Stunde der Klassik
Mit Musikinformationen
Christoph Willibald Gluck:
Triosonate für zwei Violinen und Basso continuo E-Dur
Georg Philipp Telemann:
Concerto für Corno da caccia, Oboe, Streicher und Basso continuo D-Dur
Johann Gottlieb Graun:
Konzert für Oboe, Streicher und Basso continuo c-Moll
Johann David Heinichen:
Concerto für zwei Corni da caccia, zwei Flöten, zwei Oboen, Streicher und Basso continuo F-Dur
20.00 Nachrichten
20.05 ⓢ Carl Philipp Emanuel Bach –
Ein Porträt
Zehnteilige Sendereihe anläßlich der 200. Wiederkehr des Todestages des Komponisten
Aspekte der Aneignung
Eine Sendung von Hans-Günter Ottenberg
21.15 ⓢ Lutosławski-Atelier
Die Jahre 1963 und 1964
Es erklingen u. a.:
Drei Poèmes d'Henri Macheaux für Chor und Streichquartett Nr. 1
Kommentar:
Silvano Nebel
22.15 Studio 80
Mit:
Wissenschaft im Meinungsstreit
Neue Chancen für die Chemie
Eine interdisziplinäre Diskussion
Leitung: Dr. Harro Hess
23.00 Nachrichten
23.05 ⓢ Siegfried Matthus:
Konzert für Violoncello und Orchester;
Sinfonie Nr. 2
24.00 Nachrichten
Zum Mitschneiden für die hauseigene Diskothek
Heute: Blues
Gestaltung der Sendung:
Ehrhard Gehl
22.30 Stimme der DDR aktuell
Nachrichten
Sportinformationen
Berichte, Kommentare
23.00 ⓢ Musikpodium
Mit Kompositionen von Silvestre Revueltas, Ruth Zechlin, Lothar Voigtländer, Witold Rudziński, Petr Eben und Reiner Bredemeyer zu Ehren von Federico García Lorca, Bettina von Arnim, Dmitri Schostakowitsch, Georges Bizet, Dietrich Buxtehude und Ludwig van Beethoven
23.58 Die Nationalhymne

Stimme der DDR

0.00 Nachrichten, Wetter
0.05–3.00 ⓢ
POP-mobil
Das munterbunte Nachtprogramm
Moderator: Stephan Burghardt
2.00 Nachr., Wetter
3.00 Nachrichten, Wetter
3.05–3.45 ⓢ
Musik nonstop
4.00–8.00 ⓢ
Frühprogramm
Musikredaktion: Hans Dost
Bis 7.00 halbstündl. Nachrichten, Wetter
6.15 Einblicke
6.50 Frühkommentar
7.55 Programmvorschau
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Sendepause
– 12.00 MW 882 kHz Wachenbrunn
– 15.00 MW 891 kHz Berlin
8.05 Mit Musik geht alles besser
8.50 Singt mit uns – spielt mit uns
Lieder für unsere Kinder
9.00 Nachrichten, Wetter
9.05–11.00
Die bunte Welle
Magazin am Vormittag
Mit: **»Wir über 60«**
10.00 Nachr., Wetter
11.00 Nachrichten, Wetter
11.05 Kurz berichtet
11.10 Musikalische Matinee
Mit beliebten Kompositionen
12.00 Nachrichten, Wetter
12.05 ⓢ Tanzmusik, die Freude macht
13.00 Stimme der DDR aktuell
Mit Nachrichten, Wetter und internationaler Presseschau
13.30 ⓢ Klingendes Rendezvous
Mit dem Rundfunk-Tanzstreichorchester Berlin, Leitung: Jürgen Hermann und Horst Geipel
14.00 Nachrichten, Wetter
14.05 ⓢ Immer beliebt
Erfolgsmelodien
15.00 Nachrichten, Wetter
15.05 ⓢ Das Literaturjournal
Aus dem Inhalt:
Klaus Walther:
Unvergessene Bücher – Anna Seghers Roman »Transit«;
»Nadjuscha, mein Leben« – Schriftstellerbriefe aus den Jahren 1917–1922
Redaktion: Klaus Bellin
16.00 Nachrichten, Wetter
16.05 Kurz berichtet
16.10 ⓢ Auf den Flügeln bunter Noten
Windsurfing (Scholz); Samba (Graf); Tú Carino/Carmen's Theme (Franzetti); Laß einen Freund (Th. Natschinski); Die Nacht ist die Muse für den Musiker (Krajewski); Cha-Cha-Dance (Fritzsch); Stein und Eisen (Bicking); Dann ist Liebe noch da (Schwinge); Nuit d'ivresse (Ringer); Träum' ich..., Feel like dancing (Fritzsch) u. a.
17.00 ⓢ Stimme der DDR aktuell
17.00 Nachr., Reisewetter
17.30 Musik
18.00 Nachr., Wetter
Kommentar des Tages
18.30 Musik
19.00 Nachrichten, Wetter
Tele-Lotto
Sportinformationen
19.10 ⓢ Studio-11-Club
Eine Unterhaltung mit Elke Bitterhof, Fernsehmoderatorin, Detlef Schitto, Musiker, und Volkmar Kurkhaus, Innenarchitekt
Gastgeberin:
Barbara Wolf
21.00 Nachrichten, Wetter
21.05 Jugend-Zeit
Ein Messe-Mix-Magazin aus Leipzig von der ZMMM
Redaktion:
Monika Wellershaus
21.30 ⓢ Vom Band fürs Band

Berliner Rundfunk

Seit 23.35 ⓢ
Bis früh halb fünfe...
Nachteulen grüßen Berliner auf hoher See
Moderation: Uwe Hergt
0.30, 2.30
Nachrichten, Wetter
3.30 Pegelpause
3.45 Eine Viertelstunde Cantus
4.00 Nachrichten, Wetter
4.03 Tanzmusik zwischen Nacht und Tag
4.30 Nachrichten, Wetter
4.35–8.00 ⓢ
Berlin sagt guten Morgen!
Heute mit Jürgen Babenschneider
Musikalische Gestaltung:
Rudi Helwig
Dazwischen: **5.00, 5.30, 6.00, 6.30, 7.00, 7.30**
Nachrichten, Wetter
6.55 Familie Findig
8.00 Stimmt mit uns ein
Kinderlieder zum Zuhören und Mitsingen
Und wer im November Geburtstag hat; Laßt uns miteinander singen (Sandig); Seifenblasen (Nitsch); Puppendoktor Klaus (W. Richter); Die Maus (Bitenc); Die Riesenschlange (Bearb.: Kaufmann); Schlußlied (Sandig)
8.10–12.30 Sendepause für MW Wachenbrunn 1188 kHz
8.10 Wir gratulieren mit Musik
Dazwischen:
8.30 Nachrichten, Wetter
9.30 Die Klassik-Truhe
Kompositionen von Salieri, Keiser, Telemann, Albinoni, Reichardt, Mendelssohn Bartholdy, Tschaikowski und Brahms
10.30 Nachrichten mit ausführlichem Wetterbericht
10.40–12.00
Treffpunkt Alexanderplatz
Das Mittagsmagazin des BERLINER RUNDFUNKS
Heute mit Oleg Grünert
12.00 Wettertelegramm
Kommentar am Mittag
12.05 ⓢ Musik nach Tisch
U. a. mit Volksliedern und Tänzen aus Rumänien
Dazwischen:
12.30 Nachrichten, Wetter
13.30 Pulsschlag der Zeit
Mit Nachrichten und Presseschau
14.00 ⓢ Klassik nach zwei
I. Musik aus Meisterhand
Werke von Carl Maria von Weber und Peter Tschaikowski
II. Herbert Blomstedt dirigiert die Staatskapelle Dresden
Ludwig van Beethoven:
1. Satz aus der Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36
Wolfgang Amadeus Mozart:
Divertimento D-Dur, KV 136
Dazwischen:
14.30 Nachrichten, Wetter
15.00 ⓢ WIR – von drei bis vier
Hast du Töne...
– Unser Kalenderblatt:
Franz Schubert
– »Früh übt sich...«
Treff junger Instrumentalisten im Musikclub des Schauspielhauses Berlin
– Wir stellen vor:
L.L. Cool J.
Moderation:
Sabine Basse
16.00 ⓢ
Musik im Ohr
Dazwischen:
16.30 Nachrichten, Wetter
17.30 Nachrichten, Wetter
17.35 BERLINER RUNDFUNK – Sport
17.45 ⓢ Eine Viertelstunde Sandra Mo
18.00–20.00 ⓢ
Berliner Luft
Das Abendmagazin mit Susanne Wittwer
Dazwischen: **18.30, 19.30**
Nachrichten, Wetter
20.00 ⓢ Kalles Hitparade
Ein Abend für die reifere Jugend
21.30 Pulsschlag der Zeit
Mit Nachrichten
22.00 ⓢ Aus dem Berliner Musikleben
Kammerorchester Berlin,
Dirigent: Romely Pfund
Solisten:
Makwala Kasraschwili, Sopran
Bernd Grabowski, Baß
Felix Schwarz, Viola
Paul Hindemith:
Trauermusik für Viola und Streichorchester
Joseph Haydn:
Sinfonie Nr. 44 e-Moll
– Trauersinfonie –
Dmitri Schostakowitsch:
14. Sinfonie für Sopran, Baß und Kammerorchester op. 135
(Wiedergabe des Gedenkkonzertes vom 12. November 1988 im Schauspielhaus Berlin zum 50. Jahrestag der Pogromnacht)
23.30 Nachrichten, Wetter
23.35 ⓢ Bis früh halb fünfe...
Podium zur Nacht
Mittemachtsbibliothek
Maria-Luiza Christescu:
»Das Denkmal des Komturs«
(weiter siehe 17.11.)

ⓢ Stereo

Jugend-radio DT 64

4.00 **Morgenrock**
Halbstündlich
Nachrichten, Wetter
.00–12.00
Über alle UKW-Frequenzen nur Mono-Empfang

8.00 **Duett**
(Wdhlg.)
1. Van Halen (USA)
LP »OU 812« (1988), A-Seite
2. Günther Fischer (DDR)
Filmmusiken
9.00 Nachrichten, Wetter
9.03 Die Notenbude (Wdhlg.)
1.00 Nachrichten, Wetter

1.03 **Szene**
DT-64-Kulturreport (Wdhlg.)
Rock + Theater = Rocktheater?

2.00 **Hei, nun Musik!**
Heute: Rock-Hits

3.00–19.00
DT 64 direkt
Telefon: Berlin 57 77
Heute u. a. »Antwort sofort« auf Fragen zur aktuellen Tagespolitik gibt Christa Schaffmann, Hauptabteilung Außenpolitik beim Rundfunk der DDR
Dazw.: Stündl. Nachr., Wetter
18.57 Sportinformationen

9.00 **Duett**
1. Melissa Etheridge (USA)
Sie sorgte in der letzten Zeit durch einen neuen Akzent in der Rockszene für Furore. Es wird ihr '88er Debütalbum vorgestellt, beginnend mit der A-Seite. Folgende Titel:
Somilar Features/
Chrome Plaked Heart/
Like The Way I Do/
Precions Pain/
Don't You Need
2. Lucio Dalla & Gianni Morandi (Italien)
LP »Dalla/Morandi« (1988), Querschnitt
0.00 Nachrichten, Wetter

0.03 **Hit-Globus**
Die internationale Hit-Umschau von Jugendradio DT 64 (Wdhlg.)
2.00 Nachrichten, Wetter

2.03 **Gast-Stube**

3.00 **Vibrationen**
Ein Magazin für Reggae, afrikanische Popmusik und Artverwandtes
3.57 Nachrichten, Wetter
4.00 Sendeschluß

Theater in Berlin



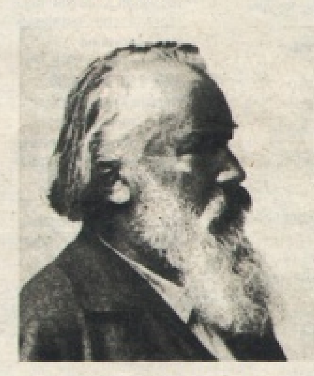
Im Märkischen Museum Berlin widmet sich ein Bereich der Theatergeschichte. Museum und Theater – läßt sich die »Kunst des Augenblicks« denn festhalten? Auskunft gibt Dr. Ruth Freydank (Foto), Leiterin der Theaterabteilung und Autorin eines hochinteressanten Bildbandes, den der Henschelverlag vor kurzem herausbrachte: »Theater in Berlin«. Eckpunkte der Berliner Theaterhistorie aus sieben Jahrhunderten, so spätmittelalterliches Schultheater, Wanderbühnen, Gartentheater im 19. Jahrhundert sowie das Theater in der Nazizeit, kommen im Dialog mit Roland Schneider zur Sprache.

»Gast-Stube«
22.03 Jugendradio DT 64

Klaviermusik

Nachdem Johannes Brahms den überragenden Pianisten Karl Tausig, einen Schüler Franz Liszts, gehört hatte, schuf er seine »Variationen über ein Thema von Paganini« op. 35. Gebannt von dem »Teufelsgeiger«, breitete Brahms in zwei Heften aus, was er an pianistischer Technik zu bieten hatte. Neben dem zweiten Heft dieser »Studien für das Pianoforte« erklingt seine Sonate fis-Moll op. 2.

18.20 Radio DDR II



Johannes Brahms (1833–1897)

Pulsschlag der Zeit

Seit nunmehr acht Jahren sind sie in der DDR Tradition – die Trainingskurse der Internationalen Atomenergieorganisation (IAEA) für Wissenschaftler und Ingenieure aus verschiedenen Ländern.
In Vorträgen, Demonstrationen und Übungen im Staatlichen Amt für Atomsicherheit und Strahlenschutz in Berlin, im Kernkraftwerk Rheinsberg, an der Technischen Hochschule Zittau und an der Technischen Universität Dresden wurden die Teilnehmer in den vergangenen acht Jahren mit dem Kernmaterial-Kontrollsystem der DDR und den in der Praxis angewandten Überwachungsmethoden bekanntgemacht.
In Berlin beginnt heute ein Kurs für internationale Inspektoren. Davon wird berichtet.

13.30 Berliner Rundfunk

Musikpodium

Die Kompositionen aus Mexiko, der VR Polen, aus der ČSSR und der DDR, die heute erklingen, haben, so unterschiedlich auch die Tonsprache der einzelnen Werke ist, eine Gemeinsamkeit: Sie wurden geschrieben zum Gedenken an große Persönlichkeiten. Die Stunde der zeitgenössischen Musik vereinigt Kompositionen, die Buxtehude, Beethoven, Bizet, Schostakowitsch, Bettina von Arnim und Federico Garcia Lorca gewidmet sind.
Jedes Werk hat eine individuelle Entstehungsgeschichte. Zum Beispiel hat sich Ruth Zechlin, die 1984/85 die »Hommage à Bettina von Arnim« komponierte, schon viele Jahre mit der Zeit der Romantik beschäftigt. Für sie war Bettina von Arnim eine Art Schlüsselfigur. Andere Kompositionen entstanden u. a. aus Betroffenheit über den Tod herausragender Menschen, so Lothar Voigtländers Dmitri Schostakowitsch gewidmetes »Memento« und Silvestre Revueltas' »Hommage à Garcia Lorca«.

23.00 Stimme der DDR

Meine letzte Zigarette

»Nach mehreren Versuchen hoffe ich, daß es mir mit Ihrer Hilfe diesmal endgültig gelingt!« So oder ähnlich schreiben viele, die sich an der Radio- & Fernsehkur »Meine letzte Zigarette« beteiligen. Manche ergänzen: »Wir wünschen Ihrer Sendeaktion einen ebenso großen Erfolg wie im vergangenen Jahr mit der Kur zum Abnehmen.« Im heutigen »Telefonforum« können Hörer Antwort auf Fragen zum Rauchen bzw. Nichtrauchen erhalten; Telefon: Berlin 57 78. Auf Seite 8 dieser Ausgabe finden Sie Runde 6 der aktuellen Kur.



»Telefonforum«
8.05 Radio DDR I

Zur Nachahmung empfohlen

Zum Gespräch treffen sich eine Fernsehmoderatorin, die Gesang studiert; ein Komponist, der mit Computer arbeitet, und ein Innenarchitekt, der eine denkmalgeschützte Wassermühle im Mecklenburgischen zu einer Künstlerwerkstatt ausbaut. Die drei Gäste zwischen 30 und 40 gehen interessante Wege, doch, obwohl grundverschieden in künstlerischen Ausdrucksmitteln, haben Elke Bitterhof, Detlef Schitto und Volkmar Kurkhaus eines gemeinsam: sie wollen Menschen unterhalten, anregen, aktivieren.

»Studio-11-Club«
19.10 Stimme der DDR

In meinem Anfang ist mein Ende

Thomas Stearns Eliot – 1888 im amerikanischen Mittelwesten geboren – gehörte zu jenen jungen Intellektuellen, die während des ersten Weltkrieges und danach Dichtung schufen, die Nachkriegsverzweiflung und Todessehnsucht beschrieb. Aber auch Rückkehr zu den Wurzeln, den Ursprüngen, das Ringen um ein hoffnungsvolleres Weltverständnis waren Eliots Antwort auf die Realität des Kapitalismus, die er als Chaos begriff und in seiner Poesie – einige Gedichte werden vorgestellt – exemplarisch bestätigte. Dennoch gab es noch einen anderen Eliot: er schuf die berühmten »Katzengedichte«, die A. L. Webber als Libretto für sein Musical »Cats« dienten.

»Die Leseprobe«
17.30 Radio DDR II

Regionalprogramme

us allen Bezirken an jedem Morgen u. a. Bezirksnachrichten, erkehrsservice, Wettergespräche nd tagesaktuelle Beiträge

EIPZIG:
.05–13.00 Ultrakurzweiliges .30/6.30/12.30 Original-Wettergespräch 8.35 Grußsendung 1.00 Ratgeberempfehlungen 7.00–19.00 Leipzig heute, usik – Informationen – Service

HALLE/MAGDEBURG:
4.05–10.00 Elbe-Saale-Welle 7.40 Natur und Umwelt 8.05 Musikbasar 8.35 Hörergrüße 9.00 Treff nach neun. Ab 10.00 Übernahme von Leipzig

DRESDEN:
5.05–13.00 Dresden sagt guten Morgen 8.05 Musikalische Grüße 9.05 Fragen, Tips und bunte Noten 11.00 Unterhaltung am Vormittag 12.00 Mittagsmagazin

KARL-MARX-STADT:
5.05–10.00 Magazin am Morgen 5.52 Wettergespräch 6.15 Mit Ü 92 unterwegs 7.20 Rund um den Roten Turm 7.30 Gruß- und Wunschsendung 8.00 Servicewelle. Ab 10.00 Übernahme von Dresden

WEIMAR/GERA/SUHL:
4.05–13.00 Magazin am Morgen 8.05 Radiobüfett 9.05 Notentruhe 10.10 Volkstümliches Intermezzo 10.30 Stelldichein für Gratulanten 11.30 Radio à la carte

SCHWERIN:
5.05–13.00 Schwerin am Morgen 9.00 Grüße und Glückwünsche 10.10 Meckelboerger-Platt-Parade 11.10 Wunschmusik 12.05 Heute zwischen Elbe und Haff

NEUBRANDENBURG:
5.05–10.00 Guten Morgen mit Musik 8.30 Grüße, Glückwünsche und Musik 9.05 Unterhaltsames am Vormittag. Ab 10.00 Übernahme von Schwerin

ROSTOCK:
5.05–13.00 Morgenmagazin 6.12 Seewetterbericht 8.05 Service am Morgen 9.05 Musik am Vormittag mit Grüßen und Glückwünschen 12.05 Mittagsmagazin

COTTBUS:
4.05–13.00 Musikalischer Uhrenvergleich 7.40 Wir gratulieren 9.00/12.05 Cottbus aktuell 9.30 Sorbische Sendung 10.10 Musikalisches Intermezzo 10.32 Mit Pauken und Trompeten 11.00 Cottbuser Partnergebiete – Erlebnisse zwischen Lipezk und Košice 12.35 Musikalischer Programmausklang

FRANKFURT (O.):
5.05–10.00 Oderwelle am Morgen 7.40 Glückwünsche 8.00 Blas- und Volksmusik erklingt 9.00 Aktuelles nach neun. Ab 10.00 Übernahme von Potsdam

POTSDAM:
4.05–13.00 Havelland am Morgen 8.05 Glückwünsche 9.00 Eine kleine Volksmusik 9.30 Aus dem Alltag der Rechtspflegeorgane 10.00 Zwischen Rhinluch und Fläming 11.00 Ihre Lieblingsmelodie 12.00 Havelland am Mittag

oto: FF dabei/Krause; Zeichnung: D. Schüler; Reproduktion: Archiv

Radio DDR I

0.00 Melodie der Nacht
(Von 0.00–4.00 über alle Frequenzen außer MW Burg 1044 kHz)
0.00, 2.00, 3.00 Nachrichten
0.05 ⓢ Unterhaltsames aus der Wissenschaft
»Glockenspiele«
Eine wissenschaftlich-musikalische Plauderei
Gesprächsleitung: Ingeborg Kreter und Dr. Harro Hess
1.05 ⓢ Spiel mir eine alte Melodie – Evergreens
2.05 ⓢ Die Schlagerrevue
Am Mikrofon: Heinz Quermann
3.05 ⓢ Heiter geht's weiter

Mit Radio DDR in den Tag:
4.00 ⓢ Magazin am Morgen
Informationen, Musik und gute Laune
Am Mikrofon: Vera Rehm
Bis 7.00 halbstündl. Nachr.
7.45 RADIO DDR gratuliert
7.57 Wasserstandsmeldungen

8.00 ⓢ Notizen – Noten – Neuigkeiten
U. a. mit: Treffpunkt
»Jung geblieben«
Am Mikrofon:
Inge Lehn
8.00 und 9.00 Nachrichten
9.45 Aus dem Butzemannhaus
Was ich schon kann
»Bauen macht Spaß«
10.00 Nachrichten
10.07–11.55
Unterhaltung am Vormittag
10.07 ⓢ Vor, auf und hinter der Bühne
Rätselrunde mit Reiner Süß
11.05 ⓢ Angekreuzt und unterstrichen
Informationen und klingende Empfehlungen aus dem Gebiet der Unterhaltungskunst
Von Herbert Küttner
11.55 Wasserstandsmeldungen
12.00 Nachrichten
12.05 Aus dem Zeitgeschehen

12.15 ⓢ Rhythmisches Dessert
U. a. mit: Chris Doerk, Ina Martell, Thomas Natschinski, Christian Schafrik
13.00 Nachrichten
13.07 Fünf Minuten Agrarpolitik
13.12 ⓢ Konzert am Mittag
Kompositionen von Jan Zach, Georg Philipp Telemann, Carl Maria von Weber, Albert Lortzing, Antonín Dvořák, Modest Mussorgski und Anatoli Ljadow
14.00 Nachrichten
14.05 ⓢ Wir spielen für euch
Blasmusik
15.00 ⓢ Magazin am Nachmittag
15.00, 16.00, 17.00 Nachr.
17.05 ⓢ Das Wirtschaftsmagazin
18.00 Nachrichten
18.05 ⓢ Stunde der Melodie
18.55 ⓢ Der Sandmann ist da!
19.00 Nachrichten
Kommentar des Tages
Sportinformationen
19.14 ⓢ Zur Abendstunde
Volkstümliche Weisen
20.00 Nachrichten
20.05 ⓢ Musikalische Luftfracht
Neuproduktionen ausländischer Tanzmusik-Studios, ausgewählt von Karl Lorenz, vorgestellt von Peter Niedziella
21.00 Nachrichten
21.05 ⓢ Musikzeit – Zeit für Musik
Gastgeber:
Ernst-Ludwig Petrowsky
22.00 Nachrichten
22.07 Die Welt heute abend
22.30 ⓢ
Swing ist Trumpf
23.00 Nachrichten
23.05 ⓢ Mitternachtsmelodie
23.58 Die Nationalhymne
0.00 Melodie der Nacht

17.30 Die Leseprobe
Eine Viertelstunde Weltliteratur
Käthe Kollwitz:
»Aus Tagebüchern und Briefen«
Auswahl: Horst Wandrey
Lesung: Elsa Grube-Deister
17.45 ⓢ Volksmusik von heute
18.00 Nachrichten

18.05 Studio 80 aktuell
Mit:
Wort auf der Waage
Zeugnisse aus westlichen Medien – kommentiert von Heinz Britsche

18.20 ⓢ Klaviermusik
Fryderyk Chopin:
Polonaise fis-Moll op. 44 und Sonate h-Moll op. 58
Solisten:
Maurizio Pollini und Emil Gilels

19.00 ⓢ Stunde der Klassik
Felix Mendelssohn Bartholdy:
Konzert für Violine und Orchester e-Moll op. 64 – Sir Yehudi Menuhin, Violine
London Symphony Orchestra,
Leitung: Walter Süsskind
Robert Schumann:
Streichquartett A-Dur op. 41 Nr. 3 –
Kreuzberger Streichquartett
20.00 Nachrichten

20.05 ⓢ Interpretationsvergleich
Felix Mendelssohn Bartholdy:
Konzert für Violine und Orchester e-Moll op. 64
Es erklingen u. a. Aufnahmen mit Fritz Kreisler, Jascha Heifetz, David Oistrach, Anne-Sophie Mutter und Ulf Hoelscher
Eine Sendung von Claudia Dasche
21.00 ⓢ Musik – 20. Jahrhundert
Benjamin Britten (1913-1976)
Schöpferischer Eklektiker?
Eine Sendung von Claudia Suckel
22.30 Studio 80
Vorgesehene Themen:
– Kann Europa abrüsten?
Verhinderung einer Verselbständigung von Waffensystemen
Autor: Prof. Dr. Ernst Woit
– Volkswehren in der Novemberrevolution
Demokratische Alternative zum Militarismus
Autor: Dr. Klaus Geßner
23.00 Nachrichten
23.05 ⓢ Musik von Burkhard Meier, Rainer Lischka und Siegfried Köhler
24.00 Nachrichten

Claude Debussy:
Vorspiel zum »Nachmittag eines Fauns«
Maurice Ravel:
»Daphnis et Chloé« (2. Suite)
21.00 Nachrichten, Wetter
21.05 Aspekte Analysen Antworten
Gesellschaftswissenschaft populär
21.30 ⓢ Stars – Sounds – Hits

Arturo Sandoval mit Gruppe und Manhattan Transfer
22.30 Stimme der DDR aktuell
Nachrichten
Sportinformationen
Berichte
Kommentare
23.00 ⓢ Zu später Stunde
Erinnerungen an einen »Goldenen Herbst« in Kiew
Ein Stimmungsbild vom ukrainischen Musikfestival, vermittelt von Ulrich Blache
23.58 Die Nationalhymne

Berliner Rundfunk

Seit 23.35 ⓢ
Bis früh halb fünfe...
Podium zur Nacht
0.05 Atelier und Bühne
0.30 Nachrichten, Wetter
0.35 Berlin – abends in der Möwe
2.05 Prosa und Lyrik der Völker
Bernhard Kellermann:
»Der 9. November«
2.30 Nachrichten, Wetter
2.35 bit Wissenschaftsmagazin
3.35 Musikalische Streicheleinheiten
4.00 Nachrichten, Wetter
4.03 Tanzmusik zwischen Nacht und Tag
4.30 Nachrichten, Wetter
4.35–8.00 ⓢ
Berlin sagt guten Morgen!
Heute mit Kalle Neumann
Musikalische Gestaltung:
Rolf Liebeskind
Dazwischen: 5.00, 5.30, 6.00, 6.30, 7.00, 7.30
Nachrichten, Wetter
6.55 Familie Findig
8.00 ⓢ Stimmt mit uns ein
Kinderlieder zum Zuhören und Mitsingen
Der Spatz (Rybicki); Frühstück zu zweit (Klaus); Die Spatzen (Roost); Kinderreime (Erdmann); Abpfiff (Funk); Berliner Spatzenlied (Schneider)
8.10 ⓢ Wir gratulieren mit Musik
Dazwischen:
8.30 Nachrichten, Wetter

9.30 ⓢ Die Klassik-Truhe
Slawischer Tanz e-Moll op. 72 Nr. 2 (Dvořák); Im Haine, aus dem Zyklus »In der Natur« op. 63 (Dvořák); 3. Satz aus dem Konzert für zwei Klaviere und Orchester (Dusik); Streichquartett-Satz c-Moll (Schubert); Locus iste (Bruckner); Meditation aus der Oper »Thais« (Massenet); La Carita (Rossini); Concertino für Englischhorn und Orchester (Donizetti)
10.30 Nachrichten mit ausführlichem Wetterbericht
10.40–12.00 ⓢ
Treffpunkt Alexanderplatz
Das Mittagsmagazin des BERLINER RUNDFUNKS
Heute mit Astrid Kuhlmey
12.00 Wettertelegramm
Kommentar am Mittag
12.05 ⓢ Musik nach Tisch
U. a. mit Operettenmelodien von Franz Lehár
Dazwischen:
12.30 Nachrichten, Wetter

13.30 Pulsschlag der Zeit
Mit Nachrichten und Presseschau
14.00 ⓢ Klassik nach zwei
I. Der Rundfunkchor Berlin mit Volksliedern und Chorwerken von Schein, Haydn, Brahms und Weber
II. Peter Tschaikowski:
1. Satz aus dem Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 b-Moll op. 23
Solist: Swjatoslaw Richter
Wiener Symphoniker,
Leitung: Herbert von Karajan
Dazwischen:
14.30 Nachrichten, Wetter
15.00 ⓢ WIR – von drei bis vier
Bilderbogen
– Für Märchenfreunde:
»Die kluge Maus«
– Kommt mit ins Kino!
– »Die Bambusflöte ruft euch«
Wir üben Solidarität
Redaktion: Thomas Prinzler
16.00 ⓢ
Musik im Ohr
Dazwischen:
16.30 Nachrichten, Wetter
17.30 Nachrichten, Wetter
17.35 BERLINER RUNDFUNK – Sport
17.45 ⓢ Eine Viertelstunde Robby Lind
18.00–20.00 ⓢ
Berliner Luft
Das Abendmagazin mit Susanne Wittwer
Dazwischen: 18.30, 19.30
Nachrichten, Wetter
20.00 ⓢ Lunin oder Jacques Tod
Hörspiel nach dem gleichnamigen Bühnenstück von Edward Radsinski (UdSSR)
Übersetzung: Regine Kühne
Dramaturgie: Johannes Berg
Regie: Peter Groeger
Ton: Helga Schlundt
Musik: Gerd Domhardt
Es wirken mit:
Arno Wyzniewski, Birgit Frohriep, Gerd Grasse, Carl Heinz Choynski, Ulrich Voß, Volkmar Kleinert u. a.
21.30 Pulsschlag der Zeit
Mit Nachrichten
22.00 ⓢ Varianten
Ein Klassiker des 20. Jahrhunderts
Gedanken über den englischen Komponisten Benjamin Britten
Von Wolfgang Handke
23.00 ⓢ Das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin musiziert
Leitung: Kurt Masur
Solist: Kiyoko Tanaka
23.30 Nachrichten, Wetter
23.35 ⓢ Bis früh halb fünfe...
Die große Nachtmusik
(siehe 18.11.)

Stimme der DDR

0.00 Nachrichten, Wetter
0.05–3.00 ⓢ
POP-mobil
Das munterbunte Nachtprogramm
Moderator: Thomas Froese
2.00 Nachr., Wetter
3.00 Nachrichten, Wetter
3.05 Krimi zur Nacht
»Razzia«
von Peter Gauglitz
Anschließend:
Musik nonstop
4.00–8.00 ⓢ
Frühprogramm
Musikredaktion:
Brigitte Reimer-Zimmermann
Bis 7.00 halbstündl.
Nachrichten, Wetter
6.15 Einblicke
6.50 Frühkommentar
7.55 Programmvorschau
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 ⓢ Mit Musik geht alles besser
– Aufnahmen mit Herbert Roth und seiner Instrumentalgruppe
– Heitere Blasmusik
8.50 Singt mit uns – spielt mit uns
Lieder für unsere Kinder
9.00 Nachrichten, Wetter
9.05–11.00 ⓢ
Die bunte Welle
Magazin am Vormittag
Dazw.: 10.00 Nachr., Wetter
11.00 Nachrichten, Wetter
11.05 Kurz berichtet
11.10 ⓢ Musikalische Matinee
Mit Opernmelodien
Walzer und Chor aus »Margarethe« (Gounod); Romanze der Mignon aus »Mignon« (Thomas); Terzett und Kartenarie aus »Carmen« (Bizet); Aus »Manon« (Massenet): a) Vorspiel zum 1. Akt b) Traumerzählung des Des Grieux; Einzug der Gäste auf der Wartburg aus »Tannhäuser« (Wagner); Sinfonisches

Zwischenspiel aus »Intermezzo«, Sonett des Flamand aus »Capriccio«, Schlußszene des 2. Aktes aus »Der Rosenkavalier« (Strauss)
12.00 Nachrichten, Wetter
12.05 ⓢ Tanzmusik, die Freude macht
13.00 Stimme der DDR aktuell
Mit Nachrichten, Wetter und internationaler Presseschau
13.30 ⓢ Klingendes Rendezvous
Mit dem Rundfunk-Tanzorchester Berlin,
Leitung: Martin Hoffmann und Max Greger
14.00 Nachrichten, Wetter
14.05 ⓢ Immer beliebt
Erfolgsmelodien
15.00 Nachrichten, Wetter
15.05 ⓢ Musikjournal
Redaktion:
Waldtraud Rudolph
16.00 Nachrichten, Wetter
16.05 Kurz berichtet
16.10 ⓢ Auf den Flügeln bunter Noten
17.00 ⓢ Stimme der DDR aktuell
17.00 Nachr., Reisewetter
17.30 Musik
18.00 Nachr., Wetter
Kommentar des Tages
18.30 Musik
19.00 Nachrichten, Wetter
Sportinformationen
19.10 ⓢ Für den Musikfreund
Spanischer Abend
Konzert des Sinfonieorchesters der Stadt Barcelona
Solist: Narciso Yepes, Gitarre
Leitung: Salvador Mas
Julio Garreta:
»Pastorale«, sinfonische Dichtung
Joaquín Rodrigo:
Concierto de Aranjuez für Gitarre und Orchester

Radio DDR II

0.00 Nachrichten
0.05–4.00 ⓢ
Klassik zur Nacht
Dazw.: 2.00–3.00
Literarische Stunde
Eine Begegnung mit Brigitte Burmeister
Die Autorin liest aus ihrem »kleinen Roman«:
»Anders oder Vom Aufenthalt in der Fremde« und die Erzählung »Mondhörner«
Redaktion: Marianne Konzag
(Wdhlg. v. 13. 11. 88)
3.00 Nachrichten
(4.00–13.00 Frequenzen siehe Regionalprogramme)

13.00 Nachrichten
13.07 ⓢ Continuum
(Teil I)
Igor Strawinsky:
Duo concertant für Violine und Klavier
Ottorino Respighi/ Gioacchino Rossini:
Rossiniana
Igor Strawinsky:
Serenade in A für Klavier
Darius Milhaud:
»Scaramouche«, Suite op. 165 b für zwei Klaviere und Suite provencale
Camille Saint-Saëns:
Sonate d-Moll für Violine und Klavier op. 75
15.00 Nachrichten
15.05 ⓢ Continuum
(Teil II)
Franz Liszt:
Ad nos, ad salutarem undam, Fantasie und Fuge über den Choral aus Meyerbeers Oper »Der Prophet«;
Après une lecture du Dante, Fantasie quasi sonata, aus »Années de Pèlerinage, duexieme année, Italie«
16.00 ⓢ Opernmusik
Ingeborg Springer, Alt
Eberhard Büchner, Tenor
U. a. aus: »Carmen« (Bizet), »Hoffmanns Erzählungen« (Offenbach); »Undine« (Lortzing); »Der fliegende Holländer« (Wagner)
17.00 Schulfunk
»Komödie mit Leiche«
Curt Götz zum 100. Geburtstag
Autor:
Marion Rausch

ⓢ Ste



Klock 8, achtern Strom

Sonnabend 20.00 (1)

Das Mitbringsel eines gewissen Hafenbar-Gastes macht Horst Köbbert stutzig. Kein Wunder, wenn der, der es auf den Tresen legt, Gottlieb Wendehals heißt und prophezeit: Gleich fliegen hier die Löcher aus dem Käse ... Also, lassen Sie sich überraschen, was der Stimmungsmacher aus der BRD den Gästen Klock 8 noch alles zu bieten hat.

Foto: FF dabei/Manfred Krause

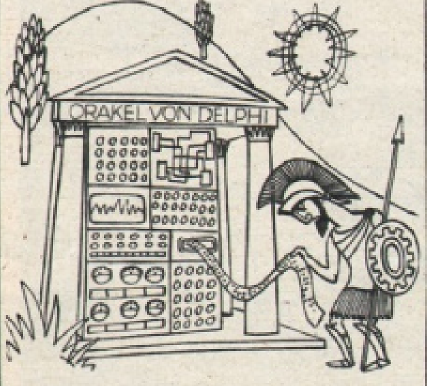
Napoleon ist an allem schuld

20.00



Napoleon und Lord Cavershoot – zweimal Curt Goetz. Seine Partnerin: Valerie von Martens

Der spleenige Napoleonforscher Lord Cavershoot macht während eines internationalen Kongresses in Paris die Bekanntschaft einer hübschen Tänzerin, die er im Schwips als seine Tochter ausgibt. Natürlich dringt diese delikate Nachricht zu seiner Frau nach London … – Curt Goetz, dessen Geburtstag sich am 17. November zum 100. Male jährt, gelang mit dieser Komödie einer der größten Filmerfolge der 30er Jahre. Der ebenso als Mime wie als Bühnen- und Filmautor erfolgreiche Künstler begeisterte immer wieder mit Grotesk-Satirischem, liebenswürdiger Polemik gegen die Doppelmoral des Kleinbürgertums und seiner unnachahmlich trocken-nüchternen Art, witzige Bonmots anzubringen. Unüberhörbar antimilitaristische Zwischentöne in »Napoleon ist an allem schuld« – entstanden 1938 – mißfielen den Nazis ebenso wie die »liberalen, frivolen« Akzente.



logo

18.00

Wer befragt noch das Orakel von Delphi, sucht seine Zukunft in Horoskopen, Charaktereigenschaften in den Linien einer Hand? – »logo« begibt sich – und das in der 13. Sendung – in die Wunderwelt des Mystischen. Bekannte Zauberer lassen sich in die Karten gucken. Außerdem gibt's Informationen zum BMX-Sportrad aus Sangerhausen und zur ETZ 251, der neuen MZ aus Zschopau, wieder drei Denkfallen für den Zuschauer – und natürlich viel Musik.

Du und Dein Garten

19.00

Der hübsche Marienkäfer ist ein gefräßiges Tier. Auf seiner Speisekarte stehen fast ausschließlich Blattläuse. Wissend um den Heißhunger der Käfer, sollte man ruhig ein paar Blattläuse im Garten dulden und nicht gleich zu chemischen Pflanzenschutzmitteln greifen, zumal Insektizide keinen Unterschied machen zwischen schädlichen und nützlichen Garteninsekten. »Nützling: Marienkäfer« – dazu heute weitere Tips, ebenso zur Pflege einer Grünpflanze, der Dieffenbachie, und zu Gartenarbeiten in diesen Wochen, so z. B., wie Immergrüne und Rosen auf den Winter vorzubereiten sind.



Tour mit tausend Takten

21.50

Auf Tour: Eva-Maria Pieckert (Foto). Mit bekannten Melodien aus der Sendereihe »Heimat, wir grüßen dich« des Studios Halle stellen sich außerdem Hans-Jürgen Beyer, Wolfgang Lippert, Ralf Bursy, Ines Paulke, die Gruppe G. E. S. und andere Interpreten vor. Diesmal führt die musikalische Reise in das besinnlich-ruhige Schwarzatal und zum Sachsenring bei Hohenstein-Ernstthal mit seiner aufregenden Rennatmosphäre.

Bleib, Zauber, bleibe

22.30

Liebe am Abend ihres Lebens empfinden zwei Menschen füreinander, die sich zufällig während einer Rundfahrt durch Moskau getroffen haben und zusammenbleiben wollen: Anton Nikolajewitsch (Oleg Jefremow), der seiner Tochter und deren Familie zu entkommen sucht, und Anna (Ija Sawwina), eine unscheinbare, warmherzige Frau, heimliche Lyrikerin, langjährige Korrektorin und jüngst in den Ruhestand versetzt.



1. Programm

7.55 Biologie (Klasse 5)
8.25 Russisch (Klasse 9) 5. S.
9.10 Programmvorschau
9.15 Medizin nach Noten
9.25 Aktuelle Kamera
10.00 Passage
Film des Fernsehens der DDR nach dem Bühnenstück von Christoph Hein
Kamera: Wolfram Beyer
Drehbuch und Regie: Fritz Bornemann
11.45 Zu Gast im Hause Prof. Moritz Mebel
Gesprächspartner: Wolfgang Reichardt
12.30 Verkehrskompaß
12.35 Nachrichten
Sendepause: 12.45 bis 14.20 Uhr
14.25 sw **English For You** (Kl. 7) 8. S.
Sendepause: 14.50 bis 16.50 Uhr
16.55 Programmvorschau
17.00 Nachrichten
17.10 Gewußt wie
17.15 Brummkreisel
17.45 Verkehrskompaß
17.50 Medizin nach Noten
18.00 logo
Gestaltung: Dr. Martina Wagner, Fritz Bohne, Alexander Huf, Thomas Fiebig
18.45 Programmvorschau
18.50 Unser Sandmännchen

abends

19.00 Du und Dein Garten
Nützling: Marienkäfer
Redaktion: Dr. Sonja Tichy
Regie: Horst Hennig
19.25 Das Wetter
19.30 Aktuelle Kamera
20.00 sw **Napoleon ist an allem schuld**
Filmkomödie mit Curt Goetz, Valerie von Martens u. a.
Regie: Curt Goetz
21.30 Der schwarze Kanal
Eine Sendung von und mit Karl-Eduard von Schnitzler
21.50 Studio Halle **Tour mit tausend Takten**
Mit Eva-Maria Pieckert, Hans-Jürgen Beyer, Wolfgang Lippert, Ralf Bursy, Ines Paulke, G. E. S., René Deckert und Andreas Bicking
Regie: Michael Drott
22.15 Aktuelle Kamera
22.30 Bleib, Zauber, bleibe
Sowjetischer Spielfilm (1984)
Mit Ija Sawwina, Oleg Jefremow u. a.
23.50 Treffpunkt Kino
(Letzte Ausstrahlg. 10. 11. 1988)
0.20 Nachrichten
Sendeschluß gegen 0.30 Uhr

sw Schwarzweißsendung

2. Programm

7.55 **Geographie** (Klasse 7)
8.25 **ESP** (Klasse 9)
8.50 **Literatur** (Klasse 10)
9.35 **Musik** (Klasse 3)
Solisten der Deutschen Staatsoper Berlin und Schüler der Staatlichen Ballettschule Berlin tanzen die Szenen aus dem Ballett »Der Nußknacker«.
10.05 **Chemie** (Klasse 9)
11.05 **Biologie** (Klasse 9)
11.45 **Heimatkunde** (Klasse 4)
12.50 **Geschichte** (Klasse 8)
13.10 **ESP** (Klasse 9)
16.40 Lehrerinformation
Heimatkunde (Klasse 3)
17.05 Lehrerinformation
Chemie (Klasse 9)
17.30 **Siehste**
bei uns im 2.
17.35 **Medizin nach Noten**
17.45 **Nachrichten**
17.50 **Unser Sandmännchen**
Abendgruß des Kinderfernsehens
18.00 Lehrerinformation
Biologie (Klasse 9)
18.25 Lehrerinformation
Biologie (Klasse 10)
18.52 **Siehste**
bei uns im 2.
18.55 **Nachrichten**

abends

19.00 Märkische Chronik
5. »Die Gutsfrau und ihr Herr«
Serie des Fernsehens der DDR von Bernhard Seeger
Dramaturgie: Dr. Heide Hess
Kamera: Günter Heimann
Regie: Hubert Hoelzke
(Erstsendung am 23. 1. 1983)

20.00 Klönsnack aus Rostock
Plauderstunde im »Atlantik«
Gastgeber: Monika Schepeler, Horst Düsterhöft
Regie: Helga Brenner

21.00 Studio Rostock
Viele Lieder kennt der Wind
Bei Silvia Kottas und Michael Hansen sind heute zu Gast: Chris Norman (Großbritannien), Felix Slováček (ČSSR) und die Vokalgruppe Pique 5
Gestaltung: Inge Kalisch, Hartmut Dukath, Peter Naujoks

21.30 Aktuelle Kamera
Anschließend
Das Wetter

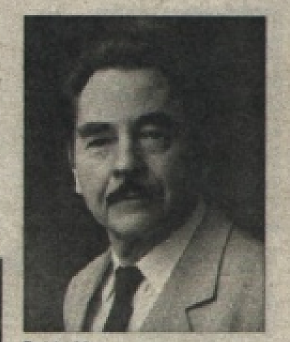
22.00 AHA – Streitfälle
Mit streitbaren Partnern und umstrittenen Themen
Mit OMR Prof. Dr. sc. med. Dr. h. c. mult. Horst Klinkmann, OMR Dr. med. Dolf Künzel und anderen namhaften Experten
(Erstsendung am 31. 10. 1988)

Sendeschluß gegen 23.20 Uhr



20.00




Guido Masanetz


Prof. Hans Pfeiffer

Also so ist das ja nun nicht, daß Monika Schepeler den »Klönsnack«-Gästen im Café »Atlantik« neuerdings etwas aus Krimis vorliest und Horst Düsterhöft so tut, als könne er Klavier spielen. Die beiden Moderatoren wollen's schon beim Ausfragen ihrer Gesprächspartner belassen. Aber dieses Foto verrät bereits, über welche Themen diesmal geredet wird. Über Krimis zum Beispiel. Warum sind sie so beliebt? Wann ist ein Krimi gut? Wie kommt ein Kriminalschriftsteller auf seine Ideen? Fragen an einen, der es wissen muß: Prof. Hans Pfeiffer, Direktor des Literaturinstituts, der sich als Schriftsteller nicht nur für das Leben berühmter historischer Persönlichkeiten interessiert, sondern der auch mit Vorliebe Krimis schreibt und liest. Und auch über Musik wird heute geredet. Der Komponist Guido Masanetz erzählt Geschichten aus einem Musikantenleben.

Märkische Chronik

19.00

Endlich ein Ereignis nach dem Geschmack der Gutsfrau Sieglinde Zahn (Ursula Karusseit, Szene mit Walter Plathe): Ihr Lieblingssohn Siegfried erhält in Hohenburg das Deutsche Kreuz in Gold, und sie ist zur Auszeichnung eingeladen. Nun, so scheint es ihr, wird der Familie Zahn die lang erwartete gesellschaftliche Anerkennung zuteil. Bisher haben die Gutsherren der Umgebung ihr die gleichberechtigte Stellung nämlich versagt, ihre Herkunft von Fischersleuten war unvergessen geblieben. Nach der Feier in Hohenburg ändert sich wirklich einiges auf dem Gutshof in Güterlohe. Das stellen auch Wilm und Alma bei einer Weihnachtsfeier fest. Ein Mann hält im Gutshaus Einzug, ein Mann, der sich nicht nur für Sieglinde Zahn interessiert, sondern auch für alles andere im Dorf, sogar für Jannes kleinen Sohn Janek.



AHA – Streitfälle

22.00

Prof. Klinkmann hat streitbare Partner ins Studio geladen. Sie alle mögen den wissenschaftlichen Meinungsstreit über umstrittene Themen, wissen um seinen Wert für Erkenntnisgewinn. Magnete gegen Schmerzen, vegetarische Ernährung, homöopathische Arzneimittel, Wünschelrute – manche Menschen schwören darauf, andere schütteln den Kopf darüber. Was sagen kompetente Wissenschaftler dazu?

Viele Lieder kennt der Wind

21.00

Gleich zu Beginn der Sendung erfüllt sich ein Wunsch vieler Zuschauer: Chris Norman (Foto) aus Großbritannien singt eines seiner großen und gefühlvollen Lieder. Als schönes Beispiel gemeinsamen Musizierens über Ländergrenzen hinaus erklingt die Instrumentalkomposition »Augen« von Walter Kubiczeck – der bekannte Prager Saxophonist Felix Slováček übernimmt den Solo-Part, Pique 5, eine Vokalgruppe unseres Landes, sorgt für klangvollen Background.



Fotos: Staatliches Filmarchiv (3), K. Winkler (2), H. Hoelzke, DDR-F, K. Petras, B. Stroff, S. Tichy, W. Popp; Zeichnung: G. Várnai

Film Ihrer Wahl



20.00
Im Rausch des Goldes



A Der Schatz des Gehenkten



B Lange Beine – lange Finger



C Der Rammbock



D Paris-Expreß



E Klondike-Fieber

Erinnern Sie sich? Unter diesen fünf Filmen konnten Sie e i n e n auswählen. Heute abend fällt die Entscheidung: der Favorit der Leser- und Zuschauerwahl wird gesendet.

Gleich im Anschluß an den Film werden im Studio auch diesmal wieder aus a l l e n Einsendungen drei Gewinner ermittelt. Die Preise: 1 × 500 Mark, 1 × 300 Mark, 1 × 200 Mark. Außerdem erhält jeder Gewinner ein Foto von der Ziehung nebst Autogrammgruß.

Jugend-Messe-Magazin

16.30

Was haben junge Leute eines Kombinates der Kosmetikindustrie für Joghurt und Quark übrig? Wie ist voraussehbar, daß einem Computer die Puste ausgeht? Kann Reis bald im Stehen geerntet werden? – Eigenwillige Fragen? Nun, auf dem Leipziger Messegelände sind zur Zeit junge Neuerer und Erfinder zu Hause, und sie sind für originelle Antworten und Lösungen bekannt. Das Jugendfernsehen berichtet auch am Donnerstag um 16.30 Uhr von der ZMMM.

ukw

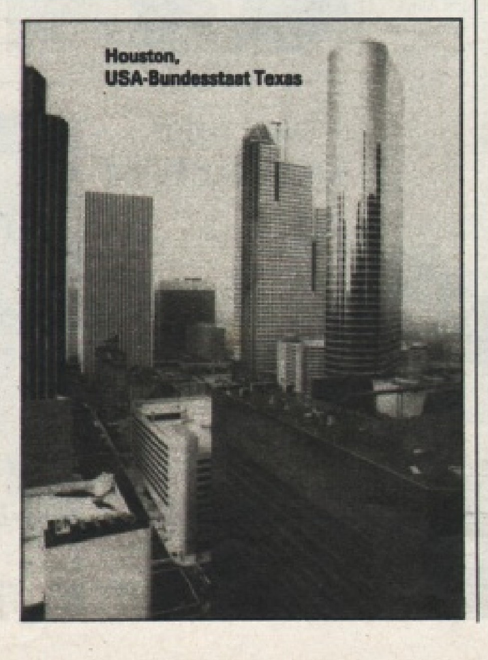
Gegen 22.00

Im heutigen Unterhaltungsmagazin: Geheimnisse des Dr. Peter Kersten (Foto), Pläne und Privatleben des Gunther Emmerlich, die neue Platte der Jazz-Rock-Sängerin Angelika Weiz, Liebeslyrik mit Evelyn Heidenreich und Heinz Kahlau, Swing-Renaissance mit dem Hot String Club Weimar, erotische Angebote im nächtlichen Großstadtleben ... Gabriele Reichelt und Viola Schmidt präsentieren wieder Stars und solche, die es werden können.

Cowboys, Erdöl und Raketen

Gegen 21.20

Eine Reportage über Texas, das wie kaum eine andere Gegend sonst in den USA mit Klischees behaftet ist. Dafür standen im vorigen Jahrhundert in dem zweitgrößten Bundesstaat unendliche Weideflächen, zu Tausenden zählende Rinderherden und lassoschwingende Cowboys. Heute sind es die Bohrtürme auf den Ölfeldern, riesige Konzernpaläste aus Glas und Stahl und die Raumfahrt. Texas galt seit jeher als Land der »big riches« – der Superreichen. Auf den ersten Blick entspricht Texas auch durchaus in vielem seinem Ruf. Auf den zweiten Blick ist jedoch nicht zu übersehen, daß das Land der »unbegrenzten Möglichkeiten« zunehmend das der Gegensätze wird.



Houston, USA-Bundesstaat Texas

HAPS

19.00



Hobbyköchin Irina Schabowski (Foto) empfiehlt ein außergewöhnliches Hühnerfleischgericht und ein Getränk für die kalte Jahreszeit, Elke Bendin einen Karpfen im Gemüsebett. Selbstverständlich ist von beiden Köchinnen auch genau zu erfahren, wie alles zubereitet werden muß. – Neu im Handelsangebot ist der Waschautomat »Kompakt« – »HAPS« stellt ihn vor.

Orchester der Welt

Gegen 23.00

Das Dänische Radio-Symphonie-Orchester Kopenhagen wurde 1925 gegründet. Aus den anfänglich elf Musikern ist inzwischen ein renommierter Klangkörper geworden. Namhafte Dirigenten wie Fritz Busch, Leopold Stokowski, Rafael Kubelik und Kurt Sanderling prägten im Laufe der Jahre das Profil des Orchesters. Derzeitiger Chefdirigent ist Lamberto Gardelli. Unter seiner Stabführung erklingen im heutigen Konzert – aufgezeichnet im Schauspielhaus Berlin – Kompositionen von Ottorino Respighi (Fontane di Roma) und Edouard Lalò (Konzert für Violoncello und Orchester d-Moll). Solist ist der dänische Cellist Erling Blöndal Bengtsson.

1. Programm

- 7.55 sw English For You (Kl. 7) 8. S.
- 8.25 Russisch (Klasse 10) 4. S.
- 8.50 Geographie (Klasse 7)
- 9.10 Programmvorschau
- 9.15 Medizin nach Noten
- 9.25 Aktuelle Kamera
- 10.00 sw Napoleon ist an allem schuld
- 11.30 Der schwarze Kanal
- 11.50 Du und Dein Garten
- 12.15 Viele Lieder kennt der Wind
- 12.45 Nachrichten
  Sendepause: 12.55 bis 14.20 Uhr
- 14.25 sw English For You (Kl. 8) 35. S.
  Sendepause: 14.50 bis 15.50 Uhr
- 15.55 Programmvorschau
- 16.00 Hallo, wie geht's? Bei den Rentierhirten im Land der Chanten
- 16.30 Jugend-Messe-Magazin
  31. Zentrale Messe der Meister von morgen in Leipzig
  Gestaltet von einem Kollektiv des Jugendfernsehens
- 17.00 Nachrichten
- 17.10 Gewußt wie
- 17.15 Man(n)ometer
- 17.45 In Sachen Ordnung und Sicherheit
- 17.50 Medizin nach Noten
- 18.00 bong
- 18.45 Programmvorschau
- 18.50 Unser Sandmännchen

abends

- 19.00 HAPS
- 19.25 Das Wetter
- 19.30 Aktuelle Kamera
- 20.00 Film Ihrer Wahl
  Heute: Im Rausch des Goldes
  A Der Schatz des Gehenkten
  B Lange Beine – lange Finger
  C Der Rammbock
  D Paris-Expreß
  E Klondike-Fieber
- Gegen 21.20 Cowboys, Erdöl und Raketen
  Reisereportage aus Texas
- Gegen 22.00 ukw
  Unterhaltungskunst weiterempfohlen
- Gegen 22.45 Aktuelle Kamera
- Gegen 23.00 Orchester der Welt
  Das Dänische Radio-Symphonie-Orchester Kopenhagen
  Aus dem Schauspielhaus Berlin (Erstsendung am 15. 3. 1987)
- Gegen 23.50 Das Verkehrsmagazin
  (Erstsendung am 10. 11. 1988)
- Gegen 0.15 Nachrichten

Sendeschluß gegen 0.25 Uhr

sw Schwarzweißsendung

2. Programm

7.55 Heimatkunde (Klasse 4)
8.25 ESP (Klasse 9)
8.50 Heimatkunde (Klasse 3)
10.05 Biologie (Klasse 9)
Seit Milliarden Jahren strahlt die Sonne ihre gewaltige Energie ins Weltall ab. Ohne sie wäre das Leben auf der Erde undenkbar.
12.10 sw Chemie (Klasse 8)
13.10 ESP (Klasse 9)
15.50 Literatur (Klasse 9)
16.15 Physik (Klasse 9)
16.40 ESP (Klasse 9)
17.05 Chemie (Klasse 9)
17.30 Siehste
bei uns im 2.
17.35 Medizin nach Noten
17.45 Nachrichten
17.50 Unser Sandmännchen
Abendgruß des Kinderfernsehens
18.00 Visite
– Wachstumsstörungen
– Neues zum Diabetes
– »Visite«-Briefkasten
18.25 Der schwarze Kanal
Eine Sendung von und mit Karl-Eduard von Schnitzler
18.52 Siehste
bei uns im 2.
18.55 Nachrichten

abends

19.00 Jim Bergerac ermittelt
25. »Im Trüben gefischt«
Kriminalserie (1985) in einer Koproduktion Großbritannien/Australien
Mit John Nettles u. a.
Regie: Robert Tronson
(Erstsendung am 22. 5. 1987)
John Nettles, Darsteller des Bergerac, wurde durch die Rolle einem Millionenpublikum bekannt. 1981 begannen die Dreharbeiten für die ersten Folgen. Viele Action-Szenen filmte er selbst, nur bei riskanten Situationen wurde er gedoubelt.

20.00 So viele Träume
DEFA-Spielfilm (1986) unter Verwendung des Tatsachenberichtes »Die Hebamme« von Imma Lüning
Mit Jutta Wachowiak, Dagmar Manzel, Peter René Lüdicke, Heiko Hehlmann, Gudrun Okras u. a.
Regie: Heiner Carow

21.30 Aktuelle Kamera
Anschließend
Das Wetter

22.00 Gebiet der Angst
Kriminalfilm (1986) des Tschechoslowakischen Fernsehens
Mit Antonín Molčik, Oldřich Vizner, Zuzana Schulzová u. a.
Regie: Anna Procházková

Sendeschluß gegen 23.35 Uhr

So viele Träume

20.00



Ungewöhnliche Geschichten will DEFA-Regisseur Heiner Carow erzählen. Nach seinen Erfolgsfilmen der 70er Jahre – »Die Legende von Paul und Paula« und »Bis daß der Tod euch scheidet« – drehte er 1986 »So viele Träume« unter Verwendung des Tatsachenberichts »Die Hebamme« von Imma Lüning. Es ist ein Gegenwartsfilm mit zugespitzter Konfliktsituation. Die 50jährige Hebamme Christine Klüver (Jutta Wachowiak, l.) muß plötzlich ihr Leben neu überdenken. Denn die sympathische junge Frau (Dagmar Manzel), die sie nach kurzer Bekanntschaft zu sich nach Hause eingeladen hat, ist die von ihr vor nahezu 30 Jahren im Stich gelassene eigene Tochter. Wie es dazu kam, auch das erzählt dieser Film. Heiner Carow dazu: »Unsere Hauptfigur erinnert sich am Höhepunkt ihrer beruflichen Laufbahn auch an das Leid, das ihr Leben prägte. An diesem Tag sieht sie alles schärfer. Für uns ist sie in dieser außerordentlichen Situation Repräsentant einer Generation, die immer mehr darüber nachdenkt, was in der Vergangenheit sinnvoll gewesen ist und woran man scheiterte.« Die Geschichte von Mutter und Tochter will auf den Glücksanspruch in unserer Gesellschaft hinaus. Vor allem die darstellerischen Leistungen von Jutta Wachowiak und Dagmar Manzel machen den Film sehenswert.

Schöne Schweinerei

8.50

Specki heißt das Schweinchen auf den Sammelkübeln in Berlin, in die alles wandern soll, was an Küchenabfällen anfällt. Und von Specki werden die Schüler der 3. Klasse im Heimatkundeunterricht zum Filmbesuch in einem Schweinestall eingeladen. Bei der Fütterung und sogar bei einer Ferkelgeburt kann zugesehen werden, was sonst kaum möglich ist. Schließlich geht es in den Ställen hygienisch streng zu, und Fremde haben keinen



Zutritt. Trickschweinchens Freund Benno, der die Küchenabfälle mit seinem LKW holt, weiß sogar ein lustiges Lied dazu zu singen. – Ein Beitrag des Fernsehens für die Schule.

Jim Bergerac ermittelt

19.00

Jim Bergerac (John Nettles) und Susan Young (Louise Jameson), die hübsche und hilfreiche Immobilienmaklerin, begegnen in Lils neuem Etablissement einem französischen Filmstar, dessen Ruhm bereits verblaßt ist. Nach Jersey ist er gekommen, um seine Frau zu suchen. Bergerac entdeckt eine seltsame Verbindung zwischen der plötzlich Verschwundenen und einem Taucher, dessen Leiche an der Küste von Jersey gefunden wurde.





Gebiet der Angst

22.00

Ist dieser Mann der wahre Täter oder wieder nur ein Verdächtiger? fragt sich Hauptmann Beranek (Antonín Molčik, r.) während der Vernehmung. Die Zeit drängt, denn innerhalb kurzer Zeit sind zwei Frauen ermordet worden, und das Gelände rund um eine Handschuhfabrik wurde für die dort arbeitenden Frauen zum Gebiet der Angst. Nach dem ersten Mordfall fiel der Verdacht zunächst auf Mikulos Král – nicht zuletzt wegen des Gerüchts, der Ingenieur wolle seine Ehefrau loswerden, um das Verhältnis mit der Freundin ungestört fortsetzen zu können. Doch als auch diese erwürgt aufgefunden wird, tritt der Hauptmann mit seinen Ermittlungen auf der Stelle.

Fotos: DDR-F (4), -/Nerlich, -/Frick, -/Winkler, DEFA, Staatliches Filmarchiv, Progress, ADN-ZB/Pressfoto; Zeichnung: D. Schüler

MI 16.11.

20.00 Arbeit, Brot und Völkerfrieden



1926: Edwin Hoernle, Mitarbeiter des ZK der KPD, spricht in Stuttgart-Untertürkheim für die Enteignung der Fürsten

Januar 1919 – die Weimarer Republik tritt mit großem Anspruch an. 13 Jahre später: Von ihrem Anspruch ist nicht mehr viel übriggeblieben. 1932 ist das Parlament praktisch ausgeschaltet, Reichskanzler Papen regiert mit Notverordnungen. Der Terror der Faschisten wütet in den Straßen. Im letzten Jahr der Republik werden über 200 Antifaschisten ermordet. In dieser Situation sind es vor allem die Kommunisten, an ihrer Spitze Ernst Thälmann, die ihre ganze Kraft für die Verteidigung der Republik einsetzen. Warum verteidigen gerade die Kommunisten eine Republik, die nicht die ihre ist? Und weshalb mußte diese Republik untergehen?

1. Programm

7.55 sw English For You (Kl. 8) 35. S.
8.25 Wir sprechen Russisch (Klasse 9) 5. Sendung
8.50 Biologie (Klasse 5)
9.10 Programmvorschau
9.15 Medizin nach Noten
9.25 Aktuelle Kamera
10.00 So viele Träume
DEFA-Spielfilm (1986)
11.25 Cowboys, Erdöl und Raketen
Reisereportage aus Texas
Film von Antje Geyer und Brigitte Funk
12.05 HAPS
12.30 Nachrichten
Sendepause: 12.40 bis 15.15 Uhr
15.20 Programmvorschau
15.25 Zarenhochzeit in Tarnowo (1)
Zweiteiliger bulgarischer Abenteuerfilm (1975)
Regie: Willi Zankow
16.50 Medizin nach Noten
17.00 Nachrichten
17.10 Gewußt wie
17.15 Output Zukunft
30 Jahre Zentrale Messe der Meister von morgen in Leipzig
DEFA-Dokumentarfilm (1987)
18.00 Halbzeit
Intermezzo zwischen zwei Sport-Sonntagen
18.45 Programmvorschau
18.50 Unser Sandmännchen

Output Zukunft 17.15

Eine Messe wurde 30 – die Zentrale Messe der Meister von morgen. Was anfangs, 1958, auf dem Gelände der ehrwürdigen Leipziger Messe belächelt wurde, hat sich inzwischen zu einer landesweiten Attraktion mit volkswirtschaftlichen Dimensionen gemausert. Die einstigen Meister von morgen sind heute die Meister, deren Produkte auf der Leipziger Messe dem internationalen Publikum vorgestellt werden. Ein DEFA-Dokumentarfilm.

In Familie
19.00



»Mein liebes Kind! Bis jetzt habe ich immer nur Tagebuch geführt, wenn ich mit mir nicht mehr klarkam. – Und so wird das vielleicht auch bleiben in meinem Leben.« Mit diesen Worten beginnt das Tagebuch einer Mutter für ihren Jungen, für Paul mit den lustigen Augen, dem lieben Gesicht, dem Schalk im Nacken. Daß er nicht laufen kann, anders als andere Kinder ist, davon berichtet »In Familie« in einem Film über den Alltag mit diesem behinderten Kind. »Einander Mut zusprechen« – Leben mit einem behinderten Kind ist das Thema der Sendung »Familien im Gespräch« um 22.00 Uhr im 2. Programm.

Konzert schöner Stimmen 23.35

Solisten aus Opernhäusern von Moskau, Jerewan, Saratow, Minsk, Vilnius vereinen sich zu einem Konzert schöner Stimmen im Moskauer Säulensaal des Hauses der Gewerkschaften. Neben Liedern und Arien russischer Komponisten wie Rachmaninow und Rubinstein erklingen bekannte Opernlieder aus Werken von Bizet, Puccini, Saint-Saëns und Verdi. Alle Solisten sind Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe: Maria Gulegina, Marina Schutona, Nina Rautio, Leonid Smetanikow, Boris Tumanjan und Sergej Larin. Sie werden begleitet vom Sinfonieorchester des Zentralen Sowjetischen Rundfunks und Fernsehens.

15 000 Pengö Belohnung 22.10

Eigentlich hatten sich der Direktor einer kleinen Kanzlei und seine Sekretärin, eine Hauptmannsgattin, den Verlauf ihres kleinen Tête-à-tête ganz anders vorgestellt. Denn bevor es im Motel »Venus« zur Erfüllung ihrer Wünsche kommt, werden sie von zwei Ganoven abgelenkt, auf deren Festnahme eine Summe von 15 000 Pengö ausgesetzt ist. Das Pärchen reizt die hohe Belohnung, aber eine Anzeige würde auch zu seiner Bloßstellung führen.

Willi Schwabes Rumpelkammer
21.10

Künstler von außergewöhnlicher Vielfalt waren Curt Goetz und Axel v. Ambesser. Als Autoren schrieben sie brillante Dialoge voller Witz und Ironie. Als Schauspieler verstanden sie es, den geistvollen Gehalt ihrer Texte gut dosiert zu versprühen. Und als Regisseure von Alltagsgeschichten versetzten sie einer bornierten Umwelt spürbare Stiche. Ein Wiedersehen mit beiden gibt es heute ebenso wie mit einem Schauspieler, der als »klassischer Held« seine größten Erfolge hatte: Ewald Balser.

Begleitet Sie durchs Abendprogramm: Katrin Müller



Sie sagt von sich, sie sei Forschungsstudentin im Mütterjahr und verweist stolz auf den sechs Monate alten Tilman. Doch das Ziel bleibt im Auge: Promotion an der Hochschule für Ökonomie. Wie aber wird eine Studentin Programmsprecherin beim Fernsehen? Auf dem Soli-Basar der Journalisten war sie angesprochen worden, ob sie sich nicht einmal vor der Kamera ausprobieren wolle. Sie wollte nicht. Aber dann gab es da einen guten Freund, der sie einfach an die Hand nahm und beim Fernsehen »ablieferte«. Schließlich im Dezember 1986 die erste Ansage. Lampenfieber hat sie von diesem Tage an und versucht auch gar nicht, dagegen anzukämpfen. Möglichst oft auf dem Bildschirm sein, meint sie, vielleicht vergeht's mit der Zeit von allein. Dazu mag ihr auch eine zusätzliche Aufgabe verhelfen. Sie führt in die Folgen des neuen Französischkurses für Fortgeschrittene »Avec plaisir« des Schulfernsehens ein.

abends

19.00 In Familie
Ein Tagebuch für Paul, mein behindertes Kind
Gestaltung: Steffi Schröder, Ralf Neubert, Gudrun Strigin
Anschließend
Gewinnzahlen
der Tele-Lotto-Ziehung
19.25 Das Wetter
19.30 Aktuelle Kamera
20.00 Arbeit, Brot und Völkerfrieden
Die deutschen Kommunisten in den Klassenkämpfen unseres Jahrhunderts
Teil 2: 1919–1933
21.10 F/sw Willi Schwabes Rumpelkammer
Redaktion: Hans Rutsch
Regie: Ingrid Fausak
22.10 15 000 Pengö Belohnung
Heiterer ungarischer Fernsehfilm (1986)
23.20 Aktuelle Kamera
23.35 Konzert schöner Stimmen
Solisten sowjetischer Opernhäuser singen Arien
Sendung des Sowj. Fernsehens
0.15 Gewinnzahlen
der Tele-Lotto-Ziehung
Sendeschluß gegen 0.20 Uhr

sw Schwarzweißsendung F/sw mit Farbbeiträgen

2. Programm

8.25 ESP (Klasse 9)
8.50 Heimatkunde (Klasse 3)
12.10 Literatur (Klasse 10)
12.45 sw English For You (Klasse 7) 8. Sendung
13.10 ESP (Klasse 9)
16.10 Lehrerinformation
Staatsbürgerkunde (Klasse 7)
Historische Bild- und Tonaufnahmen dokumentieren wichtige Ereignisse der antifaschistisch-demokratischen Umgestaltung auf dem Gebiet der heutigen DDR.
17.00 Siehste, bei uns im 2.
17.05 Medizin nach Noten
17.15 Kinderfernsehen (ab 6 Jahren)
Ellentie
Filme, Spaß und sonst noch was
17.45 Nachrichten
17.50 Unser Sandmännchen
18.00 Das Verkehrsmagazin
Sicher im Großstadtverkehr
18.25 Lehrerinformation
Staatsbürgerkunde (Klasse 10)
18.45 Siehste, bei uns im 2.
18.50 Tele-Lotto
Mittwoch-Ziehung
Bitte notieren Sie die Gewinnzahlen

18.55 Nachrichten

abends

19.00 Gert Fröbe in
Die Ölpiraten
Französisch-spanischer Kriminalfilm (1975)
In weiteren Rollen: Nathalie Delon, John Phillip Law u. a.
Regie: Christian-Jaque
Regisseur Christian-Jaque inszenierte u. a. auch die Erfolgsfilme »Wenn alle Menschen der Welt«, »Die schwarze Tulpe« und »Petroleum-Miezen«.

20.45 Auf »eine runde halbe Stunde«
treffen sich heute die Berliner Rockgruppe City und Juergen Schulz
Regie: Dagmar Raab

21.30 Aktuelle Kamera
Anschließend
Das Wetter

22.00 Familien im Gespräch
Einander Mut zusprechen

22.45 Joséphine und das Spiel um Liebe und Macht
5. »Der Weg zur Krönung«
Sechsteilige französische Fernsehserie (1979)
Mit Danièle Lebrun, Daniel Mesguich, Claire Vernet u. a.
Regie: Robert Mazoyer
(Letzte Ausstrahlung am 12. 11. 1986)

Sendeschluß gegen 23.50 Uhr

Beginn einer Gert-Fröbe-Filmreihe:



Die ÖL-PIRATEN

19.00

Die Polizei staunt nicht schlecht, als in den belgischen Hafen Antwerpen ein riesiger Öltanker einläuft, dessen Tanks nur Meerwasser enthalten. Ebenso seltsam ist, daß sich ein Professor der Biologie und Pharmakologie in seiner Freizeit als Schiffskoch auf eben diesem Tanker anheuern ließ und möglicherweise mit dem Verschwinden der 80 000 Tonnen Rohöl zu tun hat. Gert Fröbe brilliert in einer Doppelrolle in diesem Auftaktfilm der Mittwoch-Reihe. Der weltbekannte Schauspieler war am 5. September 1988 75jährig verstorben. Regisseur dieses Thrillers ist Frankreichs Altmeister Christian-Jaque, der vor allem in den 50er Jahren mit leichten Komödien und Abenteuerfilmen (u. a. »Fanfan, der Husar«) Furore machte.
Siehe Seite 7.

Zur Reihe gehören weiterhin:

- *Der grüne Bogenschütze*
- *Es geschah am hellichten Tag*
- *Es geschieht Punkt 10*
- *Zehn kleine Negerlein*

Auf »eine runde halbe Stunde«

20.45

Bei Juergen Schulz sind vier Berliner Musiker zu Gast – City. Eine ihrer Erkenntnisse: Erfolg ist nie von Dauer. Die vier wissen es – und arbeiten. Musik ist ihr Leben, Musik bestimmt ihr Handeln. Ihre Texte zwingen zum Nachdenken, reizen zum Widerspruch, sind streitbar und engagiert. Citys »Goldene Amiga« für eine der erfolgreichsten Platten des letzten Jahres hängt unübersehbar in einem Berliner Keller, der zum Studio ausgebaut wurde. Dort entsteht auch der professionelle Sound der Rockgruppe, den Fachleute wie Fans rühmen.

Deutschland. Ein Wintermärchen 12.10

Eine Sendung um Heinrich Heine, ein Beitrag des Fernsehens für die Schule (Literaturunterricht 10. Klasse), der zum Verständnis des Gesamtwerkes des großen Romantikers beitragen soll. In einem fiktiven Gespräch zwischen einem jungen Mann und dem Dichter werden Zeit- und Lebensumstände Heinrich Heines und sein Schaffensmotiv für das Reisebild verdeutlicht.

Ellentie 17.15



»Der Potsdamer Postkutscher putzt den Potsdamer Postkutschkasten.« Schwieriger noch: »Hier ist ein Schleißenscheit – ein wohlgeschlissenes Schleißenscheit...« – Schauspieler üben solche und viele andere Zungenbrecher oft, schließlich müssen sie auf der Bühne laut und deutlich sprechen. Darüber und über vieles andere, das hinter den Kulissen des Theaters geschieht, wird Ellentie diesmal erzählen.



Joséphine und das Spiel um Liebe und Macht 22.45

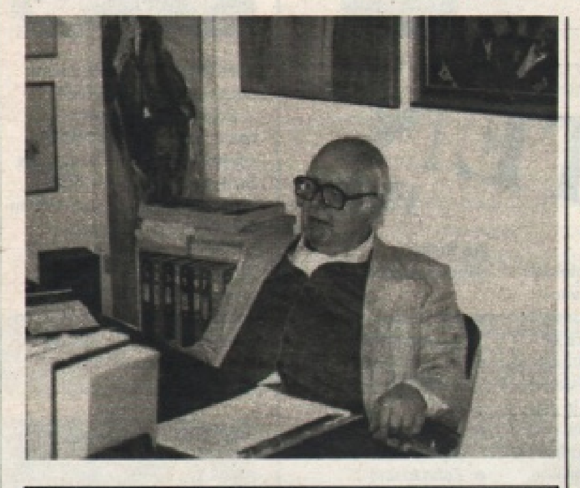
Am 2. Dezember 1804 krönte Napoleon (Daniel Mesguich) sich selbst in Notre-Dame zum Kaiser der Franzosen. Auch Joséphine (Danièle Lebrun) empfängt die Krone aus seiner Hand. Ein Affront gegenüber dem Papst und eine Herausforderung an alle legitimen Herrscher Europas, die in ihm fortan nur den Usurpator sehen werden.

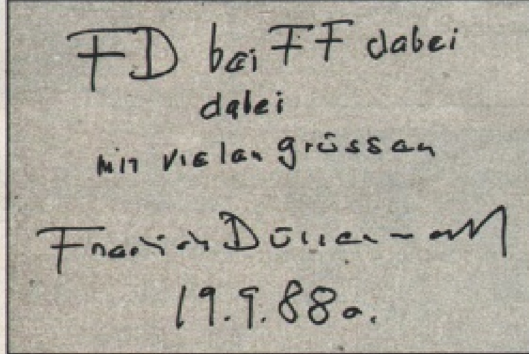
Fotos: DDR-F (2), -/Denger, FF dabei/Golka, Krüger, privat; Reproduktion aus »120 Jahre deutsche Arbeiterbewegung«, Dietz Verlag Berlin 1964

DO 17.11.



AAEKLNRV – diese acht Buchstaben drükken, richtig geordnet, ein fröhliches Ereignis aus. 95 Prozent der Zuschauer haben die Aufgabe gelöst. Heute werden die Gewinner bekanntgegeben. Von zu Hause lenken diesmal wiederum zwei Fernsehzuschauer mit dem Spaßmikrofon drei lustige Figuren durchs Studio (siehe S. 45). Ein weiteres Spiel – mit Rollstöcken – kann Glück bringen. Treffen die Prominenten ins JA oder NEIN – das ist hier die Frage! Keine Frage, der beliebte Wortspaß bietet auch heute sechs neue Themen und 60 neue Begriffe. Diesmal bei Hans-Georg Ponesky zu Gast: Gisela Karau, Klaus Feldmann, Hans-Joachim Preil, Günter Schubert, Hartmut Schulze-Gerlach und Dieter Wien.





Objektiv
20.45

Er gilt als einer der erfolgreichsten Dramatiker und Romanciers der Gegenwart: der Schweizer Friedrich Dürrenmatt. Mit Kriminalgeschichten wie »Der Richter und sein Henker«, »Das Versprechen« und »Die Panne« wurde er berühmt. Mit außergewöhnlichen Bühnenstücken wie »Der Besuch der alten Dame«, »Der Meteor« und »Die Physiker« schrieb er sich in die vordere Reihe der literarischen Weltbesten. Der Schriftsteller und Maler, der sich stets auf der Suche nach Wahrheit und Klarheit über seine Gesellschaft und das Zeitgeschehen befindet, empfing den Korrespondenten des DDR-Fernsehens Dieter Wahl und Kameramann Wolfgang Groth in seinem Wohn- und Arbeitssitz in Neuchâtel.



Alles, was Recht ist
19.00

Eine Frau trifft nach Jahren den Vater ihrer inzwischen 16jährigen Tochter wieder. Aus Rücksicht auf seine Familie hat sie den Namen damals nicht preisgegeben. Ist nach so langer Zeit die rechtliche Feststellung der Vaterschaft überhaupt noch möglich? Und was wäre, wenn der Erzeuger die Vaterschaft leugnet? Dr. Wolff antwortet darauf und hält noch weitere Themen bereit. Und natürlich wird die Preisfrage aus der letzten Sendung – Wem gehört der Lottogewinn? – aufgelöst.

Die Lüge und Der Tod
21.15

Zwei Rollen Film, je fünf Minuten Laufzeit, stumm, von unbekannter Herkunft. Schritt für Schritt identifiziert als »Lebensmittel-Sonderverkaufsstelle für Juden« und »Juden-Sammellager Killesberg«, gedreht November/Dezember 1941, Folgen 28 und 34 einer Kriegschronik der Stadt Stuttgart. – Die nicht mehr lange zu leben hatten, wiederbelebt in einem Machwerk des Mordregimes. In schneidenden Kontrast zu den schicksalsschweren Bildern ist sprödes Amtsdeutsch gesetzt: »Eilt sehr! Im Rahmen der gesamteuropäischen Entjudung gehen zur Zeit laufend Eisenbahntransporte …« Auf dem Werktisch von H & S entstand in Zusammenarbeit mit Stephan Hermlin aus den so verschiedenen Zeugnissen ein originärer Film, Memorial für die Opfer des Rassenwahns. – Zwei Rollen Film aus Naziregie beschwören die Schatten des Rassenwahns, mahnen uns, vor den Opfern zu bestehen. Heute, morgen, immer.
(Lesen Sie auch Seite 6)

Eine Frau mit Hut
21.50



Ewa wird für eine Filmszene engagiert. Es ist ihre erste Filmaufgabe. Als sie erfährt, daß der Regisseur nur den Hut und nicht sie will, schmeißt sie die Rolle hin. Mit der gleichen Konsequenz bemüht sich die junge Schauspielerin, ihr Leben zu meistern. Dabei stellt sie Ansprüche, an sich selbst, auch an ihre Umgebung … – Für Hanna Mikuć war die Ewa die bislang bedeutendste Aufgabe ihrer noch jungen Karriere. Sie gibt den Träumen und Hoffnungen, aber auch den Enttäuschungen einer selbstbewußten jungen Frau überzeugend Gesicht.

1. Programm

7.55 **Russisch** (Klasse 10) 4. S.
8.25 **ESP** (Klasse 9)
8.50 **Biologie** (Klasse 9)
9.10 **Programmvorschau**
9.15 **Medizin nach Noten**
9.25 **Aktuelle Kamera**
10.00 **Arbeit, Brot und Völkerfrieden** Teil 2: 1919–1933
11.10 **F/sw Willi Schwabes Rumpelkammer**
12.10 **In Familie** Anschließend Familien im Gespräch
13.25 **Nachrichten**
Sendepause: 13.35 bis 15.10 Uhr
15.15 **Programmvorschau**
15.20 **Berufe im Bild**
15.45 **Klik**
16.30 **Jugend-Messe-Magazin** 31. Zentrale Messe der Meister von morgen in Leipzig
17.00 **Nachrichten**
17.10 **Gewußt wie**
17.15 **mobil**
18.00 **Avec plaisir** Französisch für Fortgeschrittene, 2. Folge
18.25 **Aus des Meisters Wanderjahren** Anschließend **Quoten der Tele-Lotto-Ziehung**
18.45 **Programmvorschau**
18.50 **Unser Sandmännchen**

abends

19.00 Alles, was Recht ist
19.25 Das Wetter
19.30 Aktuelle Kamera
20.00 Spielspaß
Mit Gisela Karau, Klaus Feldmann, Hans-Joachim Preil, Günter Schubert, Hartmut Schulze-Gerlach, Dieter Wien
Spielmeister: H.-Georg Ponesky
20.45 Objektiv
21.15 Die Lüge und Der Tod
Film von Stephan Hermlin und Heynowski & Scheumann
Dokumentation: Robert Michel
Mitarbeit: Traute Wischnewski, Horst Donth, Walter Martsch, Wolfgang von Polentz, Ilse Radtke, Eberhard Schwarz, Mathias Remmert
21.45 Verkehrskompaß
21.50 Eine Frau mit Hut
Polnischer Spielfilm (1984)
23.30 Aktuelle Kamera
23.45 Schöne Melodien gefragt
(Erstsendung am 23. 10. 1988)
0.30 Nachrichten
0.35 Quoten der Tele-Lotto-Ziehung

Sendeschluß gegen 0.40 Uhr

sw Schwarzweißsendung F/sw mit Farbbeiträgen

2. Programm

7.55 sw Chemie (Klasse 8)
8.50 Heimatkunde (Klasse 4)
11.45 Heimatkunde (Klasse 3)
12.10 Geographie (Klasse 7)
12.45 sw English For You (Klasse 8) 35. Sendung
13.10 ESP (Klasse 9)
15.45 Lehrerinformation Musik (Klasse 4)
16.35 Lehrerinformation Literatur (Klasse 8)
17.00 Für Freunde der russischen Sprache (17.00 bis 17.50 Uhr/ 18.00 bis 18.55 Uhr)
Abschluß der Saison
Sowjetischer Dokumentarfilm (Mit Untertiteln)
17.15 Zwischenfall auf dem Flugplatz
2. »Zone der Vernichtung«
Sowj. Spielfilm (1987)
Mit Sergej Bondartschuk, Paul Butkewitsch u. a.
Regie: Junus Jussupow
(Mit Untertiteln)
17.50 Unser Sandmännchen
18.00 Zwischenfall auf dem Flugplatz (Fortsetzung)
18.45 Der Traum des kleinen Eselchens
Trickfilm (Mit Untertiteln)
18.55 Nachrichten

abends

19.00 Märkische Chronik
6. »Der Brief aus Breslau«
Serie des Fernsehens der DDR von Bernhard Seeger
Dramaturgie: Dr. Heide Hess
Musik: Karl-Ernst Sasse
Kamera: Günter Heimann
Regie: Hubert Hoelzke
Mit Walter Plathe, Renate Geißler, Ursula Karusseit, Wolfgang Dehler, Klaus-Peter Thiele, Ute Lubosch, Martin Hellberg, Jurij Kramer, Alexej Resnik, Horst Schulze u. a.
(Erstsendung am 26. 1. 1983)

20.00 sw Die Tote aus der Themse
Kriminalfilm (1971) aus der BRD nach Edgar Wallace
(Letzte Ausstrahlg. 17. 7. 1986)

21.30 Aktuelle Kamera

22.00 Wochenendwetter

22.05 Kulturmagazin

22.50 Studio Rostock
Allens up Sympathie
Niederdeutsche Geschichten von und mit Klaus Meyer
Mitwirkende: Marga Heiden, Anke Neumann, Rudolf Korf und Hans-Jürgen Plust
Szenenbild: Thomas Mai
Regie: Siegfried Grupe, Hans-Helmut Pentzien
(Erstsendung am 30. 10. 1982)

Sendeschluß gegen 23.40 Uhr



20.00

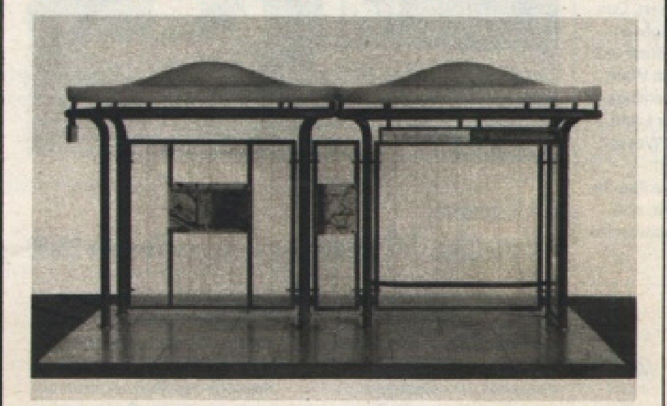
Die Tote aus der Themse

Den Sprung ins heiße Wasser hat Inspektor Craig (Hansjörg Felmy, l.) gewagt, um seine Haut zu retten. Gemeinsam mit der attraktiven Tänzerin Myrna ist er einem internationalen Rauschgiftring auf der Spur. Myrna ist Mitglied des Ringes, steht aber auch mit Scotland Yard in Verbindung – bis sie in einem Hotel tot aufgefunden wird. Doch als die Polizei am Ort des offensichtlichen Verbrechens eintrifft, ist das Opfer verschwunden.

Kulturmagazin
22.05



Klarheit in der Form, Langlebigkeit und Solidität im Gebrauch sind Grundsätze, nach denen das junge Gestalterkollegium »formbund Neubrandenburg und Berlin«, bestehend aus sechs Designern und Architekten, arbeitet. Im Januar vom Dipl.-Formgestalter und Dipl.-Ingenieur Reinhard Kranz ins Leben gerufen, ist es die erste Gruppe dieser Art in unserem Land. Das Besondere: Die Arbeit wird vom Entwurf bis zur Realisierung selbständig organisiert, die »formbund«-Mitglieder sind Künstler, Ökonom und Technologe in Personalunion. Ihr Ziel: schnell und zweckmäßig Aufträge für Stadt- und Innenarchitektur zu realisieren. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt bei der Entwicklung von sogenannten »Stadtmöbeln«. Aber auch mit interessanten Innenausstattungen, z. B. von Jugendklubs und Geschäften, haben sie sich als ein sehr vielseitiges Kollektiv ausgewiesen. Der »formbund« ist inzwischen ein Synonym für gute und schnell realisierte Formgebung geworden. Das Modell dieser Arbeitsweise wird auch auf dem X. VBK-Kongreß diskutiert werden. Heute außerdem im Magazin: ein Porträt des Dresdner Malers Siegfried Klotz.



Bushaltestellen-Entwurf für Neubrandenburg

Für Freunde der russischen Sprache

Zwischenfall auf dem Flugplatz
17.15

Bei einem Raubüberfall sind wertvolle Schmuckstücke entwendet worden, die für eine Ausstellung in Frankreich bestimmt waren. Major Shurajew und Hauptmann Swiderski von der Miliz haben die Untersuchung aufgenommen. Verdächtig sind mehrere Personen, u. a. die Ärztin Lola, aus deren Krankenhaus die Betäubungsmittel für die überfallenen Fahrer stammen, und der mit ihr befreundete Kombinatsdirektor Atochashajew, der den Transporttermin vorverlegte. Die Situation spitzt sich zu, als ein Mittäter tot aufgefunden und eine junge Frau entführt wird.



Märkische Chronik
19.00

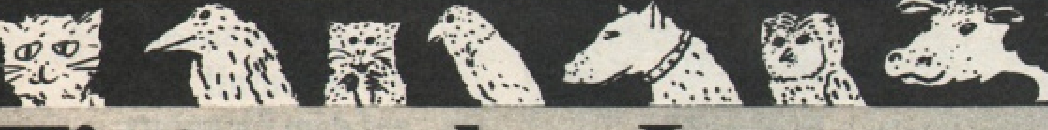
Zum 50. Geburtstag will Grauling (Wolfgang Dehler, r.) der Gutsfrau ein besonderes Geschenk machen, koste es, was es wolle. Und Wilm Sichler (Walter Plathe) soll mit einem Vers seinen Beitrag zum Gelingen des Festes leisten. Doch trotz aller Vorbereitungen verläuft der Geburtstag nicht so, wie es sich Sieglinde Zahn erhofft hat. Als mit Pfarrer Weihmann noch ein verspäteter Geburtstagsgast ins Gutshaus kommt, geht es um weit mehr als um Glückwünsche. Weihmann hat einen Brief aus Breslau erhalten …



Allens up Sympathie
22.50

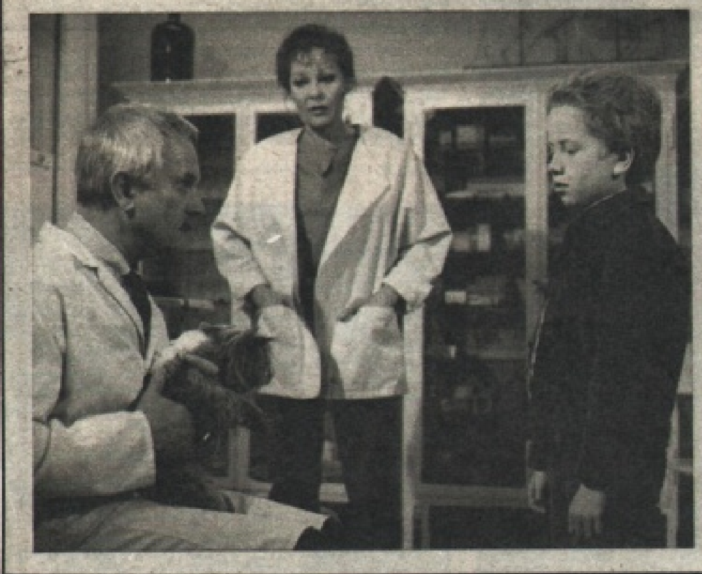
Der Rostocker Schriftsteller Klaus Meyer (l., Szene mit Marga Heiden) berichtet von Erlebnissen im fernen Mexiko, weiß eine Episode aus Odessa ebenso unterhaltsam zu erzählen wie eine Begebenheit von nebenan. Es sind Geschichten, die er selbst erlebt oder von anderen gehört hat. Ob es um den Besuch in einem zweifelhaften Seemannslokal geht oder um die etwas verschrobene Lisbeth aus dem Heimatdorf, immer sind es liebenswürdige, humorvolle oder auch nachdenklich stimmende Beobachtungen und Erfahrungen eines engagierten Zeitgenossen.

Fotos: DDR-F, Krüger, M. Wahl, G. Eckelt, Progress, H. Hoelzke, L. Thierfelder; Reproduktion: FF dabei



Tiere machen Leute 20.00

Die Paarung



Ein auch für Dr. Butzke (Alfred Müller) nicht gerade alltägliches Ereignis fordert seine ganze Erfahrung und Menschenkenntnis. Ein Terrier mit Merkmalen einer Tierquälerei wird in die Praxis gebracht – und der Übeltäter, ein kleiner Junge, sozusagen gleich frei Haus mitgeliefert. Was ist das für eine Familie, in der so etwas passieren konnte? Da sind die Mutter (Marita Böhme), ihr Sohn, ihr Freund und der Hund. Und Dr. Butzke fragt sich, ob die Lösung des Problems etwas mit der Rangordnung in dieser Familie zu tun hat. Doch aus der Fassung bringt ihn die Forderung, mit Hilfe einer Bescheinigung über den Zustand des Tieres an die Jugendhilfe/Heimerziehung solle der Antrag gestellt werden, den Übeltäter in ein Heim einzuweisen. Dem Tierarzt platzt innerlich der Kragen – und er unternimmt etwas, das scheinbar gar nichts mit dem Hund zu tun hat.

Weiter wirken mit:

Roman Kaminski, Ulrike Mai, Rosemarie Bärhold, Heinz-Dieter Knaup, Fred Delmare, Hans-Peter Reinecke, Marianne Wünscher, Ursula am Ende, Carl Heinz Choynski, Werner Dissel, Willi Neuenhahn, Harry Merkel, Thomas Kirsch, Horst Papke u. a.

schau-Film 17.15

Petra Tschörtners Dokumentarfilm »Filmkinder« erzählt von der Arbeit am Film »Weiße Wolke Carolin«, den Regisseur Rolf Losansky (hier mit Constanze Berndt und Andreas Roll) gedreht hat. Die Filmkinder sagen von ihm: Er ist ein netter Regisseur. Rolf Losansky wird im »schau«-Studio von seiner Arbeit berichten. Dabei kann man auch erfahren, wie ein Schulgespenst entsteht ...



Kleine Wunder der großen Natur 19.00



Mit schrillem Zirpen läßt ein Grillenmännchen seine Artgenossen wissen, daß seine Wohnröhre für sie tabu ist. Das Rotkehlchen, ein Einzelgänger, droht mit seiner roten Brust und schmettert ebenfalls ein Warnlied. Wild reagieren Stichlingsmännchen während der Laichzeit auf Rivalen. Ob im Wasser, zu Lande oder in der Luft – überall verteidigen Tiere ihre Reviere, in denen sie jagen, sich vermehren und den Nachwuchs großziehen.

Film Ihrer Wahl
Im Rausch des Goldes 21.25

Heute wird der zweitplazierte Film Ihrer Wahl gesendet. Vielleicht ist er Ihr Favorit.

Im Konzert:
Wencke Myhre Gegen 23.00

Wie perfekt sie ihr Metier beherrscht, hat die populäre norwegische Entertainerin bei ihrem Berliner Gastspiel im vergangenen Jahr eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Sie sang und tanzte, spielte Sketchs. Und immer wieder erklatschten sich die begeisterten Zuschauer Zugaben. Kameras des DDR-Fernsehens zeichneten im Palast der Republik das Show-Konzert auf, an dem auch das Orchester Fips Fleischer beteiligt war.

1. Programm

7.55 **Russisch** (Klasse 9) 5. S.
8.25 **ESP** (Klasse 9)
8.50 **Musik** (Klasse 3)
9.10 **Programmvorschau**
9.15 **Medizin nach Noten**
9.25 **Aktuelle Kamera**
10.00 **Spielspaß**
10.45 **Objektiv**
11.15 **Die Lüge und Der Tod**
Film von Stephan Hermlin und Heynowski & Scheumann
11.45 **Tour mit tausend Takten**
12.15 **Alles, was Recht ist**
12.40 **Nachrichten**
Sendepause: 12.50 bis 15.15 Uhr
15.20 **Programmvorschau**
15.25 **Oberhofer Bauernmarkt**
Ein Nachmittag rund ums Akkordeon
16.25 **Du und Dein Haustier**
16.50 **Medizin nach Noten**
17.00 **Nachrichten**
17.10 **Gewußt wie**
17.15 **schau-Film**
17.45 sw **Ferien in Lipizza**
12. »Das Eichhörnchen«
13teilige jugoslawische Fernsehserie (1972)
18.10 **Verkehrskompaß**
18.15 **Alles Trick**
18.40 **Blickpunkt: Arbeitsschutz**
18.45 **Programmvorschau**
18.50 **Unser Sandmännchen**

abends

19.00 Kleine Wunder der großen Natur
4. »Kein Schritt weiter, mein Revier!«

19.25 Das Wetter

19.30 Aktuelle Kamera

20.00 Tiere machen Leute
4. »Paarung«
Serie des Fernsehens der DDR
Buch: Benito Wogatzki
Dramaturgie: Dr. Manfred Seidowsky
Musik: Ingo Politz
Kamera: Reiner Hofmann
Regie: Lothar Bellag

21.05 Wettlauf mit der Zeit
Aktuelle Reportage

21.20 Tips zum Fernseh-Wochenende

21.25 Film Ihrer Wahl
Heute: Im Rausch des Goldes
(Der Zweitplazierte)

Gegen
22.45 Aktuelle Kamera

Gegen
23.00 Im Konzert: Wencke Myhre
(Norwegen)
(Letzte Ausstrahlg. 3. 8. 1987)

Gegen
0.15 Nachrichten

Sendeschluß gegen 0.25 Uhr

sw Schwarzweißsendung

2. Programm

8.25 Geographie (Klasse 7)
9.35 Biologie (Klasse 9)
12.10 Geschichte (Klasse 8)
Welche Rolle spielte Otto von Bismarck 1871 bei der Gründung des deutschen Reiches? Wodurch und mit welchen Mitteln ist diese Reichsgründung zustande gekommen? – Ein Streitgespräch wird als Gestaltungsmittel eingesetzt, um Otto von Bismarck zu charakterisieren.
12.50 Biologie (Klasse 5)
13.10 ESP (Klasse 9)
15.30 Musik (Klasse 3)
16.15 Literatur (Klasse 5)
16.40 Geschichte (Klasse 6)
17.05 Wir sprechen Russisch (Klasse 9) 6. Sendung
17.30 Siehste bei uns im 2.
17.35 Medizin nach Noten
17.45 Nachrichten
17.50 Unser Sandmännchen Abendgruß des Kinderfernsehens
18.00 Geographie (Klasse 7)
18.25 sw **ESP** (Klasse 7)
18.52 Siehste bei uns im 2.
18.55 Nachrichten

abends

19.00 Kino-Musik
mit Dagmar Frederic
Internationale Melodien in Filmausschnitten

20.00 Pulverdampf in Casa Grande
Spielfilm (1963) in einer Koproduktion USA/Spanien
Mit Alex Nicol, Jorge Mistral, Dick Bentley, Stewe Rowland u. a.
Regie: Roy Rowland
(Erstsendung am 24. 5. 1986)

21.30 Aktuelle Kamera
Anschließend
Das Wetter

22.00 sw **Kuba – Ein Reisetagebuch**
Kubanischer Dokumentarfilm (1960/61) von Joris Ivens

22.35 Frauenherzen
Bulgarischer Fernsehfilm (1985)
Mit Belka Zonewa, Stoitscho Masgalow, Rossiza Bradinowa u. a.
Regie: Liljana Batulowa
Vorlage für diesen Fernsehfilm waren feinsinnige und stimmungsvolle Erzählungen des bulgarischen Erzählers, Romanciers und Dramatikers Jordan Jowkow, der von 1880 bis 1937 lebte.

Sendeschluß gegen 23.55 Uhr

Pulverdampf in Casa Grande

20.00



Dieser spannende Western (Szenenfoto) erzählt die Geschichte eines großangelegten Coups des Gangsters Joe Daylight. Dieser nutzt dabei die Angst mexikanischer Hidalgos vor dem berüchtigten Viehdieb Rojo und seiner Bande. Seit Monaten von diesen Männern terrorisiert, stimmen die Mexikaner schnell Daylights Vorschlag zu, das Vieh sicherheitshalber zu einer großen Herde zu vereinen, um sie über die Grenze in die USA zu schmuggeln und die Rinder zum Gewinn für alle zu verkaufen. Mit jedem Tag wächst die Herde um viele tausend Rinder, werden die Vorbereitungen auf den Coup immer hektischer...

Guten Tag, Moskau!

8.25

Die Hauptstadt der UdSSR, viele Male schon porträtiert, wird den Schülern der siebten Klassen in dem Beitrag des Fernsehens für die Schule als politisches, ökonomisches und kulturelles Zentrum des Landes vorgestellt. Im Mittelpunkt stehen Betrachtungen zur Rolle der Stadt als Industriemetropole. Welche Verkehrsprobleme mußten gelöst werden, um Menschen und Güter zu transportieren? – Vom erwachenden Tag bis zum späten Abend war die Kamera dabei.



Moskau: Metrobrücke in Luschniki

Kuba – Ein Reisetagebuch

22.00



Joris Ivens (vorn) und Ernest Hemingway bei den Internationalen Brigaden 1936 in Spanien

Heute begeht der Friedensnobelpreisträger Joris Ivens seinen 90. Geburtstag. Der engagierte niederländische Dokumentarfilmregisseur weilte bereits 1960 auf Einladung der nationalen Filmorganisation ICAIC in Kuba und drehte dort einen sehr persönlichen Film über das Geschehen im ersten Jahr nach der Revolution. Mit ebensolchem Enthusiasmus, wie sich Joris Ivens dem gesellschaftlichen Umbruch Kubas zuwandte, hatte er z. B. 1933 für die streikenden belgischen Bergarbeiter der Borinage Partei ergriffen, den Interbrigadisten im Spanien des Jahres 1936 ein Denkmal gesetzt und in den 60er Jahren den heldenhaften Kampf des vietnamesischen Volkes geehrt.



Kino-Musik

19.00

Eine stellungslose Opernsängerin gibt sich als Travestie-Künstler aus, bis ihr die Liebe einen Strich durch die Rechnung macht... – Mit Szenen aus dem englischen Film »Victor und Victoria« (Foto) von 1982 stellt Dagmar Frederic die charmante und vielseitige Julie Andrews vor. Als Siebenjährige stand diese Schauspielerin zum ersten Mal auf der Bühne, mit neunzehn wurde sie an den Broadway verpflichtet und spielte dort dreieinhalb Jahre die Eliza Dolittle in »My Fair Lady«. Außer ihr sorgen René Kollo, Anna Moffo, Willeke Alberti, Julio Iglesias und Marika Rökk für eine unterhaltsame Stunde mit Kino-Musik.

Frauenherzen

22.35

Boschura, die Zigeunerin, und Ticha, die Tochter eines reichen Bauern, kennen sich von Kindheit an. Erwachsen geworden, verlieben sich die zwei Frauen in denselben Mann, und aus anfänglicher Freundschaft wird eifersüchtige Konkurrenz. Offiziell wirbt Wasiltscho um die reiche Ticha, flirtet aber gleichzeitig mit der schönen Zigeunerin. Und als er von neuem in die Fremde zieht, erwartet Boschura ein Kind von ihm. Wenige Wochen später erhält das Dorf Kunde vom Ausbruch der Pest... – Diese Literaturverfilmung nach Erzählungen von Jordan Jowkow führt in die 30er Jahre unseres Jahrhunderts.

Fotos: Staatliches Filmarchiv (2), DDR-F/Dähn, DEFA-Skoluda, ADN-ZB/Link, -/Archiv, NOWOSTI (APN); Reproduktion aus »Der große Bildatlas der Tiere«, Artia



Heinz Draehn

Hans Knauer



Etta Scollo

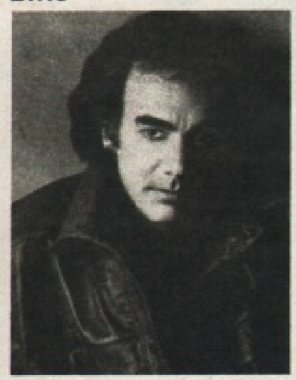
Klock 8, achtern Strom

20.00

Unterhaltsam humoristisch und parodistisch geht es zu, wenn heute in der Hafenbar geplaudert und gesungen wird. Die Seefahrt, aber auch die Gastronomie im allgemeinen und bei »Klock 8« im besonderen liefern dazu Stichworte. Hans Knauer entwickelt dabei z. B. erstaunliche Fähigkeiten der Werbung für andere Lokalitäten. Gastgeber Horst Köbbert hat aber seine Mannschaft trotzdem fest im Griff und läßt, sicher nicht nur zur Freude der Hafenbar-Gäste, in vergnüglicher Runde u. a. die österreichische Sängerin Etta Scollo sowie den unverwüstlichen Heinz Draehn zwischen Schiffsglocke und Gallionsfigur agieren ...

Der Jazz-Sänger

21.15



Eigentlich ist der Film eine erdachte Story vom Erfolglosen, der schließlich doch Karriere macht. Und er ist das Remake des 1927 produzierten ersten Tonfilms mit Al Jolson, einst eine Sensation. In Richard Fleischers 1980 gedrehtem Streifen filmte Popstar Neil Diamond (Foto) erstmals. Zehn Eigenkompositionen steuerte er bei, darunter »Hello again« und »Acapulco«. Neil Diamond brach einst sein Medizinstudium ab und versuchte seine Songs bei Musikverlagen unterzubringen. Erst nach fast zehn Jahren schaffte er mit seinen gefühlsbetonten Liedern den Einstieg in die Hitparaden. Ähnlich ist die Rolle des Jess Robin im »Jazz-Sänger« angelegt. Siehe Seite 44.

Zoo-Abenteuer

19.00

Ivonne ist zu Gast bei den Mitchells. Doch sie ist nur traurig und fühlt sich von Nick und Susan nicht verstanden. Diese wiederum können nicht begreifen, warum sich Ivonne bei ihnen nicht wohl fühlen kann. Ob es trotzdem noch ein schönes Wochenende für alle geben wird?

DDR-Fußball-Oberliga

17.40

12. Spieltag		Ihr Tip	Ergebnis	Prominententip
FC Karl-Marx-Stadt	– FC Rot-Weiß Erfurt	:	:	3:1
1. FC Magdeburg	– 1. FC Union Berlin	:	:	1:1
Dynamo Dresden	– Wismut Aue	:	:	2:1
Stahl Brandenburg	– HFC Chemie	:	:	1:0
Sachsenring Zwickau	– FC Hansa Rostock	:	:	1:2
BFC Dynamo	– FC Carl Zeiss Jena	:	:	3:1
1. FC Lok Leipzig	– Energie Cottbus	:	:	2:1



Lutz Jahoda

Flimmerstunde

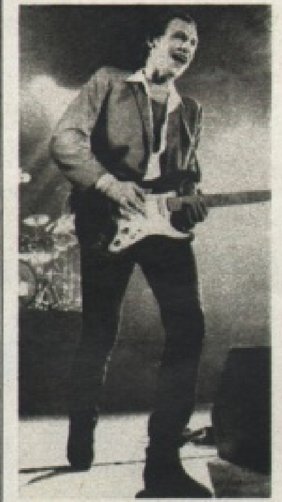
13.30

»Unterm Pflaster von Berlin«, so auch der Titel des heute gesendeten Dokumentarfilms (Szenenfoto), liegen die Lebensadern einer Weltstadt. Daß unter der Stadt alles in Fluß bleibt, dafür sorgen die Männer von der WAB, der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung. Im Anschluß an diesen Streifen läuft der ungarische Spielfilm »Die Geschichte eines Fischotters«.



Stars im Konzert für Nelson Mandela

16.00



Im Londoner Wembley-Stadion am 11. Juni dieses Jahres – Künstler aus aller Welt forderten die Freilassung Nelson Mandelas. Als eine der ersten Gruppen hatte Dire Straits aus Großbritannien seine Teilnahme an dem Konzert zugesagt. Die Musiker um Mark Knopfler (Foto) stellten die Band eigens für dieses Ereignis – übrigens 1988 ihr einziger Auftritt – zusammen. Sie und die US-amerikanische Sopranistin Jessye Norman beendeten das 10-Stunden-Konzert.

1. Programm

7.55 **Russisch** (Klasse 10) 4. S.
8.25 **sw Chemie** (Klasse 8)
9.10 **Programmvorschau**
9.15 **Medizin nach Noten**
9.25 **Aktuelle Kamera**
10.00 **Hoppla!**
10.30 **Tiere machen Leute**
4. »Paarung«
11.30 **Wettlauf mit der Zeit**
11.45 **Nachrichten**
11.50 **Kulturmagazin**
12.35 **ukw**
Unterhaltungskunst weiterempfohlen
13.20 **Nachrichten**
13.30 **Flimmerstunde**
»Unterm Pflaster von Berlin«
DEFA-Dokumentarfilm (1986)
»Die Geschichte eines Fischotters«
Ungar. Tier-Spielfilm (1985)
15.25 **Pfiff**
15.35 **Kinkerlitzchen**
16.00 **Stars im Konzert für Nelson Mandela**
17.00 **Zoobummel international**
Im Zoo Wrocław (VR Polen)
17.30 **Nachrichten**
17.40 **Sport aktuell**
DDR-Fußball-Oberliga, 12. Spieltag
18.45 **Programmvorschau**
18.50 **Unser Sandmännchen**

abends

19.00 **Zoo-Abenteuer**
15. »Ivonne, die Schreckliche«
Austral. Fernsehserie (1985)

19.25 **Das Wetter**

19.30 **Aktuelle Kamera**

20.00 Studio Rostock
Klock 8, achtern Strom
Unterhaltungssendung mit Horst Köbbert, Heinz Draehn, Jonny Hill (Österreich), Wolfgang Jäger, der Shanty-Gruppe Klönköpp, Hans Knauer, dem Kuba-Trio, Elke Martens, Torill Raavnas (Norwegen), Fritz Roggelin, Monika Sanders, Etta Scollo (Österreich) und Gottlieb Wendehals (BRD)
Gestaltung: Marie-Luise Ullrich, Günter Brock, Hartmut Dukath, Thomas Mai, Heinrich Westphal

21.15 **Der Jazz-Sänger**
Spielfilm (1980) aus den USA
Mit Neil Diamond, Laurence Olivier, Lucie Arnaz u. a.
Musik: Neil Diamond und Band

23.05 **Aktuelle Kamera**

23.20 sw **Das Decamerone**
7. »Der keusche Kalender«
Jugoslawische Fernsehserie (1971) nach Boccaccio
Regie: Václav Hudecěk
(Letzte Ausstrahlg. 21. 1. 1981)

Sendeschluß gegen 24.00 Uhr

sw Schwarzweißsendung

2. Programm

8.25 **Biologie (Klasse 5)**
8.50 **Geschichte (Klasse 8)**
10.00 **Avec plaisir**
Französisch für Fortgeschrittene, 2. Folge
14.40 **Siehste, bei uns im 2.**
14.45 **Damenwahl**
Verabredet mit Prof. Werner Scheler, Präsident der Akademie der Wissenschaften der DDR, sind vier Journalistinnen
15.55 Studio Rostock
Weidmanns Heil!
»Wald – ein Lebensraum«
Kamera und Regie: Hans Smoczok
16.20 **Ein Sommernachtstraum**
Tschechoslowakischer Puppentrickfilm (1959) nach William Shakespeare
Regie: Jiří Trnka
17.35 **Medizin nach Noten**
17.45 **Nachrichten**
17.50 **Unser Sandmännchen**
18.00 **Der Marinedolch**
2. »Eine Geheimschrift«
Sowj. Fernsehfilm (1973) nach dem Roman von Anatoli Rybakow
Mit Sergej Schewkunenko, Wolodja Ditschkowski u. a.
18.52 **Siehste, bei uns im 2.**
18.55 **Nachrichten**

abends

19.00 Studio Halle
Im »Krug zum grünen Kranze«
Am Stammtisch heute: Zimmerleute
Buch: Horst Jahns
Musikredaktion: Joachim Meißner
Redaktion: Kurt Laage
Regie: Michael Drott

20.00 Das Familiengeheimnis (1)
Dreiteil. Kriminalfilm (1986) des Schweizer Fernsehens
Regie: Vittorio Barino

21.30 Aktuelle Kamera
Anschließend
Das Wetter

22.00 Im Tanzrhythmus
Erster Abend vom Tanzfestival Dresden '88 mit den Turnieren der Professionals in den Standardtänzen und der Amateure in den Lateinamerikanischen Tänzen
Es spielen die Dresdner Tanzsinfoniker unter der Leitung von Günter Hörig und die Streichergruppe der Dresdner Philharmonie unter der Leitung von Günter Siering
Redaktion: Eberhard Starke
Fernsehregie: Dagmar Raab
Aus dem Kulturpalast Dresden

23.15 Vorsehung
Polnischer Spielfilm (1983)

Sendeschluß gegen 0.55 Uhr



Alles beginnt an einem sonnigen Tag in den Schweizer Bergen. Jugendliche Bergsteiger legen in der Nähe eines Kammes eine Verschnaufpause ein. Plötzlich werden sie auf eine Höhle aufmerksam. Die Neugierigsten wagen sich in das Dunkel und machen dort einen grausigen Fund. Einige Tage danach erhält Privatdetektiv Altani (Ugo Pagliai) einen lukrativen Auftrag: Er soll herausfinden, ob es einen Zusammenhang zwischen der Entdeckung in der Höhle und dem mysteriösen Verschwinden eines reichen jüdischen Bankiers vor mehr als 40 Jahren gibt. Auftraggeber sind Angehörige des Verschwundenen, die aber nicht bereit sind, Einzelheiten zu dem Fall preiszugeben, und sich überhaupt recht ablehnend verhalten. Altani merkt schon bald, daß er einem Familiengeheimnis auf der Spur ist ... – Den zweiten und dritten Teil des Schweizer Kriminalfilms können Sie nächste Woche Dienstag und Donnerstag jeweils um 20.00 Uhr sehen.

20.00

Das Familiengeheimnis

Im Tanzrhythmus

22.00

Am ersten Abend des 19. Tanzfestivals Dresden '88 sind Max-Ulrich Busch und Renate Hilgert (Foto) aus der BRD hoch favorisiert. 25 Spitzenpaare aus 14 Ländern demonstrieren im Kulturpalast Dresden tanzsportliches Können. In wechselnden Runden wetteifern heute abend die Professionals in den Standardtänzen und die Amateure in den Lateinamerikanischen Tänzen. Wem werden der Direktor des Kulturpalastes, Werner Matschke, und Festivalleiterin Christiane Trebesius die Preise überreichen?



Im »Krug zum grünen Kranze«

19.00



Das Foto zeigt schon, worum es diesmal im »Krug« geht: Zimmerleute sind zu Gast. Sie haben viel Interessantes und Wissenswertes, aber auch Lustiges von ihrer Tätigkeit zu berichten. Zimmererpolier Wolfgang Fischer aus Halle hat dazu sogar seine »Trickkiste« mit alten Werkzeugen mitgebracht. Musikalisch unterstützt werden die Gäste von Monika Herz und Gerd Christian, von Andreas David, dem Chor des WBK Halle und vielen anderen.

Weiter wirken mit:
die Schalmeiengruppe des BMK Chemie Halle, die Petersberger Musikanten sowie Maria Meltke als Wirtin und Wolfgang Gneuß als Wirt.

Vorsehung

23.15

Mit seiner freimütigen Einstellung zur Erotik schockierte der heute fast vergessene polnische Dichter Kazimierz Przerwa-Tetmajer Ende des vergangenen Jahrhunderts viele seiner Zeitgenossen. Doch wie allem Verbotenen haftete auch dem Poeten besonderer Reiz an. Die Damenwelt lag ihm zu Füßen. Tetmajer empfand es als »Abgrund« seines Lebens, daß er den Hang, frei und ungebunden zu sein, nicht ausleben konnte. Zu machtvoll trieb es ihn in die Arme der Frauen. Er genoß sein Leben in vollen Zügen, versagte sich kein Abenteuer und hatte sich damit die schrecklichen Folgen selbst zuzuschreiben ... Stationen einer Künstlerbiographie zeichnet Jacek Koprowicz in seinem Debütfilm nach.



Fotos: FF dabei/Golka (2), -/Hedemann, Teledienst (2), K. Winkler (2), K. W. Jenke, D. Gratschow, DDR-F, Progress, D. Müller, L. Thierfelder, Archiv

20.00 Aufstand der Fischer von St. Barbara

Sie haben Hunger, die Fischer und ihre Familien auf der Insel. Die Kinder von St. Barbara und den anderen verstreuten Dörfern sterben vor Hunger. So beginnt aus Verzweiflung die Revolte der Fischer. Sie stellen Forderungen: Vorschuß von den Reedern und Händlern; neue Tarife und neue Marktpreise für das Kilo Fisch. Und weiterhin: Kein Schiff und kein Mann fährt im Frühjahr hinaus, werden diese Bedingungen nicht erfüllt. Früher war es auch schlecht, sagen sie, aber jetzt ist es noch schlechter ... Die Hungerrevolte der Fischer bricht schließlich zusammen; die Kraft der Schwachen reicht nicht. Diesmal noch nicht. Auch Hull, der Anführer (Hansjürgen Hürrig), kann es nicht verhindern.

Anna Seghers beginnt ihr 1928 entstandenes Erstlingswerk, für das sie den hochangesehenen Kleistpreis erhielt, mit dem lakonischen Satz: »Der Aufstand der Fischer von St. Barbara endete mit der verspäteten Ausfahrt zu den Bedingungen der vergangenen vier Jahre.« Und fügt hinzu: »Aber längst, nachdem die Soldaten zurückgezogen, die Fischer auf See waren, saß der Aufstand noch auf dem leeren, weißen, sommerlich kahlen Marktplatz und dachte ruhig an die Seinigen, die er geboren, aufgezogen, gepflegt und behütet hatte für das, was für sie am besten war.«

»Hull und seine Brüder« – ein Interview mit der Autorin des Szenariums auf den Seiten 4/5.

Weitere Personen und ihre Darsteller:

Marie .... Ulrike Krumbiegel
Andreas .... Tobias Langhoff
Franz Kedennek ..... Ulrich Thein
Marie Kedennek ... Monika Lennartz
Desak .... Dietrich Körner
u. a.



Hansjürgen Hürrig (M) als Hull

1. Programm

9.10 Programmvorschau
9.15 Medizin nach Noten
9.25 Aktuelle Kamera
10.00 He, du!
...auf der Treppe um die Wette
11.00 logo
11.45 Eine Kutsche für die Prinzessin
Tschechosl. Fernsehfilm (1984)
12.50 Nachrichten der AK
13.00 Evviva Verdi
Opernabend aus der Semperoper Dresden
(Erstsendung am 16. 10. 1988)
15.00 Auf der Suche nach Indien
1. »Die Entdeckung des Yamuna«
Zweiteil. poln. Dokumentarfilm
15.25 Die Paradiesinsel
3. »Das Mißgeschick«
Marionettenfilm von H. Mechtel
16.00 Der Wunschbriefkasten
Mit Heidi Weigelt und Lutz Jahoda
Studioregie: Ulrich Rulf
17.00 Nachrichten
17.10 Sport aktuell
Eisschnellauf, Länderkampf DDR–UdSSR in Berlin
18.30 Gewinnzahlen
18.40 Dabei – Programmtips
18.50 Unser Sandmännchen

abends

19.00 Tele-Lotto
Bitte notieren Sie die Gewinnzahlen

19.25 Das Wetter
19.30 Aktuelle Kamera
20.00 Aufstand der Fischer von St. Barbara
Film des Fernsehens der DDR nach der gleichnamigen Erzählung von Anna Seghers
Szenarium: Anne Habeck
Dramaturgie: Albrecht Börner
Kostüm: Ursula Wolf
Szenenbild: Harald Horn
Kamera: Jürgen Heimlich
Musik: Uwe Hilprecht
Drehbuch und Regie: Thomas Langhoff
22.00 Die Winterreise op. 89
Liederzyklus von Franz Schubert nach Gedichten von Wilhelm Müller
Mit Peter Schreier (Tenor) und Christoph Eschenbach (Klavier)
Aus dem Schauspielhaus Berlin
23.15 Aktuelle Kamera
23.30 Sport am Sonntag
0.15 Nachrichten
0.20 Gewinnzahlen

Sendeschluß gegen 0.30 Uhr

He, du!
10.00



Jürgen Mai findet diesmal als Moderator keine Zeit, deshalb hat er einige freundliche Diskotheker-»Kollegen« eingeladen, für ihn die Sendung zu machen. Die Chance für Bummi Bienchen, Ossi Holperwelle, Waldi Drosselschlag und Hubi HupRpratz. Selbstverständlich gibt's dabei auch jede Menge Spiele und Musik. Mit von der Partie sind u. a. Bärbel Naumann (Foto), die Puhdys, Inka, Petra Zieger, IC und natürlich Lippi.

Auf der Suche nach Indien 15.00

Der Yamuna, neben dem Ganges einer der beiden heiligen Ströme Indiens, soll eine Strähne vom Haar des Gottes Shiwa sein. Zu erleben ist eine Fahrt auf dem Yamuna, dessen Quellen in den Gletschern des Himalaja entspringen und der bei Allahabad in den Ganges mündet. Allahabad ist das Ziel der ersten Etappe dieser Entdekkungsreise polnischer Fernsehjournalisten durch Indien. In beeindruckenden Szenen wird das Leben an den Ufern des Flusses, werden religiöse Riten und Fakten der bewegten Geschichte dieses großen Landes nahegebracht.



Das Geburts- und Wohnhaus von Jawaharlal Nehru und Indira Gandhi in Allahabad – heute ein nationales Museum

Die Winterreise 22.00

Kammersänger Peter Schreier und Pianist Christoph Eschenbach lassen mit sensibler Gestaltungsweise die Dimensionen dieses genialen Liederzyklus nacherlebbar werden. Als der Komponist Franz Schubert kurz vor seinem frühen Tod Freunden gegenüber bekannte: »...mir gefallen diese Lieder mehr als alle, und Euch werden sie auch noch gefallen!«, ahnte er nicht, daß seine »Winterreise« auch nach über 160 Jahren die Menschen anrühren und bewegen würde. – Der Liederabend wurde im Kammermusiksaal des Schauspielhauses Berlin aufgezeichnet.

sw Schwarzweißsendung

2. Programm

15.30 Siehste, bei uns im 2.
15.35 Du und Dein Garten
Nützling: Marienkäfer
16.00 sw **Der Donnerstag**
Italienischer Spielfilm (1963)
Mit Walter Chiari, Michèle Mercier u. a.
Regie: Dino Risi
17.35 Nana Mouskouri in Athen
17.45 Nachrichten
17.50 Unser Sandmännchen
18.00 Das große Abenteuer des Kaspar Schmeck (6)
Siebenteilige Serie des Fernsehens der DDR (1981) nach dem gleichnamigen Roman von Alex Wedding
Szenarium: Manfred Richter
Dramaturgie: Katharina Steinke
Kamera: Peter Süring
Regie: Gunter Friedrich
Mit Peter Janott, Volkmar Kleinert, Dietrich Körner, Klaus Piontek, Martin Trettau, Henry Hübchen, Klaus Manchen, Olaf Arndt, Cornelia Voss, Renate Heymer, Gerd Blahuschek u. a.
18.30 Alles Trick
18.50 Siehste, bei uns im 2.
18.55 Nachrichten

abends

19.00 Wettlauf mit der Zeit
Schlüsseltechnologien vorgestellt
»Spitzen-Ski«
(Erstsendung am 4. 3. 1988)
19.15 Sport am Sonntag
Mit einer Wochenendübersicht
20.00 Der Stern von Indien
Abenteuerfilm (1954) aus Großbritannien
Mit Cornel Wilde, Jean Walace, Herbert Lom, Yvonne Sanson u. a.
Regie: Arthur Lubin
(Erstsendung am 29. 11. 1986)
21.30 Aktuelle Kamera
Anschließend
Das Wetter
22.00 Dabei – Programmtips
22.10 Lomonossow – Hofpoet und Naturforscher
5. »Die heimliche Heirat«
Neunteilige sowjetische Fernsehserie (1986)
Mit Igor Wolkow, Oleg Menschikow, Ilze Liepa, Juri Jarvet u. a.
Regie: Alexander Proschkin
23.20 Gewinnzahlen

Sendeschluß gegen 23.25 Uhr



Der Stern von Indien

20.00

Nicht alle Sterne will Captain St. Laurent der Frau zu Füßen legen, die im Nu sein Herz erobert hat, sondern einen einzigen: den Stern von Indien. Das ist ein wertvoller Diamant, für den schon viele Menschen ihr Leben ließen. Doch der legendäre Edelstein ist verschwunden. Und nicht nur Captain St. Laurent ist an ihm interessiert. Die Ereignisse überstürzen sich, St. Laurent muß so manches Abenteuer bestehen, Intriganten und Gauner entlarven. Dabei hat er genügend eigene Sorgen, denn nach fünfjähriger Abwesenheit erfährt er, daß sein Schloß verkauft ist.



Das große Abenteuer des Kaspar Schmeck 18.00

In Amerika werden die hessischen Soldaten bald in schwere Kämpfe verwickelt. Neben vielen anderen Kameraden verlieren sie in dem Studenten Anselm (Henry Hübchen, r., Szene mit Peter Janott als Kaspar) einen, der ihnen Kraft und Hoffnung gab.

Lomonossow – Hofpoet und Naturforscher 22.10

Lomonossow, der in Marburg studiert, erhält aus Petersburg die Order, seine Studien bei Bergrat Henckel in Freiberg fortzusetzen, wo er am 25. Juli 1739 eintrifft. Obwohl Henckel ein anerkannter Fachmann auf seinem Gebiet ist, befriedigt den inzwischen 28jährigen Michail die Ausbildung nicht. Zwischen ihm und Henckel gibt es große Differenzen. So beschließt Lomonossow, der von starkem Heimweh geplagt wird, Freiberg vorzeitig zu verlassen und in die Heimat zurückzukehren, wo er glaubt, Nützliches leisten zu können...



Der Donnerstag
16.00

Es ist nicht leicht für Dino, seinem achtjährigen Sohn Roberto zu imponieren. Nach mehrjähriger Trennung darf er ihn für einen Tag durch Rom führen. Da muß dem Vater schon allerhand einfallen; z. B. ein geborgter Straßenkreuzer oder die Geschichte vom wilden Abenteuer in Afrika. Doch Roberto ist ein Junge, dem man nicht so leicht etwas vorflunkern kann...



Wettlauf mit der Zeit 19.00

Wohlklingende Namen tragen die Skier aus dem Hause Germina: z. B. »Master«, »Racing« oder »Classic«. Sie sind auch wirkliche Spitzenerzeugnisse für den Massensport, die Produkte des Kombinats Sportgeräte Schmalkalden. Mit den Brettern von vor 40 oder 50 Jahren aus Hickoryholz haben sie nichts mehr gemein, weder das Material noch den Aufbau. Für den Ski von heute arbeiten viele Industriezweige zusammen. »Injektions-Ski« und »Sandwich-Ski« sind die beiden Haupttypen, wegen ihrer Bauweise so genannt. Beide könnte man auch »Computer-Ski« nennen, denn ohne CAD/CAM-Lösungen geht auch bei Germina nichts mehr...

Fotos: DDR-F, -/Raschke, -/Nerlich, G. Gueffroy, ADN-ZB/Althaus, -/Schaar, DEFA-Zillmer; Grafik: J. Fritsche

Kinderwelle

14. bis 20.11.88

Montag

DDR-Fernsehen 1

17.15 Brummkreisel
Was mag Kunibert bloß vorhaben? Ohne Grund hat er für seinen Freund Achim eine Überraschung vorbereitet. Er schenkt ihm einige große Pakete. Was befindet sich darin?
Täglich **18.50**
Unser Sandmännchen

DDR-Fernsehen 2

Täglich **17.50**
Unser Sandmännchen

Radio DDR I

Montag bis Freitag **9.45**
Sonnabend **8.40**
Aus dem Butzemannhaus
Täglich **18.55**
Der Sandmann ist da!

Stimme der DDR

Montag bis Freitag **8.50**
Singt mit uns – spielt mit uns
Lieder für unsere Kinder

Berliner Rundfunk

Montag bis Sonnabend **6.55**
Familie Findig
Montag bis Freitag **8.00**
Sonnabend **8.20**
Stimmt mit uns ein
Kinderlieder zum Zuhören und Mitsingen

Dienstag

DDR-Fernsehen 1

16.00 Hallo, wie geht's?
Bei den Rentierzüchtern im Land der Chanten
Jedes Jahr findet im sibirischen Dorf Kasym ein Rentierhirtenfest statt. Zum Programm gehört auch ein Wettrennen von Schlittengespannen und Lassowerfern.
17.15 Man(n)ometer
Thommy will mehr über unsere Erde wissen, deshalb begibt er sich in den Kosmos und bringt Schnappschüsse aus dem All mit.

Berliner Rundfunk

15.00 WIR – von drei bis vier
Pusselkasten
Zahnputzbecher, Lippenstift, Lineal, Topfkratzer und noch viele andere Dinge des täglichen Lebens werden chemisch hergestellt. Deshalb möchte Sven Gericke aus Magdeburg wissen, wie man Chemiefacharbeiter wird und was man da alles lernen muß. Genosse Neudorf gibt in der Serie »So war's« Auskunft darüber, was mit den Kindern von Wiek im Jahre 1945 wurde.

<u>**Alle täglich wiederkehrenden Sendereihen findet ihr in der MONTAG-Spalte.**</u>

Mittwoch

DDR-Fernsehen 2

17.15 Ellentie
Filme, Spaß und sonst noch was
Ellentie war im Theater. Nicht im Zuschauerraum, sondern hinter den Kulissen. Am besten haben ihr die vielen Kostüme gefallen. Sie hat sich einige ausgeliehen, um sie euch zu zeigen. Es geht ziemlich turbulent zu, wenn sich der stolze Ritter, die geheimnisvolle Schloßfrau, Dornröschen und noch viele mehr mit Ellentie treffen.

Berliner Rundfunk

15.00 WIR – von drei bis vier
Hast du Töne ...
– Am 19. November 1828 starb der Komponist Franz Schubert, dessen Liederzyklen »Die schöne Müllerin« und die »Winterreise« weltbekannt sind. Aus Anlaß seines 160. Todestages sollt ihr mehr über ihn erfahren und einige seiner Kompositionen hören.
– Am 13. November trafen sich junge Instrumentalisten aus der Musikschule Berlin-Prenzlauer Berg im Musikclub des Berliner Schauspielhauses.
– Für den Kassettenrecorder:
L. L. Cool J. aus den USA.

Donnerstag

DDR-Fernsehen 1

17.15 mobil
Wie alt müssen Erfinder sein? Heute bewerben sich bei der Expedition mobil Jungen aus Schwarzenberg im Erzgebirge, die bereits ein Patent für eine Erfindung besitzen und ihre nächste auf der gerade stattfindenden Zentralen Messe der Meister von morgen in Leipzig ausgestellt haben.

Berliner Rundfunk

15.00 WIR – von drei bis vier
Bilderbogen
Kinder in Moçambique, in Nikaragua und in Flüchtlingslagern Namibias brauchen eure Solidarität. Warum, das erzählen sie euch selbst. Sie laden auch zum Solidaritätskonzert am 15. Dezember ein.
Außerdem im »Bilderbogen«: Wie geht man mit einem wertvollen Spielzeug um? Behält man es und stellt es hinter Glas oder verkauft man es? Der DEFA-Film »Felix und der Wolf« ist Anlaß für eine Gesprächsrunde mit Kindern. Märchenfreunde können sich auf »Die kluge Maus« freuen. Sie läßt sich allerlei Schabernack einfallen, um zu ihrem Ziel zu kommen.

Freitag

DDR-Fernsehen 1

17.15 schau-Film
Wie ist das eigentlich mit der Schule, wenn Kinder eine Hauptrolle in einem Spielfilm übernehmen? Regisseur Rolf Losansky kommt ins Studio und erzählt von seiner Arbeit mit Filmkindern. Außerdem erfahrt ihr von ihm, wie ein Schulgespenst entsteht.
18.15 Alles Trick
Nach geglückter Flucht von der Insel suchen die drei Bären einen Schlafplatz im Wald. Dort träumt ein Plüschohr von einem unterirdischen Zwergenreich.

Berliner Rundfunk

15.00 WIR – von drei bis vier
Märchen am Freitag
Der Tanzbär und der Fluch der steinernen Stadt
Zwei aus dem Krieg desertierte Soldaten schlagen sich als Gaukler durchs Leben. Der eine als Musikant, der andere verbirgt sich in einem Bärenfell. Eines Tages kommen sie in eine Stadt, in der alle Lebewesen versteinert sind. Nur der Präsident ist lebendig, aber er ist traurig, denn der Teufel hat seine Tochter entführt. Doch die beiden Burschen wissen Rat.

Sonnabend

DDR-Fernsehen 1

10.00 Hoppla!
Clown Hoppla lädt alle in Meister Hüblers Pfefferkuchenbäckerei ein.
13.30 Flimmerstunde
Die Geschichte des Fischotters
Als König des Wassers fühlt sich Lutra, der Fischotter. Kein Konkurrent stört seine Jagdzüge, bei denen er viel Schaden anrichtet. Der Jäger Miklos schwört, erst dann die Müllerstochter zu heiraten, wenn er den Otter gefangen hat.
15.25 Pfiff
...mit der Programmvorschau.
15.25 Kinkerlitzchen
Es stimmt nicht, daß nur Mädchen mit Puppen spielen. Hans-Otto Rieck zeigt, wie man Puppen basteln kann, und hat tolle Ideen für Puppenspiele.
17.00 Zoobummel international
Kudus, Tukane, Mungos und Paviane werden euch ebenso begegnen wie Schimpansen, Elefanten, Nashörner und Giraffen, wenn Prof. Dr. Dr. Dathe diesmal den Zoo von Warschau mit seinen Besonderheiten vorstellt.

Radio DDR II

14.10 Hörspiel für euch
Drosselbart

Sonntag

DDR-Fernsehen 1

10.00 He, du!
...auf der Treppe um die Wette
Clown Hampel hampelt nun schon über zwei Jahre sprachlos durch die Sendung. Noch nie ist er zu Wort gekommen, doch diesmal soll es anders werden.
15.25 Paradiesinsel
Mara und Erik kehren auf die Paradiesinsel zurück und treffen alte Bekannte wieder.

DDR-Fernsehen 2

18.00 Das große Abenteuer des Kaspar Schmeck
Die hessischen Söldner werden in schwere Kämpfe verwickelt. Sie lernen die Gedanken der Rebellen kennen und begreifen.
18.30 Alles Trick
...mit einem Kragenbär.

Stimme der DDR

8.05 In Familie

Radio DDR I

8.40 Geschichten aus dem Hut
Fiedel hin – Fiedel her
Die Grille erfreut das ganze Jahr über die Tiere des Waldes mit ihrer Musik, als aber der Winter naht, können nur noch die Ameisen ihr helfen...

Für Pfiffikusse

Guckt euch die Zeichnung genau an und stellt fest, wieviel Leute in diesem Studio sind.



Zahlenspielerei

Welche Summe ergibt sich, wenn ihr alle Zahlen addiert?

Nudelbrett

Verändert in jeder Zeile einen Buchstaben. Allerdings muß jedes Wort einen Sinn haben, und jeder Buchstabe darf nur einmal verändert werden.



Auflösung aus Nr. 46



So mußte das zusammengesetzte Puzzle aussehen.

Zeichnungen: Detlef Beck

Jugendradio DT 64

4.00 ꝏ Morgenrock
Halbstündl. Nachr., Wetter
8.00 ꝏ Duett (Wdhlg.)
1. Melissa Etheridge (USA)
LP »Melissa Etheridge« (1988), A-Seite
2. Lucio Dalla & Gianni Morandi (Italien)
LP »Dalla/Morandi« (1988)
Sie sind ein sehr ungleiches Paar: der bärtige, expressive, immer ein wenig außerhalb der Norm agierende Lucio Dalla, Sänger, Songsschreiber und Saxophonist, und der smarte, überaus sympathische und elegante Gianni Morandi, Schauspieler und Pop-Star. Was sie verbindet, ist eine alte Freundschaft und daraus resultierend eine gemeinsame Doppel-Langspielplatte, die in Italien seit Monaten auf Nummer 1 der LP-Charts liegt. Es werden Ausschnitte daraus vorgestellt.
9.00 Nachrichten, Wetter
9.03 ꝏ Vibrationen
Magazin für Reggae, afrikanische Popmusik und Artverwandtes (Wdhlg.)
10.00 ꝏ Misch-Masch
Telefon: Berlin 57 77
U.a.: Fuffi-Spiel/ Misch-Masch-Story: Jim Morrison (USA)/ Costa-Cordalis-DDR-Tournee/ Fernsehtips
Dazw.: **11.00 Nachr., Wetter**
12.00 ꝏ Hei, nun Musik!
Heute: **Maxis**
13.00–19.00 ꝏ
DT 64 direkt
Telefon: Berlin 57 77
Dazwischen:
Stündlich Nachrichten, Wetter
18.57 Sportinformationen
19.00 ꝏ DT-64-Podiumdiskothek
388. Ausgabe
20.00 Nachrichten, Wetter
20.03 ꝏ Die Beat-Kiste
Wertungssendung für nationale Rockmusik
22.00 Nachrichten, Wetter
22.03 ꝏ
Hörbühne extra
Diskussion mit Vorspiel
»Stundenglas«
Hörspiel von Uwe Petzold
Dramaturgie: Siegfried Pfaff
Regie: Horst Liepach
Ton: Hannes Schreier
23.57 Nachrichten, Wetter
24.00 Sendeschluß

Internationaler Studententag

November 1939. Die deutschen Faschisten tun so, als gehörten Prag und die gesamte Tschechoslowakei ihnen. Aber Tausende Studenten gehen auf die Straße. Ihre Losung: »Faschisten raus!« und »Nazis haut ab!«. Daraufhin werden am 15. November die Universitäten im Land geschlossen. Zwei Tage später fallen Schüsse, neun Menschen sterben, über 1300 Demonstranten werden in Vernichtungslager abtransportiert. Der Internationale Studentenkongreß erklärt dann 1942 in Washington den 17. November zum Internationalen Studententag. Jugendradio-DT-64-Reporter telefonieren heute früh mit FDJ-Vertretern im Internationalen Studentenbund und unterhalten sich über weltweite Aktionen, die auch mit diesem Tag verbunden sind.

»Morgenrock«
4.00 Jugendradio DT 64

Für den Musikfreund

Das Sinfonieorchester der Stadt Barcelona spielt Werke von Garreta, Rodrigo, Ravel und Debussy. 1944 wurde der Klangkörper gegründet. Die Pflege der nationalen spanischen Musik ist seine zentrale Aufgabe. Seit das Orchester 1967 neu strukturiert wurde, arbeitet es erfolgreich mit namhaften Dirigenten und Solisten im In- und Ausland zusammen. Von 1978 bis 1981 war Salvador Mas Chefdirigent des Sinfonieorchesters der Stadt Barcelona. Der Gitarrist Narciso Yepes ist Solist im heutigen Konzert.

19.10 Stimme der DDR

Stundenglas

Im Hörspiel von Uwe Petzold wird geschildert, wie ein junger erfolgreicher Mann – Hochschulabsolvent und sehr aktiv in der Forschung – seinem unwiderruflichen Untergang entgegengeht – in Beruf, Partnerschaft, Gesundheit. Der Grund: Alkoholmißbrauch. Mit Wissenschaftlern, Betroffenen und Jugendlichen sollen nicht vorrangig medizinische Details diskutiert werden, sondern vor allem die Frage der Verantwortung. Dabei geht es auch um die verhängnisvollen Folgen des Alkoholmißbrauchs durch Jugendliche. Das Hörspiel entstand unter der Regie von Horst Liepach.

»Hörbühne extra«
22.03 Jugendradio DT 64

Varianten

Benjamin Britten, einer der bedeutendsten zeitgenössischen Komponisten Englands, wäre am 22. November 75 Jahre alt geworden. Als Opernkomponist zählt der 1976 verstorbene Musiker zu den wichtigsten Persönlichkeiten der Musik des 20. Jahrhunderts. Schon zu Lebzeiten als »Orpheus Britannicus« bezeichnet, verfügte Britten, der als Vizepräsident der Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft mehrmals die DDR besuchte, über ein ausgeprägtes Melodiebewußtsein, einen dramatischen Instinkt und spontane musikalische Inspiration. Auch Radio DDR II würdigt heute um 21.00 Uhr den Komponisten.

22.00 Berliner Rundfunk

Musikzeit – Zeit für Musik

Ernst-Ludwig Petrowsky zählt zu den prominenten Vertretern unseres Landes in Sachen Jazz. Unlängst wurde er mit dem Nationalpreis ausgezeichnet. Sein Suchen nach vielfältigen Möglichkeiten instrumentalen Ausdrucks verbindet er mit einer bemerkenswerten musikalischen Einfühlungs- und Mitteilungskraft. Heute sind einige Aufnahmen mit ihm zu hören.

21.05 Radio DDR I

Kann Europa abrüsten?

Immer wieder wird in NATO-Kreisen die These wiederholt, es seien die Kernwaffen, die den Krieg bisher verhindert hätten. Der indische Premierminister Rajiv Gandhi hat darauf kürzlich schlicht und einleuchtend geantwortet: »Das ist ein gefährlicher Irrtum, denn solange diese Waffen existieren, ist es durchaus möglich, daß es durch Zufall oder Absicht zu einer nuklearen Katastrophe kommt.« Kernwaffen zu Subjekten der Friedenssicherung zu erklären, ist der gefährliche Versuch, davon abzulenken, daß Entwicklung, Herstellung und möglicher Einsatz von Kernwaffen politischer Entscheidungen bedürfen, daß mithin dafür Menschen die Verantwortung tragen. Es gibt heute einen perfekt organisierten Mechanismus der »nuklearen Zerstörung«, aber – so der sowjetische Experte Arbatow – »in Gang gesetzt werden kann er durch einen defekten Computer, durch den Fehler eines Militärangehörigen oder durch einen Politiker, der die Kontrolle über sich verloren hat. Wir brauchen also andere, sicherere Garantien.« – Eine Betrachtung im »Studio 80«.

22.30 Radio DDR II

Radio Berlin International

RBI sendet täglich (MEZ) über KW und MW
EUROPA
Englisch: 21.45 (MW 1359 kHz); **Französisch: 19.00** (MW 1359 kHz); **23.00** (MW 1575 kHz); **Deutsch: 0.30, 20.30** und **22.30** (MW 1359 kHz); **20.30** und **22.30** (MW 1575 kHz); **Dänisch: 19.45** und **21.45** (MW 1575 kHz); **21.00** (MW 1359 kHz); **Schwedisch: 21.00** (MW 1575 kHz); **23.00** (MW 1359 kHz); **Italienisch: 1.00, 19.45** und **23.45** (MW 1359 kHz)

Folgende Programme über KW: (Frequenzen in kHz)
Französisch: 7.45 (5965, 6115); **11.00** ([nur Sa./So. 6040, 7185, 9730], 6115); **13.45** (6115, 9665); **15.45** (6115, 7185); **17.00** (9730); **20.00** (7295, 9730); **21.30** (7185, 7260, 7295, 9730); **22.15** (7170); **23.45** (7295); **Deutsch: 0.30** (5965, 7295); **6.30** (5965, 6115); **8.30** (5965, 6115, 7185); **10.30** ([nur Sa./So. 6040, 7185, 9730], 6115); **12.30** (6040, 6115, 9665, 9730, 17775); **14.30** (6115, 9665, 17775); **16.30** (6115, 7185, 9730); **18.30** (6080, 6115, 7185, 7295, 9730); **20.30** (6115, 7170); **22.30** (6080, 6115); **Englisch: 7.00** (5965, 6115); **9.45** ([nur Sa./So. 6040, 7185, 9730], 6115); **11.45** (6115); **13.00** (6115, 9665, 17775); **15.00** (6115); **15.45** (9730); **17.45** (7295, 9730); **19.15** (7260, 7295, 9730); **21.45** (6115); **23.45** (5965); **Italienisch: 9.00** (6115); **18.30** (7260); **19.45** (6115, 7185); **20.45** (7185, 7260, 7295, 9730); **23.00** (6115, 9645, 11870); **Portugiesisch: 5.45** (5965); **19.00** (7170, 7185); **23.00** (7170, 7185, 7295, 9560, 9730); **Schwedisch: 17.00** (6080, 6115, 7185); **19.00** (6080, 6115); **20.00** (7260); **21.00** (6080); **23.00** (7260); **Dänisch: 16.15** (6080); **17.45** (6080, 6115, 7185, 7260); **19.45** (6080); **21.00** (6115); **21.45** (6080); **Spanisch: 19.45** (7170); **22.15** (7185, 7260, 7295, 9730); **Arabisch: 15.00** (9665, 17775); **21.00** (7170)
NAHOST
Arabisch: 13.15 (11705, 15240); **15.00** (11705, 13700, 15240); **17.45** (13700); **Deutsch: 8.30** (11810); **12.30** (13700, 15240); **14.30** (13700); **16.30** (13700); **Englisch: 7.00** (11810); **13.00** (13700); **14.15** (11705, 15240); **Französisch: 7.45** (11810); **13.45** (13700); **17.00** (13700)
NORDWESTAFRIKA
Arabisch: 15.00 (9665, 17775); **21.00** (9635); **Deutsch: 12.30** (9665, 17775); **14.30** (9665, 17775); **20.30** (9635); **Französisch: 13.45** (17775); **22.00** (9635)
ZENTRALAFRIKA
Englisch: 19.30 (9665, 15255); **21.15** (9665, 13610, 15255); **Französisch: 22.00** (9665, 13610, 15255); **Portugiesisch: 20.30** (9665, 13610, 15255)
WESTAFRIKA
Englisch: 7.00 (9645); **17.45** (15255, 17775); **Französisch: 7.45** (9645); **16.15** (15255); **17.00** (15255, 17775); **18.30** (15255, 17775); **Portug.: 5.45** (9645); **Deutsch: 6.30** (9645); **8.30** (9645); **16.30** (17775)
OSTAFRIKA
Englisch: 7.00 (13610); **19.30** (13610, 15145); **Französisch: 16.15** (15145); **Portugiesisch: 5.45** (13610); **Suaheli: 17.00** (13610, 15145); **18.45** (13610, 15145); **Arabisch: 17.45** (13610, 15145); **Deutsch: 6.30** (13610); **16.30** (13610)
ASIEN
Englisch: 7.15 (15240, 17880); **13.30** (15445, 17880, 21465, 21540); **14.45** (15445, 17880, 21465, 21540); **16.45** (15240, 17880); **Hindi: 8.00** (15240, 17880, 21465); **9.00** (15240, 17880, 21465, 21540); **13.00** (17880, 21465, 21540); **14.15** (15445, 17880, 21465, 21540); **15.30** (17880, 21465, 21540); **16.15** (15240, 17880); **Deutsch: 8.30** (15240, 17880, 21465, 21540); **12.30** (17880, 21465, 21540)
FERNOST
Englisch: 9.45 ([nur Sa./So. 21465], 21540); **11.00** ([nur Sa./So. 21465], 21540); **Deutsch: 10.30** ([nur Sa./So. 21465], 21540)
NORDAMERIKA-OSTKÜSTE
Englisch: 1.45 (6080, 11890); **3.00** (6080, 11890); **3.45** (6080, 11890); **11.00** (11890); **23.00** (9730); **23.45** (9730); **Deutsch: 0.30** (9730); **2.30** (6080, 11890); **4.30** (6080, 11890); **10.30** (11890)
NORDAMERIKA-WESTKÜSTE
Englisch: 3.45 (9620, 11785); **5.00** (9620, 11785); **5.45** (9620, 11785); **Deutsch: 4.30** (9620, 11785)
LATEINAMERIKA
Spanisch: 1.00 (6040, 6165, 9620, 9645, 9730, 11785, 11970); **3.00** (6040, 6165, 9645, 9730, 11970); **5.15** (6040, 6165, 9730, 11890); **6.45** (6040, 11785); **Portugiesisch: 0.15** (6040, 9620, 9645, 11785); **4.30** (6040); **Englisch: 4.30** (6165, 9730, 11970); **Deutsch: 0.30** (6165, 11970); **2.30** (6040, 6165, 9620, 9645, 9730, 11785, 11970); **4.30** (9645)

Regionalprogramme

Aus allen Bezirken an jedem Morgen u. a. Bezirksnachrichten, Verkehrsservice, Wettersprüche und tagesaktuelle Beiträge
LEIPZIG:
4.05–13.00 ꝏ Ultrakurzweiliges **5.30/6.30/12.30** Original-Wettergespräch **8.35** Grußsendung **11.00** Ratgeberempfehlungen **17.00–19.00** Leipzig heute, Musik – Informationen – Service
HALLE/MAGDEBURG:
4.05–10.00 Elbe-Saale-Welle **5.28/6.28** Wettergespräch **8.05** Musikbasar **8.35** Hörergrüße **9.00** Treff nach neun. Ab **10.00** Übernahme von Leipzig
DRESDEN:
5.05–13.00 ꝏ Dresden sagt guten Morgen **8.05** Musikalische Grüße **9.05** Fragen, Tips und bunte Noten **10.30** Klingende Visitenkarte **12.00** Mittagsmagazin
KARL-MARX-STADT:
5.05–10.00 ꝏ Magazin am Morgen **5.52** Wettergespräch **6.15** Mit Ü 92 unterwegs **7.20** Rund um den Roten Turm **7.40** Gruß- und Wunschsendung **8.00** Servicewelle. Ab **10.00** Übernahme von Dresden
WEIMAR/GERA/SUHL:
4.05–13.00 ꝏ Magazin am Morgen **8.05** Radiobüfett **9.05** Notentruhe **10.10** Volkstümliches Intermezzo **10.30** Stelldichein für Gratulanten **11.30** Radio à la carte
SCHWERIN:
5.05–13.00 ꝏ Schwerin am Morgen **9.00** Grüße und Glückwünsche **10.10** Gemixtes vom Band **10.30** Alles in Ordnung mit der Ordnung? **11.00** Wunschmusik **12.05** Heute zwischen Elbe und Haff
NEUBRANDENBURG:
5.05–10.00 ꝏ Guten Morgen mit Musik **8.05** Musik **8.30** Grüße, Glückwünsche und Musik **9.05** Unterhaltsames am Vormittag. Ab **10.00** Übernahme von Schwerin
ROSTOCK:
5.05–13.00 ꝏ Morgenmagazin **6.12** Seewetterbericht **8.05** Service am Morgen **9.05** Musik am Vormittag mit Grüßen und Glückwünschen **12.05** Mittagsmagazin
COTTBUS:
4.05–13.00 ꝏ Musikalischer Uhrenvergleich **7.40** Wir gratulieren **9.00/12.05** Cottbus aktuell **9.30** Sorbische Sendung **10.10** Musikalisches Intermezzo **10.32** Zwischen Spreewald und Lausitzer Heide **11.00** Bunter Operettenreigen **12.35** Musikalischer Programmausklang
FRANKFURT (O.):
5.05–10.00 ꝏ Oderwelle am Morgen **7.40** Glückwünsche **8.00** Aus Operette und Musical **9.00** Aktuelles nach neun. Ab **10.00** Übernahme von Potsdam
POTSDAM:
4.05–13.00 ꝏ Havelland am Morgen **8.05** Glückwünsche **9.00** Schlagerexpreß (Wdhlg.) **10.00** Zwischen Rhinluch und Fläming **11.00** Frisch geblasen **12.00** Havelland am Mittag

Emblem: Verlag Junge Welt

FR 18.11.

Radio DDR I

0.00 Melodie der Nacht
(Von 0.00–4.00 über alle Frequenzen)
0.00, 2.00, 3.00 Nachrichten
0.05 ◎ Hörer-Gruß- und Wunschsendung
Mit Hans-Georg Knörich
Telefon ab 23.30 Uhr: Berlin 57 78

Mit Radio DDR in den Tag:
4.00 ◎ Magazin am Morgen
Informationen, Musik und gute Laune
Am Mikrofon: Götz Schwoche
Bis 7.00 halbstündl. Nachr.
7.45 RADIO DDR gratuliert
7.57 Wasserstandsmeldungen
8.00 ◎ Notizen – Noten – Neuigkeiten
Am Mikrofon: Heike Kalnbach
8.00 und 9.00 Nachrichten
9.45 Aus dem Butzemannhaus
Warum geht der Mond schlafen, wenn die Sonne erwacht?
10.00 Nachrichten
10.07 ◎ Gute Fahrt!
Eine Sendung nicht nur für Kraftfahrer
Am Mikrofon: Lutz Grahle
11.55 Wasserstandsmeldungen
12.00 Nachrichten
12.05 Aus dem Zeitgeschehen
12.15 ◎ Rhythmisches Dessert
U. a. mit: Marina Wils, Sabine Bruhns, Dionne Warwick, Jörg Hindemith, Nino de Angelo
13.00 Nachrichten
13.07 Fünf Minuten Agrarpolitik
13.12 ◎ Konzert am Mittag
Aus »Xerxes« (Händel): a) Ouvertüre b) Ombra mai fu; Un poco Allegro, aus dem »Concerto B-Dur« für Klarinette, Streicher, zwei Oboen, Fagott und Basso continuo (Fasch); Aus »Die Hochzeit des Figaro« (Mozart): a) Nun vergiß leises Fleh'n b) Hör mein Fleh'n, o Gott der Liebe; Scherzo, aus »Serenade für Streichorchester« op. 22 (Dvořák); Langsam verdämmert der Tag, aus »Fürst Igor« (Borodin); Ungarischer Marsch aus »Fausts Verdammung« (Berlioz); Nehmt meinen Arm, aus »Margarethe« (Gounod); Allegretto moderato Nocturne, aus »Der Zauberladen« (Respighi)
14.00 Nachrichten
14.05 ◎ Wir spielen für euch
Das Rundfunk-Blasorchester Leipzig
15.00 ◎ Magazin am Nachmittag
15.00, 16.00, 17.00 Nachr.
18.00 Nachrichten
18.05 ◎ Stunde der Melodie
18.55 ◎ Der Sandmann ist da!
19.00 Nachrichten
Mit Sportinformationen
19.09 Journalisten fragen
Anschließend:
◎ Volkstümliche Weisen
20.00 Nachrichten
20.05 ◎ Gewünscht – gespielt – gewonnen
Eine musikalische Abendunterhaltung,
gestaltet von unseren Hörern und prominenten Gästen
21.30 ◎ Krimi am Freitag
»Heute: Mord mit Ladehemmung«
Von Fred Ufer
Ton: Fritz Schurig
Regie: Klaus Zippel
22.00 Nachrichten
22.07 Die Welt heute abend
22.30 ◎ Jazz nach zehn
Thad Jones und Mel Lewis Big Band in Polen (I) 1976
23.00 Nachrichten
23.05 ◎ Mitternachtsmelodie
23.58 Die Nationalhymne
0.00 Melodie der Nacht

Radio DDR II

0.00 Nachrichten
0.05–4.00 ◎
Klassik zur Nacht
Der Barbier von Sevilla
Komische Oper in zwei Akten
Libretto von Cesare Sterbini nach dem gleichnamigen Lustspiel von Beaumarchais
Musik von Gioacchino Rossini
Ausführende:
Peter Schreier, Fritz Ollendorf, Ruth-Margret Pütz, Hermann Prey, Franz Crass, Annelies Burmeister, Harald Neukirch, Rolf Kühne, Rundfunkchor Berlin, Staatskapelle Berlin, Leitung: Otmar Suitner

Ab 2.05 Uhr:
Wolfgang Amadeus Mozart:
Konzert für Fagott und Orchester B-Dur, KV 191;
Sinfonie C-Dur, KV 425 Linzer Sinfonie;
Konzert für Flöte, Harfe und Orchester C-Dur, KV 299;
Sinfonie D-Dur, KV 504
(4.00-13.00 Frequenzen siehe Regionalprogramme)
13.00 Nachrichten
13.07 Hier spricht Moskau!
Eine Sendung für die Hörer in der DDR
13.40 ◎ Continuum
(Teil I)
Georg Friedrich Händel:
Guter Jonathan, Arie des David aus dem Oratorium »Saul«
Franz Schubert:
Oktett F-Dur
u. a.
15.00 Nachrichten
15.05 ◎ Continuum
(Teil II)
Leoš Janáček:
Streichquartett Nr. 2 »Intime Briefe«
Wolfgang Amadeus Mozart:
Sinfonie g-Moll, KV 183
16.00 ◎ Opernmusik
Veronika Kincses, Sopran
Placido Domingo, Tenor
17.00 Schulfunk
Dichters Ort
Martin Andersen Nexö in Dresden
Redaktion: Ursula Melzer
17.30 ◎ Musik aus Kuba – und etwas mehr
De Cuba – su música y algo más
18.00 Nachrichten
18.05 Studio 80 aktuell
18.20 ◎ Klaviermusik
Valses nobles et sentimentales (Ravel); Masken op. 34 (Szymanowski)
19.00 ◎ Stunde der Klassik
Felix Mendelssohn Bartholdy: Sinfonie Nr. 7 d-Moll »Jugendsinfonie«;
»Paulus«, Oratorium für Sopran, Alt, Tenor und Bariton op. 36
20.00 Nachrichten
20.05 ◎ Kontakte
Heinrich Heine, Giacomo Meyerbeer und Felix Mendelssohn Bartholdy
Giacomo Meyerbeer und Felix Mendelssohn Bartholdy zählten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu den bedeutendsten Komponisten Europas. Meyerbeer wirkte in Paris und Berlin, Mendelssohn Bartholdy in Leipzig. Der Dichter Heinrich Heine verglich Meyerbeer zuerst mit Goethe und verspottete ihn in seinen letzten Lebensjahren als »Beerenmeyer«. Aber auch zu Meyerbeers Antipoden Mendelssohn Bartholdy entwickelte Heine eine merkwürdige »Freund-Feindschaft«, deren Spuren der Autor, Dr. Gerhard Müller, in seiner Sendung nachgeht.
21.00 ◎ Der RADIO-DDR-Musikklub
Thema: »Es ist der Dichter meiner Liebe...« – Verdis Shakespeare-Opern
Gesprächsteilnehmer:
Prof. Dr. sc. Gerd Rienäcker, Dr. Horst Seeger und Prof. Dr. sc. Georg Seehase
Gesprächsleitung: Otto Zengel
22.30 Studio 80
Vorgesehene Themen:
– Psychotherapie für krebskranke Frauen
Gespräch mit der Gynäkologin Dr. Roswitha Paech
– Chemie jenseits des Moleküls
Autor: Dr. Alfred Neubauer
23.00 Nachrichten
23.05 ◎ Musik von Friedrich Schenker
24.00 Nachrichten

Stimme der DDR

0.00 Nachrichten, Wetter
0.05–3.00 ◎
POP-mobil
Das munterbunte Nachtprogramm
Moderator: Claudia Pérez
2.00 Nachr., Wetter
3.00 Nachrichten, Wetter
3.05 ◎ Musik nonstop
4.00–8.00 ◎
Frühprogramm
Musikredaktion: Ursula Künstler
Bis 7.00 halbstündl. Nachrichten, Wetter
6.15 Einblicke
6.50 Frühkommentar
7.55 Programmvorschau
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 ◎ Mit Musik geht alles besser
8.50 Singt mit uns – spielt mit uns
Lieder für unsere Kinder
9.00 Nachrichten, Wetter
9.05–11.00 ◎
Die bunte Welle
Magazin am Vormittag
Dazw.: **10.00 Nachr., Wetter**
11.00 Nachrichten, Wetter
11.05 Kurz berichtet
11.10 ◎
Musikalische Matinee
Mit heiterer Klassik
Tommaso Albinoni:
Concerto B-Dur op. 7 Nr. 10 für Streicher und Basso continuo
Antonio Vivaldi:
»Invicti bellate«
Motette für Alt, Streicher und Basso continuo
Georg Friedrich Händel:
Concerto grosso B-Dur op. 6 Nr. 7
Jean Baptiste Cupis:
Sinfonie g-Moll op. 3 Nr. 2
Georg Philipp Telemann:
Konzert für drei Trompeten, Pauken, zwei Oboen, Streicher und Basso continuo D-Dur
12.00 Nachrichten, Wetter
12.05 ◎ Tanzmusik, die Freude macht
13.00 Stimme der DDR aktuell
Mit Nachrichten, Wetter und internationaler Presseschau
13.30 ◎ Klingendes Rendezvous
Mit dem Orchester Siegfried Mai
14.00 Nachrichten, Wetter
14.05 ◎ Immer beliebt
Erfolgsmelodien
Schützenliesel (Bery); Wenn ich wüßt (Möckel); The only way out (Martinez); Eines Morgens, eines Tages (Farina); Clara (Humet); Tausendschön (Paulick); Summertime Blues (Cochran); Im Weißen Rössl am Wolfgangsee (Benatzky/Bearb.: Geipel); Sehnsucht ade (Bause); Che Angelo sei (Minellono); Schön fängt jede Liebe an (Schmiedecke); Boing, boing (Schmitt); Das ist Musik für mich (Gustavus); Love is in the air (Vanda); Charly (Gil); Verluste (Tolcsvay); The song is ended (Berlin); Aloha Oe (Liliukalani)
15.00 Nachrichten, Wetter
15.05 Literatur aus aller Welt
»Das Kloster zu Mafra«
Gerd Michael Henneberg liest aus dem Roman von José Saramago
16.00 Nachrichten, Wetter
16.05 Kurz berichtet
16.10 ◎ Auf den Flügeln bunter Noten
17.00 ◎ Stimme der DDR aktuell
17.00 Nachr., Reisewetter
17.30 Musik
18.00 Nachr., Wetter
Kommentar des Tages
18.30 Musik
19.00 Nachrichten, Wetter
Sportinformationen
19.10 ◎ Tip-Disko
Musikredaktion: Gislinde Heidschmidt und Ursula Künstler
An der Diskothek: Thomas Froese
21.00 Nachrichten, Wetter
21.05 Krimi im Funk
»Wellermann macht's möglich«
Von Ottomar Lang
21.35 ◎ Vorhang auf!
Musicalmelodien von Leonard Bernstein, Mitch Leigh, Richard Adler, Jerry Ross, Richard Rodgers und Burt Bacharach
22.30 Stimme der DDR aktuell
Nachrichten
Sportinformationen
Berichte, Kommentare
23.00–3.00 ◎
Wünsch dir doch mal Tanzmusik
23.58 Die Nationalhymne

Berliner Rundfunk

Seit 23.35 ◎
Bis früh halb fünfe ...
Die große Nachtmusik
Für Freunde der Klassik
– Hörerwünsche
– Zum Internationalen Studententag: Jugend musiziert
– Zigeunerklänge
Moderation: Angelika Lachmann
0.30, 2.30 Nachrichten, Wetter
3.30 Musikalische Streicheleinheiten
4.00 Nachrichten, Wetter
4.03 Tanzmusik zwischen Nacht und Tag
4.30 Nachrichten, Wetter
4.35–8.00 ◎
Berlin sagt guten Morgen!
Heute mit Detlef Natusch
Musikalische Gestaltung: Martin Kaiser
Dazwischen: **5.00, 5.30, 6.00, 6.30, 7.00, 7.30 Nachrichten, Wetter**
6.55 Familie Findig
8.00 ◎ Stimmt mit uns ein
Kinderlieder zum Zuhören und Mitsingen aus dem Vorschulkonzert im Kleinen Saal des Gewandhauses mit dem Rundfunk-Kinderchor Leipzig
8.10 ◎ Wir gratulieren mit Musik
Dazw.: **8.30 Nachr., Wetter**
9.30 ◎ Die Klassik-Truhe
Der Herbst, aus »Die vier Jahreszeiten« (Vivaldi); Zwei deutsche Volkslieder: a) Entlaubet ist der Walde b) Ich sag' ade; Sonate e-Moll für Oboe, Violine und Basso continuo (Fasch); 3. Satz aus dem Konzert für Violine, Klavier und Orchester G-Dur op. 17 (Hummel); Juchhe! Juchhe! Der Wein ist da, die Tonnen sind gefüllt, aus dem Oratorium »Die Jahreszeiten« (Haydn); Gavotte, Wirbeltanz, Allemande und Marsch aus der »Tanzsuite« nach François Couperin (R. Strauss)
10.30 Nachrichten mit ausführlichem Wetterbericht
10.40–12.00 ◎
Treffpunkt Alexanderplatz
Das Mittagsmagazin des BERLINER RUNDFUNKS
Heute mit Lotti Stock
12.00 Wettertelegramm
Kommentar am Mittag
12.05 ◎
Musik nach Tisch
U. a. mit Blasmusik aus der ČSSR
Dazw.: **12.30 Nachr., Wetter**
13.30 Pulsschlag der Zeit
Mit Nachrichten und Presseschau
14.00 ◎ Klassik nach zwei
Musik von Franz Schubert
Dazwischen:
14.30 Nachrichten, Wetter
15.00 ◎ WIR – von drei bis vier
Märchen am Freitag
»Der Tanzbär und der Fluch der steinernen Stadt«
Von Raija Oranen (Finnland)
Übersetzung: Brigitte Schwedt
Dramaturgie: Lutz Volke
Regie: Ingeborg Medschinski
Ton: Gisela Kuschnierz
Musik: Gundula Sonsalla
Es wirken mit: Hans Oldenbürger, Victor Deiß, Petra Kelling, Martin Seifert und Werner Senftleben
Anschließend:
◎ Peter Tschaikowski:
Aus »Die Jahreszeiten« op. 37б
16.00 ◎
Musik im Ohr
Dazwischen:
16.30 Nachrichten, Wetter
17.30 Nachrichten, Wetter
17.35 BERLINER RUNDFUNK – Sport
17.45 ◎ Eine Viertelstunde Rundfunk-Tanzorchester Leipzig
18.00–20.00 ◎
Berliner Luft
Das Abendmagazin mit Susanne Wittwer
Dazwischen: **18.30, 19.30 Nachrichten, Wetter**
20.00 ◎
Sinfoniekonzert
Concertgebouworkest Amsterdam,
Dirigent: Riccardo Chailly
Solist: Radu Lupu, Klavier
Johan Wagenaar: Ouvertüre zu »Driekoningenavond« op. 36
Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Klavier und Orchester F-Dur, KV 459
Peter Tschaikowski: Sinfonie Nr. 4 f-Moll op. 36
(Wiedergabe eines Konzerts vom 7. September 1988 im Rahmen der Internationalen Musikfestwochen Luzern im Kunsthaus)
21.30 Pulsschlag der Zeit
Mit Nachrichten
22.00 ◎ Tanz ins Wochenende
23.30 Nachrichten, Wetter
23.35 ◎ Bis früh halb fünfe...
Die Nacht mit Prof. Brigitte Flieger
(siehe 19.11.)

◎ Stereo

Jugendradio DT 64

4.00 **Morgenrock**
Halbstündl. Nachr., Wetter
8.00 DT-64-Podiumdiskothek
388. Ausgabe (Wdhlg.)
9.00 Nachrichten, Wetter
9.03 electronics (Wdhlg.)
10.00
Sounds & Sprachen
Dazw.: **10.15 Sprachkursus Russisch 3**
11.00 Nachrichten, Wetter
11.03
Hörbühne extra
Diskussion mit Vorspiel
»Stundenglas«
Hörspiel von Uwe Petzold
(Wdhlg.)
13.00–19.00
DT 64 direkt
Telefon: Berlin 57 77
Dazw.: Stündl. Nachr., Wetter
18.57 Sportinformationen
19.00 Duett
1. Yngwie Malmsteen's Rising Force (Schweden)
LP »Odyssey« (1988), B-Seite
Titelfolge:
De ja Vu/ Crystal Ball/ How Is The Time/ Faster Than The Speed Of Light/ Krakatau/ Memories
2. Berluc (DDR)
Aktuelle Produktionen
Berluc '88 – das sind »Spiritus Rector« Dietmar Ränker, Tino Schultheiß, Johannes Pistor, Bernd Fleischer und Ralf Dohanetz, der von der Berliner Gruppe Regenbogen kam. Verbunden mit dieser Verjüngungskur ist eine Änderung im stilistischen Konzept der Gruppe, das zwar weiterhin von härteren Rockklängen bestimmt ist, aber verstärkt auch balladeske Titel einbezieht. Erstes Ergebnis sind zahlreiche neue Produktionen, von denen einige inzwischen auf einer AMIGA-Quartettscheibe erschienen sind.

20.00 Nachrichten, Wetter
20.03 Mobil – Rockradio
präsentiert Rockmusik nach Hörerwünschen
Telefon: Berlin 57 77
Dazwischen:
22.00 Nachrichten, Wetter
23.57 Nachrichten, Wetter
24.00 Sendeschluß

Dichters Ort

In vielen Ländern der Welt kennt man Martin Andersen Nexös Bücher »Pelle der Eroberer«, »Ditte Menschenkind«. »Was ich geworden bin«, sagte der warmherzige, kämpferische Dichter, »wurde ich nicht kraft einer bestimmten Begabung, sondern durch mein eigenes Leben mit seinen Entbehrungen und Kämpfen, Enttäuschungen und Freuden in Gemeinschaft mit anderen Menschen.« 1869 in einem Proletarierviertel Kopenhagens geboren, starb er 1954 in Dresden. Mit seiner Familie war er 1951 in die DDR übergesiedelt. Sein ehemaliges Wohnhaus in Dresden wurde als Gedenkstätte eingerichtet. – Nexös Zeit in der Elbestadt.

»Schulfunk«
17.00 Radio DDR II

Vertonte Werke

»Er ist der Dichter meiner Liebe, den ich schon seit meiner frühen Jugend gekannt habe, den ich ständig lese und immer wieder lesen werde«, so Verdi über Shakespeare. Drei Werke des großen Dichters vertonte Verdi: »Macbeth«, »Othello« und »Falstaff«. »Macbeth« stammt aus der frühen Schaffensperiode, den sogenannten Galeerenjahren, »Othello« und »Falstaff« krönten das Lebenswerk des Komponisten. Im »RADIO-DDR-Musikklub« geht es um Verdis Verhältnis zu Shakespeare.

21.00 Radio DDR II



Giuseppe Verdi



Das Rundfunk-Tanzorchester Leipzig mit seinem Leiter Walter Eichenberg

Im In- und Ausland gefragt

Das Rundfunk-Tanzorchester (RTO) Leipzig wurde 1947 beim damaligen Mitteldeutschen Rundfunk gegründet. Der heutige Chefdirigent Walter Eichenberg war von Anbeginn als Trompeter und Arrangeur dabei; 1961 übernahm er die Leitung. Vorrangige Aufgabe dieses Orchesters ist die Produktion von Tanzmusik für den Rundfunk der DDR und die Mitwirkung bei öffentlichen Veranstaltungen. Aber auch außerhalb der Grenzen unseres Landes ist das RTOL bekannt. Für seine Verdienste um die Entwicklung der Tanzmusik in der DDR wurde Walter Eichenberg mit dem Kunstpreis der DDR und dem Nationalpreis ausgezeichnet. – »Eine Viertelstunde Rundfunk-Tanzorchester Leipzig«.

17.45 Berliner Rundfunk

Stimmt mit uns ein

Der Kleine Saal des Gewandhauses in Leipzig war wieder einmal Treffpunkt für 200 festlich gekleidete Mädchen und Jungen aus Leipziger Kindergärten. In erwartungsvoller Stimmung kamen sie zu einem Konzert für Vorschüler mit dem Rundfunk-Kinderchor Leipzig und Mitgliedern des Sinfonie- und Tanzorchesters unter der Leitung von NPT Prof. Dr. Hans Sandig. Lieder zum Zuhören und zum Mitsingen hielten die kleinen Gäste nahezu eine Stunde im Bann. Mit Interesse wurden auch Erklärungen zu den begleitenden Instrumenten aufgenommen. Der herzliche Beifall der Sechsjährigen war der Lohn für alle Mitwirkenden. Die Sendung gibt in Ausschnitten das Vorschulkonzert wieder.

8.00
Berliner Rundfunk

Gewünscht – gespielt – gewonnen

Seit 1977 steht »Musikalhumorist« in seinem Berufsausweis. Nicht nur in großen Fernsehshows hat er sein Talent bewiesen und die heitere Muse um eine neue Farbe bereichert: Er ist der Clown ohne Pappnase, der intelligente Spaßmacher, dem immer wieder die Klamotte mit Geschmack gelingt. In humorvollen Liedern besingt er den »Superfotografen«, die »Popgymnastik« oder auch die »Absolute Stille«. Letztere allerdings wird er in der heutigen Sendung vergessen müssen, denn erwartet wird viel Rede und Antwort.

20.05 Radio DDR I

Vorhang auf!

Ein erfolgreiches Autorenteam fürs Musical waren der Komponist Richard Adler und der Texter Jerry Ross. Mit dem Erstlingswerk »The Pajama Game« erreichen sie 1954 einen Riesenerfolg. Das Werk erlebte 1063 Aufführungen. Durch den frühen Tod von Jerry Ross endete diese hoffnungsvolle Partnerschaft schon 1955. Eine Melodie vor allem ist aus »The Pajama Game« zum Welt-Hit geworden – »Hernando's Hideaway«. Sie wird heute u. a. gespielt.

21.35 Stimme der DDR

Wellermann macht's möglich

Mancher hat ein Faible für Antiquitäten. Raritäten aller Art werden gesammelt; antike Plastiken, kostbare Möbel, Degen, Pistolen, Stiluhren. Sammelleidenschaften entstehen. Und so mancher schmückt mit einem seltenen Gegenstand seine vier Wände. Das nutzen Betrüger manchmal aus. In der Geschichte von Ottomar Lang muß die Kriminalpolizei nach emsiger Fahndung einem Ganoven das Handwerk legen. In der Regie von Hans Knötzsch spielen u. a. Günter Junghans, Ruth Kommerell, Michael Narloch.

»Krimi im Funk«
21.05 Stimme der DDR

Regionalprogramme

Aus allen Bezirken an jedem Morgen u. a. Bezirksnachrichten, Verkehrsservice, Wettergespräche und tagesaktuelle Beiträge

LEIPZIG:
4.05–13.00 Ultrakurzweiliges **5.30/6.30/12.30** Original-Wettergespräch **8.35** Grußsendung **11.00** Ratgeberempfehlungen **17.00–19.00** Leipzig heute, Musik – Informationen – Service

HALLE/MAGDEBURG:
4.05–10.00 Elbe-Saale-Welle **8.05** Musikbasar **8.35** Hörergrüße **9.00** Treff nach neun. Ab **10.00** Übernahme von Leipzig

DRESDEN:
5.05–13.00 Dresden sagt guten Morgen **8.05** Musikalische Grüße **10.30** Klingende Visitenkarte **11.00** Familien-Funk-Kaleidoskop **12.00** Mittagsmagazin

KARL-MARX-STADT:
5.05–10.00 Magazin am Morgen **5.52** Wettergespräch **6.15** Mit Ü 92 unterwegs **7.20** Rund um den Roten Turm **7.30** Gruß- und Wunschsendung **8.00** Servicewelle. Ab **10.00** Übernahme von Dresden

WEIMAR/GERA/SUHL:
4.05–13.00 Magazin am Morgen **8.05** Radiobüfett **9.05** Notentruhe **10.10** Volkstümliches Intermezzo **10.30** Stelldichein für Gratulanten **11.30** Radio à la carte

SCHWERIN:
5.05–13.00 Schwerin am Morgen **9.00** Grüße und Glückwünsche **10.10** Dies und das, für jeden was **11.00** Wunschmusik **12.05** Heute zwischen Elbe und Haff

NEUBRANDENBURG:
5.05–10.00 Guten Morgen mit Musik **8.05** Musik **8.30** Grüße, Glückwünsche und Musik **9.05** Unterhaltsames am Vormittag. Ab **10.00** Übernahme von Schwerin

ROSTOCK:
5.05–13.00 Morgenmagazin **6.12** Seewetterbericht **8.05** Service am Morgen **9.05** Musik am Vormittag mit Grüßen und Glückwünschen **12.05** Mittagsmagazin

COTTBUS:
4.05–13.00 Musikalischer Uhrenvergleich **7.40** Wir gratulieren **9.00/12.05** Cottbus aktuell **9.30** Sorbische Sendung **10.10** Musikalisches Intermezzo **10.32** Das musikalische Porträt **11.00** Tanzen, singen, fröhlich sein **12.35** Musikalischer Programmausklang

FRANKFURT (O.):
5.05–10.00 Oderwelle am Morgen **7.40** Glückwünsche **8.00** Schöne Orchestermelodien **9.00** Aktuelles nach neun. Ab **10.00** Übernahme von Potsdam

POTSDAM:
4.05–13.00 Havelland am Morgen **8.05** Glückwünsche **9.00** Aus der Welt der Oper **10.00** Zwischen Rhinluch und Fläming **11.00** Wiederhören macht Freude **12.00** Havelland am Mittag

Fotos: K. Winkler, Archiv

SA 19.11.

Radio DDR I

0.00 Melodie der Nacht
(Von 0.00–4.00 über alle Frequenzen)
0.00, 2.00, 3.00 Nachrichten
0.05 Ⓢ Zu Gast nach Mitternacht
2.05 Ⓢ Rhythmus nach zwei
3.05 Ⓢ Heiter geht's weiter
Mit Radio DDR in den Tag:
4.00 Ⓢ Magazin am Morgen
Informationen, Musik und gute Laune
6.45 Moralitäten
Autor: Eberhard Fensch
Am Mikrofon: Doris Jakubowski
Stündlich Nachrichten
7.45 RADIO DDR gratuliert
7.57 Wasserstandsmeldungen
8.00 Nachrichten
8.07 Ⓢ Musikalische Morgenblätter
8.40 Aus dem Butzemannhaus
Abenteuer im Ballettsaal
Eine Sendung mit dem kleinen Pfennig
9.00 Nachrichten
9.05 Ⓢ Das ist Musik für mich
10.00 Nachrichten
10.07 Ⓢ Die RADIO-DDR-Ratgeber-Runde
Heute:
Reiseratgeber
»Auf Schusters Rappen«
Moderation: Günter Schiffel
ab 11.25 Uhr:
Meine letzte Zigarette
Neue Radio- & Fernsehkur (VI)
Moderation: Heinz Wunderlich
Telefon ab 10.00 Uhr: Berlin 57 78
11.55 Wasserstandsmeldungen
12.00 Nachrichten
12.05 Aus dem Zeitgeschehen
12.10 Zwischen zwölf und eins
Melodien von gestern
13.00 Nachrichten
13.07 Ⓢ So klingt's bei uns zu Haus
Volkstümliche Melodien
Mit den Rosentalern, den Rostocker Bordmusikanten, der Fröhlichen Dorfmusik, den Musikalischen Rennsteigwanderern, den Original Spreewaldmusikanten u. v. a.
14.00 12. Spieltag der Fußball-Oberliga
Original-Konferenzschaltung
15.00 Ⓢ OHRZEIT
Unterhaltung zum Samstagnachmittag
Am Mikrofon: Reinhard Mirmseker und Ilona Thäsler
Musikalische Gestaltung: Günther Schönstein
Dazwischen:
16.00 Nachrichten
18.00 Nachrichten
18.05 Ⓢ Stunde der Melodie
18.55 Ⓢ Der Sandmann ist da!
19.00 Nachrichten
Kommentar des Tages
Berichte aus dem Zeitgeschehen
Sportinformationen
19.30 Man müßte noch mal zwanzig sein
Ein musikalischer Bummel durch Jahrzehnte
Mit Siegfried Loyda
20.00 Nachrichten
20.05 Ⓢ Waldstraße Nummer 7
»Dienst am Kunden«
Autor: Torsten Enders
Dramaturgie: Peter Gust
Ton: Brunhild Thomaß
Regie: Detlef Kurzweg
Es wirken mit: Wolfgang Brunecker, Heide Kipp, Brigitte Krause
20.35 Ⓢ Tanz mit bis Mitternacht
Es laden ein: Hermann Matt und Michael Schneider
Dazwischen:
22.00 Nachrichten
22.07 Sportnachrichten
0.00 Melodie der Nacht

Georg Friedrich Händel: Sonate e-Moll
Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Klarinette und Orchester, KV 622
17.30 Dialog
Ein Kulturmagazin
– Finnische Filmtage in der DDR
– Joris Ivens zum 90.
Am Mikrofon: Michael Lachmann
18.00 Nachrichten
18.05 Ⓢ Der Essay
Uwe Grüning: »Gedenkblatt für Susanna...«
18.20–22.30 Ⓢ
Bayreuther Festspiele 1988
Richard Wagner:
Siegfried
aus »Der Ring des Nibelungen«
Personen und Darsteller:
Siegfried (Siegfried Jerusalem),
Mime (Graham Clark),
Der Wanderer (Franz Mazura),
Alberich (Günter von Kannen),
Fafner (Philip Kang),
Erda (Anne Gjevang),
Brünnhilde (Deborah Polaski),
Waldvogel (Hilde Leidland),
Das Festspielorchester
Musikalische Leitung: Daniel Barenboim
Inszenierung: Harry Kupfer
22.30 Ⓢ Sonnenlotos
Hörspiel von Gabriele Bigott
Nach dem Roman »Lotos« von Anatoli Kim (UdSSR)
– Erstsendung –
Übersetzung: Hartmut Harboth
Dramaturgie: Heide Böwe
Musik: Lutz Glandien
Ton: Eva Lau/Bernd Friebel
Regie: Barbara Plensat
Es wirken mit: Eva Schäfer, Ulrich Thein, Kurt Berndt, Wilfried Ortmann, Carl Martin Spengler, Katka Schroth u. a.
23.23 Ⓢ
Intermedium
Béla Bartók:
Sonate für Violine und Klavier Nr. 1
Ausführende:
David Oistrach, Violine
Swjatoslaw Richter, Klavier
24.00 Nachrichten

Radio DDR II

0.00 Nachrichten
0.05–2.00 Ⓢ Modern Jazz Journal
Improvisierte Musik
Aufnahmen und Anmerkungen
Eine Sendung von Bert Noglik
2.00–4.00 Ⓢ
Klassik zur Nacht
(6.00–13.00 Frequenzen siehe Regionalprogramme)
13.00 Nachrichten
13.07 Kritiker am Mikrofon
Redaktion: Peter Liebers
13.40 Ⓢ Intermedium
Wolfgang Amadeus Mozart:
Streichquartett d-Moll, KV 421 –
Amadeus-Quartett:
Norbert Brainin, 1. Violine
Siegmund Nissel, 2. Violine
Peter Schidlof, Viola
Martin Lovett, Violoncello
14.10 Ⓢ Hörspiel für euch
Drosselbart
Nach einem Märchen der Brüder Grimm
Funkbearbeitung: Katrin Lange
Dramaturgie: Irmelin Diezel
Ton: Peter Kainz
Regie: Maritta Hübner
Es wirken mit: Daniela Hoffmann, Hartmut Schreier, Christoph Engel, Hans-Joachim Hanisch, Lothar Förster, Ingeborg Medschinski, Margarete Taudte, Doris Abeßer, Werner Senftleben, Brigitte Lindenberg, Anne Wollner, Marie Gruber, Gertraud Klawitter u. a.
15.00 Nachrichten
15.05 Ⓢ Chormusik
Der Chor der Musikschule Berlin-Lichtenberg und die Gruppe Heureka, ČSSR
(IX. Kinderchorfestival, Halle)
15.45 Ⓢ Musikalische Weltliteratur
Ausgewählt von Helmuth Drevs, Chemiker
Es erklingen u. a. Werke von

Stimme der DDR

0.00 Nachrichten, Wetter
0.05 Ⓢ Wünsch dir doch mal Tanzmusik
(Fortsetzung)
Musikredaktion: Gislinde Heidschmidt
Dazw.: 2.00 Nachr., Wetter
3.00 Nachrichten, Wetter
3.05 Ⓢ Musik nonstop
4.00–8.00 Ⓢ
Frühprogramm
Musikredaktion: Dietmar Lange
Bis 7.00 halbstündl. Nachrichten, Wetter
6.50 Frühkommentar
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Ⓢ Ihre Morgenmelodie
Mit Ernst Heise
Musikgestaltung: Renate Hermann
Dazw.: 9.00 Nachr., Wetter
10.00 Nachrichten, Wetter
10.05 Das Wissenschaftsjournal
Gemeinsam herausgegeben von STIMME der DDR und URANIA
Redaktion: Ernst Dornhof
11.00 Nachrichten, Wetter
11.05 Ⓢ Musikalische Matinee
Mit Aufnahmen aus der Komischen Oper Berlin und dem Neuen Gewandhaus Leipzig
Giuseppe Verdi:
Ouvertüre zur Oper »Die Macht des Schicksals«
Maurice Ravel:
Rhapsodie espagnol
– Vier spanische Stimmungslieder
Zoltán Kodály:
Háry-János-Suite
12.00 Nachrichten, Wetter
12.05 Ⓢ Leichte Kost
Für Liebhaber heiterer Klassik
13.00 Stimme der DDR
aktuell
Nachrichten, Wetter
Internationale Presseschau
Auskunft international
13.30 Ⓢ Klingendes Rendezvous
Mit dem Stabsmusikkorps der Luftstreitkräfte/Luftverteidigung
14.00 Nachrichten, Wetter
14.05–16.00 Ⓢ
Musik-Boutique
Dazw.: 15.00 Nachr., Wetter
16.00 Nachrichten, Wetter
16.05 Ⓢ Restlos glücklich
Hörspiel von Caryl Churchill (Großbritannien)
– Erstsendung –
Übersetzung: Marianne de Barde/Hubert von Bechtolsheim
Dramaturgie: Dieter Grollmitz
Regie: Helmut Hellstorff
Ton: Heiderose Reichelt
Es wirken mit: Walfriede Schmitt, Ruth Reinecke und Angelika Waller
17.00 Nachrichten
Reisewetterbericht
Anschließend:
Ja, wenn die Musik nicht wär'
Evergreens
18.00 Stimme der DDR
aktuell
Nachrichten, Wetter
Kommentar des Tages
Berichte und Reportagen
18.30 Ⓢ Wenn alle Brünnlein fließen
Deutsche Volkslieder
19.00 Nachrichten, Wetter
19.05 Ⓢ Intermezzo
Mit Kompositionen von Franz von Suppé
19.30 Ⓢ Konzert
des Rundfunk-Sinfonieorchesters Leipzig
Solist: Walter Klien, Klavier
Dirigent: Max Pommer
Franz Schubert:
5. Sinfonie B-Dur, D.485
Wolfgang Amadeus Mozart:
Konzert für Klavier und Orchester C-Dur, KV 467
Robert Schumann:
2. Sinfonie C-Dur op. 61
(Aufzeichnung vom 20.9.1988 aus dem Neuen Gewandhaus Leipzig)
21.00 Ⓢ Es singt der Rundfunkchor Leipzig
21.30 Neues vom Sport
22.00 Nachrichten, Wetter
22.05 Ⓢ Hallo, Helsinki – Hallo, Berlin!
Eine Tanzmusik-Gemeinschaftssendung von STIMME der DDR mit Yleisradio
Originalkonferenzschaltung
23.00 Ⓢ Wir tanzen weiter
23.58 Die Nationalhymne

Wetterberichte für die Schiffahrt
Küsten- und Ostseefischerei:
Tägl.: 3.45 (LW 177 kHz)
Ostseefischerei:
Tägl.: 5.50, 11.50 (außer Samstag), 17.50, 23.50 (LW 177 kHz)

Berliner Rundfunk

Seit 23.35 Ⓢ
Bis früh halb fünfe...
Die Nacht mit Brigitte Flieger, Professorin für Mode an der Kunsthochschule Berlin
Gastgeberin: Astrid Kuhlmey
0.30, 2.30 Nachrichten, Wetter
3.30 Musikalische Streicheleinheiten
4.00 Nachrichten, Wetter
4.03 Tanzmusik zwischen Nacht und Tag
4.30 Nachrichten, Wetter
4.35–7.30 Ⓢ
Berlin sagt guten Morgen!
Heute mit Olaf Stephan
Musikalische Gestaltung: Hans Schneider
Dazwischen:
5.00, 5.30, 6.00, 6.30, 7.00 Nachrichten, Wetter
6.55 Familie Findig
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Ⓢ Wir gratulieren mit Musik
8.20 Ⓢ Stimmt mit uns ein
Kinderlieder zum Zuhören und Mitsingen
Der Kleine Rundfunk-Kinderchor Leipzig singt mit euch: Lustige Flugreise (Gabriel)
8.30 Nachrichten, Wetter
8.35 Ⓢ Helgas Top(p)-Musike
Am Mikrofon: Helga Hahnemann
10.27 Programmhinweise
10.30 Nachrichten mit ausführlichem Wetterbericht
10.40 Ⓢ He, he, he, Sport an der Spree
110 Minuten mit Musik und Sport
Am Mikrofon: Thomas Schwarz
Dazwischen:
11.30 Nachrichten
12.30 Nachrichten, Wetter
12.35 Also, wenn Sie mich fragen...
Probleme – Meinungen – Überlegungen
13.00 Ⓢ Musik nach Tisch
Franz Schubert:
1. Ouvertüre zum Bühnenwerk »Die Zauberharfe« –
Gewandhausorchester Leipzig,
Leitung: Kurt Masur
2. Wie lebt sich's so fröhlich im Grünen, Jägerchor zum Schauspiel »Rosamunde« –
Rundfunkchor Leipzig
Staatskapelle Dresden,
Leitung: Willy Boskovsky
3. Allegretto As-Dur aus »Impromptus« op. 90 –
Jacob Lateiner, Klavier
4. An dem Herzen möge blühen,
Duett aus dem Singspiel »Die Zwillingsbrüder« –
Helga Termer, Sopran
Ekkehard Wagner, Tenor
Großes Rundfunkorchester Leipzig,
Leitung: Horst Neumann
5. Militärmarsch op. 51 Nr. 1 –
Großes Rundfunkorchester Berlin,
Leitung: Robert Hanell
13.30 Pulsschlag der Zeit
Mit Nachrichten und Presseschau
14.00–15.30 Ⓢ
Wie wär's denn damit?
14.00 Staub gewischt auf alten Platten
Mit Alfred Knop
14.30 Dixieland im Konzert: Ken Sims' Dixie Kings (Großbritannien)
15.00 Horch!
Mit Klaus Modrow
15.30 Nachrichten, Wetter
15.35 Ⓢ Musik im Ohr
Mit den Gesangssolisten Shakin' Stevens, Urszula Sipińska, Bärbel Wachholz, Adamo, Günter Hapke, Patty Pravo, Reinhard Lakomy u.a.
16.25 Programmhinweise
16.30 Nachrichten, Wetter
16.35 Ⓢ Schlagermagazin (47/88)
Getippt – getestet – gewertet – gewonnen
Mit Herbert Küttner
17.30 Aktuelle Notizen
Nachrichten, Wetter
17.45 Ⓢ Populäre Melodien
18.30 Spektrum
Das Kulturjournal
19.00 BERLINER RUNDFUNK – Sport
19.30 Nachrichten, Wetter
19.40 Schlagerwelle Berlin
Eine Gruß- und Wunschsendung nach Ihren Zuschriften
Am Mikrofon: Siegfried Fiedler
Dazwischen:
21.30 Nachrichten, Wetter
21.35 Sportnachrichten
22.00 Ⓢ Jazz am Samstag
22.00 Dixieland-Auftakt: Mountain Village Jazzmen (BRD)
22.15 Impressionen vom Pori-Jazzfestival 1987 (II)
23.00 Big-Band-Time: Lionel Hampton Big Band (USA)
Redaktion: Hans Schneider
23.30 Nachrichten, Wetter
23.35 Ⓢ Bis früh halb fünfe...
Die Mond-Radio-Ballnacht (siehe 20.11.)

Ⓢ Stereo

Jugendradio DT 64

4.00 ◯◯ **Morgenrock**
Halbstündl. Nachr., Wetter
8.00 ◯◯ **Duett** (Wdhlg.)
1. Yngwie Malmsteen's Rising Force (Schweden)
LP »Odyssey« (1988), B-Seite
2. Berluc (DDR)
Aktuelle Produktionen
9.00 Nachrichten, Wetter
9.03 ◯◯ **Oldies-Party**
11.00 Nachrichten, Wetter
11.03 ◯◯ **Hit-Globus**
Die internationale Hit-Umschau von Jugendradio DT 64
13.00–19.00 ◯◯
DT 64 direkt
Telefon: Berlin 57 77
Dazw.: Stündl. Nachr., Wetter
Wochenend-Spezialangebote:
13.03 Veranstaltungshinweise für die Bezirke Karl-Marx-Stadt und Cottbus
14.03 electronics spezial
Mike Oldfield (GB), Teil 7, Live-Doppelalbum »Exposed« (1979), A- und B-Seite
15.15 DT-64-Computerklub
16.03 Tendenz Hard bis Heavy
18.57 Sportinformationen
19.00 ◯◯ **Duett**
1. Bros (GB)
Mißt man die Publikumsreaktionen, so löst das britische Trio Bros ähnliche Hysterie wie seinerzeit die Beatles aus. Damit dürfte auch die von Bros aufgeworfene Frage »When will I be famous?« ein für allemal beantwortet sein. Gängige Pop-Schemata werden von Bros auf eine sehr eigenständige Art und Weise zu einem rhytmisch interessanten, äußerst tanzbaren Sound verarbeitet.
Die A-Seite der '88er Debüt-LP: When Will I Be Famous/Drop The Boy/Ten Out Of Ten Liar/Love To Hate You
2. Vanessa Paradis (Frankreich)
LP »M & J« (1988), B-Seite
Titelfolge:
Joe le taxi/Coupe Coupe/Chat Ananas/Scarabee
20.00 Nachrichten, Wetter
20.03 ◯◯ **Oldies-Party** (Wdhlg.)
22.00 Nachrichten, Wetter
22.03 ◯◯
Pa-Rock-tikum
23.57 Nachrichten, Wetter
24.00 Sendeschluß


Die Puhdys 1969

Das 1. Konzert der Puhdys

Da flimmern sie über den Bildschirm oder rocken »live«-haftig im Konzertsaal, die »Rockerrentner« aus Berlin. Jedenfalls haben die Puhdys nach wie vor ihre Fans. Es geht meist turbulent zu, wenn sie auftreten, und oft reicht der Freiraum vor der Bühne nicht für die vielen Begeisterten. Heute vor 19 Jahren fand ihr erstes Konzert in Freiberg statt. Im »Morgenrock« von Jugendradio DT 64 wird daran erinnert.

4.00 Jugendradio DT 64

Restlos glücklich

Drei Frauen halten Abrechnung miteinander: die betrogene Ehefrau mit Leanne und Margo, denen sie die Schuld gibt an den heimlichen Seitensprüngen ihres Mannes, und die beiden Rivalinnen, die sich gegen diese Vorwürfe wehren, mit ihr. Ein offener Krieg also – taktisch ausgeklügelt und mit scharfen Waffen geführt –, der erst zu Ende ist, als sie ihren wahren Feind erkennen, den Mann, der sie alle drei geprellt hat. Der Racheplan ist als Fiktion schon erdacht ... – Ein Hörspiel von Caryl Churchill (GB).

16.05 Stimme der DDR

Sinfoniekonzert

»Die Symphonie schrieb ich im Dezember 1845 noch halb krank, mir ist's als müßte man ihr dies anhören. Erst im letzten Satz fing ich an, mich wieder wohler zu fühlen«, heißt es in einem Brief Schumanns an den Musikdirektor Otten. In der 1846 beendeten Partitur finden Schumanns verstärkte Bach-Studien jener Zeit ihren spürbaren Niederschlag. Außerdem ist in der Konzertaufzeichnung noch die 1816 von Schubert komponierte B-Dur-Sinfonie und das 1785 geschriebene Klavierkonzert C-Dur von Mozart zu hören. Es spielt das Rundfunk-Sinfonieorchester Leipzig.

19.30 Stimme der DDR

Sonnenlotos

Weit reist ein Maler – und nach langer Zeit – zu seiner Mutter. Von Schuld geplagt, reicht er der Sterbenden eine Orange – geschnitten wie eine Lotosblüte. Sie wird zum Symbol für die Erneuerung alles Lebendigen. Der Sohn versteht das Zeichen: Der Tod ist nicht die letzte Wahrheit. Das karge, schwere Leben seiner Mutter wird aufgehoben, ihre Stimme vereinigt sich mit denen anderer Menschen – im Menschheitschor. Die »Wir«-Stimmen kommentieren das, was gegenwärtig geschieht, erzählen von Vergangenem und geben von Künftigem Botschaft. – Ein Hörspiel nach dem Roman »Lotos« von Anatoli Kim (UdSSR).

22.30 Radio DDR II

Eisschnellauf, Kraftsport, Fußball

Zu den sportlichen Höhepunkten gehören alljährlich die traditionellen Ländervergleiche der Eisschnelläufer aus der UdSSR und der DDR. An diesem Wochenende findet der Länderkampf in Berlin statt. »He, he, he« wird davon berichten. Die Reporter sind aber auch beim Wettbewerb der Berliner Kraftsportler um den »Bärenpokal« dabei und holen Informationen bei den beiden Berliner Fußball-Oberligamannschaften ein, die heute nachmittag in Aktion treten. In der Hauptstadt empfängt der Meister BFC Dynamo den FC Carl Zeiss Jena. Beide Mannschaften haben im Juni das 37. FDGB-Pokalfinale bestritten. Der 1. FC Union tritt beim 1. FC Magdeburg an.

»He, he, he, Sport an der Spree«
10.40 Berliner Rundfunk

Dixieland im Konzert

Ken Sims' Dixie Kings waren beim diesjährigen 18. Internationalen Dixieland-Festival in Dresden das erste Mal zu Gast in der DDR. Der Trompeter Ken Sims, der bis Mitte der 70er Jahre in verschiedenen Jazzbands in Großbritannien spielte, war 1958 Mitbegründer von Mr. Acker Bilk's Paramount Jazzband. Vor zehn Jahren spielte er in London in einem Quintett, aus dem dann die Ken Sims' Dixie Kings hervorgingen. Mit dem klassischen New Orleans Stil waren die Musikanten auf vielen Festivals erfolgreich. – Einige Kostproben vom Auftritt in Dresden sind zu hören.

14.30 Berliner Rundfunk

Siegfried

Harry Kupfer, Chefregisseur der Komischen Oper Berlin, inszenierte Wagners Tetralogie »Der Ring des Nibelungen« zu den diesjährigen Bayreuther Festspielen. Den dritten Teil, »Siegfried«, der heute gespielt wird, läßt er als rasantes, zuweilen bitterböses Scherzo ablaufen. Seine Auseinandersetzung mit dem »Ring« ist nicht zuletzt an diejenigen gerichtet, denen dieses »unglaubliche Menetekel für die Menschheit« vor allem Genuß bedeutet: »Die Leute sollen doch was lernen. Die sollen nicht die Augen zumachen und die schöne Musik genießen – wie herrlich sind Weltuntergänge! –, sondern darüber nachdenken.«

18.20 Radio DDR II

Wanderfreuden

Zwischen Bad Kösen und Jena verläuft eine der landschaftlich schönsten Eisenbahnlinien – die Saalebahn. Auf hohem Fels die Rudelsburg, im Saalebogen die Burg Saaleck (Foto), die Schienen folgen den Windungen des Flusses, die Eisenbahnfahrt vermittelt so ein Naturschauspiel. Handfester ist das Erlebnis, wenn man es sich auf Schusters Rappen erschließt. Auch von anderen bekannten Wanderwegen wird im heutigen »Reiseratgeber« die Rede sein.

»Die RADIO-DDR-Ratgeber-Runde«
10.07 Radio DDR I



Regionalprogramme

LEIPZIG:
6.05–13.00 ◯◯ Am Samstag fängt der Sonntag an – Musik-, Informations- und Unterhaltungs-Service 6.30/12.30 Original-Wettergespräch 7.35 Sport regional 8.05 Grußsendung 9.00 Wochenendwelle

HALLE/MAGDEBURG:
6.05–10.00 Elbe-Saale-Welle 7.35 Sport regional 8.05 Hörergrüße 9.00 Unterhaltsames Wochenende. Ab 10.00 Übernahme von Leipzig

DRESDEN:
6.05–13.00 ◯◯ Dresden sagt guten Morgen 7.05 Sport am Wochenende 8.00 Start ins Wochenende 11.00 Blasmusik zum Wochenende 12.00 Musikalische Grüße

KARL-MARX-STADT:
6.05–10.00 ◯◯ Das Wochenend-Magazin 7.22 Wettergespräch 7.30 Gruß- und Wunschsendung 8.35 Die Sportblende. Ab 10.00 Übernahme von Dresden

WEIMAR/GERA/SUHL:
6.05–13.00 ◯◯ Magazin am Morgen 8.05 Radiobüfett 9.05 Notentruhe 10.10 Volkstümliches Intermezzo 10.30 Stelldichein für Gratulanten 11.30 Radio à la carte – das Thüringer Urlaubermagazin

SCHWERIN:
6.05–13.00 ◯◯ Schwerin am Morgen 8.35 Grüße und Glückwünsche 9.30 Sport regional 10.10 Bunte Minuten am Wochenende 11.00 Wunschmusik – gut aufgelegt 12.05 Heute zwischen Elbe und Haff

NEUBRANDENBURG:
6.05–9.30 ◯◯ Unterhaltsames zwischen Müritz und Haff 8.30 Grüße, Glückwünsche und Musik. Ab 9.30 Übernahme von Schwerin

ROSTOCK:
6.05–13.00 ◯◯ Beschwingt ins Wochenende 6.12 Seewetterbericht 8.05 Service am Wochenende 9.05 Musik am Vormittag mit Grüßen und Glückwünschen 12.05 Rhythmus nach 12

COTTBUS:
6.05–13.00 ◯◯ Ihre Melodie am Samstagmorgen 8.30 UKW Cottbus – Sport 9.00/12.05 Cottbus aktuell 9.30 Sorbische Sendung 10.10 Musikalisches Intermezzo 10.32 Rhythmus ist Trumpf 11.00 Musikalisches Kaleidoskop 12.35 Musikalischer Programmausklang

FRANKFURT (O.):
6.05–10.00 ◯◯ Oderwellentreff am Samstagmorgen 7.00 Kalenderblatt und Veranstaltungstips 8.00 Sportexpreß 8.40 Tips und Empfehlungen für den Tag 9.05 Zwischen Oder und Spree. Ab 10.00 Übernahme von Potsdam

POTSDAM:
6.05–13.00 ◯◯ Havelland am Wochenende 7.05 Gehen Sie mit... 8.00 Glückwünsche 9.00 Musikmix 10.05 Potsdamer Sportmosaik 11.00 Potsdamer Freizeitmagazin

Fotos: A. Schmidt; Reproduktion: »Lebenszeit« VEB Lied der Zeit

SO 20.11.

Radio DDR I

0.00 Melodie der Nacht
(Von 0.00–4.00 über alle Frequenzen)
0.00 und 2.00 Nachrichten
0.05 ⓢ Seeleute-Gruß- und Wunschsendung
2.05 ⓢ Rhythmus nach zwei
3.00 ⓢ Heiter geht's weiter
4.00 ⓢ Aufstehn mit Musik
Dazwischen:
4.00, 5.00, 6.00, 7.00 Nachr.
6.55 Winke übern Gartenzaun
Schnittechnik bei Gehölzen
7.05 Sport am Sonntag
7.30 Morgenfeier der Katholischen Kirche
Pfarrer Dr. Hans-Andreas Egenolf, Eisenach
8.30 RADIO DDR gratuliert
8.40 ⓢ Geschichten aus dem Hut
»Fiedel hin – Fiedel her«
Von Karl Huck
9.00 Nachrichten
9.05 Gedanken am Sonntag
9.15 ⓢ Landpartie
Heimatkunde mit Musik
Heute aus Limbach
Mit Gerhard Neef und Werner Lindner, dem Ernst-Barnetz-Chor, dem Rundfunk-Blasorchester Leipzig,
Leitung: Klaus Wiese
Redaktion: Helga Günther
11.00 Nachrichten
11.05 ⓢ Musik liegt in der Luft
12.00 Nachrichten
12.05 ⓢ Musikanten spielen auf
Die Spitzenparade
der volkstümlichen Weisen
Mit Reinhard Mirmseker
Musikredaktion: Ernst Tietel
13.00 Nachrichten
13.05 Die Radio-Sprechstunde
Mit Inge Uesseler
Wir antworten auf Ihre Fragen
Schreiben Sie an:
RADIO DDR, Berlin, 1160
Kennwort: Radio-Sprechstunde
13.20 ⓢ Von Melodie zu Melodie
Kompositionen von Franz Liszt, Alexander Alabieff, Johannes Brahms, Pietro Mascagni, Peter Tschaikowski, Ruggiero Leoncavallo, Emanuel Chabrier
14.00 Nachrichten
14.05 ⓢ Musik-Expreß
Am Mikrofon: Karsten Klaue
15.00 Nachrichten
15.05 ⓢ Klingende Sonntagsgrüße
übermitteln Margot Winter und Rosemarie Vorpahl
17.00 Nachrichten
17.05 ⓢ
Sportgeschehen und Musik
18.00 Nachrichten
18.05 Rechtsauskunft bei RADIO DDR
18.20 ⓢ Nun fanget an, ein gut's Liedlein zu singen
18.55 ⓢ Der Sandmann ist da!
19.00 Nachrichten
Berichte aus dem Zeitgeschehen
Sportinformationen
Gewinnzahlen
19.30 ⓢ Welt der Schallplatte
Hans-Georg Knörich empfiehlt Spezialitäten aus Oper und Konzert
21.00 Nachrichten
21.05 ⓢ Folklore international
Traditionelle Musik aus der Ungarischen VR, aus Finnland, Österreich und aus der Schweiz
Musikauswahl: Marianne Liesche
22.00 Nachrichten
22.07 Sportnachrichten
22.20 ⓢ Abends an der Moskwa
Ein Musikreport aus der sowjetischen Hauptstadt, gestaltet von RADIO MOSKAU
23.00 Nachrichten
23.05 ⓢ Mitternachtsmelodie
23.58 Die Nationalhymne
0.00 Melodie der Nacht

Radio DDR II

0.00 Nachrichten
0.05–4.00 ⓢ
Klassik zur Nacht
Musik zum Totensonntag
Von Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Johannes Brahms, Gustav Mahler und Karl Amadeus Hartmann
Moderation: Stefan Amzoll
(6.00–13.00 Frequenzen siehe Regionalprogramme)
13.00 Kulturnachrichten
13.05 Lebendige Geschichte
Versailles – Friedloser Friedensvertrag
Autor: Prof. Dr. Wolfgang Ruge
13.20 ⓢ Orgelmusik
Johann Sebastian Bach: Präludium und Fuge F-Dur, BWV 540; Fantasie G-Dur, BWV 572; Pastorale F-Dur, BWV 590
14.00 Stunde der Weltliteratur
Anna Seghers liest ihre Novelle

»Der Ausflug der toten Mädchen«

Es heißt, Anna Seghers sei eine Autorin gewesen, die Mitteilungen zur eigenen Person in ihrem Werk verweigerte, und es gab nicht wenige Versuche, die Schriftstellerin in ihren Helden wiederzufinden. Und tatsächlich gibt es in ihrem Lebenswerk zwei Bücher, die von Anna Seghers handeln. Das eine erzählt fast unverstellt. Es heißt »Der Ausflug der toten Mädchen«. Das andere verfremdet die handelnden Personen, aber das Milieu und die Zeit sprechen von Authentizität: »Transit«.

Überliefert ist, daß Anna Seghers diese beiden unter allen ihren zahlreichen Arbeiten am meisten mochte.

Traditionell stellt die »Stunde der Weltliteratur« zum Geburtstag der Dichterin eines ihrer Werke vor, und es lag nahe, eine Lesung der Novelle »Der Ausflug der toten Mädchen« den Hörern diesmal anzubieten.

15.00 Nachrichten
15.05 ⓢ
Variationen mit Thema
Ein Streifzug durch Landschaften und Stilepochen der Musik
Mit Wolfgang Hiller
16.00 Kostbarkeiten aus Bildergalerien
I. Adolph Menzels unvollendetes Gemälde: »Ansprache vor der Schlacht bei Leuthen«, vorgestellt von Dr. Claude Keisch
II. Musik am Hofe Friedrich II.
Redaktion: Lucie Schütze und Katharina Wauer
17.00 Nachrichten
17.05 ⓢ Konzertsaal im Funk
Salzburger Festspiele 1988
Aus dem Großen Festspielhaus Arien von Mozart, Scarlatti, Rossini, Donizetti u. a. – Luciano Pavarotti, Tenor
Leone Magieta, Klavier

18.30 ⓢ Tastenzeit
...die wahre Art, Clavier zu hören...
Mit Hans-Heinrich Raab
19.00 Nachrichten
19.07 Gedanken am Sonntag
19.17 ⓢ Stunde der Klassik
20.00 ⓢ Musikalische Akademie
Originalübertragung aus dem Großen Konzertsaal des Schauspielhauses Berlin
Paul Dessau:
Vier achtstimmige Chöre nach Brieftexten und Berichten von Vincent und Theo van Gogh;
Frank Martin:
Messe für zwei vierstimmige Chöre;
Antonín Dvořák:
Messe in D-Dur op. 86 (Urfassung von 1887)
Ausführende:
Jaroslav Tuma, Orgel
Rundfunkchor Berlin,
Leitung: Dietrich Knothe
22.00 Nachrichten
22.07 ⓢ Literarische Stunde
Stefan Heym
liest aus seinem Roman »Ahasver«
23.07 ⓢ Neue Musik
24.00 Nachrichten

22.00 Nachrichten, Wetter
22.05 ⓢ Für Sie ausgewählt
212. Galeriekonzert
Moskauer Klaviertrio (UdSSR):
Alexander Bondurjanski, Klavier
Wladimir Iwanow, Violine
Michail Utkin, Violoncello
Ludwig van Beethoven:
Trio D-Dur op. 70 Nr. 1 »Geistertrio«
Johannes Brahms:
Trio c-Moll op. 101
Peter Tschaikowski:
Trio a-Moll op. 50
Dr. Werner Schmidt, Direktor des Kupferstich-Kabinetts der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden:
Erläuterungen zu **Joseph Anton Koch »Schweizer Gebirgslandschaft«**
Federzeichnung, um 1805
(Aufzeichnung vom 12.11.1988 aus dem Kongreßsaal des Deutschen Hygiene-Museums in der DDR, Dresden)
23.58 Die Nationalhymne

Stimme der DDR

0.00 Nachrichten, Wetter
0.05 ⓢ Tip-Disko
2.00 Nachrichten, Wetter
2.05 ⓢ Konzert zur Nacht
4.00 Nachrichten, Wetter
4.05–7.00 ⓢ
Musik am Morgen
Zusammengestellt von Sylvia Dornick
Dazw.: 5.00 u. 6.00 Nachrichten, Wetter
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 ⓢ Johann Sebastian Bach
Dietrich Wagler spielt an der Großen Silbermann-Orgel im Dom zu Freiberg:
Zwei Choralbearbeitungen aus dem dritten Teil der »Clavier-Übung«, BWV 670 und 669;
Kantate Nr. 198
»Laß, Fürstin, laß noch einen Strahl aus Salems Sterngewölben schießen«
– Regina Werner, Sopran
Rosemarie Lang, Alt
Dieter Weimann, Tenor
Hermann Christian Polster, Baß
Almuth Reuther, Orgel
Thomanerchor
Gewandhausorchester Leipzig,
Leitung: Thomaskantor Hans-Joachim Rotzsch
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 ⓢ In Familie
8.50 Aktuelles vom Sport
9.00 Nachrichten, Wetter
9.05–11.00 ⓢ
Hallo, Sonntag!
Dazw.: 10.00 Nachr., Wetter
11.00 Nachrichten, Wetter
11.05
Rot – Weiß – Grün
Ein Magazin aus der Ungarischen VR von Renate Scheiblich
12.00 Nachrichten, Wetter
12.05 Gedanken zur Zeit
12.15 ⓢ Mit Musik durch die Welt
13.00 Stimme der DDR
aktuell
Nachrichten, Wetter
Kurz berichtet
13.10 ⓢ Studio-11-Club
(Wdhlg. vom 16. 11. 1988)
15.00 Nachrichten, Wetter
15.05 ⓢ Hörspiel für euch
Aschenputtel '86
Von Heinz Kahlau
Dramaturgie: Irmelin Diezel
Regie: Joachim Staritz
Ton: Paul Willi Wonorow
Musik: Hansi Klitta
Es wirken mit:
Wolf-Dieter Lingk, Bärbel Röhl, Nadja Engel, Nina Staritz, Peggy Andes, Horst Kotterba u. a.
(ab 12 Jahren)
16.00 Nachrichten, Wetter
16.05 ⓢ Tausend Takte Tanzmusik
Ausgewählt von Brigitte Reimer-Zimmermann
17.00 Nachrichten
Reisewetterbericht
17.05 Der Kulturspiegel
Am Mikrofon: Ingeborg Seifert
18.00 Stimme der DDR
aktuell
Nachrichten, Wetter
Berichte und Reportagen
18.30 ⓢ Louis Spohr:
Nonett F-Dur op. 31
19.00 Nachrichten, Wetter
Sport am Wochenende
Gewinnzahlen
19.30 ⓢ Ich lade gern mir Gäste ein
Martin Wagner führt von Melodie zu Melodie
Musikauswahl: Dieter Ulke
21.00 Nachrichten, Wetter
Gewinnzahlen
21.05 ⓢ Abends kommen die Sterne
Zärtliche Weisen zum Tanzen und Träumen

Berliner Rundfunk

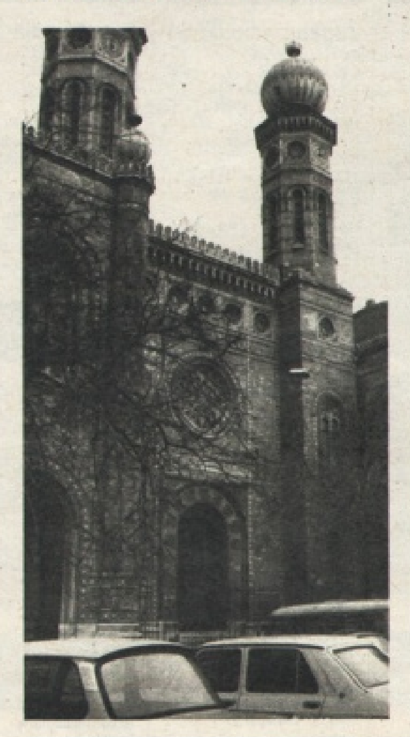
Seit 23.35 ⓢ
Bis früh halb fünfe...
Die Mond-Radio-Ballnacht
Moderation: Claus-Peter Matzke
0.30, 2.30
Nachrichten, Wetter
3.30 Musikalische Streicheleinheiten
4.00 Nachrichten, Wetter
4.03 Tanzmusik zwischen Nacht und Tag
4.30 Nachrichten, Wetter
4.35 ⓢ Mit Musik in den Sonntag
4.35 Das Rundfunk-Blasorchester Leipzig musiziert
5.03 Große Tenöre und ihre Lieder
5.35 Melodie und Rhythmus
6.03 Ballettmusik
6.35 So klingt's in der ČSSR
7.03 George-Gershwin-Erfolge
7.35 Das Violinensemble des Bolschoitheaters Moskau musiziert
Musikalische Gestaltung: Konrad Stopp
Dazwischen: 5.00, 5.30, 6.00, 6.30, 7.00, 7.30
Nachrichten, Wetter
8.00 ⓢ Der Kleine Rundfunk-Kinderchor Berlin singt
8.30 Nachrichten, Wetter
8.35 Im Tierpark belauscht
8.50 ⓢ Kammermusik mit berühmten Interpreten
Ludwig Güttler, Trompete
Dezső Ránki, Klavier
Bartók-Quartett
Josef Suk, Violine
Boston Symphony Chamber Players
10.00 Hörspiel für euch
»Die Jacke«
Von Kristina Handke nach einer Begebenheit aus dem Roman »Das siebte Kreuz« von Anna Seghers
Dramaturgie: Elisabeth Panknin
Regie: Joachim Staritz
Ton: Bärbel Müller
10.30 Nachrichten, Wetter
10.35 Atelier und Bühne
Kritiken und Informationen – Berichte aus dem Kulturleben
Am Mikrofon: Margit Voss und Dieter Kranz
11.00 Die Konzertkritik
Von Klaus Kleinschmidt
Anschließend:
ⓢ Das Sonntagskonzert
des BERLINER RUNDFUNKS
Johann Sebastian Bach: Sinfonia E-Dur, Vorspiel zur Kantate Nr. 49 –
Edward Power Biggs, Orgel
Gewandhausorchester Leipzig, Ltg.: Hans-Joachim Rotzsch
Ludwig van Beethoven: Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 61
Solist: Sir Yehudi Menuhin
Gewandhausorchester Leipzig, Leitung: Kurt Masur
Robert Schumann: Sinfonie Nr. 4 d-Moll op. 120 –
Rundfunk-Sinfonieorchester Leipzig,
Leitung: Marc Andreae
12.30 Nachrichten, Wetter
12.35 Betrachtung am Sonntag
12.45 ⓢ Klimperkasten-Kalender
Ein Oldie-Almanach
Am Mikrofon: Hans Maikowski
Manuskript und Gestaltung: Bernhard Bohlke
13.30 Nachrichten, Wetter
13.35 Programmhinweise
13.40 Schauplatz
Erkundungen zur Zeitgeschichte
»Jugendaktion Zamość 2000«
Eine Sendung von Helmut Fielko
14.10 ⓢ Gern gehört
Hochzeitstag auf Troldhaugen (Grieg); Let it be (Lennon/McCartney); Wiener Blut, Walzer (Joh. Strauß); Medley irischer Melodien (Bearb.: Last); Aus der »Coppélia«-Suite (Delibes): a) Musik der Automaten und Walzer b) Csárdás u.a.
15.30 Nachrichten, Wetter
15.35 ⓢ Jürgens Radio-Show
16.30 Nachrichten, Wetter
16.35 ⓢ Straßenbekanntschaften
Ein Freizeitmagazin
Heute mit Claus-Peter Matzke
Dazwischen: 17.30, 18.30
Nachrichten, Wetter
19.30 Aktuelle Notizen
Nachrichten, Wetter
Gewinnzahlen
Anschließend:
ⓢ Musikalisches Intermezzo
20.00 ⓢ Ad libitum
Die Verdi-Stunde
Eine Sendung von Wolfgang Hiller
21.00 ⓢ Chormusik
Der Rundfunkchor Berlin singt Werke von Max Reger und Johann Sebastian Bach
21.30 Nachrichten, Wetter
21.35 Sport am Sonntag
22.00 Prosa und Lyrik der Völker
N. Scott Momaday: »Haus der Dämmerung«
22.30 ⓢ Ganz leis erklingt Musik
23.30 Nachrichten, Wetter
23.35 ⓢ Bis früh halb fünfe...
Hausgemachtes
Theodor Fontane: »Nachmittagspartie an der Oberspree«
(weiter siehe 21.11.)

ⓢ Stereo

Jugendradio DT 64

4.00 ◎ **Morgenrock**
Halbstündlich Nachrichten, Wetter
8.00 ◎ **Duett**
(Wdhlg.)
1. Bros (GB)
LP »Bros« (1988), A-Seite
2. Vanessa Paradis (Frankreich)
LP »M & J« (1988), B-Seite
9.00 Nachrichten, Wetter
9.03 ◎ **Früh-Sport**
DT-64-Sport-Journal
Telefon: Berlin 57 77
11.00 Nachrichten, Wetter
11.03 ◎ **Maxi-Stunde**
Gestaltung: Holger Luckas
13.00–19.00 ◎
DT 64 direkt
Telefon: Berlin 57 77
Dazwischen: Stündlich Nachrichten, Wetter
Wochenend-Spezialangebote:
14.03 Top 12
Die nationale Hit-Umschau
Redaktion: Monika Engel
Moderation: Jürgen Neumann
16.03 Pop-Café
Zu Gast: Rio Reiser (BRD)
18.57 Sportinformationen
19.00 ◎ **Im Konzert**
The Smith (GB)
LP »Rank« (1988), A- und B-Seite
20.00 Nachrichten, Wetter
20.03 ◎
DT-64-Metronom
Wertungssendung für nationale Rock- und Popmusik
Redaktion: Gottfried Flemig
Moderation: Lutz Bertram
21.00 ◎
DT-64-Winkelzüge
Geschichten aus dem Scheunenviertel
22.00 Nachrichten, Wetter
22.03 ◎
Trend ad libitum
Mit Musik nach Hörerwünschen
Eine Sendung von Lutz Schramm
23.57 Nachrichten, Wetter
24.00 Sendeschluß

Rot – Weiß – Grün



Buntblättrig rankt sich Efeu über die 24 schlichten Massengräber des kleinen Friedhofs neben der Budapester Synagoge (Foto). Auf verwittertem Sandstein die Namen von über 4000 jüdischen Menschen, die in den letzten Monaten des zweiten Weltkrieges in diesem Getto in der Budapester Innenstadt Opfer des faschistischen Terrors wurden. Im Gitter des hohen schmiedeeisernen Zauns der Davidstern. Auf Befehl Adolf Eichmanns trugen ihn über 600 000 ungarische Juden auf ihrem Todesmarsch nach Auschwitz. – 86 Jahre alt ist Altrabbiner Zoltán, der in der Memorialwand des Gettos für zehn Mitglieder seiner Familie Lichter entzündet … – Ein Magazin aus der UVR.

11.05 Stimme der DDR

Ahasver

Stefan Heym liest aus seinem demnächst im Buchverlag Der Morgen erscheinenden Roman »Ahasver«. Auf einer Pressekonferenz des Verlages erklärte er, wie ihn seit langem das Thema des ewig wandernden Juden beschäftigt habe, das Thema dessen, der nicht sterben will, nicht sterben kann. In seinem Roman steht dem gestürzten Engel Ahasver Luzifer gegenüber, die beide in einer Grundfrage durch die Zeit und die Zeiten verschiedener Meinung sind. »Es ist«, sagt Stefan Heym u. a., »eine ewige Seins-Geschichte – mit dem Nachteil, daß sich alles wiederholt.«

22.07 Radio DDR II

Zamość

Ende des 16. Jahrhunderts vom polnischen Kanzler und Hetman Jan Zamojski begründet, von einem italienischen Baumeister als »Padua des Nordens« projektiert, war Zamość einst die Heimstatt der verschiedensten Nationen und Glaubensrichtungen. Polen lebten zusammen mit Griechen, Armeniern und Juden. Zeiten der Blüte folgten solche der Vernichtung, die schlimmste während der faschistischen Okkupation. Wie möchte diese Stadt im Südosten Polens das Jahr 2000 erleben? Gelingt es, unersetzliche Bau- und Kulturdenkmäler zu erhalten, welche Rolle spielen dabei die Initiativen junger Leute? Es berichtet der Warschauer Korrespondent Helmut Fielko.

»Schauplatz«
13.40 Berliner Rundfunk



Rathaus in Zamość

Lebendige Geschichte

Als »Schmachfrieden« und »Schanddiktat von Versailles« beschimpften deutsche Chauvinisten den Vertrag, der im Sommer 1919 den Schlußpunkt unter den ersten Weltkrieg setzte. In vieler Beziehung bestimmte er bis in die 30er Jahre das Gesicht Europas. Die größte Geschichtswirksamkeit erlangte der Vertrag jedoch durch das ihm angehängte, oben genannte Etikett, dessen sich nun die Nationalisten und Faschisten bedienten, um – wie es in ihrer Sprache hieß – Millionen von Männern und Weibern einen Fremdenhaß einzubrennen. Aus ihm sollte der Schrei emporschlagen: »Wir wollen wieder Waffen!« Also der Ruf nach einem neuen Krieg. »Versailles – Friedloser Friedensvertrag«: ein Beitrag von Prof. Dr. Wolfgang Ruge.

13.05 Radio DDR II

Die Verdi-Stunde

Anders als bei Richard Wagner wurde das musikdramatische Schaffen Giuseppe Verdis auch aus den Traditionen des Belcanto, aus genialem Klangsinn und melodischem Gespür zum bedeutsamsten Ereignis der Operngeschichte des 19. Jahrhunderts. Der 175. Geburtstag der beiden Operngiganten war und ist in diesem Jahr Anlaß vielfältiger Würdigungen. Giuseppe Verdi wurde am 10. Oktober 1813 geboren. »Die Verdi-Stunde«, vierwöchentlich in der Reihe »Ad libitum« des Berliner Rundfunks, demonstriert in etwa zehn Sendungen das Wirken Verdis, sowohl dargestellt an einem markanten Werk wie auch an einigen Lebensperioden des Meisters. Die heutige Folge beschäftigt sich mit Verdis Welterfolg »La Traviata«.

20.00 Berliner Rundfunk

Konzert

Der Rundfunkchor Berlin feiert in diesem Jahr seinen 40. Geburtstag. Er ist 1973 aus dem Großen Chor und der Solistenvereinigung des Berliner Rundfunks hervorgegangen, die ihrerseits durch Prof. Helmut Koch vor nunmehr 40 Jahren gegründet und viele Jahre lang geleitet wurden. Die guten Traditionen der »Kochschen Chöre« werden vom Rundfunkchor Berlin fortgeführt, seit 1982 unter der Leitung des langjährigen Direktors der Berliner Singakademie, Dietrich Knothe. Anspruchsvolle A-capella- und chorsinfonische Werke, darunter zahlreiche DDR-Erstaufführungen, bestimmen das Repertoire des Jubiläums-Klangkörpers. – Originalübertragung eines Konzertes aus dem Berliner Schauspielhaus mit Werken von Dessau, Martin und Dvořák.

»Musikalische Akademie«
20.00 Radio DDR II

Geschichten aus dem Scheunenviertel

Vor 200 Jahren war der heutige Berliner Alexanderplatz noch ein Viehmarkt, umgeben von Scheunen. Obwohl später an gleicher Stelle Wohnhäuser entstanden, behielt der Kiez seinen Namen. Da wohnten einst arme Leute, seit Anfang unseres Jahrhunderts auch viele jüdische Bürger. Das Viertel hat Glück, Schrecken und Zerstörung erlebt. Vor einigen Jahren hielt dort die Rekonstruktion Einzug. Joachim Dresdner und Andreas Ulrich befragten Rentner, Schüler, Lehrer, Architekten und Künstler nach ihrer Beziehung zum ehemaligen Scheunenviertel.

»Winkelzüge«
21.00 Jugendradio DT 64

Pop-Café

Wenn man Rio Reiser (BRD) nach seinem Konzert, das das Publikum begeisterte, fragt: »Hat es dir gefallen«, antwortet er nicht oberflächlich mit »ja«. Kein noch so altes Lied ist für ihn endgültig. Wenn er singt, lauscht er jedem Wort nach. Stimmen die Textzeilen noch? So gerät er auf der Bühne oft mit sich selbst in Streit, verläßt sie nach 120 Minuten schweißnaß, aber erleichtert. Hat er die Antworten auf seine Fragen gefunden? Auch darüber kommt Sylvia Hahnisch im »Pop-Café« mit dem Sänger ins Gespräch.

16.03 Jugendradio DT 64

Regionalprogramme

Leipzig:
UKW ◎ Leipzig 93,9 MHz
◎ Leipzig 98,5 MHz
Halle/Magdeburg:
UKW Brocken 94,6 MHz
Dequede 94,9 MHz
◎ Halle 100,8 MHz
Dresden:
UKW ◎ Dresden 92,2 MHz
Löbau 98,2 MHz
Karl-Marx-Stadt:
UKW ◎ Karl-Marx-Stadt 92,8 MHz
Weimar:
UKW ◎ Sonneberg 91,7 MHz
◎ Inselsberg 92,5 MHz
◎ Weimar 93,3 MHz
◎ Suhl 93,7 MHz
Weida 97,8 MHz
Schwerin:
UKW ◎ Schwerin 92,8 MHz
Neubrandenburg:
UKW ◎ Helpterberg 90,5 MHz
Rostock:
UKW ◎ Schwerin 88,5 MHz
Putbus 88,6 MHz
◎ Marlow 91,0 MHz
◎ Marlow 102,8 MHz
Cottbus:
UKW ◎ Hoyerswerda 100,4 MHz
◎ Cottbus 98,6 MHz
Frankfurt (Oder):
UKW ◎ Frankfurt (O.) 87,6 MHz
◎ Berlin 99,7 MHz
Potsdam:
MW Potsdam 603 kHz
UKW ◎ Berlin 93,1 MHz

LEIPZIG:
6.05–13.00 ◎ Leipzig lädt zum Sonntag ein **11.05** Konzert
HALLE/MAGDEBURG:
6.05–10.00 Elbe-Saale-Welle. Ab **10.00** Übernahme von Leipzig
DRESDEN:
6.05–13.00 ◎ Musik für Frühaufsteher **9.05** Stationen eines Lebens **12.00** Die Stunde mit der schönen Melodie
KARL-MARX-STADT:
6.05–10.00 ◎ Heut ist Sonntag **8.30** Service-Magazin. Ab **10.00** Übernahme von Dresden
WEIMAR/GERA/SUHL:
6.05-13.00 ◎ Gut gelaunt in den Sonntag **10.35** Für Gratulanten **11.35** Musik à la carte
SCHWERIN:
6.05–13.00 ◎ Musik am Sonntagmorgen **12.05** Heute zwischen Elbe und Haff
NEUBRANDENBURG:
6.05–10.00 ◎ Musik am Sonntagmorgen **9.05** Grüß dich, Nachbar. Ab **10.00** Übernahme von Schwerin
ROSTOCK:
6.05–13.00 ◎ Guten Morgen, Sonntag **10.05** Seeleute-Gruß- und Wunschsendung **12.00** Oldieparade
COTTBUS:
6.05–10.00 ◎ Froh gelaunt in den Sonntag **9.05** Junge Künstler im Cottbuser Konzertsaal
10.00–13.00 ◎ **Über UKW Cottbus 98,6 MHz, UKW Löbau 98,2 MHz und UKW Hoyerswerda 100,4 MHz: Sendung in sorbischer Sprache**
FRANKFURT (O.):
6.05–10.00 ◎ Aufstehen mit Musik **8.00** Oderwellenfrühschoppen. Ab **10.00** Übernahme von Potsdam
POTSDAM:
6.05–13.00 ◎ Havelland am Wochenend' **8.00** Glückwünsche **10.00** Entdeckungen mit Gisela

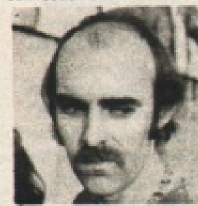
Fotos: ADN-ZB/Kowalski

Jugendsendungen 14. bis 20.11.88

Montag

DDR-Fernsehen 1
18.00 logo

Jugendradio DT 64
4.00 Morgenrock
8.00 Im Konzert (Wdhlg.)
9.03 Pop-Café (Wdhlg.)
10.00 Top 12 (Wdhlg.)
11.03 Blick auf die USA (Wdhlg.)
12.00 Hei, nun Musik!
Heute: Pop-Mix international
13.00 DT 64 direkt
19.00 Duett
1. Henry Pacholski und Gerhard Zacher (Foto) zum Gedenken



2. Velvet Underground (USA)
20.03 Menschenskinder! ... die erwachsen werden!
21.00 Songs – Die bitteren Tränen des Johnny Cash
22.03 montags extra zwischen Kilt und Dudelsack

Radio DDR I
20.05 Die Schlagerrevue

Berliner Rundfunk
15.00 »Es war die Lerche oder Vom Elend heutiger Liebender« Hörspiel von Rudi Strahl

Dienstag

DDR-Fernsehen 1
16.30 Jugend-Messe-Magazin

Jugendradio DT 64
4.00 Morgenrock
8.00 Duett (Wdhlg.)
1. Henry Pacholski und Gerhard Zacher zum Gedenken
2. Velvet Underground (USA)
9.03 Misch-Masch
Telefon: Berlin 57 77
U.a.: Special: Level 42 (GB)/ Misch-Masch-Oldie: »Je t'aime« / Musik-Puzzle/ Radio-, Fernseh- und Veranstaltungstips
11.03 Menschenskinder! (Wdhlg.)
12.00 Hei, nun Musik!
Heute: Country
13.00 DT 64 direkt
Telefon: Berlin 57 77
U. a.: Sportlertreff: Gewinner des DT-64-Olympia-Tips befragen Olympia-Asse
19.00 Duett
1. Van Halen (USA)
LP »OU 812« (1988), A-Seite
2. Günther Fischer (DDR) Filmmusiken
20.03 Szene – Rock + Theater = Rocktheater?
21.00 Die Notenbude
DT-64-Musik-Journal
23.00 DT-64-Jazz-Platz
Das besondere Konzert
Conrad Bauer (DDR)
Eine Solo-Posaune im Leipziger Völkerschlachtdenkmal

Radio DDR II
16.00 JAZZ – Ich höre Jazz

Mittwoch

Jugendradio DT 64
4.00 Morgenrock
8.00 Duett (Wdhlg.)
1. Van Halen (USA)
2. Günther Fischer (DDR)



9.03 Die Notenbude (Wdhlg.)
11.03 Szene (Wdhlg.)
12.00 Hei, nun Musik!
Heute: Rock-Hits
13.00 DT 64 direkt
Telefon: Berlin 57 77
Heute u. a. »Antwort sofort« auf Fragen zur aktuellen Tagespolitik gibt Christa Schaffmann, Hauptabteilung Außenpolitik beim Rundfunk der DDR
19.00 Duett
1. Melissa Etheridge (USA)
2. Lucio Dalla & Gianni Morandi (Italien)
20.03 Hit-Globus (Wdhlg.)
22.03 Gast-Stube
23.00 Vibrationen

Radio DDR II
16.00 Mix – Musik in x Varianten

Stimme der DDR
21.05 Jugend-Zeit
21.30 Vom Band fürs Band

Donnerstag

DDR-Fernsehen 1
15.45 Klik (Wdhlg.)
(Moderatoren: Tina, Victoria, Nora)



16.30 Jugend-Messe-Magazin

Jugendradio DT 64
4.00 Morgenrock
8.00 Duett (Wdhlg.)
9.03 Vibrationen (Wdhlg.)
10.00 Misch-Masch
Telefon: Berlin 57 77
U.a.: Fuffi-Spiel/ Misch-Masch-Story: Jim Morrison (USA)/ Costa-Cordalis-DDR-Tournee/ Fernsehtips
12.00 Hei, nun Musik!
Heute: Maxis
13.00 DT 64 direkt
Telefon: Berlin 57 77
19.00 DT-64-Podiumdiskothek 388. Ausgabe
20.03 Die Beat-Kiste
22.03 Hörbühne extra
Diskussion mit Vorspiel »Stundenglas«
Hörspiel von Uwe Petzold

Radio DDR I
20.05 Musikalische Luftfracht

Freitag

Jugendradio DT 64
4.00 Morgenrock
8.00 DT-64-Podiumdiskothek 388. Ausgabe (Wdhlg.)
9.03 electronics (Wdhlg.)
10.00 Sounds & Sprachen
Dazw.: 10.15 Sprachkursus Russisch 3
11.03 Hörbühne extra
Diskussion mit Vorspiel »Stundenglas«
Hörspiel von Uwe Petzold (Wdhlg.)
13.00 DT 64 direkt
Telefon: Berlin 57 77
19.00 Duett
1. Yngwie Malmsteen's Rising Force (Schweden)
LP »Odyssey« (1988), B-Seite
2. Berluc (DDR)
(Foto: Ausschnitt)



Aktuelle Produktionen
20.03 Mobil – Rockradio präsentiert Rockmusik nach Hörerwünschen
Telefon: Berlin 57 77

Stimme der DDR
19.10 Tip-Disko

Sonnabend

Jugendradio DT 64
4.00 Morgenrock
8.00 Duett (Wdhlg.)
9.03 Oldies-Party
11.03 Hit-Globus
Die internationale Hit-Umschau von Jugendradio DT 64
13.00–19.00 DT 64 direkt
Telefon: Berlin 57 77
Wochenend-Spezialangebote:
13.03 Veranstaltungshinweise für die Bezirke Karl-Marx-Stadt und Cottbus
14.03 electronics spezial
Mike Oldfield (GB), Teil 7,



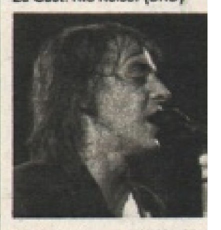
Live-Doppelalbum »Exposed« (1979), A- und B-Seite
15.15 DT-64-Computerklub
16.03 Tendenz Hard bis Heavy
19.00 Duett
1. Bros (GB)
LP »Bros« (1988), A-Seite
2. Vanessa Paradis (Frankreich)
LP »M & J« (1988), B-Seite
20.03 Oldies-Party (Wdhlg.)
22.03 Pa-Rock-tikum

Berliner Rundfunk
16.35 Schlagermagazin 47/88

Sonntag

DDR-Fernsehen 1
11.00 logo (Wdhlg.)

Jugendradio DT 64
4.00 Morgenrock
8.00 Duett (Wdhlg.)
9.03 Früh-Sport
11.03 Maxi-Stunde
13.00–19.00 DT 64 direkt
Telefon: Berlin 57 77
Wochenend-Spezialangebote
14.03 Top 12
Die nationale Hitumschau
16.03 Pop-Café
Zu Gast: Rio Reiser (BRD)



19.00 Im Konzert: The Smith (GB)
20.03 DT-64-Metronom
21.00 DT-64-Winkelzüge
Geschichten aus dem Scheunenviertel
22.03 Trend ad libitum

Stimme der DDR
15.05 »Aschenputtel '86« Hörspiel von Heinz Kahlau

Berliner Rundfunk
10.00 »Die Jacke« Hörspiel von Kristina Handke
15.35 Jürgens Radio-Show

Fernsehen für die Schule · Schulfunk

Montag

DDR-Fernsehen 1
7.55 Bio. (Kl. 5) Hornschilder und Pergamenthaut
8.25 Wir sprechen Russisch
5. Sendung (Klasse 9)
Ralf verabschiedet sich von den Freunden
14.25 English For You
8. Sendg. (Kl. 7) Sunday Morning – Sonntagmorgen

DDR-Fernsehen 2
7.55 Geographie (Kl. 7)
Guten Tag, Moskau!
8.25 u. 13.10 ESP (Klasse 9)
Material- und energieökonomisches Bauen
8.50 Literatur (Kl. 10)
Deutschland. Ein Wintermärchen. Eine Sendung um Heinrich Heine.
9.35 Musik (Kl. 3)
Der Nußknacker – Ballett von Peter Tschaikowski
10.05 Chemie (Kl. 9)
Chemisches Gleichgewicht bei der Druckvergasung
11.05 Biologie (Kl. 9)
Lebensquelle Licht
11.45 Heimatkunde (Kl. 4)
Tiere des Waldes
12.50 Geschichte (Kl. 8)
Otto von Bismarck und die Revolution von oben
Lehrerinformationen:
16.40 Heimatkunde (Kl. 3)
Schöne Schweinerei
17.05 Che. (Kl. 9) Alkohol
18.00 Bio. (Kl. 9) Woher kommen die Löcher im Brot?
18.25 Biologie (Kl. 10)
»Ganz die Mama? Ganz der Papa?«

Radio DDR II
17.00 Theo Retisch und P. Raktisch – Der Name im literarischen Text

Dienstag

DDR-Fernsehen 1
7.55 English For You
8. Sendung (Klasse 7)
Sunday Morning – Sonntagmorgen
8.25 Wir sprechen Russisch
4. Sendung (Klasse 10)
Denkmäler der Revolution
8.50 Geographie (Kl. 7)
Guten Tag, Moskau!
14.25 English For You
35. Sendung (Klasse 8)
Jenny and Dave in London – Jenny und Dave in London

DDR-Fernsehen 2
7.55 Heimatkunde (Kl. 4)
Tiere des Waldes
8.25 ESP (Klasse 9)
Material- und energieökonomisches Bauen
8.50 Heimatkunde (Kl. 3)
Schöne Schweinerei
10.05 Biologie (Kl. 9)
Lebensquelle Licht
12.10 Chemie (Kl. 8)
Rohstoff Natriumchlorid
13.10 ESP (Kl. 9)
Material- und energieökonomisches Bauen
15.50 Literatur (Kl. 9)
»Auf den Grund der Dinge schauen«
16.15 Physik (Kl. 9)
Wirbelströme
16.40 ESP (Klasse 9)
Hauptproduktionsmittel der Landwirtschaft
17.05 Chemie (Kl. 9)
Chemisches Gleichgewicht bei der Druckvergasung

Radio DDR II
17.00 Kreativitätstraining im II. – »Denken aber wie?« Zur gestalterischen Praxis des Designers

Mittwoch

DDR-Fernsehen 1
7.55 English For You
35. Sendung (Klasse 8)
Jenny and Dave in London – Jenny und Dave in London
8.25 Wir sprechen Russisch
5. Sendung (Klasse 9)
Ralf verabschiedet sich von den Freunden
8.50 Biologie (Klasse 5)
Hornschilder und Pergamenthaut

DDR-Fernsehen 2
8.25 ESP (Klasse 9)
Material- und energieökonomisches Bauen
8.50 Heimatkunde (Klasse 3)
Schöne Schweinerei
12.10 Literatur (Klasse 10)
Deutschland. Ein Wintermärchen. Eine Sendung um Heinrich Heine
12.45 English For You
8. Sendung (Klasse 7)
Sunday Morning – Sonntagmorgen
13.10 ESP (Klasse 9)
Material- und energieökonomisches Bauen
Lehrerinformationen:
16.10 Staatsbürgerkunde (Kl. 7) »Ich bin dabeigewesen« Erlebnisse und Entscheidungen zwischen 1945 und 1949
18.25 Staatsbürgerkunde (Kl. 10) Ökonomische Strategie zur Realisierung der Hauptaufgabe

Radio DDR II
17.00 BASIC 1 × 1 des Programmierens (18)

Donnerstag

DDR-Fernsehen 2
7.55 Wir sprechen Russisch
4. Sendung (Klasse 10)
Denkmäler der Revolution
8.25 ESP (Klasse 9)
Material- und energieökonomisches Bauen
8.50 Biologie (Klasse 9)
Lebensquelle Licht
18.00 »Avec plaisir«
2. Folge
Une réception chez Laurent – Ein kleines Fest bei Laurent

DDR-Fernsehen 2
7.55 Chemie (Klasse 8)
Rohstoff Natriumchlorid
8.50 Heimatkunde (Klasse 4)
Tiere des Waldes
11.45 Heimatkunde (Klasse 3)
Schöne Schweinerei
12.10 Geographie (Klasse 7)
Guten Tag, Moskau!
12.45 English For You
35. Sendung (Klasse 8)
Jenny and Dave in London – Jenny und Dave in London
13.10 ESP (Klasse 9)
Material- und energieökonomisches Bauen
Lehrerinformationen:
15.45 Musik (Klasse 4)
Hänsel und Gretel
Ein Besuch in der Oper
16.35 Literatur (Klasse 6)
Ich wart auf dich...
Louis Fürnberg

Radio DDR II
17.00 »Komödie mit Leiche« – Curt Goetz zum 100. Geburtstag

Freitag

DDR-Fernsehen 1
7.55 Wir sprechen Russisch
5. Sendung (Klasse 9)
Ralf verabschiedet sich von den Freunden
8.25 ESP (Klasse 9)
Material- und energieökonomisches Bauen
8.50 Musik (Klasse 3)
Der Nußknacker – Ballett von Peter Tschaikowski

DDR-Fernsehen 2
8.25 Geographie (Kl. 7)
Guten Tag, Moskau!
9.35 Biologie (Kl. 9)
Lebensquelle Licht
12.10 Geschichte (Klasse 8)
Otto von Bismarck und die Revolution von oben
12.50 Biologie (Kl. 5)
Hornschilder und Pergamenthaut
13.10 ESP (Klasse 9)
Material- und energieökonomisches Bauen
15.30 Musik (Kl. 3)
Der Nußknacker – Ballett von Peter Tschaikowski
16.15 Literatur (Kl. 5)
Schelmenzeit
16.40 Geschichte (Kl. 6)
Die Bauern in der Grundherrschaft
17.05 Wir sprechen Russisch
6. Sendung (Klasse 9)
Wo früher Taiga war
18.00 Geographie (Klasse 7)
Die Vegetationszonen der Sowjetunion
18.25 ESP (Klasse 7)
Formgebung durch Gießen

Radio DDR II
17.00 Dichters Ort – Martin Andersen Nexö in Dresden

Sonnabend

DDR-Fernsehen 1
7.55 Wir sprechen Russisch
4. Sendung (Klasse 10)
Denkmäler der Revolution
8.25 Chemie (Kl. 8)
Rohstoff Natriumchlorid

DDR-Fernsehen 2
8.25 Biologie (Kl. 5)
Hornschilder und Pergamenthaut
8.50 Geschichte (Kl. 8)
Otto von Bismarck und die Revolution von oben
10.00 »Avec plaisir«
2. Folge
Une réception chez Laurent – Ein kleines Fest bei Laurent

Zu den Sendungen des Schulfunks:

Theo Retisch und P. Raktisch – Der Name im literarischen Text
»Nomen est omen« – so sagt ein altes lateinisches Sprichwort und meint damit die Bedeutung von Namen. Oft verwenden Schriftsteller die Namenssymbolik, weil der Name eine Anspielung sein oder den Träger charakterisieren soll. So gibt es in dem Roman von Erwin Strittmatter »Ole Bienkopp« einen Förster namens Stamm, den Maurer Kelle, das Konsumfräulein Danke und natürlich Bienkopp, der eigentlich Hansen heißt, aber wegen seiner vielen Ideen zu seinem neuen Namen gekommen ist. Schwerer zu erschließen sind die Namen in Hermann Kants Roman »Die Aula«: Robert Iswall ist ein niederdeutscher »Eiswall«, und auch der Name Jacob Filter dürfte eine Charakterisierung signalisieren...

Kreativitätstraining im II. – Zur gestalterischen Praxis des Designers
Ein Erzeugnis – z. B. eine Maschine oder ein Haushaltgerät – ist erst dann optimal produziert, wenn die richtige Synthese zwischen Funktion, Form und rationeller Fertigung gefunden wurde. Darum arbeiten Konstrukteur, Technologe und Designer eng zusammen. – Wieviel Kreativität wird einem Designer abverlangt?

BASIC – 1 × 1 des Programmierens (18)
Der BASIC-Interpreter des KC 85 hat verschiedene mathematische Funktionen implementiert, so z. B. SIN(X), EXP(X), LN(X) u. a. Oft werden jedoch zur Berechnung bestimmter Probleme weitaus kompliziertere oder zusammengesetzte Funktionen benötigt. Dazu hat man durch Erzeugen von definierten Funktionen breite Möglichkeiten. Die entsprechende BASIC-Anweisung lautet: DEF FN A(X)=. Hierbei sind FN der Funktionsaufruf, A der Name der Funktion und X das Argument. Nach dem Gleichheitszeichen wird die vom Programmierer gewünschte Funktion selbst definiert.

»Komödie mit Leiche« – Curt Goetz zum 100. Geburtstag
Als Dichter war er ein Meister der Theaterspäße, und er war ein exzellenter Mime. Bekannt ist Curt Goetz vor allem durch seine Komödien »Das Haus in Montevideo« oder »Dr. med. Hiob Prätorius«. Doch was ist über den Schauspieler Curt Goetz bekannt?

Fotos: FF dabei/Krause, -/Gaul, Dießner, B. Köppe, ADN-ZB/Senft, Teledien



Eisschnellaufen

Länderkampf DDR–UdSSR

Die Sprint-Olympiasieger Christa Luding (Foto) und Uwe-Jens Mey sind zwei der prominenten Starter beim Eisschnellauf-Länderkampf DDR-UdSSR in Berlin. Christa hat also schnell das Rad, auf dem sie gerade noch in Soul die Silbermedaille gewann, in die Ecke gestellt und die langen Schlittschuhe wieder hervorgeholt. In der 22. Auflage des traditionellen Vergleichs geht es am Beginn der Saison um eine Standortbestimmung für die Sportler beider Länder, mit Ausblick auf kommende Höhepunkte. Vergangenes Jahr siegte die DDR an gleicher Stelle mit 383:359 Punkten, verlor dann aber den nächsten Vergleich in Medeo mit 329:403. Insgesamt weist die Statistik 14 Erfolge für die UdSSR aus. 38 Weltrekorde wurden seit 1978 bei diesem Länderkampf aufgestellt – sechs von Christa Luding: drei über 500 m, einen über 1000 m und zwei im Sprint-Mehrkampf.

Sonnabend, Sonntag



Fußball

WM-Qualifikationsspiel ČSSR–Belgien

Die Fußballer der ČSSR (Spielszene aus einer Begegnung mit der DDR aus dem vergangenen Jahr) und Belgiens haben vor ihrem WM-Qualifikationstreffen in Bratislava noch eine weiße Weste. Die Gastgeber siegten im ersten Spiel in Luxemburg mit 2:0, Belgiens Elf verbuchte ein 1:0 gegen die Schweiz. Favorit in dieser Fünferstaffel – Europagruppe 6 –, zu der noch Portugal gehört, ist zweifellos die belgische Vertretung. Immerhin gingen die »Roten Teufel« bei der WM 1986 in Mexiko nur knapp an einer Medaille vorbei, als sie sich im Spiel um den dritten Platz erst nach Verlängerung den Franzosen mit 2:4 geschlagen geben mußten. Die ČSSR-Mannschaft indes war letztmalig 1982 in Spanien Endrundenteilnehmer – ein Ziel, daß sie auch jetzt anstrebt. Wichtig dafür wäre ein Sieg gegen die Belgier um Spielmacher Scifo Girondins (Bordeaux).

Mittwoch

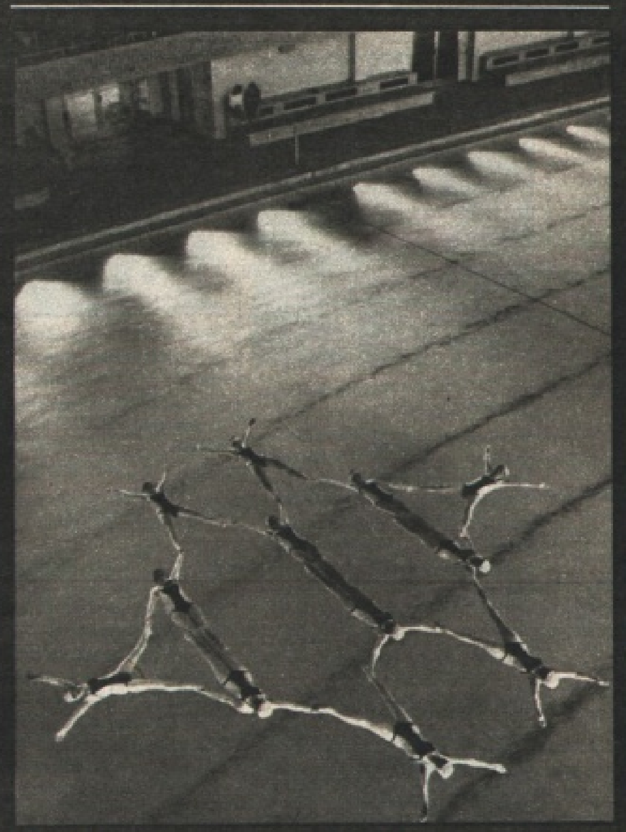
Ringen

Werner-Seelenbinder-Gedenkturnier

Jubiläum in Gelenau – an diesem Wochenende kann die mit über 6000 Einwohnern größte Gemeinde im Kreis Zschopau auf eine 90jährige Ringertradition zurückblikken. Es ist urkundlich verbürgt, daß 1898 der Fleischergeselle Max Harzer daranging, den Ringkampfsport in Gelenau populär zu machen, wobei anfangs auf dem Dachboden eines Hauses auf Matratzen und Decken gerungen wurde. Ein Vierteljahrhundert später standen sich im Gelenauer »Volkshaus« eine einheimische Staffel und der SC Berolina Neukölln – mit Werner Seelenbinder in seinen Reihen – gegenüber. Die Traditionen des Arbeitersports setzte in unserer vor vier Jahrzehnten gegründeten demokratischen Sportbewegung die BSG »Werner Seelenbinder« Gelenau fort, die an diesem Wochenende zum 30. Male das Seelenbinder-Gedenkturnier im Klassischen Stil ausrichtet. Mit dabeisein werden auch die Olympiateilnehmer Olaf Koschnitzke (r.) und Maik Bullmann – an derselben Stätte, an der dereinst der Widerstandskämpfer und Arbeitersportler sein Können demonstrierte.

Sonntag





Synchronschwimmen

DDR-Meisterschaften

Die faszinierenden Olympia-Übertragungen vom Synchronschwimmen noch in Erinnerung, steht in dieser Woche ein neues Erlebnis ins Haus: DDR-Meisterschaften im synchronisierten Reigenschwimmen in Gera. Der Unterschied zu den Wettkämpfen von Söul besteht darin, daß statt Einzelschwimmer und Duos nun die besten Achter- und gar Zwölferreigen ermittelt werden. International sind diese Wettbewerbe leider am »Abtauchen«, hierzulande aber gibt es nach wie vor glühende Verfechter und beachtliche Leistungen. Die Titel werden von Lok Nord-Ost Leipzig (Achter) und Sachsenring Zwickau (Zwölfer) verteidigt, zu den aussichtsreichen Bewerbern gehört Post Dresden.

Sonntag

Montag

Sport
Montag bis Freitag
17.35 Berliner Rundfunk
19.07 Radio DDR I
22.35 Stimme der DDR
Montag bis Sonntag
18.57 Jugendradio DT 64

Mittwoch

Halbzeit
Fußball: WM-Qualifikation ČSSR–Belgien
18.00 DDR-F 1

Sonnabend

Sport aktuell
Fußball: Oberliga, 12. Spieltag
17.40 DDR-F 1

He, he, he, Sport an der Spree
Fußball: Oberliga, Liga; Eisschnellaufen: Länderkampf DDR–UdSSR
10.40 Berliner Rundfunk

12. Spieltag der Fußball-Oberliga
14.00 Radio DDR I

Sport
Fußball; Eisschnellaufen; Handball: Oberliga (Frauen), Empor Rostock–ASK Frankfurt (O.), Oberliga (Männer), Wismut Aue–Dynamo Berlin
19.00 Berliner Rundfunk

Neues vom Sport
Eisschnellaufen, Handball, Fußball, Betrachtungen zur Sportwoche
21.30 Stimme der DDR

Sportnachrichten
19.25, 22.07 Radio DDR I
21.35 Berliner Rundfunk

Sonntag

Sport aktuell
Eisschnellaufen; Ringen: Werner-Seelenbinder-Gedenkturnier; Handball: Oberliga (Männer)
17.10 DDR-F 1

Sport am Sonntag
19.15 DDR-F 2,
23.30 DDR-F 1

Sport am Sonntag
7.05 Radio DDR I

Aktuelles vom Sport
8.50 Stimme der DDR

Früh-Sport
9.03 Jugendradio DT 64

Sportgeschehen und Musik
Eisschnellaufen; Fußball, Synchronschwimmen: DDR-M; Handball: Oberliga (Männer)
17.05 Radio DDR I

Sport am Wochenende
19.10 Stimme der DDR

Sport am Sonntag
21.35 Berliner Rundfunk

Sportnachrichten
19.25, 22.07 Radio DDR I

Weitere Hinweise zur aktuellen Sportberichterstattung entnehmen Sie bitte den Tagesinformationen.

Fotos: ADN-ZB/dpa-Tele, -/Haseloff-Tele, -/Thieme, M. Dressel

Filme • Unterhaltung

Film

Märkische Chronik

Die Gutsfrau, einsam geworden, trifft bei der Auszeichnung ihres Lieblingssohnes mit dem Deutschen Kreuz auf einen Mann, der ihr helfen soll, die Leere ihres Lebens zu übertünchen. Fünfter Teil der 1982 gedrehten Serie des DDR-Fernsehens.
Montag 19.00 (2)
Sechster Teil:
Donnerstag 19.00 (2)

Napoleon ist an allem schuld



Gezeigt wird dieser Film zum 100. Geburtstag des Erfolgsschauspielers, -regisseurs und -autors Curt Goetz (u. a. »Das Haus in Montevideo«, »Hokuspokus«). In vielen Streifen hatte er seine Frau Valerie von Martens als Partnerin, so auch in dem heiteren wie nachdenklich stimmenden Filmspaß (1938) um einen Mann und eine Lüge mit hübschen Beinen.
Montag 20.00 (1)

Bleib, Zauber, bleibe

Eine Verszeile aus der Liebespoesie des russischen Dichters Fjodor Tjutschew, eines Zeitgenossen Puschkins. Sie wird von Anna rezitiert, als diese die tiefe Zuneigung von Anton verspürt. Fein gezeichnet ist die Liebe zwischen Älteren in diesem sowjetischen Spielfilm (1984). Großartige Schauspielerleistungen bieten Ilja Sawwina und Oleg Jefremow, zwei Darsteller der Spitzenklasse.
Montag 22.30 (1)

Jim Bergerac ermittelt

Ein toter Taucher wird gefunden. Bergerac entdeckt verblüffende Zusammenhänge mit weiteren Verbrechen. 25. Teil der 1985 in Koproduktion Großbritannien/Australien gedrehten Krimiserie.
Dienstag 19.00 (2)

Film Ihrer Wahl

Diesmal: Im Rausch des Goldes
Dienstag 20.00 (1)
Der Zweitplazierte:
Freitag 21.25 (1)



So viele Träume

Eine Frau findet nach Jahren zu ihrer Tochter und verliert dabei den Mann. Konfliktreich drehte DEFA-Regisseur Heiner Carow 1986 diesen zur Diskussion herausfordernden Gegenwartsfilm über den Glücksanspruch des Menschen in unserer Gesellschaft. Hauptrolle: Jutta Wachowiak.
Dienstag 20.00 (2)

Gebiet der Angst

Zwei Frauen müssen sterben. Die Suche nach dem Mörder gibt viele Rätsel auf. Fernsehkrimi (Szenenfoto) aus der ČSSR von 1986.
Dienstag 22.00 (2)

Die Ölpiraten



Wie tauscht man auf offenem Meer 80 000 Tonnen Rohöl gegen Meerwasser aus und profitiert davon? Das verrät dieser Film mit dem weltbekannten Schauspieler Gert Fröbe in einer Doppelrolle. Er spielt zwei ganz unterschiedliche Verbrecher. Regie: Christian-Jaque. (Frankreich/Spanien 1975). Auftakt einer Fröbe-Mittwoch-Filmreihe.
Mittwoch 19.00 (2)

Willi Schwabes Rumpelkammer



Die singende und tanzende Marika Rökk gehört diesmal ebenso zum Programm wie ein Salut zu Curt Goetz' 100. Geburtstag. Und Ewald Balser zeigt sich einmal nicht als klassischer Held.
Mittwoch 21.10 (1)

15 000 Pengö Belohnung

Ein Direktor und seine Sekretärin wollen den Nachmittag im Stundenhotel »Venus« verbringen. Zwei Bankräuber im Nebenzimmer veranlassen sie, ihre Absichten zu ändern. Heiterer ungarischer Fernsehfilm (1986) im Stil einer Salonkomödie, spielend in den 20er Jahren.
Mittwoch 22.10 (1)

Joséphine und das Spiel um Liebe und Macht

Den Weg zur Krönung Napoleons, aber auch wachsende Auseinandersetzungen zwischen ihm und Joséphine schildert der fünfte Teil der französischen Fernsehserie (1979).
Mittwoch 22.45 (2)

Die Tote aus der Themse



»Hier spricht Egdar Wallace«, heißt es, bevor in einem Hotel eine attraktive Tänzerin tot aufgefunden wird. Und damit beginnt eine mysteriöse Geschichte. Harald Philipp drehte diesen Kriminalfilm (BRD 1971) mit Uschi Glas und Hansjörg Felmy in Hauptrollen.
Donnerstag 20.00 (2)

Eine Frau mit Hut

Ewa, eine junge Schauspielerin an einem Warschauer Theater, wartet noch auf die große, sie fordernde Rolle. Und sie sucht, im Alltag mit vielen Widersprüchen konfrontiert, ihren Platz im Leben. Hanna Mikuć (Szene mit Henryk Machalica) spielt die Ewa in dem in Moskau 1985 preisgekrönten polnischen Spielfilm von 1984. Regie: Stanisław Rozewicz.
Donnerstag 21.50 (1)



Tiere machen Leute

Dr. Butzke (Alfred Müller) muß einen verletzten Hund behandeln. Als er die Ursache erfährt, ist er schokkiert. Vierter Teil der neuen Serie des DDR-Fernsehens.
Freitag 20.00 (1)

Pulverdampf in Casa Grande

In Koproduktion USA/Spanien entstand 1963 der spannend-unterhaltsame Western um zwei rivalisierende Viehräuberbanden.
Freitag 20.00 (2)

Frauenherzen

Zwei Frauen begehren einen Mann: die leidenschaftliche Zigeunerin Boschura und die reiche Bauerntochter Ticha. Doch nicht nur das bringt Unruhe ins Balkandorf. Literaturverfilmung von 1985 nach zwei Erzählungen von Jordan Jowkow.
Freitag 22.35 (2)

Zoo-Abenteuer

Nick und Susan wollen übers Wochenende ein Mädchen aus dem Kinderheim bei sich aufnehmen. Doch die kleine Yvonne bereitet ihnen Probleme. 15. Teil der australischen Familienserie von 1985.
Sonnabend 19.00 (1)

Das Familiengeheimnis

Ein neuer Kriminalmehrteiler (1986) aus der Schweiz von Vittorio Barino, der manchen Zuschauern u. a. durch »Element D« und »Der dritte Gast« sicher noch in guter Erinnerung ist. Diesmal geht es um einen Bankier, der vor mehr als 40 Jahren spurlos verschwand ...
Sonnabend 20.00 (2)

Der Jazz-Sänger

Richard Fleischer drehte 1980 den US-amerikanischen Spielfilm mit Erfolgs-Entertainer Neil Diamond in der Hauptrolle. Er singt viele seiner Hits. Neil Diamond hat im Film als Sänger Jess einen großen Gegenspieler: Laurence Olivier als jüdischen Kantor und Jess' Vater.
Sonnabend 21.15 (1)

Vorsehung

Stationen einer Künstlerbiographie zeichnet der polnische Spielfilm von 1983 nach.
Sonnabend 23.15 (2)

Das Decamerone

Siebenter Teil der jugoslawische[n] Fernsehserie (1971) nach Boccaccios unverwüstlichen Geschichte[n]. Diesmal rankt sich alles um einen »keuschen Kalender«, aber trotzdem geht's natürlich nicht allzu keusch zu.
Sonnabend 23.20 (1)

Aufstand der Fischer von St. Barbara



Fernsehfilm nach Anna Seghers' [be]rühmter Erzählung, die sie als ein[e] Chronistin der Not, aber auch der Kraft und des Lebensmutes der A[r]men und Schwachen auswies. Th[o]mas Langhoff drehte den Film na[ch] einem Szenarium von Anne Habe[ck] mit einem großartigen Darsteller[en]semble, darunter Hansjürgen Hür[rig], Ulrike Krumbiegel (Foto), Ulri[ch] Thein, Monika Lennartz und Dietri[ch] Körner.
Sonntag 20.00 (1)

Der Stern von Indien

Ein wertvoller Diamant ist verschwunden, als Captain St. Laure[nt] nach Jahren auf sein Schloß zurü[ck]kehrt. Englischer Spielfilm von 19[..]
Sonntag 20.00 (2)

Lomonossow – Hofpoet und Naturforscher

Lomonossow muß auf Weisung a[us] Petersburg seine Studien in Freiberg fortsetzen. Die Trennung vo[n] seiner Marburger Geliebten Elisa fällt ihm schwer. Fünfter Teil der s[o]wjetischen Fernsehserie (1986).
Sonntag 22.10 (2)

Unterhaltung

Klönsnack aus Rostock

Gastgeber Monika Schepeler und Horst Düsterhöft stellen u. a. eine[n] LPG-Vorsitzenden vor, der nicht n[ur] über den verschmitzten mecklenburgischen Humor verfügt, sonde[rn] auch über eine tüchtige Portion W[a]gemut, und der nicht nur Mühlen mit müden Flügeln in Schwung bringt. Außerdem unterhalten sie sich mit einem bekannten Kriminalschriftsteller und einem erfolg[rei]chen Komponisten.
Montag 20.00 (2)



Viele Lieder kennt der Wind

Musikanten aus der ČSSR und der DDR arbeiten seit Jahren erfolgreich zusammen. Darüber wird gesprochen. Musikalisch melden sich Felix Slovaček, Chris Norman sowie die Vokalgruppe Pique 5.
Montag 21.00 (2)

Tour mit tausend Takten



Schöne Melodien mit Eva-Maria Pieckert, Hans-Jürgen Beyer, Wolfgang Lippert, G. E. S. und Ines Paulke.
Montag 21.50 (1)

ukw

Diesmal: Tips für das großstädtische Nachtleben, Informationen über die Pläne des »Showkoladе«-Moderators Gunther Emmerlich, Vorstellung der neuen Platte von Angelika Weiz und...
Dienstag gegen 22.00 (1)

Auf »eine runde halbe Stunde«

Im Gespräch mit Juergen Schulz – die populäre Berliner Rockgruppe City.
Mittwoch 20.45 (2)

Spielspaß

Sechs sympathische Akteure sind auch diesmal wieder im Spiel: Gisela Karau, Klaus Feldmann, Hans-Joachim Preil, Günter Schubert, Hartmut Schulze-Gerlach und Dieter Wien.
Donnerstag 20.00 (1)

Schöne Melodien gefragt

Melodien vom vertrauten Altberliner Gassenhauer bis zum Musical, vom »Zigeunerbaron« bis zur Opernszene erklingen in dieser musikalischen Rätselsendung mit Kammersänger Fritz Hille.
Donnerstag 23.45 (1)

Kino-Musik

Von Marika Rökk über Marie-José Nat und Julio Iglesias bis zu René Kollo, Anna Moffo und Shirley McLaine reicht die Palette von Künstlern, die Dagmar Frederic in Filmausschnitten vorstellt.
Freitag 19.00 (2)

Im Konzert: Wencke Myhre



Gesangliches Können, Vielseitigkeit, Temperament und Begeisterungsfähigkeit sind nur einige Attribute der sympathischen Sängerin aus Norwegen. Zu erleben ist sie in einem Konzert, das im Palast der Republik aufgezeichnet wurde.
Freitag gegen 23.00 (1)

Im »Krug zum grünen Kranze«



Zimmerleute aus Leipzig, Halle und Mockrehna haben am Stammtisch Platz genommen und werden Interessantes, Lustiges und Traditionelles ihres ehrbaren Berufes zum besten geben. Musikalisch unterstützen sie dabei u. a. Monika Herz, Gerd Christian, Andreas David, die Petersberger Musikanten und der Chor des WBK Halle.
Sonnabend 19.00 (2)

Klock 8, achtern Strom

Für Stimmung und gute Laune in der Hafenbar sorgen diesmal Horst Köbbert, Heinz Draehn, Jonny Hill, Hans Knauer, Gottlieb Wendehals und andere Mitwirkende.
Sonnabend 20.00 (1)

Im Tanzrhythmus

Tanzfestival im Dresdner Kulturpalast. Aus 14 Ländern kamen 25 Spitzenpaare, um sich in den Standard- und Lateinamerikanischen Tänzen dem Publikum vorzustellen.
Sonnabend 22.00 (2)

Fotos: SFA (4), DDR-F (3), -/Repro (2), -/Dähn, -/Winkler, -/Raschke, Gueffroy, H. Patzig, Künstler-Agentur der DDR, DEFA, Progreß

Film Ihrer Wahl



Historische Abenteuerfilme

Bitte wählen Sie für Dienstag, 29. November 1988, 20.00, 1. Programm, einen Film aus.

Das Ergebnis der Leser- und Zuschauerwahl erfahren Sie kurz vor der Sendung.

Der zweitplazierte Film wird am Freitagabend (2. 12.) im 1. Programm gesendet.

So wird's gemacht
- Buchstaben des Films Ihrer Wahl auf dem Vordruck notieren
- Vordruck auf eine Postkarte kleben

oder einfach so:
- auf einer Postkarte den Buchstaben des Films und die Kategorie notieren

Einsenden so bald als möglich an
FF dabei
Postfach 6
Berlin
1056

Nicht gewertet werden Anrufe und Briefe.

Und wieder:
Aus allen Einsendungen werden dienstags gleich im Anschluß an den erstplazierten Film drei Gewinner ermittelt.

Als Preise winken
1 × 500 Mark
1 × 300 Mark
1 × 200 Mark





Tarzan, der Mann aus dem Urwald

Ein Tarzan-Klassiker ist das von W. S. van Dyke gedrehte Abenteuermärchen, das vom »Urwaldmenschen« (Johnny Weissmüller) und der schönen Lady Jane (Maureen O'Sullivan) erzählt. Bemerkenswert: Weissmüllers akrobatische Leistungen wie faszinierende Tierdressuren (USA 1931).



Cartouche, Rächer der Armen

Geritten und gefochten, gestohlen und geliebt wird in Philipe de Brocas abenteuerlichem Streifen über den berühmten Cartouche (1693–1721), Anführer einer Pariser Diebesbande, der zum Schrecken der Reichen und Mächtigen wird. – Eine Paraderolle für Jean-Paul Belmondo. Seine attraktive Partnerin ist keine Geringere als Claudia Cardinale. (Frankreich/Italien 1962)



Owain, Prinz von Wales

Von König Henry IV. zum Verräter erklärt und seiner Ländereien beraubt, kämpft Owain Glyndwr (J. O. Roberts) gegen die Vorherrschaft der englischen Krone, für die Unabhängigkeit seines unterdrückten walisischen Volkes. Gedreht wurde der ins Jahr 1400 führende Spielfilm an Originalschauplätzen in Wales. (Großbritannien 1983)



Der Löwe von Flandern

Nach dem gleichnamigen Roman des Belgiers Hendrik Conscience entstand das historische Spektakel (Szenenfoto) um die Schlacht der Goldenen Sporen am 11. Juli 1302 bei Kortrijk. Dort kam es zu einem erbitterten Kampf zwischen dem französischen Heer Philipps des Schönen und den um ihre Freiheit ringenden flämischen Aufständischen. (Belgien 1983)



Die Fahrten des Odysseus

Homers Epos über die abenteuerliche Heimkehr von Odysseus, dem König von Ithaka und mutigen Helden von Troja, brachte Altmeister Mario Camerini mit renommierten Akteuren wie Kirk Douglas (Foto), Anthony Quinn und Silvana Mangano auf die Leinwand. Der antike Sagenstoff wurde mit moderner Tricktechnik und großem Aufwand inszeniert. (Italien 1954)



Zum Spielfilm »Der Jazz-Sänger« mit Neil Diamond
Sonnabend 21.15
DDR-Fernsehen 1

Der einsame Mann

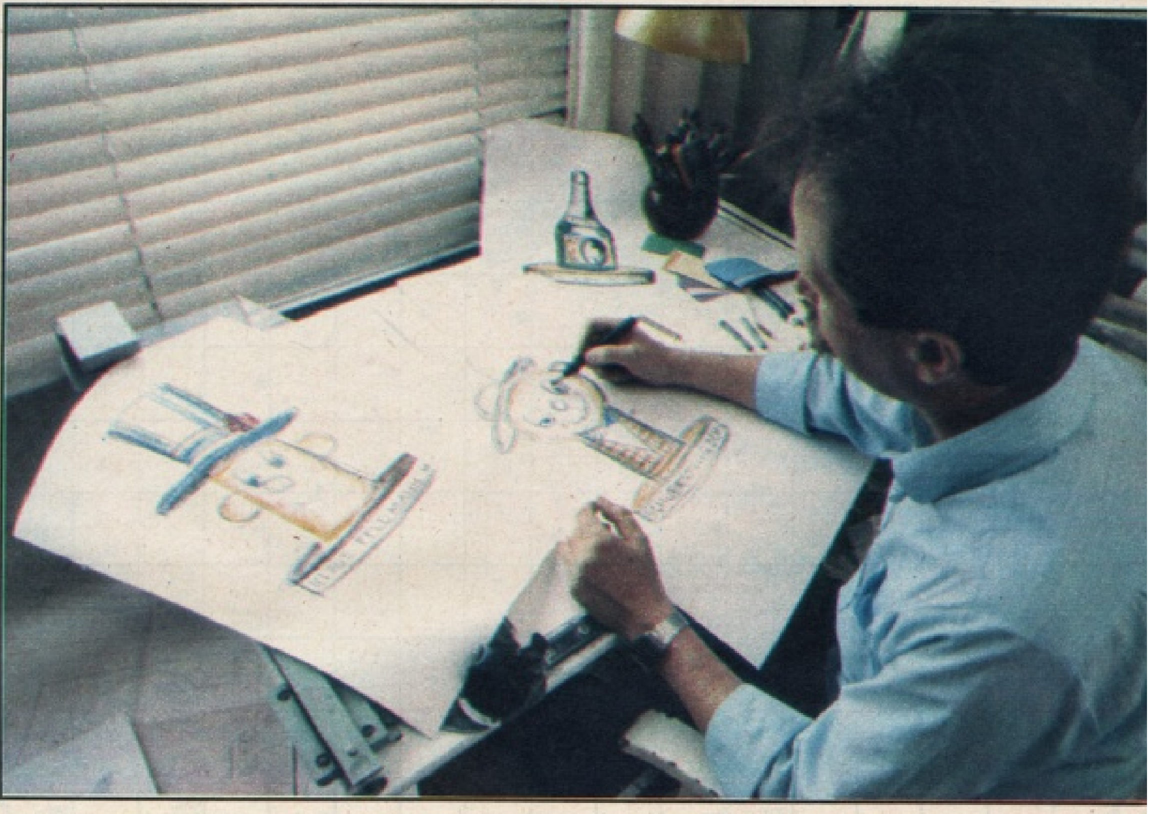
Also, ich mag ihn, den 47jährigen Neil Diamond, exakter gesagt den Pop-Sänger dieses Namens und seine legendären Titel »Sweet Caroline«, »Song Song Blue«, »Beautiful Noise«, »I'am A Believer«, »You Don't Bring Me Flowers« – beispielsweise. Gefühlsbetont, doch nie kitschig; stimmgewaltig, doch melancholisch; manches bombastisch instrumentiert und gestenreich vorgetragen, doch stets eingängig melodisch. Wie gesagt: Mir gefällt seine Musik. Anderen muß es ähnlich ergehen. Eine Diamond-Show in den USA hatte mehr Zuschauer als eine parallel laufende Serie des auch bei uns namhaften Regisseurs Steven Spielberg.
Ein Erfolgsmensch, dieser Neil Diamond, dieser funkelnde Diamant? Gewiß, doch er gibt sich nicht so. Mit sich und der Welt uneins, verkroch er sich oft in sich selbst. Nach 1972 war vierzig Monate von Diamond kaum etwas zu hören. Als er sich 1976 wieder blicken ließ, begründete er die lange Pause so: »Ich habe gelesen, Klavier gespielt und war beim Psychiater.« Er studierte ein Jahr lang klassische Musik, doch erfolglos. Seine Sinfonien fielen durch. Selbsterkenntnis: »Ich bin mir im klaren darüber, daß ich kein Beethoven bin.«
So war Neil Diamond bei allen Erfolgen stets von Selbstzweifeln zernagt, zog sich zurück, probierte neu. »Solitary Man« heißt einer seiner großen Titel – »Einsamer Mann«. Der scheint mir für den Künstler kennzeichnend. Beispiel: Als er sich wieder einmal der Vollkommenheit nahe wähnte, hörte er zum ersten Mal die »Rhapsody in Blue« von George Gershwin bewußt – und fing wieder von vorn an. Ich finde das sympathisch.
Von ihm stammt das Wort (seine Fans werden es als tiefstapelnd empfinden): »Ich muß meinem Leben einen Sinn geben. Deshalb komponiere ich kleine, alberne Lieder und singe sie den Leuten vor. Aber ich weiß, daß ich noch unvollkommen bin.«
Im Streben nach Vollkommenheit hat er sich, nicht nur einmal, als Schauspieler versucht. Und da bin ich ein wenig gespalten, wenn hier der Film »Der Jazz-Sänger« mit Neil Diamond angekündigt werden soll. Die Gesangstitel, ja, die kann man je dem unbedenklich empfehlen. Doch ob Sie mir folgten, wenn ich das gleiche mit dem Schauspieler Diamond – er spielt hier den Jess Robin – täte …?

Wilfried Schütz

Szenenfotos aus dem Film »Der Jazz-Sänger« mit Neil Diamond und Lucie Arnaz (Molly): Staatliches Filmarchiv der DDR

Mit flinker Hand

Szenenbildner Rolf Kunze über die Schulter geschaut



Sein Atelier in einem der Marzahner Wohnriesen ist eine kleine Wohnstube mit Blick auf den Fernsehturm. Dort steht die Wiege vieler Spielgeräte und Studiodekorationen für »Spielspaß« und andere Sendungen. Vorgedacht werden sie aber schon in der Redaktion, wenn Hans-Georg Ponesky seine Vorstellungen über neue lustige Spiele erläutert. Dann wirft Rolf Kunze mit flinker Hand erste



schnelle Striche auf Notizzettel. So sind auch die drei Figuren entstanden, die auf dieser Seite zu sehen sind. Prominente werden in sie hineinsteigen, und zwei Zuschauer sollen per »Spielspaß«-Mikrofon von zu Hause aus die lustigen Geschöpfe in eine Zielwand steuern.
Sind des Szenenbildners Skizzen – keine Kunstwerke wohlgemerkt, sondern Konstruktionszeichnungen im Maßstab 1:20 – vollendet, vom Spielmeister und vom Regisseur Bernd Klockiewicz auf Farbe, Gesamteindruck, Funktionswert geprüft, gehen sie auf die Reise nach Karl-Marx-Stadt, dem Sendeort. Dort erhält Bauleiter Roland Weise die Kunzeschen Produkte, und Tischler, Schlosser, Maler, Kascheure gehen ans Werk. Hans-Georg Ponesky sagt von seinem Szenenbildner: »Er ist ein Spieltyp, dem stets etwas einfällt. Wunderschöne Spielrequisiten tragen seine Handschrift. Ein zuverlässiger Partner, wenn wir Neues probieren.« Glanzlichter setzte er mit dem Sieben-Türe-Spiel. Eines seiner Meisterstücke: das elektronische Prominentengeländer. Sein Markenzeichen tragen aber auch das Fotozellentor, der Parcours 88, die Stehauf-Osterhäschen, die bewegliche Fläche mit Löchern und Kugeln. Einfälle hat er fast immer – beim Spazierengehen beispielsweise oder beim Gespräch mit Ehefrau Bettina und Tochter Susanne.



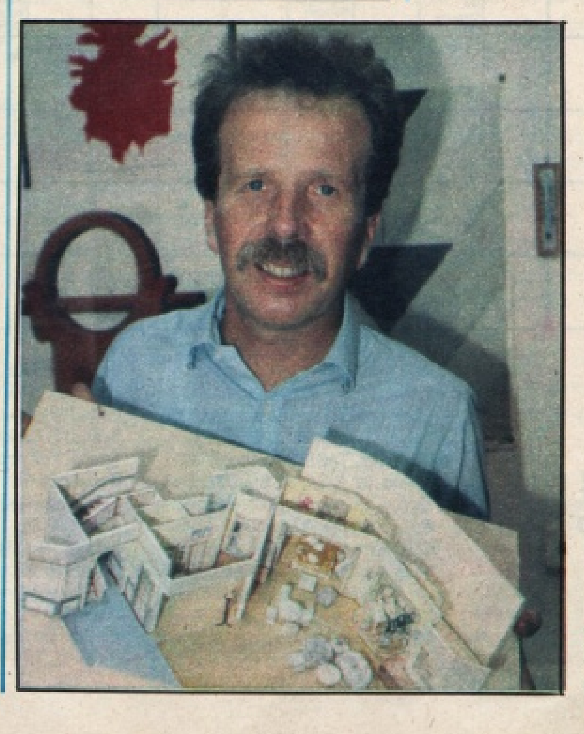
Das künstlerische Talent mag er vom Großvater, einem Holzbildhauer, geerbt haben. Schon als Kind zeichnete er gern und viel. Später faszinierte ihn die Wohnraumarchitektur: »Ich liebe eine sachliche Ausstrahlung, transparent, übersichtlich.« Seit 20 Jahren ist der gebürtige Wernigeroder nun schon beim Fernsehen, mehr als 300 Sendungen stehen auf seinem Habenkonto. Von seiner ersten Sendung »Da staunt der Laie« bis zu »Spielspaß« ein erfolgreicher, wenn auch nicht immer leichter Weg. Auch für Hans-Joachim Wolf-



rams Rekordhaltershow »Wennschon, dennschon« steuert Rolf Kunze immer neue, eindrucksvolle Bilder bei, seine Handschrift verriet auch die Szenerie zu Frank Schöbel und Roland Neuderts »Heute abend Nr. 1«. Lesen Sie künftig im Abspann einer Sendung »Szenenbild: Rolf Kunze«, dann wissen Sie, das ist der kreative und vielseitige Mann mit den hübschen Spielideen.

Eberhard Stark

Der Unterhaltung bleibt Rolf Kunze treu auch mit dem Szenenbild für den Schwank »Vorher wird gebadet« von Peter Gauglitz. Demnächst wird dieses heitere Werk zu sehen sein.



Fotos: FF dabei/ Karl-Heinz Golka

Rätsel

Wissenschaft *) · multiplizierende Zahl · Aufbau einer Wissenschaft · Nachtlokal · Unkraut · Kanton in der Schweiz · Rechenzeichen · altruss. Heldenepos · Kaffeegetränk · Nebenfl. d. Arno · Müdigkeit · Gramm. Begriff · Jugendbuch von L. Renn · österr. Dichter † 1850 · Rechenzeichen

Teilgebiet der *) · Stadt in der CSSR · Provinz im SW Äthiopien

Bez. für 3 sächs. Könige (10. Jh.) · warme Heilquelle · Volk in Nordwesteuropa · Staat im Nordosten Indiens · stärkster Wind · Finkenvogel · Hafenstadt Grönlands

Grundrechenart · Spielkarten · griech. Buchst.

Sinnesorgan · Schulzensur · russ. Architekt † 1849 · Gestalt aus »Der Freischütz« · wesentliches Merkmal · Vorname der Garbo

das Ausströmen · Teilgebiet der *) · Wäldchen (dicht.) · mathem. Grenzwert · Erfolgsschlager · langsam. gedehnt. Musikspiel · Erfurter Ausstellung · Lohn

engl. Männername · Wendekommando · Kalifentitel · einem Schreiben Beigefügtes · Frucht der Buche · Röstvorrichtung · marxist. Literaturkritiker

Rechenzeichen · DDR-Bezirk · Sultanserlaß · spontane Empörung, Aufruhr · Geliebter der Hero · Reisspeise

Vorsatz bei Einheiten · Moskauer Kaufhaus · ind. Wasserpfeife · forstwirtschaftl. Begriff · Fischfett · Teilgebiet d. *) · frz. Regisseur · Ort i. d. Niederl.

Bittermittel · Schluß · deut. Maler † 1739 · Nebenfluß der Donau · Riemenwerk der Zugtiere · mathem. Begriff der Analysis

brit. Ingenieur † 1898 · deut. Erzähler † 1896 · Bühnenwerk · Hafenst. in Kenia · Autor d. Porträts »Marlene Dietrich«

griech. Buchstabe · Planet · Gerade an einer Kurve · Deckungsgleichheit (Geom.) · Summe aus drei Gliedern · Gestalt aus »Die sizilian. Vesper«

Ziffernfolge b. Logarithmus · Frauenname · Fußpunkt (Astro.) · Tanzschüler · Sportwette · Frauenstimmlage · franz. Schauspielerin · Berg in Tansania · grobkörniger Sand

Hauptgott (ägypt. Mythol.) · konserv. Hühnerprodukt · Schlucht · alter poln. u. russ. Titel · Flugzeugtyp · Nadelbaum

Wettkampf d. alten Griechen · phönik.-kanaan. Liebesgöttin · Freundin Tills · engl.: lesen · Friseur (veraltet) · Lebkuchenunterlage · Stadt an der Wolga

fester Moorgrund (nddt.) · eine der Gezeiten · alte Sprache · Angriff · geistreicher Einfall

griech. Vorsilbe (gegen) · Divisor · Unechtes · Greifvogel · Landkartenbuch · Binnengewässer · Insel v. Sumatra · Amtstracht

Stoffeinfassung · Sinnesorgan · Nebenfl. d. Drau · Orgelregister · ägypt. Gott · südamerikanisches Getränk · Filmabschnitt

Nachrichtenagentur d. UdSSR · Gedanke, Einfall · russ.: hundert · Sondergruppe · Antilopenart · Einsiedler · alttürk. Titel

franz. Landschaft (ß = ss) · Strom in Afrika · die Nachlaßempfänger · Sammlung von Aussprüchen

Fels, Schiefer · Gruppe v. Jagdhunden · Gerichtsgebiet (Mittelalter) · amerik. Dramatiker † 1967 · altertümlich

Tongeschlecht · Lautlosigkeit · Nuß- od. Mandelkonfekt · Fluß in Peru

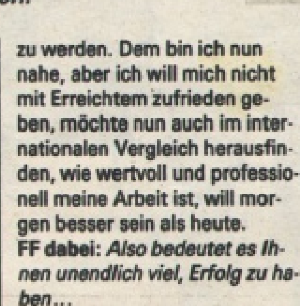
Auflösung aus Nr. 46

Waagerecht: 1. Pfundgrube, 7. Geographie, 12. Stier, 15. Karina, 18. Eisenfeld, 19. Achill, 21. Anklam, 23. Etzel, 24. Esther, 26. TASS, 28. Spanne, 30. Ulanka, 32. Raps, 34. Step, 37. Beta, 38. Iasi, 39. Phantom, 42. Neer, 43. Flynn, 45. Lupe, 47. Leck, 49. Rolle, 52. Miami, 53. Dekan, 55. Depp, 57. Vase, 60. Musik, 62. Olive, 63. Henkler, 64. Skale, 65. Lenin, 66. Krol, 68. Rebe, 70. Narva, 71. Hain, 72. Soll, 74. Oktave, 77. Epoche, 80. Risiko, 83. Pankow, 85. Blahe, 86. Ralle, 87. Ramie, 89. Unter, 91. Gelee, 93. Ern, 94. rar, 95. Effel, 98. Ero, 99. Reno, 101. Faser, 104. Gote, 106. Ora, 107. Ebro, 109. Mekka, 110. Alane, 111. Susi, 112. Radium, 113. Laich, 114. Spalte, 115. Assel, 118. Egart, 121. Nebel, 124. Ter, 125. Elf, 126. Aki, 127. Sanda, 130. Ara, 131. Anis, 133. Ruin, 134. Eta, 135. Canon, 137. Spiegel, 138. Gabel, 140. Echse, 142. Allee, 144. Hesse, 146. Ghana, 149. Klause, 150. Watte, 151. Plathe, 152. Erato, 153. Nurmi, 154. Rodger, 155. Korps, 156. Südost.

Senkrecht: 1. Paket, 2. Unrast, 3. Dank, 4. Ulema, 5. Essen, 6. Binz, 7. grell, 8. Orden, 9. Asch, 10. Heirat, 11. Erlös, 13. Tete, 14. Efeu, 16. Insein, 17. Als, 19. Ata, 20. Herero, 22. April, 25. Skunk, 27. Asyl, 29. Nepp, 31. Amme, 33. Paul, 35. Panknin, 36. Infarkt, 37. Bergman, 40. Hempel, 41. Oliver, 43. Fidelio, 44. Yukon, 46. Ute, 48. Cis, 50. Laser, 51. Enklave, 54. Aligarh, 55. Deka, 56. Phon, 58. Ares, 59. Esel, 61. Ulanowa, 67. Rick, 69. Bola, 71. Hes, 73. Lek, 75. Kellerbauer, 76. Vierer, 78. Porree, 79. Halberstadt, 81. Ismene, 82. Ofen, 83. Piur, 84. Natron, 88. Irokesen, 90. Nagasaki, 91. Geer, 92. Lord, 96. Foul, 97. Laie, 100. Emma, 101. Fall, 102. Spielmeister, 103. Rahe, 105. Test, 108. Oise, 111. Saga, 116. Stange, 117. Eris, 119. Gaul, 120. Ringen, 121. Name, 122. Bach, 123. Line, 127. Saba, 128. Nell, 129. Aare, 132. Spiewok, 133. Reagens, 136. Astung, 139. Eluard, 141. Cello, 143. Ethos, 144. Heer, 145. Saat, 147. Aura, 148. Apis.

Morgen besser sein als heute

Ralf Schmidt genannt IC



Er füllt Konzerthallen und Diskotheken, getragen von einer geradezu euphorischen Bewunderung seiner Fans. Rocker-Röhrenhosen aus schwarzem Leder, metallbeschlagener Gürtel, Frisur à la Mozart und Ohrring. So kennt man ihn, so mögen ihn seine Anhänger: Ralf Schmidt alias IC – 28, Rockmusiker von hoher Profession, ein Mann von starker Ausstrahlung. Einer, der sagt, was er denkt, einer, der singt, was er meint.
In diesen Tagen erscheint seine zweite LP unter dem Titel »Zigeuner auf Zeit«. Auch ein Anlaß, den Solisten und Stern-Meißen-Sänger einmal auf ein Wort zu bitten.

FF dabei: *Wie wichtig sind Ihnen denn Äußerlichkeiten. Auf Postern verkörpern Sie den kühlen, nie lächelnden Rocker. Aber ich denke nicht, daß Sie sich so präsentieren, weil Sie ein knallharter Bursche sind.*
IC: Daß ich auf manche Leute nicht sympathisch wirke, ist mir völlig klar. Aber ist es nicht oberflächlich gedacht, von jemandem, der so aussieht wie ich, anzunehmen, er sei zu keinen tiefen Emotionen fähig? Solch Denken ist doch ein Klischee. Als die Frage meines Images eines Tages wichtig wurde, stand für mich fest, ich bleibe wie ich bin, ich mache keine Konzessionen – etwa, um es bequemer zu haben. Mein Publikum akzeptiert mich so und viel wichtiger als Äußerlichkeiten sind mir meine Texte, ist mir die Musik.
FF dabei: *In dem von Ihnen verfaßten Lied »Weit, weit« singen Sie »Ich wünsche mir so viel vom Leben, was, das weiß ich nicht genau ...«. Wenn man aber bedenkt, daß Sie beruflich sehr viel erreicht haben – Ehrungen, Preise, Popularität –, dann läßt das auf einen recht zielstrebigen Menschen schließen.*
IC: Da könnten Sie recht haben. Seit ich bewußt denken kann, gab es für mich nur eines, ganz gleich, was auch immer ich tun würde: Ich wollte in meinem Beruf die Grenzen ausschreiten. Und das gelingt nur, wenn man sich Ziele steckt. Hohe Ziele. Eine Chance, sie zu erreichen, sehe ich darin, kreativ und lernbegierig zu sein und zu bleiben. Vor zehn Jahren habe ich mir unheimlich gewünscht, ein bekannter Sänger zu werden. Dem bin ich nun nahe, aber ich will mich nicht mit Erreichtem zufrieden geben, möchte nun auch im internationalen Vergleich herausfinden, wie wertvoll und professionell meine Arbeit ist, will morgen besser sein als heute.
FF dabei: *Also bedeutet es Ihnen unendlich viel, Erfolg zu haben...*
IC: Daß Erfolg allein mich glücklich machen könnte, kann ich mir nicht vorstellen. Viel wichtiger ist es mir, eine Familie zu haben. Wenn ich dafür etwas tue, habe ich sie ein Leben lang. Erfolg ist gerade in einem so öffentlichen Beruf wie dem meinen ein recht trügerischer Geselle, er ist von so vielen Faktoren abhängig. Natürlich von der eigenen Arbeit und dem Fleiß. Aber auch vom Glück und ganz besonders eben auch vom Publikumsgeschmack.
FF dabei: *Sie sind ein sehr arbeitsbesessener, produktiver Künstler. 1987 erschien Ihre 1. LP, in diesen Tagen bereits die zweite. Von Ihren vielen Texten und Kompositionen für zwei Stern-Meißen-LP ganz zu schweigen. Haben Sie nicht manchmal Angst, daß Ihnen eines Tages nichts mehr einfällt?*
IC: Darüber habe ich noch nicht nachgedacht. Warum gute Ideen auf Eis legen? Mir ist es ein großes Bedürfnis zu arbeiten, zu experimentieren, stundenlang im Studio zu tüfteln. Ich arbeite sehr gern.
FF dabei: *Und andere urteilen dann über das Ergebnis dieser Arbeit. Ihre Debüt-LP »Traumarchiv« hat bei Rezensenten nicht nur Zustimmung ausgelöst...*
IC: Das stimmt. Es gab auch berechtigte Kritik an den Arrangements. Dennoch stehe ich nach wie vor zu dieser Platte, die in Eigenregie entstanden ist, finde sie wichtig und richtig. Freilich, es gab Fehler, die nicht verzeihlich sind, auch nicht bei einem Debüt. Aber ich habe daraus gelernt, wenngleich ich anfangs ziemlich wütend war über bestimmte Kritiken. Sie haben mich aber nicht gelähmt, sondern stimuliert, das zu tun, was ich für richtig halte. Bei meiner neuen Platte waren wir ein zahlenmäßig größeres Team, und ich habe Mitarrangeure hinzugezogen. Es werden mehr Gitarren zu hören sein. Die Platte ist rockiger geworden als die erste. Ich bin mit einem guten Gefühl aus dem Studio gegangen.
FF dabei: *Halten Sie Ihre Langspielplatten für künstlerische Werke?*
IC: So würde ich die Frage nicht stellen. Darüber, ob ein Werk Kunst ist oder nicht, haben sich schon Leute zu Zeiten von Mozart gestritten. Entscheidend ist doch, ob eine Revue, ein Musical, ein Film, eine Platte das Publikum interessiert – und: welche Wirkungen sie erzielen. Die Leute, die in unsere Konzerte kommen, wollen, daß auf der Bühne etwas passiert, wollen Spaß haben, und ich möchte ihnen etwas von meinem Lebensgefühl vermitteln: Laßt uns bewußter leben, gebt euch nicht mit dem zufrieden, was ihr erreicht habt. Da ist noch mehr möglich. Nicht vor einer Niederlage kapitulieren, nicht bequem werden.
FF dabei: *Mit welchem Anspruch sind Sie 1983 bei Stern Meißen angetreten?*
IC: Von jeher war es mir ein Bedürfnis, ganz gleich, in welcher Amateurband ich früher gespielt habe, von Anfang an mitzumischen. Als ich bei Stern Meißen einstieg, bin ich nicht vor übertriebener Achtung in die Knie gegangen, weil die Musiker alles Profis, ich nur Autodidakt war, sondern ich habe gleich ein paar Kompositionen vorgelegt, die dann auch in ihre, unsere LP »Taufrisch« eingemündet sind. Von Anbeginn fühlte ich mich als ihr Sänger auch für das mitverantwortlich, was z. B. rundherum auf der Bühne passiert.
FF dabei: *Gewiß fiel Ihnen die Entscheidung, zwei Jahre später, parallel zur Arbeit in der Gruppe, Ihr Soloprojekt zu realisieren, nicht leicht.*
IC: Es gibt Entscheidungen, die kann und muß man allein treffen. So war es auch mit meiner Solokarriere. Die Zeit dafür war einfach reif. Aber alle haben mir abgeraten. Ich mußte riskieren, Freunde, Kollegen – die Band – zu verlieren, wenn sich das eine nicht mit dem anderen vertragen hätte. Aber ich konnte das Argument – »Wir sind doch so ein kleines Land, das kannst du doch nicht machen« – nicht akzeptieren. So etwas zu hören, geht mir über die Hutschnur. Ich finde, es kommt doch auf jeden selbst an, in welchem Maße er sich engagiert.
FF dabei: *Was eigentlich gelten Ihnen die Meinungen anderer?*
IC: Ich hatte Gelegenheit, viele Menschen kennenzulernen aus ganz unterschiedlichen Berufen. Darauf habe ich schon immer großen Wert gelegt, denn je mehr man sich mit den Meinungen anderer auseinandersetzt, sich unterhält oder streitet, desto mehr wird man provoziert, seinen eigenen Standpunkt zu artikulieren. Und was meine Arbeit betrifft, sieht das so aus: Bevor eine Platte produziert wird, spiele ich die Lieder ziemlich vielen vor. Meistens kommt bei den anschließenden Gesprächen dann noch ein Anstoß für mich heraus, der gar nicht unwichtig ist.
FF dabei: *Ich weiß von Ihnen, daß Sie die Kontakte zu Ihren Fans nicht missen wollen. Wenn Sie mit ihnen ins Gespräch kommen, wer möchten Sie für sie sein: der Kumpel, der Bruder, der Sänger IC?*
FF dabei: Ich will nicht, daß nach einem Konzert beim Autogrammgeben so eine euphorische Stimmung entsteht. Das geht mir schon ein bissel auf die Nerven, da so angehimmelt zu werden. Solche Reaktionen sind vielleicht aus der Sicht der Fans verständlich, aber nicht unbedingt nötig. Mir ist das manchmal regelrecht peinlich. Da entsteht plötzlich so ein Anspruch, den ich nicht erfüllen kann. Eine Idolfigur will ich nicht sein. Ich möchte, daß die Leute, die meine Musik annehmen, mich als ihren Kumpel sehen. Ich bin doch einer von denen, für die ich hier Musik mache. Und das ist schon ein gutes Gefühl.

Mit IC sprach Sylvia Rödelstab.

Foto: Günter Gueffroy



KALENDER '89

JULI

MO		3	10	17	24	31
DI		4	11	18	25	
MI		5	12	19	26	
DO		6	13	20	27	
FR		7	14	21	28	
SA	1	8	15	22	29	
SO	2	9	16	23	30	

AUGUST

MO		7	14	21	28
DI	1	8	15	22	29
MI	2	9	16	23	30
DO	3	10	17	24	31
FR	4	11	18	25	
SA	5	12	19	26	
SO	6	13	20	27	

SEPTEMBER

MO		4	11	18	25
DI		5	12	19	26
MI		6	13	20	27
DO		7	14	21	28
FR	1	8	15	22	29
SA	2	9	16	23	30
SO	3	10	17	24	

OKTOBER

NOVEMBER

DEZEMBER